

CORONA HAT DIE
BÖRSEN IM GRIFF

AUS LIEBE ZUM MARKT:
28 SEITEN #GABB

WIENER INDEX-RACE
WAR ENGER DENN JE

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#38 AUSGABE 2/2020

OWN360 ALS BREIT DIVERSIFIZIERTER FONDS MIT
AUSTRO-FOKUS, DER SEINE AKTIENPOSITIONEN MIT
JOURNALISTISCHEN MITTELN INS ZENTRUM STELLT.

12 SEITEN
WIENER BÖRSE
MONATSSTATISTIKEN
EXKLUSIV



INVESTIEREN UND LERNEN

Österreichische Post AG, PZ 17Z040985 P, Retouren: BSN (Börse Social), Spittelauerlände 7/4, 1090 Wien



10 €

+++ GF FALLENBÖCK & GRÜNDER NISS IM TALK, 150+ TITEL IM MAGAZINE +++

**LOVE IS IN
THE AIR.**





VIVO!

**BETTER SHOPPING
BETTER LIFE**



JAHRE DHK

**DEUTSCHE
HANDELSKAMMER
IN ÖSTERREICH**

Wir schaffen Erfolge. Seit 100 Jahren.

Gründung 1920

Die Deutsche Handelskammer in Österreich (DHK) feiert 100 Jahre seit der Erstgründung ihres Vorläufervereins "Verband zur Wahrung deutscher Industrie- und Handelsinteressen" im Jahr 1920.

Messen DHK

Wussten Sie, dass auf den von uns vertretenen Messen in Deutschland jedes Jahr 600 Unternehmen ausstellen?

Handelspartner

Wussten Sie, dass Deutschland der wichtigste Exportmarkt für Österreich ist und Österreich (obwohl es viel kleiner ist) der siebentwichtigste Exportmarkt für Deutschland?

Einwohner

Wussten Sie, dass Deutschland mit 83 Millionen Einwohnern fast zehnmal so viele Einwohner hat wie Österreich? Dort leben aktuell rund 8,8 Millionen Menschen.

Fläche

Wussten Sie, dass Deutschland mit einer Fläche von 357.386 Quadratkilometern mehr als viermal so groß ist wie Österreich mit 83.879 km²?

DHK Präsident

Wussten Sie, dass die DHK seit Oktober 2019 einen neuen Präsidenten hat?

Der Aufsichtsratsvorsitzende von VW, Hans Dieter Pötsch hat das Amt von Prof. Dieter Hundt übernommen.

DHK Veranstaltungen

Wussten Sie, dass die DHK pro Jahr rund 70 Veranstaltungen in Österreich und Deutschland durchführt, bei denen Sie Ihre Geschäftskontakte intensivieren können? Mehr Infos dazu auf www.dhk.at

Messen DHK

Wussten Sie, dass die DHK sechs Messeplätze in Deutschland vertritt? Messe Berlin, Messe Frankfurt, Deutsche Messe (Hannover), Messe Offenbach, Messe Karlsruhe, Messe Stuttgart. www.deutsche-messen.at

Mitgliederdatenbank

Wussten Sie, dass Sie in unserem Online-Mitgliederverzeichnis nach Firmen von A-Z oder Branchen suchen können? Aktuell hat die DHK rund 1.500 Mitglieder. Mehr auf www.dhk.at

Members4Members

Wussten Sie, dass Sie anderen Mitgliedern attraktive Angebote machen können? Wir platzieren diese auf unserer Website und im DHK Newsletter. Mehr auf www.dhk.at

Repräsentanz Bayern

Wussten Sie, dass die Deutsche Handelskammer in Österreich seit dem Jahr 2010 auch die Wirtschaftsvertretung des Freistaats Bayern in Österreich inne hat?

Mitglieder

Wussten Sie, dass die DHK in Österreich rund 1.500 Mitglieder hat - etwa die Hälfte davon aus Deutschland und die Hälfte aus Österreich.

Neugründung

Die DHK hat zwei Gründungsdaten. Erstgründung 1920; 1938 wurde die Kammer mit dem Anschluss Österreichs an Deutschland aufgelöst; 1955 erfolgte die Neugründung als "Deutsche Handelskammer Wien".

Exekutor-Gerichtsvollzieher

Wussten Sie, dass österreichische und deutsche Fachbegriffe sich häufig voneinander unterscheiden? In Österreich spricht man von einem Exekutor, wenn in Deutschland der Gerichtsvollzieher gemeint ist.

DHK Recht

Die DHK hat eine eigene Rechtsabteilung. Wir unterstützen u. a. bei der Gründung von Zweigniederlassungen, beraten zum Thema Arbeitsrecht und Entscheidung nach Österreich.

WWW.100JAHRE-DHK.AT



Das Börse Social Magazine gratuliert zu 100 Jahren DHK in Österreich und dankt Hauptgeschäftsführer Thomas Gindele (Bild) und seinem Team für die nun schon langjährigen gemeinsamen Aktivitäten rund um die „Invest“ in Stuttgart, die größte Finanzmesse im deutschsprachigen Raum. Weitere spannende Fakten zu den beiden Ländern und der DHK finden Sie hier.

DHK Medien

Wussten Sie, dass die DHK drei Werbemöglichkeiten anbietet, um Vertriebspartner in Österreich oder Deutschland zu suchen oder das Netzwerk auszubauen?

Marktplatz

Auf der DHK Online-Plattform "Marktplatz" finden Sie Geschäftspartner, Produkte und Dienstleistungen.
www.dhk.at/markt/marktplatz

Zahlungsbefehl-Mahnbescheid

Wussten Sie, dass der österreichische Zahlungsbefehl in Deutschland Mahnbescheid genannt wird? Gemeint ist ein Gerichtsverfahren, das der vereinfachten Durchsetzung von Geldforderungen dient.

Ziele der DHK

Was ist das Hauptziel der DHK, festgelegt in ihrer Satzung? Die Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich.

DHK Firmen-Bonitätsauskünfte

Wussten Sie, dass Sie mit Firmen- und Bonitätsauskünften das Risiko von neuen Geschäftsbeziehungen erheblich minimieren können?

Bei uns erhalten Sie alle wichtigen Informationen über mögliche Geschäftspartner.

Exekutionsbewilligung-Vollstreckungsbescheid

Wussten Sie, dass die Vollstreckung, also die Anwendung staatlicher Zwangsgewalt zur Durchsetzung von Forderungen und Ansprüchen, in Österreich Exekution genannt wird?

Messen DHK

Wussten Sie, dass die DHK Serviceleistungen für österreichische Aussteller und Besucher in Deutschland bietet?

Mehr auf
www.deutsche-messen.at

Aufsandung-Auflassung

Immobilienrecht: Mit der Aufsandung ist in Österreich die „ausdrückliche Erklärung“ des Verkäufers zur Übertragung des Eigentums an den Käufer gemeint. In Deutschland spricht man von Auflassung.

Young Professionals

Was sind "DHK Young Professionals"? Karriereaufsteiger unter 39 Jahren, die sich bei Workshops der DHK weiterbilden und Kontakte zu Top-Managern knüpfen. www.dhk.at/yp

Informationen und Kontakte

DHK

Wussten Sie, dass die Events der DHK Ihnen Zugang zu exklusiven Informationen und Kontakten im Wirtschaftsnetzwerk liefern? Mehr Infos dazu auf
www.dhk.at

DHK Partnerschaften

Wussten Sie, dass wir im Jubiläumsjahr mehr als 20 Unternehmen als Premiumpartner begrüßen dürfen? Mehr Infos dazu auf www.dhk.at

Konsumentenschutz-Verbraucherschutz

Ob Konsument (A) oder Verbraucher (D), in Österreich und Deutschland werden die Nutzer von Gütern und Dienstleistungen gesetzlich geschützt.

Kurioses

Wo ist der Bundespräsident? Ist er im Lande, sind die österreichische und die europäische Flagge am Dach der Präsidentschaftskanzlei gehisst. Ist er im Ausland, werden die Flaggen eingeholt.

Medien DHK

Wussten Sie, dass die Website der DHK (www.dhk.at) im Jahr 2019 rund 12.000 Besucher pro Monat und 140.000 Seitenaufrufe im Jahr hatte?



Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

Sprachlos an der Seitenlinie steht derzeit der eine oder andere heimische Asset Manager und ich habe mit etlichen gesprochen. Die Corona-Baisse hat unglaublich viele Facetten und bei manchen werden wohl auch persönliche Ängste (Gesundheit, Familie) dazukommen. Ich

habe für Ängste von Menschen immer Verständnis. Ein Blick auf Brexit oder Trump kann im Gegensatz dazu durchaus analytisch sein. Das eine sind Weltbilder, die man vielleicht nicht teilt, beim anderen geht es um Ängste.

Capitulation Trades. Es ist dies eine Phase, in dem der „alte Hase“ in Investments einem Privatanleger oder sogar Börseeinsteiger nur mit empirischen Daten begegnen kann. Die Pattern aus der Vergangenheit zeigen, dass Shakeout-Phasen, die von Capitulation Trades (also Motto „ich kann nicht mehr hinschauen, weg damit“) begleitet sind, meist gute Einstiegszeitpunkte waren. Aber was weiß man schon. Ich habe mich jedenfalls für meine Portfolios, die durchaus stark gebeutelt sind (Stichwort: Bonuszertifikate mit Barrieren-Verletzung, Event-Aktien wie WWE, Dortmund oder Do&Co) dazu entschieden, nichts zu verkaufen. Entsprechend schaut die Zwischenbilanz jetzt aus.

Einsteiger-Chance. Und heilfroh bin ich natürlich, dass ich bei keiner der vielen Anfragen aus dem Bekanntenkreis in der 2. Hälfte 2019, ob sie denn nicht jetzt Aktien kaufen sollten, mich zu einem „ja“ hinreißen habe lassen. Schließlich waren ja alle Leitmärkte auf All-time-High und ich habe immer ein maues Gefühl, zum High Käufe zu tätigen, geschweige denn zu empfehlen. Nun konnte man Corona zwar nicht voraussehen, vom High geht eine Korrektur aber immer recht schnell. Und an der Wiener Börse reicht ein Zwischenhigh. Dafür kommen jetzt Leute, die meinen, dass man Corona bald in den Griff bekommen wird und fragen:

„Soll ich jetzt Aktien kaufen?“. Und da ist die Antwort einfach. Wenn das o.a. Szenario eintritt, werden die Kurse wieder steigen und an die kleine Delle in den Unternehmensbilanzen wird sich bald niemand mehr erinnern. Das ist im Übrigen auch meine Rede: Es ist viel wichtiger, eine klare eigene Meinung zu haben, als das Investieren in jeder Facette verstehen zu müssen.

Die Vorstände kaufen. Ein starkes Zeichen kommt indes von den Vorständen der börsennotierten Unternehmen Österreichs, die in den vergangenen Tagen markant eigene Aktien zukaufen. Ein Hinweis darauf, dass die Kurse vielleicht doch zu stark gefallen sind.

Handschlagqualität. Und dann gibt es - wie in jeder Krise - auch einige, die durch das viele Händewaschen ihre Handschlagqualität verloren haben und Corona vorschreiben, damit Zusagen (was auch immer) nicht eingehalten werden müssen. Auch kann man Veranstaltungen, die man nicht ausgebucht hatte, fein als Corona-Opfer bezeichnen.

Journalistisch Investieren für alle. Für das Cover haben wir diesmal bewusst etwas ausgewählt, das man langfristig sehen kann. Own360, früher Own Austria, mixt Investieren mit Lernen, man verfügt über eine „fondsbegleitende“ App, die nur so vor Aha-Effekten strotzt. Wenn man verstehen will, was die großen Unternehmen tun und wie sich das auf den Alltag auswirkt, ist man hier richtig. Und so hat Chefredakteurin Christine Petzwinkler für das Cover ein großes Interview mit dem Own360-Führungsteam geführt. Anschließend haben wir eine lange Strecke mit den wichtigsten Aktien für uns Österreicher auf Basis der Own360-Website aufbereitet. Ich habe mich in diesem Zusammenhang durch mehr als 150 Unternehmensprofile gearbeitet und viel gelernt. Den Standort-Ansatz selbst liebe ich ja, hatte ich doch 2013 das wikifolio „FLEXAUT“ (Foreign Listed Employers



2019 kamen die Nullzinsen mitten in der Bevölkerung an, viele Bekannte fragten nach Aktien. Warum man nie was empfehlen sollte, zeigt Corona. Aber Financial Literacy geht immer. So stecken in dieser Nummer viele Basics. Und erstmals lobe ich ein Anzeigensujet.

Christian Drastil
Herausgeber Börse Social

Austria) gelauncht, das große Arbeitgeber in Österreich, die an Auslandsbörsen notieren, umfasst. Per Ende Februar hatte das wiki 53,9 Prozent Plus, es ist aber nicht investierbar. Hauptkriterium bei mir ist der Mitarbeiterstand in Österreich. Own360 ist da viel breiter aufgestellt: Man hat nicht nur die Mitarbeiterzahl in Österreich, sondern den wesentlichen Faktor „Produktabsatz in Österreich“ addiert und nimmt auch die wichtigsten österreichischen Titel hinein. Mehr dazu in der Cover-

strecke. Und in der #gabb-Monatszusammenfassung danach haben wir die Corona-Krise mitverfolgt. Unglaublich, dass die Weltbörsen noch vor drei Wochen auf All-time-High waren. Unser wikifolio „Stockpicking Österreich“ hat den Absturz natürlich mitgemacht, sich aber etwas besser gehalten.

wikifolio- & CEO-Champions. Stichwort wikifolio: Unter boerse-social.com/wikifolio/ranking zeigen wir ab nun täglich die besten 100 wikifolios

der wikifolio-Hitparade, dazu auch die jüngsten Trades der Spitzenreiter. Nun, bei aktuell rund 20.000 wikifolios sind 100 gerade einmal 0,5 Prozent. Unser eigenes wikifolio zeigen wir auch, auch wenn es nicht unter den 100 ist, aktuell ist es immerhin brav im „besten Prozent“ knapp unter Rang 200. Auch sind wir nun online mit einem Algo für die besten CEOs, dies unter der URL boerse-social.com/ceoranking, bisher ist das dominiert von Ernst Vejdovszky, S Immo. Es fließen hier Kurse sowie auch die Meldungslage ein.



Vier **Top-Wrestler**, drei davon von der MWA, mit der wikifolio-Bell

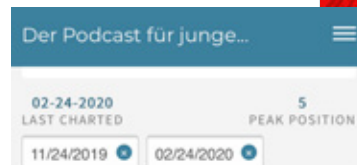
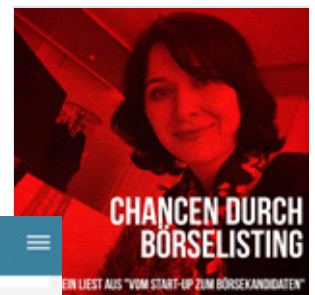
Lob an die Bawag. In dieser Ausgabe haben wir weiters ein Inserat der Bawag zur „ErtragsBox Start“. Ich hatte das aktiv angefragt, weil mir die Idee und das Signal gefallen. Gerade jetzt. Es geht um Folgendes: Wer bis Ende März einen Fondssparplan bis maximal 100 Euro monatlich in der ErtragsBox Start abschließt, dem werden Verluste, die damit potenziell in 2020 entstehen, von der Bawag ersetzt. Als Basis für die Berechnung des Kapitalschutzes gilt die Summe aller getätigten monatlichen Einzahlungen bis zum 31.12.2020. Das heißt, es geht um max. 1000 Euro (10x100). Gerade für Einsteiger kann das aber eine nette emotionale Erleichterung für erste Schritte sein. Und die Kurse sind jetzt ja bereits um einiges tiefer als noch zu Jahresbeginn, also vielleicht gibt es ja nicht „Verlustaussgleich“, sondern eher Gewinne. Abschließend die monatliche Bitte an eine andere Adresse: Bitte mit der KEST was tun! ☺

Ar. kip



Wer ist der aktuelle Champ? Ab sofort haben wir die tägliche Hitparade der besten 100 von 20.000 wikifolios. Dazu meines.

PS: A „schöne Gschicht“. Einen neuen Beitrag für „Der Podcast für junge Anleger jeden Alters“ liest nämlich Diana Neumüller-Klein, Sprecherin der Strabag. Das kam so: Für das Buch „Vom Start-Up zum Börsekandidaten“ (Linde Verlag) schrieb Siegfried Neumüller das Kapitel „Chancen durch ein Börselisting“. Gefiel mir, wollte ich für den Podcast, hatte aber gerade keine Mail-Adresse von Sigi parat. So fragte ich seine Ehefrau um Support. Sie supportete und ich nahm Diana bei der betreffenden Anfrage cc. Das Feedback war noch besser als erwartet: Sigi gab OK und Diana fragte mich, ob sie das selbst einlesen dürfe. Na klar durfte sie. Mit einem Riesen-Danke von uns. Zu hören u.a. auf boerse-social.com/podcasts, auf Apple-Podcasts waren wir sogar schon Nr.5..





DA HAT DIE EU EIN EI GELEGT

Die Aktie der Österreichischen Staatsdruckerei, ein Top-Papier der 10er-Jahre, verlässt den Kurszettel. Grund ist eine neue Regel der EU. Ein Abgang, den Unternehmen, Börse und Aktionäre eigentlich nicht wollten.

Just als ich für die SportWoche einen Termin bei der Österreichischen Staatsdruckerei (OeSD) hatte, kam die APA-Meldung „Staatsdruckerei fliegt von der Börse“. Nun, überraschend war das nicht, aber man muss die Dinge zurechtrücken.

192 OeSD, 72 ATX. Also, „rausgeflogen“ ist die OeSD-Aktie nicht, vielmehr mussten Börse und OeSD machtlos zur Kenntnis nehmen, dass man sich einer von der EU initiierten neuen Regel beugen müsse. Die OeSD hätte bis Ende 2019 den Streubesitz von rund 1 auf 2 Prozent erhöhen müssen. Das ist der Mindestwert, den EU bzw. damit das Börsengesetz vorschreiben. Mein Fazit: Nicht sinnvoll, da es „Buy & Hold“-Investoren gibt, die eine Börsenotiz brauchen, das ist zB auch in den direct markets oft der Fall. Bei der OeSD kommt dazu: Die Mitarbeiter halten über eine Stiftung rund 4,9 Prozent, das gilt aber leider nicht als Streubesitz. Die OeSD-Aktie lief mächtig: 192 Prozent Total Return seit Start 2011, der ATX kam seither auf 72 Prozent. 🌟



Staatsdruckerei: Mit **Christof Jurczek** und Vorstand **Herbert Lackner** für die SportWoche ein Lehrlings-Projekt besprochen, da kamen Aktien-News ...



SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN



➕ Weitere Artikel auf boerse-social.com, weitere Bilder auf photoq.com, Audio auf boersenradio.at

LAST MINUTE

Indexaufstiege bei MMK / Bawag.

Enger waren die Entscheidungen bei ATX respektive ATXFive nie zuvor. Mayr-Melnhof ersetzt FACC im ATX, Bawag ersetzt voestalpine im ATXFive. **12**

AKTIEN FÜR ÖSTERREICH

Aus OwnAustria wurde Own360. Gründer Thomas Niss und Geschäftsführer Markus Fallenböck im Interview mit Christine Petzwinkler. **14**

156 Aktien. Auf Basis der Own360-Gewichtung stellen wir internationale (und auch nationale) Top-Aktien mit hohem Standort-Österreich-Bezug vor. **20**

28 SEITEN #GABB

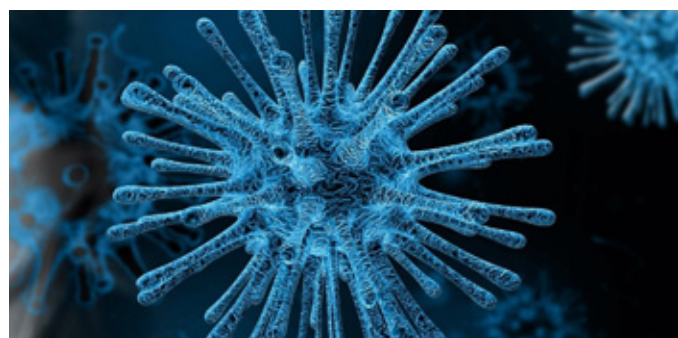
Der Februar-Börsenbrief. Alle 20 ATX-Titel im Minus, das gab es in der Geschichte des Börse Social Magazine bisher noch nicht. Das kleinste Minus verzeichnete die beste Aktie 2019 und auch Jänner 2020: S Immo. Corona hatte die Börsen fest im Griff. **38**

NACHSCHLAGEWERK

Big Börsedata. Wiener Börse, OeKB, ZFA & Co. liefern monatlich Dinge, die Sammlerherzen höher schlagen lassen. **66**

ATXPRIME FÜR CHINA

RBI. Das Finanzmarktfoto des Monats zeigt diesmal eine schöne Geschichte, die die RBI bei Semperit als Corona-Spontanhilfe für China organisierte und abwickelte. **98**



IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Alexandra Bolena, Josef Chladek, Martina Draper, Gerald Dürschmid, Peter Heinrich, Leya Hempel, Sebastian Leben, Bernhard Lehner, Günter Luntsch, Wolfgang Matejka, Michaela Mejta, Christoph Moser, Peter Schäfer • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • Abo: boerse-social.com/magazine



AKTIENUNIVERSUM

my

FÜR ALLE. Fondsmanager, die über Jahre konsequente Weltbilder verfolgen, haben Erfolg, in Österreich gibt es gute Beispiele. Own360 verfolgt einen anderen Ansatz: Nicht der Fondsmanager, sondern das Aktienuniversum ist der Star. Wer die Produktwelt mehrerer hundert Unternehmen erklärt, tut dem Markt einen Dienst.

LAST MINUTE, ENGER DENN JE: 2X FOTOFINISH BEIM ATX NEU

Mit den Schlusskursen vom Februar sind die Entscheidungen gefallen: Mayr-Melnhof ersetzt FACC im ATX, Bawag die voestalpine im ATXFive. Letzteres war aus der Liste nicht ersichtlich, eine Premiere.

Text: Christian Drastil

BAWAG IM ATXFIVE

Im ATXFive schob sich durch Corona alles zusammen (siehe Compare-Chart der Beteiligten). Nach Betrachten der finalen Beobachtungsliste sah es so aus, als würde Wienerberger die voestalpine im ATXFive ablösen. Da die Liste jedoch VWAP Februar zeigt und nicht - wie beim ATXFive maßgeblich - den Durchschnittswert der letzten fünf Handelstage, gab es letzte Fragezeichen. Es kam anders; Bawag ersetzt voestalpine.

Differente Regelwerke. Dies ging so: Anders als beim ATX (bei dem die Liste pickt) werden beim ATXFive schon die neuen, künftigen Free Float Faktoren berücksichtigt. Und nach einem Akti-

ATX - BEOBACHTUNGLISTE 02/2020

Gesamtbörseumsätze 03/2019 bis 02/2020 der prime market-Werte

Ranking	Umsatz/Kap.	Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 02/2020)
1.	1.	ERSTE GROUP BANK AG	AT0000652011	46.042	19,26%	10.057.699.490
2.	2.	OMV AG	AT0000743059	34.095	14,26%	6.900.484.412
3.	7.	VOESTALPINE AG	AT0000937503	27.319	11,43%	2.711.908.247
4.	3.	RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG	AT0000606306	21.478	8,98%	3.450.593.897
5.	9.	ANDRITZ AG	AT0000730007	19.408	8,12%	2.494.707.432
6.	4.	VERBUND AG KAT. A	AT0000748409	17.256	7,22%	3.186.922.964
7.	10.	IMMOFINANZ AG	AT0000A21KS2	8.895	3,72%	2.273.739.207
8.	5.	WIENERBERGER AG	AT0000831706	8.499	3,55%	2.995.717.831
9.	8.	BAWAG GROUP AG	AT0000BAWAG2	7.547	3,16%	2.570.378.962
10.	6.	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000641352	5.691	2,38%	2.759.590.452
11.	23.	SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG	AT0000946652	5.058	2,12%	450.524.256
12.	14.	OESTERREICHISCHE POST AG	AT0000APOST4	5.025	2,10%	1.088.432.522
13.	17.	LENZING AG	AT0000644505	4.666	1,95%	887.362.472
14.	11.	S IMMO AG	AT0000652250	3.567	1,49%	1.293.206.464
15.	13.	UNIQA INSURANCE GROUP AG	AT0000821103	3.552	1,49%	1.120.059.634
16.	16.	VIENNA INSURANCE GROUP AG	AT0000908504	2.921	1,22%	909.521.207
17.	22.	AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG	AT0000969985	2.787	1,17%	483.251.108
18.	26.	FACC AG	AT0000FACC2	1.867	0,78%	242.064.832
19.	15.	TELEKOM AUSTRIA AG	AT0000720008	1.659	0,69%	962.626.195
20.	12.	MAYR-MELNHOF KARTON AG	AT0000938204	1.610	0,67%	1.255.272.640
21.	19.	DO & CO AG	AT0000818802	1.606	0,67%	607.299.867
22.	20.	EVN AG	AT0000741053	1.575	0,66%	602.921.824
23.	28.	PORR AG	AT0000609607	1.135	0,47%	189.178.983
24.	24.	PALFINGER AG	AT0000758305	950	0,40%	375.281.577
25.	25.	ZUMTOBEL GROUP AG	AT0000837307	741	0,31%	249.197.644
26.	18.	STRABAG SE	AT000000STR1	605	0,25%	650.564.484
27.	27.	AGRANA BETEILIGUNGS-AG	AT0000AGRANA3	582	0,24%	242.039.480
28.	21.	FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	482	0,20%	565.586.733
29.	30.	ADDIKO BANK AG *	AT0000ADDIKO0	478	0,20%	169.390.676
30.	32.	POLYTEC HOLDING AG	AT0000A00XX9	415	0,17%	129.871.403



enrückkauf der Bawag mit darauf folgender Einziehung der Aktien wird sich der Streubesitzfaktor von 0,7 (wie in der Liste, daher nur Rang 8) auf 0,8 erhöhen. Das brachte die Bawag unter die Top5,

sie kommt zudem auch in den Euro-Stoxx-600. Der neue ATXFive: Erste Group, OMV, Verbund, RBI, Bawag oder 3x Banken, 2x Energie. Die voestalpine ist erstmals seit März 2006 nicht dabei. ☘





Zu Besuch im Handelsraum der Wiener Börse ...



... bei den Indexjungs **Johannes Klaus**, **Martin Wenzl** und **Roman Dormuth**



Die ATX-Entscheidung fiel in der letzten Woche, ATXFive erst durch das Komitee.

MMK IM ATX

Auch hier war es ein offenes Rennen bis zur letzten Minute und es lief auf zwei Ebenen.

Die FACC-Facette. Auf der Liste sieht man, dass FACC in der Kapitalisierung auf Rang 26 liegt, ein den ganzen Februar laufendes „Duell“ gegen Zumtobel (selbst keine ATX-Chance diesmal) wurde knapp verloren. Und wer nicht in beiden Kategorien unter den Top25 liegt, hat keine ATX-Chance. Damit war klar, dass die Nr. 18 der Handelsvolumen-Kategorie nicht im ATX sein wird, es also ein Ticket für die Nr. 21 geben würde. Unsere Hochrechnungen ergaben, dass FACC noch 4 Tage vor der Entscheidung vor Zumtobel lag. Die 1.

ATX-Ära von FACC ist damit nach exakt einem Jahr vorbei gegangen.

3. Mayr-Melnhof-Ära im ATX.

Ein Comeback im ATX feiert damit die Aktie von Mayr-Melnhof, die knapp vor Ende der Hörmanseder-Ära ihre 3. ATX-Periode beginnt (Juni 1994 - März 2011, September 2011 - September 2014). Sie hatte sich beim durchschnittlichen Tagesumsatz mit 1,610 Mio. gegen Do&Co (1,606) und Do&Co (1,575) nur ganz knapp durchgesetzt. Der „Lucky Loser“, um diesen Vergleich mit dem Tennis zu strapazieren, ist aber Do&Co. Nur Rang 21, weil es aber FACC nicht geschafft hat, bleibt man im ATX. ☘



Bell für Indexaufnahmen: **Wilhelm Hörmanseder** (MMK) und **Anas Abuzaakouk** (Bawag)

IN DIE EIGENE WELT INVESTIEREN

Aus OwnAustria wurde Own360. Neben Rebranding und Expansion stehen aber auch noch neue App-Features sowie aktuelle Fonds-Themen auf der Agenda des jungen Fintechs.

Text: Christine Petzwinkler



Team-Member: Own360-Gründer **Thomas Niss** (sitzend), **Martin Foussek** (Co-Gründer, rechts), **Nikolaus Bubna-Litic** (Co-Gründer & Creative Director, Mitte) und Geschäftsführer **Markus Fallenböck** (links)

Im Jahr 2017 starteten Thomas Niss und Martin Foussek mit Own360 ein neuartiges Investment-Konzept. Die Idee: Anleger am eigenen Alltag mitverdienen zu lassen. Die Standortfonds - mittlerweile einer für Österreich und einer für Deutschland - investieren daher in die nach Umsatz und Mitarbeiter größten handelbaren, in dem jeweiligen Land aktiven Unternehmen. Darunter sind Brands wie Amazon, Apple oder McDonalds, genauso wie lokale Companies a la Post, Wienerberger, OMV uvm. Insgesamt sind es 250 Aktien (Tendenz steigend). Der österreichische Standortfonds ist somit nach Sektoren breiter gestreut als etwa der Leitindex ATX. Investiert werden kann über eine App, und das bereits ab 10 Euro monatlich. Im Interview erklären Gründer Thomas Niss und Geschäftsführer Markus Fallenböck, dass Own360 mehr als nur ein Investmentfonds ist.



Investieren, lernen und gewinnen: Über die **Own360 App** wird man über die investierten Unternehmen am Laufenden gehalten. Beim BizQuiz kann man gewinnen, zB Fondsanteile.



Vor drei Jahren als OwnAustria gestartet, haben sie kürzlich die Dachmarke Own360 eingeführt. Wie ist das Rebranding gelaufen?

Markus Fallenböck: Ein Rebranding ist immer ein heikler Prozess. Wir haben das daher auch lange im Team diskutiert. Letztlich waren zwei Faktoren ausschlaggebend: Wir wollen international mit einer App präsent sein, daher braucht es eine internationale Marke für die App. Und ja, auch die Fondszusammensetzung und unsere Story vom „Mitverdienen am Alltag“ sprechen für eine länderübergreifende Marke. Denn wir verstehen den „Home Bias“ ja nicht im Sinne der österreichischen Börsennotierung sondern aus der Verbrauchersicht. Mit welchen Unternehmen und Produkten habe ich im Alltag zu tun? Was ist für mich relevant und wo gebe ich selbst Geld aus? Und da sind natürlich auch viele internationale Unternehmen dabei.

Die konkrete Marke Own360 wurde dann von unserer Community mit großer Mehrheit ausgewählt. Own360 steht für Miteigentum an allen Branchen und Industrien, 360 Grad, rundherum. Denn unseren Anlegern gehört vom Hersteller von

Sportschuhen über Getränke-Produzenten bis hin zum Stromversorger ein kleines Stück von allem, was unseren Alltag so ausmacht.

Stehen weitere Märkte auf der Expansions-Liste?

Fallenböck: Momentan ist der Fokus auf Österreich sowie den Aktivitäten in Deutschland. Dieser 80-Millionen Markt ist für uns im Sinne der Skalierung des Geschäftsmodells besonders wichtig. Wir haben in Österreich bewiesen, dass Own360 funktioniert. Schließlich sind wir von der Depotanzahl her einer der am stärksten wachsenden Fondsanbieter. In Österreich vertrauen aktuell rund 10.000 Fondseigentümer auf das Service von Own360, damit konnten wir die Kundenzahl in einem Jahr fast verdoppeln. In weiterer Folge geht es darum, dieses Modell auf einem viel größeren Markt zu etablieren. Deutschland wird uns noch länger beschäftigen. Danach planen wir eine englischsprachige Version, insbesondere für jene EU-Länder mit hoher Affinität wie die Niederlande oder die skandinavischen Staaten. Nicht umsonst kommen die höchstbewerteten Fintechs wie die Zahlungsdienstleister Klarna oder

Adyen aus diesen Ländern.

Wie werden die Titel, etwa für den deutschen Markt, ermittelt? Orientieren Sie sich hier an einem Index?

Thomas Niss: Die Logik ist dieselbe. Jeder Standortfonds umfasst aktuell die jeweils 250 relevantesten, handelbaren Unternehmen eines Landes. Über die Relevanz entscheiden nicht wir, wir lassen uns dafür von der STOXX einen eigenen Index, den „Domestic Relevance Index“ (DRI) errechnen. Diese Objektivität durch einen Dritten ist uns sehr wichtig! Ausgangsbasis in Österreich sind hier STOXX Global 1800 Index und STOXX Austria Total Market Index. Der DRI wird dann bestimmt durch Absatz und Mitarbeiteranzahl im jeweiligen Land. Letztlich sind das die beiden entscheidenden Faktoren, wie stark ich als Konsument mit einem Unternehmen in Berührung komme. Wir sind aber dabei, das Modell zu verändern und den Fonds in Österreich auf 360 Unternehmen zu erweitern. Damit spiegeln wir die Marke Own360 auch in der Fondsstruktur wider und können so auch weitere Unternehmen aufnehmen, die für den Standort wichtig sind.

Wer sind eure Partner in Sachen Fondsverwaltung, Depot und Verwahrung?

Niss: Die Kundendepots werden von der FIL Fondsbank (FFB) geführt, die mit knapp 600.000 Depots eine der wichtigsten Depotbanken am deutschsprachigen Markt ist. Die Standortfonds werden jeweils von der Spängler IQAM verwaltet. Die Verwahrung der Fondsanteile macht die Raiffeisen Bank International. Wir arbeiten hier also mit einem hochseriösen Partnernetzwerk zusammen. Der Vertrieb ist rein digital, nur so ist unsere Kostenstruktur machbar. Dabei setzen wir stark auf Social Media Marketing, insbesondere Facebook und Instagram.

Die Gebühren der Standort-Fonds sind mit unter einem Prozent äußerst wettbewerbsfähig.

Niss: Die Gebühren sind ein zentraler Faktor für uns, weil sie im herkömmlichen Fondsgeschäft eine der größten Barrieren für den Kleinanleger sind. Und uns geht es ja in Zeiten von Nullzinsen darum, den Kapitalmarkt zu demokratisieren, also gerade jene Menschen zu gewinnen, die das bisher nicht gemacht haben. Für diese Kundengruppe sind alle Fixgebühren natürlich schwierig. Wenn man für eine Depoteröffnung schon 40 Euro bezahlt und dann im ersten Jahr 500 Euro anlegt, dann ist das selbst bei guter Performance ein Wahnsinn. Wobei ich den Banken da gar keinen Vorwurf mache. Mit deren Kostenstruktur ist das bei Kleinanlegern gar nicht anders darstellbar. Das ist ja auch die Chance von Own360: Durch unseren Digitalvertrieb und schlanke Strukturen können wir möglichst viel der Rendite an unsere Miteigentümer weitergeben.

Unser Versprechen sind dabei Kosten von weniger als ein Prozent des eingesetzten Geldes pro Jahr. Und darin ist alles enthalten. Bei Own360 zahlt der Kunde nämlich nur die Kosten, die für den Standortfonds anfallen. Die weiteren in Own360 enthaltenen Services, das Depot und die Kosten für Käufe und Verkäufe, die App, der Messenger-Service, die News, etc. sind kostenlos.

Kann man den Fonds ausschließlich über eure Plattform erwerben?

Niss: Unser Fokus ist auf der Own360 App als zentrale Verkaufsplattform. Das hat zwei wesentliche Gründe. Das ist zum einen die bereits beschriebene Kostenthematik, die andere teurere Vertriebswege ausschließt – zumindest aktuell. Zum anderen – und das ist noch wichtiger – sehen wir uns nicht nur als Fonds sondern als Plattform und Community. Uns ist wichtig, dass die Miteigentümer und User über die App mit uns interagieren und so auch am Laufenden sind. Wir wollen die Kunden ganz bewusst nicht mit einem Fonds alleine lassen. Gerade fehlende Information und Transparenz sind weitere Barrieren für die meisten Menschen, wenn es um Fonds bzw. Aktien geht. Bei Own360 kann sich dagegen jeder Miteigentümer jederzeit in der App über den Depotstand informieren. Er kann aber noch viel mehr: Er bekommt aktuelle Informationen zu den Unternehmen, kann bei Umfragen seine Meinung abgeben oder beim Biz-Quiz mit seinem Wissen Fondsanteile gewinnen. Gerade die User-Interaktion wollen wir in den kommenden Monaten noch mehr ausbauen.

In Österreich kann man seit 2017 in den Standortfonds investieren. Können sie uns aktuelle Daten zur Anzahl der Fondseigentümer, zum Volumen und zur Performance nennen?

Fallenböck: Aktuell liegen wir bei knapp 10.000 Fondseigentümern, wir sprechen auch von unseren Miteigentümern. Diese Gruppe investiert monatlich in den Fonds und hat vollen Zu-

griff auf die App inklusive des eigenen Depots. Das Gesamtvolumen des Own Austria Standortfonds liegt bei 21 Mio. Euro. Per Mitte Februar ist die Gesamtpformance seit Auflage bei 18,6 Prozent bzw. 6,2 Prozent annualisiert.

Neben den Miteigentümern wird Own360 auch für immer mehr Menschen attraktiv, die zunächst nur die App nutzen und erst in weiterer Folge in den Fonds einsteigen wollen. Daher haben wir mit Anfang 2019 die App auch für reine User geöffnet. Diese können alle Funktionen der App nutzen – bis auf den Depotzugriff und die Kommentarfunktion. Beim Kommentieren ist uns im Sinne der Qualität wichtig, dass das nur voll identifizierte Miteigentümer können. Aktuelle Umfragen zeigen ja die Bedeutung von Brand Safety in der Unternehmenskommunikation. Wir wollen unseren Partnern hier ein sicheres und positives Umfeld bieten. Grundsätzlich ist unsere Community aufgrund der Positionierung von Own360 sehr unternehmensfreundlich. Das zeigt sich auch bei den Kommentaren. Bei über 10.000 Kommentaren im Jahr mussten wir noch keinen einzigen entfernen.

Auch die User entwickeln sich zahlenmäßig sehr gut. In Österreich sind gesamt rund 30.000 Nutzer registriert. Anfang 2019 waren es noch 4.000, was einem Wachstum mit dem Faktor 7 entspricht.

Wer ist denn eigentlich der/die typische Investor/Investorin der Own360-Fonds?

Fallenböck: Wir kennen unsere Community sehr gut. Aktuell ist der typi-



Nicht nur die Community wächst, sondern auch das **Own360-Team** (inklusive Hund Charly)



Wir sind gerade dabei, den Standortfonds in Österreich von 250 auf 360 Unternehmen zu erweitern.

Thomas Niss, Own360



In Planung ist auch eine englischsprachige Version für Länder wie Niederlande oder die skandinavischen Staaten.

Markus Fallenböck, Own360



sche Miteigentümer im Schnitt 31 Jahre alt, wobei wir hier in letzter Zeit noch etwas jünger geworden sind. Vor einem Jahr lagen wir noch bei 34 Jahren. Auch die Qualifikation im Sinne von Bildung und Einkommen ist überdurchschnittlich. Die Miteigentümer sind auch unsere Heavy User auf der App und kommen im Schnitt 15 Mal im Monat. In Summe haben wir so über 220.000 App Visits im Monat. Wo wir noch nicht zufrieden sind, ist der Geschlechter-Split. Über 80 Prozent der Miteigentümer sind Männer, wobei wir hier mit allen Anbietern in einem Boot sitzen. Daher muss es unser aller Ziel sein, mehr Frauen für den Kapitalmarkt zu begeistern.

Bei der Gewichtung der Titel setzt ihr ein eigenes Standortfaktor-Modell ein. Kommt es oft vor, dass Titel ausgetauscht werden?

Niss: Die Zusammensetzung wird vierteljährlich angepasst. Meist ändert sich wenig. Änderungen können unterschiedliche Ursachen haben. Beispielsweise könnte ein mittelgroßes, internationales Unternehmen das Land für sich entdecken und hier ein großes Werk eröffnen. Werden dabei eine signifikante Anzahl an Arbeitsplätzen geschaffen, ist es wahrscheinlich, dass das Unternehmen in die Gruppe der rund 250 Unternehmen im Standortfonds rückt und dafür ein anderes Unternehmen verdrängt.

Spielt bei der Auswahl auch das Thema „Nachhaltigkeit“ eine Rolle?

Niss: Noch nicht, aber wir arbeiten hier an neuen Funktionen und einem eigenen ESG Fonds. Ganz aktuell haben wir auf der App eine Umfrage gemacht, die die zunehmende Bedeutung von Nachhaltigkeit zeigt. Zwar ist für 48 Prozent der Own360 Nutzer immer noch die Rendite der wichtigste Punkt, auf Platz 2 landet mit 38 Prozent aber schon die Nachhaltigkeit. Darauf wollen wir reagieren.

Was ist hier im Bereich ESG konkret geplant?

Niss: Ab dem Frühsommer werden wir unsere Community mit einer eigenen Funktion dazu aufrufen, die Unternehmen nach Branchen geordnet in Sachen Nachhaltigkeit zu bewerten. Dazu wird es zunächst eine redaktionelle Aufbereitung geben und User können über ein Diskussionsforum mitreden und Fragen stellen. Danach kommt es zur Abstimmung. Das Ergebnis wollen wir dann in einem eigenen ESG Fonds umsetzen, das heißt es gibt dann das Standardprodukt und ein neues ESG Produkt. Wir denken, dass die Abstimmung durch einige tausend Miteigentümer bzw. Interessenten ein sehr interessantes Feedback für die Unternehmen ist. Gerade auch deshalb, weil unsere Community eine qualifizierte und gut informierte ist. Damit schaffen wir auch den ersten ESG Fonds, dessen

Zusammensetzung bottom-up durch eine Abstimmung in einer informierten Community entstanden ist.

Wie ist der Kontakt zu den Unternehmen, in die der Fonds investiert? Besucht ihr Hauptversammlungen?

Fallenböck: Wir sind mit vielen der Fondsunternehmen in engem Kontakt, vor allem mit den Unternehmen an der Wiener Börse bzw. mit großer österreichischer Niederlassung. Wir sind auch auf vielen Hauptversammlungen in Österreich und Deutschland präsent. Erst kürzlich waren wir etwa bei Infineon oder EVN. Unsere Community ist ja gerade für die Investor Relations Abteilungen sehr interessant, weil man über Own360 eine sehr stattliche Zahl an Retail-Aktionären, bzw. solche die es werden wollen, erreichen kann. Wir nennen diese Positionierung auch Equity Branding, weil es darum geht, nicht nur Finanzzahlen sondern die Geschichte dahinter zu erzählen. Gerade dieses Story-Telling können wir über die App und unsere Social Media Präsenzen sehr gut abbilden. Es soll anschaulich zeigen, worauf der Börsenkurs und seine Entwicklung fußen. Welche Transformation ist gerade im Gange? Welche innovativen Produkte bringen das Geschäft nach vorne? Was tut ein Unternehmen im Klimaschutz und wie wirkt sich das auf die Kennzahlen aus? Gerade wenn wir breite Bevölkerungsgruppen für den Ka-

pitalmarkt interessieren wollen, dann braucht es eine angreifbare Kommunikation und weniger Expertensprache.

Wieviele App-User gibt es?

Fallenböck: In Österreich sind rund 30.000 Nutzer registriert. Anfang 2019 waren es noch 4.000, was einem Wachstum um den Faktor 7 entspricht.

Auf der Own360 App werden Nutzer und Fondskunden laufend über aktuelle wirtschaftliche Themen und die 250 Unternehmen, an deren Erfolg sie teilhaben, informiert. Dabei ist die Community sehr interaktiv und beteiligt sich rege an Umfragen oder auch dem BizQuiz. Über diese Tools erreichen wir pro Durchgang bis zu 1.800 User.

Besonders wichtig ist uns das Biz-Quiz. Dabei handelt es sich um ein Live-Quiz, bei dem innerhalb einer begrenzten Zeit zehn Fragen zu beantworten sind. Diese drehen sich um die Fonds-Unternehmen, Finanzbildung und Wirtschaftswissen. Wer alle Fragen richtig beantwortet, wird mit Fondsanteilen belohnt. Auf diesem Wege kann man nicht nur wichtige Infos zu den Unternehmen transportieren sondern auch etwas für die Finanzbildung tun.

Stichwort Finanzbildung. Das ist das große Manko in der breiten Bevölkerung und eine große Herausforderung, dies zu ändern.

Fallenböck: Finanzbildung ist natürlich der Schlüssel für einen breiten Kapitalmarkt. Der Begriff ist ja momentan in aller Munde und hat es auch in das Regierungsprogramm geschafft – völlig zu Recht! Wenn 70 Prozent der Österreicher nicht wissen, was ein Fonds ist, dann dürfen wir uns über eine der niedrigsten Aktienquoten nicht wundern. Das Problem wird nur immer akuter und trifft Österreich besonders aufgrund des hohen Volumens auf Sparkonten, in Summe ja 260 Mrd. Euro. In Zeiten von Nullzinsen und stark steigenden Immobilienpreisen geht die Schere immer weiter auf. Die Erste Bank hat in einer Studie aus 2019 selbst ausgeführt, dass 7 Mrd. Euro in den letzten fünf Jahren an zusätzlichem Ertrag möglich gewesen wären,



Über Own360 sollen möglichst viele die Möglichkeit haben, sich ein zweites finanzielles Standbein aufzubauen.

Thomas Niss, Own360

wenn nur zehn Prozent der Einlagen in Aktien umgeschichtet worden wären. Es geht also überhaupt nicht um die Abschaffung des Sparbuches, sondern um einen breiteren Mix in der Vermögensanlage. Dafür braucht es breiteres Wissen.

Wir sehen Own360 ja als „angewandte“ Finanzbildung. Fonds und Content auf der App fördern das wirtschaftliche Verständnis und Finanzwissen. Anlegen hat so nichts mehr mit komplizierten Formularen oder trockenen Zahlen zu tun. Und der Startbetrag von 10 Euro im Monat ist weniger als jedes Fitness-Studio. So viel sollte uns allen unsere finanzielle Fitness schon wert sein!

Wie ist die Interaktion mit der Community? Und wird es noch weitere neue Funktionen in der App geben?

Niss: Die Interaktion ist uns besonders wichtig und wir wollen sie weiter ausbauen. Letztlich macht das Own360 einzigartig. Online-Anbieter von Fondsprodukten gibt es mehrere, aber wir sind – zumindest in Europa – die einzigen, die das Produkt eng mit einer Plattform und Community verzahnen. Um das auszubauen, starten wir heuer mit einem neuen Incentive Tool. Die Grundidee: Wir wollen weniger Geld für externes Marketing ausgeben und dafür mehr die bestehenden Eigentümer und User belohnen. Je mehr Aktivitäten diese zeigen, desto mehr Geld können sie auf einem „Konto“ anhäufen. Solche Aktivitäten können BizQuiz Gewinne, Teilnahme an Abstimmungen oder Weiterempfehlungen sein. Es

wird auch Gemeinschaftsziele geben, etwa bei der ESG Abstimmung. Wenn eine bestimmte Zahl an Stimmen erreicht wird, bekommt jeder einen kleinen Betrag gutgeschrieben. So können relativ schnell 10 Euro zusammenkommen. Man kann dann wählen, ob man Fondsanteile erhalten will oder dieses Geld für den Sparplan eingesetzt wird. Sehr aktive Kunden können sich so quasi einen 10 Euro Sparplan zusammensammeln – und das jedes Monat. Wir haben schon jetzt Kunden, die das schaffen würden. So wird Fondsparen auch für Kleinanleger möglich und der Kapitalmarkt wirklich demokratisiert!

Zum Abschluss noch eine Frage, die man jungen Unternehmen sehr gerne stellt: Wo soll Own360 in fünf Jahren stehen?

Niss: Wir wollen den Retail Kapitalmarkt verändern und so die etablierte Miteigentümer-Community in Österreich, Deutschland und weiteren europäischen Ländern sein. Über Own360 sollen sich die börsennotierten Unternehmen erfolgreich mit ihren wirtschaftlichen Miteigentümern und solchen, die es werden wollen, vernetzen können. Und vor allem: Wir wollen, dass Own360 für viele Menschen eine gute Sache ist, weil man mit Own360 eine Anlage zum Angreifen hat. Anteile an Unternehmen, die man kennt und die einen umgeben. Über Own360 sollen möglichst viele Menschen die Möglichkeit haben, sich neben der Arbeitskraft ein zweites finanzielles Standbein aufzubauen. 🚀

IN WENIGEN SCHRITTEN ZUM OWN360-DEPOT



Schritt 1: Die Own360 App im App-Store kostenlos runterladen. Auf www.own360.app einfach den Download-Link anfordern.

Schritt 2: Anmeldung in der App in nur wenigen Minuten. Angabe persönlicher Daten sowie Legitimierung über Foto-Ident-Verfahren oder digitale Signatur – das geht alles direkt in der App. Alternativ: in jeder Filiale der Österreichischen Post.

Schritt 3: Zwei bis drei Tage nach der Legitimierung ist das Depot freigeschaltet und kann voll genutzt werden.



Ich **WILL** modern investieren.

Ich will mein Ersparnis aussichtsreich veranlagen, aber ich will mich nicht dauernd darum kümmern. Deshalb will ich WILL.

Mit WILL investiere ich bequem online ab EUR 10.000,- einmalig und wenn ich will auch regelmäßig. Mein Wertpapier-Portfolio wird laufend durch professionelles Management beobachtet und an meine gewählte Strategie angepasst.

Mit Mein ELBA und der neuen WILL App kann ich jederzeit und überall auf meine Veranlagung zugreifen.

Ich **WILL** – Die digitale Vermögensverwaltung von **bankdirekt.at**

Zu beachten: Die digitale Vermögensverwaltung veranlagt an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten und unterliegt damit marktbedingten Kursschwankungen. Je nach gewählter Veranlagungsstrategie ergeben sich unterschiedliche Chancen- und Risikoprofile.

Mehr Informationen unter www.bankdirekt.at
oder unter +43 (0) 5999 34000 900!

 **bankdirekt.at**
der Raiffeisenlandesbank OÖ



Auf den folgenden Seiten stellen wir auf Basis der Own360-Gewichtung internationale (und auch nationale) Top-Aktien mit hohem Standort-Bezug vor. Im global market Wien gibt es dazu eine riesige Auswahl.

Text: Christian Drastil/Own360 Grafiken: Wiener Börse

Wussten Sie, welche hohe Bedeutung Takeda in Österreich hat? Ich nicht. Auf der Own360-Homepage hatte ich nach der Gewichtung gesehen (es fließen - wie ich hörte - Market Cap, Produktabsatz in Österreich und auch Mitarbeiterzahlen in Österreich ein), die dort vorhandenen (hervorragenden)

Texte etwas gekürzt bzw. adaptiert und dabei viel gelernt.

Es war Arbeit, die viel Spaß machte. Ich spreche hier eine Leseempfehlung aus, auch wenn man nicht Fondseigner oder direkter Aktionär werden will. Das ist einfach „gut zu wissen“, denke ich.

Lernen und (dann) investieren. Insofern drehe ich hier um, nicht „Investieren und Lernen“ wie am Cover, sondern „Lernen und (dann) Investieren“. Fast alle der hier beschriebenen Aktien sind im Wiener global market zu Inlandsspesen verfügbar, die Nr. 1 des Jahres 2019 war nach Volumen Tesla. 🌟

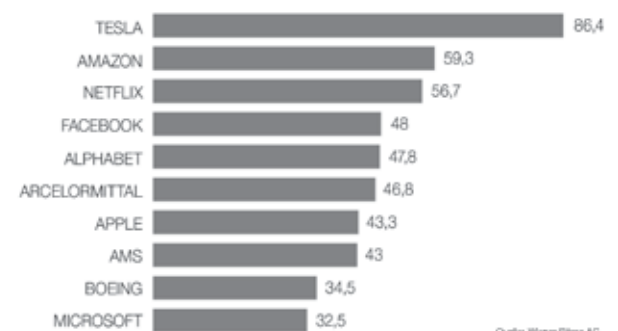
global market der Wiener Börse

683 Wertpapiere* aus 26 Ländern† an der Wiener Börse handeln



Meistgehandelte Aktien im global market

Aktienumsatz 2019 in Mio. Euro





DER KRAFTSTOFF- UND MARKET CAP-RIESE IM WIENER ATX

OMV AT0000743059 In erster Linie erzeugt die OMV Kraftstoffe und Öle. Das Tankstellennetz geht mit über 2000 Tankstellen weit über unsere Landesgrenzen hinaus. Zudem hat man drei unterirdische Erdgasspeicher, die bis zu einem Drittel des nationalen Erdgasverbrauchs lokal speichern können und betreibt die größte Raffinerie des Landes in Schwechat (Downstreaming) bei Wien.



JAPAN- HEILKÜNSTLER MIT SHIRE, BAXTER, IMMUNO & WIEN-ARBEITSPLÄTZEN

Takeda Pharmaceutical Das größte Pharmaunternehmen Japans (verschreibungspflichtige Arzneimittel) ist mehr als 200 Jahre alt. Und in Österreich sehr aktiv. Nicht zuletzt durch die Übernahme von Shire um mehr als 60 Mrd. Dollar. Zu Shire/Takeda gehört auch Baxalta, Ableger von Baxter Intl. mit vielen Mitarbeitern in Orth/Donau und Wien. Auch die Ex-Immuno in Wien 22 ist nun Takeda.



DER HIGHTECH-DAX-WERT MIT DEM ABSOLUTEN ÖSTERREICH-FOKUS

Infineon DE0006231004 Das DAX-Unternehmen zählt zu den absoluten Leitbetrieben Österreichs. Ist doch Villach der einzige Standort außerhalb Deutschlands, an dem der Konzern seine Kompetenzen bündelt. Heißt: Mehr als 3500 Arbeitsplätze in Österreich, Akademikerquote 50 Prozent. Produktbeispiel: Silizium-Mikrofone für jedes 3. Smartphone weltweit.



GRÖSSTE HEIMISCHE BANK UND HANDELSVOLUMEN-KAISER IM ATX

Erste Group AT0000652011 Der größte Wert an der Wiener Börse nach Free Float Market Cap und Handelsumsätzen. Feierte im Vorjahr den 200er. Die Erste Group Bank AG ist aktuell mit 16 Mio. Kunden und mehr als 2500 Filialen in 7 Ländern eine der größten Bankengruppen in Zentral- und Osteuropa, ist aber nach wie vor im Österreichischen Sparkassenverband vertreten.



FÜHRT VON ÖSTERREICH AUS ZENTRAL- UND OSTEUROPA

Siemens DE0007236101 Führendes Tech-Unternehmen. Die mehr als 10.000 Mitarbeiter in Österreich fertigen u.a. Züge, Turbinen, Hochspannungsleitungen oder Windräder. Zudem hat man Lösungen für den öffentlichen Verkehr oder intelligente Stromverteilungsnetze. Österreich ist CEE-Hub für 18 weitere Länder, Siemens arbeitet mit rund 6.600 Austro- Lieferanten zusammen.



ITALIENISCHE ÖSTERREICH-GROSSBANK MIT BESONDERER BEDEUTUNG

Unicredit IT0004781412 Die Bank Austria zählt in Österreich und CEE zu den führenden Instituten. Während der Finanzkrise 2008 war sie die einzige österreichische Großbank, die auf die Inanspruchnahme staatlicher Kapitalhilfen verzichtet hat. 2005 wurde die Bank fast zur Gänze von der italienischen Unicredit übernommen, diese gehört zu den systemrelevanten 30 Banken weltweit.



BETREIBT UNSERE WASSERKRAFTWERKE UND DECKT UNSEREN ENERGIEBEDARF

Verbund AT0000746409 Deckt mehr als 40 Prozent des österreichischen Strombedarfs, wobei fast die gesamte Energie aus Wasserkraft gewonnen wird. Sämtliche österreichischen Privathaushalte können alleine durch die Verbund-Donaukraftwerke versorgt werden. Neben Wasserkraft betreibt man auch Wind- und Wärmekraftwerke und besitzt das überregionale Stromnetz in Österreich.



DER IT-TRENDSETTER, DER AUCH IN ÖSTERREICH SEINE FANGEMEINDE HAT

Apple US0378331005 Das vom 2011 verstorbenen Steve Jobs geformte Unternehmen beweist großes Geschick darin, Trends zu erkennen. Mit dem iPod, dem iPhone, dem iPad und dem MacBook feierte der amerikanische IT-Riese international durchschlagende Erfolge. Das 260 Mrd.-Dollar-Umsatz-Unternehmen ist auch in Österreich sehr aktiv, der Umsatz strebt gegen 1 Mrd. Dollar.



LEGENDE MIT PARTNERNETZWERK: DARAUf ARBEITET ÖSTERREICH

Microsoft US5949181045 Microcomputer-Software oder kurz Microsoft wurde von Bill Gates und Paul Allen im Jahre 1975 gegründet. In Österreich dominiert man mit Windows den Markt für Betriebssysteme. Knapp 400 Microsoft-Österreich-Mitarbeiter verwalten rund 70 Prozent Marktanteil. Microsoft verfügt über 4000 österreichische Partnerunternehmen.



AUS DER STEIERMARK IN DIE WELT

Magna International Magna International (Gründer Frank Stronach) ist mit rund 13.000 Beschäftigten einer der wichtigsten Arbeitgeber Österreichs. Magna ist ein führender internationaler Automobilzulieferer mit Hauptsitzen in Aurora, Kanada und Oberwaltersdorf, Österreich. Allein in Österreich verfügt Magna über 15 Produktionsstätten. Das Unternehmen gilt dabei als markenunabhängig.



GIEBELKREUZ HILFT BEI GROSSEN VORHABEN

Raiffeisen Bank International AT0000606306 Ein altes germanisches Schutzzeichen, das schwarze Giebelkreuz, ist das Symbol der Raiffeisen Bank International (RBI). Heimatmärkte Österreich und CEE. In Österreich sieht sich die Bank als führende Kommerz- und Investmentbank (Tochter RCB) für die Top-1000-Unternehmen des Landes zuständig und ermöglicht hier große Export- und Handelsfinanzierungen



KNAPP 23.000 MITARBEITER IN ÖSTERREICH

voestalpine AT0000937503 voestalpine beschäftigt mit 22.700 mehr Österreicher als alle anderen privat geführten Unternehmen: Der Hauptsitz in Linz ist traditionell stahlbasiert, man ist Partner der Automobil- und Hausgeräteindustrie sowie der Öl- und Gasindustrie. Dazu ist voestalpine Weltmarktführer in der Weichtechnologie, im Spezialschienenbereich sowie bei Werkzeugstahl und Spezialprofilen.



WELTGRÖSSTES BMW-MOTORENWERK IN ÖSTERREICH

BMW DE0005190003 Die Bayerische Motorenwerke AG zählt zu den größten Unternehmen in Deutschlands und Österreich. Produktpalette: Kompaktklasse mit dem 1er BMW über den Sportwagen Z4 bis hin zum SUV X5, der Urban-Lifestyle-Marke Mini, dem Carsharing Angebot DriveNow sowie Rolls Royce. In Österreich betreibt BMW sein weltweit größtes Motorenwerk: 5000 Beschäftigte in Steyr.



FORSCHT FÜR ÖSTERREICH UND FORSCHT IN ÖSTRREICH

Novartis CH0012005267 Novartis ist eines der größten Pharmaunternehmen der Welt und der bedeutendste Pharmaproduzent Österreichs. Jeder 400ste Österreicher arbeitet direkt oder indirekt für den Konzern. Daneben betreibt kaum jemand derart viel Forschung in Österreich. Alleine in diesem Bereich sind in Kundl, Schafstau, Unterach am Attersee und in Wien 800 Mitarbeiter beschäftigt.



AUCH HELVETISCH IST DER ÄLTESTE AUSTRO-VERSICHERER GUT VERANKERT

Helvetia Am Wiener Hohen Markt steht eine musikalische Figurenuhr, die die älteste österreichische Versicherungs-AG, Der Anker, Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherung, beauftragt hatte. Seit 2006 tritt man unter dem Namen des Schweizer Mutterkonzerns Helvetia auf, zählt zu den Top 10 heimischen Versicherern und betreut mit 1000 Mitarbeitern ca. 500.000 Kunden.



DER ÖSTERREICHISCHE KOMMUNIKATIONSRIESE

Telekom Austria AT0000720008 Die Telekom Austria Group ist das größte Kommunikationsunternehmen Österreichs und auch international stark aufgestellt. Als führender Kommunikationsanbieter ist man in CEE in acht Ländern mit rund 24 Mio. Kunden tätig. Mit der Marke A1 hat die Telekom Austria hierzulande rund 5,4 Mio. Mobilkommunikationskunden.



ÖSTERREICHS GRÖSSTER BÖRSENGANG

BAWAG Group AT0000BAWAG2 Mit mehr als 2,5 Mio. Privat- und Firmenkunden ist die Bawag P.S.K. eine der größten heimischen Banken. Dabei deckt sie die klassischen Bankdienstleistungen von Kreditvergabe bis hin zu Anlage- und Versicherungsprodukten ab. Im Oktober 2017 ging die Bawag um knapp zwei Milliarden an die Wiener Börse. Das ist Rekord für den österreichischen Markt.



DIE NUMMER 1 IM AUTOVERRÜCKTEN ÖSTERREICH

Volkswagen DE0007664039 VW, Audi, Seat, Skoda, Bentley, Bugatti, Lamborghini, Porsche und die Volkswagen Nutzfahrzeuge. All diese Automarken gehören zum VW-Konzern. Insgesamt geht jedes dritte verkaufte Auto in Österreich auf den deutschen Konzern zurück, wobei die Hälfte davon der Marke VW selbst zuzurechnen ist. Damit ist man in Österreich ganz klar die Nummer 1.



ÖSTERREICH-RIESE WÄCHST MIT AXA-TOCHTER INTERNATIONAL

UNIQA Group AT0000821103 Liegt in Österreich mit 400 Servicestellen, knapp 21 Prozent Marktanteil und über 6000 Mitarbeitern im Spitzenfeld der 50 Versicherungsunternehmen. Mit der Raiffeisen Versicherung verfügt man über eine zweite Versicherungsmarke in Österreich. Die Gruppe ist in weiteren 20 Ländern tätig, unlängst wurde über den Kauf einer Axa-Tochter informiert.



VERSICHERT UNS UND UNSERE NACHBARN SEIT FAST 200 JAHREN

Vienna Insurance Group AT0000908504 1824 als k.u.k. Brandschaden-Versicherung gegründet ist die Vienna Insurance Group heute der größte österreichische Versicherungskonzern und auch über die Grenzen hinaus aktiv. In Österreich sind die wichtigsten Marken des Konzerns neben der Wiener Städtischen vor allem die Donau-Versicherung sowie die S-Versicherung.



HAT GANZ ÖSTERREICH IM GRIFF. MEHR MARKEN HAT KEINER

Procter & Gamble US7427181091 Ariel, Gillette, Pampers, Meister Proper, Oil of Olaz, oder die Rasierer von Braun. Dazu Head & Shoulders, Blend-a-dent, Oral-B, Always, Persona oder Wick. Oder auch Febreze, Pantene, Lenor, Old Spice und der Swiffer für den Haushalt. In Österreich ist man seit 1967 tätig. Jeder wird wohl mit einem Produkt von P&G in Berührung gekommen sein.



PAPIERRIESE ALS EINER DER GRÖSSTEN HEIMISCHEN ARBEITGEBER

mondi Mondi ist ein Papier- und Verpackungsmittelhersteller, der mit der „Papiermühle“ 1793 seinen Ursprung in Österreich nahm. Auch heute noch wird der Weltkonzern weitestgehend aus Österreich geführt, wengleich man in London und Johannesburg an der Börse notiert ist. Mondi ist einer der größten heimischen Arbeitgeber mit Werken in Zeltweg, Frantschach, Grünburg und Hilm.



10.000 ÖSTERREICHER MACHEN UNS DIE MACS, WRAPS UND POMMES

McDonald's US5801351017 Der 1955 in den USA gegründete Konzern eröffnete hierzulande 1977 sein erstes Restaurant am Wiener Schwarzenbergplatz. Heute beschäftigt McDonald's in Österreich fast 10.000 Mitarbeiter. Der Fast-Food-Riese betreibt landesweit rund 200 Restaurants und schon über 150 Cafés, wovon der überwiegende Teil von Franchisenehmern betrieben wird.



DER IT-PIONIER HAT MEHR PATENTE ALS SONSTWER

IBM US4592001014 Die International Business Machines Corporation (IBM) ist eines der weltweit führenden Unternehmen für Hardware, Software und Dienstleistungen im IT-Bereich sowie eines der größten Beratungsunternehmen. Man ist zudem Weltrekordhalter an angemeldeten Patenten. In Österreich hat man rund 750 Mitarbeiter und 400 Mio. Umsatz.



wienerberger

Unser Fokus: vorausblickend nachhaltig.

Der bewusste Umgang mit Ressourcen steht bei Wienerberger stets im Fokus. Diese Verantwortung nehmen wir bereits bei der Rohstoffgewinnung ernst: So werden z.B. Tongruben nach dem Abbau nicht einfach zurückgelassen, sondern schrittweise wieder ins Ökosystem eingegliedert. Auf diese Weise erwächst aus Baugruben wieder ein artenreicher Lebensraum.

we are wienerberger


Wienerberger


STEINZEUG
KERAMO


Sammelrock
stein+design


PIPELIFE


General Shale



**NOCH EIN MARKENWELTMEISTER:
WHAT ELSE?**

Nestlé CH0038863350 Weltweit führendes Nahrungsmittelunternehmen. Hierzulande betreiben die Schweizer u.a. Standorte in Linz und Wien und beschäftigt knapp 1000 Mitarbeiter in Österreich. Weltweit verfügt man über 2000 Produkt-Marken: Nescafé, Maggi, After Eight, Smarties, KitKat, Lion, Mövenpick-Eis. Oder jene mit dem größten Budget: Nespresso (George Clooney).



DIE POST BRINGT UNS DIE POST, DIE ANSICHTSKARTE HAT MAN SELBST ERFUNDEN

Österreichische Post AT0000APOST4 Die Österreichische Post befördert Briefe, Werbesendungen, Printmedien und Pakete. Dazu ist man in zwölf europäischen Ländern tätig. Das Filialnetz der Österreichischen Post zählt zu den größten Privatkundennetzen des Landes. Hat nicht nur den „modernen“ Poststempel, sondern auch die Erfindung der Ansichtskarte hervorgebracht.



TREIBSTOFF UND SCHMIERSTOFFE FÜRS LAND

BP GB0007980591 Weltweit führendes Öl- und Gasunternehmen. Hierzulande ist man mit den Marken BP und Castrol weit verbreitet. Dabei betreibt man mit Castrol Austria in Wiener Neudorf Österreichs größtes Schmierstoffwerk. Castrol ist auch die meist verwendete Schmierstoffmarke des Landes. BP verfügt in Österreich über rund 300 Tankstellen.



BAUT UND SCHAUT AUF UNSERE ARBEITSSTÄTTEN

CA Immo AT0000641352 CA Immo ist eine österreichische Immo-AG, die mit eigenen Niederlassungen in sechs Ländern Zentraleuropas vertreten ist. Kerngeschäft ist Vermietung, Management und Entwicklung von hochwertigen Bürogebäuden. Der Büroanteil beläuft sich auf rund 80 Prozent. CA Immo wurde 1987 gegründet und kontrolliert ein Immobilienvermögen von rund 4 Mrd. Euro.



PRODUKTE, DIE ZUM LIEBLING DER NACHHALTIGKEITSFONDS MACHEN

Lenzing AT0000644505 Die Lenzing Gruppe ist Weltmarktführer in der Herstellung von Cellulosefasern. Mit dem natürlichen Rohstoff Holz schafft man ressourcenschonende Lösungen für unterschiedliche Branchen wie Handel, Industrie, Kosmetik, Hygiene und insbesondere die Modebranche. Ohne es zu wissen, kommen wir so täglich mit Produkten von Lenzing in Berührung.



**200-JÄHRIGE ERFOLGSGESCHICHTE
MADE IN AUSTRIA**

Wienerberger AT0000831706 Der Wienerberger Konzern ist mit rund 200 Produktionsstandorten in 30 Ländern größter Ziegelproduzent der Welt. Feierte im Vorjahr den 200er. Neben Ziegeln und Tondachziegeln verkauft der Konzern auch Betonsteine. Marken wie Porotherm oder Tondach sind nicht nur Häuslbauern geläufig. Über die Tochter Pipe-life vertreibt man auch Rohrsysteme.



BRINGT GLÜCK IM UNGLÜCK UND RAPID-FANS EIN ZUHAUSE

Allianz DE0008404005 Den Untergang der Titanic ebenso weggesteckt wie den Anschlag auf das World Trade Center. Denn der 1890 gegründete und nach Umsatz weltgrößte Versicherungskonzern hatte sich rückversichert. In Österreich zählt das Unternehmen mehr als 1,1 Millionen Kunden, die von Wien und vielen Agenturen im ganzen Land aus betreut werden. Stadion-Namensgeber für Rapid Wien.



IN SACHEN REGIONALITÄT EINE BANK IN DER 3-BANKEN-GRUPPE

Oberbank AT0000625108 Die Oberbank ist eine österreichische Regionalbank mit Sitz in Linz und Filialen in Österreich und Deutschland, Tschechien, Ungarn und der Slowakei. Zu ihren Geschäftsbereichen gehört das Privat- und Firmenkundengeschäft. Gemeinsam mit der BTV und der BKS zählt die Oberbank zur 3-Banken-Gruppe, die in etlichen Bereichen zusammenarbeitet.



DIE BEKANNTESTE MUSCHEL ÖSTERREICHS MIT 100.000 KUNDEN TÄGLICH

Royal Dutch Shell GB00B03MLX29 Seit 1924 ist die holländische Shell in Österreich aktiv. Das Unternehmen mit dem Muschello-go entwickelt Kraftstoffe wie Shell V-Power oder Shell Super 95. Hierzulande betreibt der Weltkonzern rund 260 Tankstellen. Viele davon mit Rund-um-die-Uhr Tankstellenshops. Österreichweit tanken rund 100.000 Kunden täglich an einer Shell-Tankstelle auf.



NR. 1 IM ONLINE-GAMING MIT DER BESTEN AUSTRÖ-AKTIE DER NULLERJAHRE

GVC Holdings IM00B5VQMV65 Den Unternehmensnamen kennt kaum wer. Die Marken, die hinter dem Sportwetten- und Glücksspiel-Anbieter stehen, sehr wohl. Allen voran die in Österreich beheimatete bwin (bester ATX-Titel der Nuller-Jahre), aber auch Sportingbet, Gamebookers, partypoker, partycasino und viele weitere Plattformen sind Teil des britischen Unternehmens.



VERSORGT NICHT NUR NIEDERÖSTERREICH UND NICHT NUR MIT STROM

EVN AT0000741053 Größter Strom-, Gas- und Wärmeversorger Niederösterreichs. International ist man bei über 4,5 Mio. Kunden in 13 Ländern aktiv, wobei knapp die Hälfte des Umsatzes in Österreich erzielt wird. Seit 2003 ist die EVN im Umweltgeschäft tätig: Trinkwasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen. Daneben betreibt EVN Netze für Kabel-TV und Telekommunikation.



BAURIESE AUS ÖSTERREICH, DER SO GUT WIE ALLES BAUT

STRABAG AT000000STR1 Die österreichische Strabag ist eines der größten Bauunternehmen Europas und neben den Kernmärkten Österreich und Deutschland in zahlreichen ost- und südeuropäischen Ländern in allen Bereichen der Bauindustrie tätig. Man baut alles, vom hohen Wolkenkratzer, bis zum tiefsten Brunnen; aber auch Tunnel, Straßen, Tankstellen, Sportanlagen und Privathäuser.



LÄSST SENSOREN FÜHLEN UND KAUFT EINFACH SO DEN OSRAM-KONZERN

AMS AT0000A18XM4 Die österreichische ams (Austria Mikro Systeme) mit Sitz in Premstätten bei Graz produziert in erster Linie Halbleiterbauelemente für Anwendungen bei Sensoren und Sensorschnittstellen. Das 1981 gegründete Unternehmen war auch an der Weltraummission Deep Space 2 der NASA 1998 beteiligt. Aktuell mit dem Kauf von Osram in aller Munde.



KLASSE AUS ÖSTERREICH AN MEHR ALS 250 STANDORTEN WELTWEIT

Andritz AT0000730007 Die in Graz ansässige Andritz ist einer der größten Arbeitgeber des Landes. Der internationale Technologiekonzern wurde 1852 als kleine Eisengießerei gegründet und ist heute auf mehr als 250 Standorten weltweit tätig. Geliefert werden Anlagen und Services für Wasserkraftwerke, die Zellstoff- und Papierindustrie, die Stahlindustrie und vieles mehr.



LÖWENANTEIL AM VERSICHERUNGSMARKT

Assicurazioni Generali Unter den Flügeln des Löwen. So wirbt der 1831 im damals noch österreichischen Triest gegründete Versicherer. Mit einem Marktanteil von mehr als 15 Prozent ist die Generali Holding heute Österreichs drittgrößte Versicherungsgruppe. Gruppe, weil auch Bawag P.S.K. Versicherung AG und die Europäische Reiseversicherung AG zur Generali Holding zählen.



EIN KULTGETRÄNK MADE IN AUSTRIA UND DAS WEISS KAUM JEMAND

Coca-Cola HBC CH0198251305 Nicht zu verwechseln mit der Coca-Cola Company. HBC beschäftigt in Österreich rund 1000 Menschen und ist Produzent, Abfüller und Vertreiber der Coca-Cola Company: Fanta, Sprite, Coca-Cola selbst. Wasser, Zucker und Flaschen vom heimischen Coca-Cola stammen aus Österreich. Darüber hinaus ist man Markeninhaber von Römerquelle.



ÜBER DIE SCHWEIZ IN DIE WELT, ABER ZUERST NACH ÖSTERREICH

Zurich Insurance Group Die Schweizer Zürich Insurance Group ist eine internationale tätige Finanzdienstleistungsgesellschaft. Ihr gehört auch die Zürich Versicherungs-Gesellschaft. Unter den Erstversicherern zählt man zu den Top 5. Mit Österreich ist das Unternehmen eng verbunden. Schließlich hat die Zürich Versicherungsgesellschaft ihre erste Auslandsfiliale 1876 in Wien angesiedelt.



VILLACH UND DIE HALBLEITERINDUSTRIE, DIE FRÜHERE SEZ ALS LAM NICHT LAHM

Lam Research Lam Research gehört zu den führenden Zulieferern der Halbleiterindustrie und beschäftigt in Villach, ganz in der Nähe von Infineon, 500 Mitarbeiter. Innovative Waferproduktionsanlagen und Dienstleistungen sind ihre Spezialität. Wafer ist dabei die Grundplatte für den Mikrochip. Die Adresse SEZ Straße 1 verrät, wie das Unternehmen vor der Übernahme geheißen hat.



WOVON KINDER TRÄUMEN, EGAL WIE GROSS SIE SIND

Walt Disney US2546871060 Donald Duck, Mickey Mouse, Kater Carlo, Bambi, Star Wars, Marvel, Pixar, Miramax, ABC, ESPN, Disney Channel, Super RTL. Von den Freizeit- und Vergnügungsparks rund ums weltbekannte Disney Land ganz zu schweigen. Disney ist ein riesiger Konzern mit mehr als 150.000 Mitarbeitern, der weit mehr als Zeichentrickfilme produziert.



UNSER TOR ZUR WELT IST DIE DREHSCHEIBE ZENTRALEUROPAS

Flughafen Wien AT00000VIE62 Der Flughafen Wien-Schwechat ist der größte Flughafen des Landes und gilt als Drehscheibe Zentraleuropas. Er ist der Heimatflughafen und Drehkreuz der Lufthansa-Tochter Austrian Airlines. Jedes Jahr befördert man deutlich mehr als 200.000 Tonnen Fracht und über 24 Mio. Passagiere. Auch Gastronomie und Hotels zählen zum Portfolio.



BETREIBT KRANKENHÄUSER BZW. WELNESS-OASEN UND BESITZT VAMED

Fresenius DE0005785802 Fresenius baut und betreibt Krankenhäuser. Dazu ist man im Pharma- und Gesundheitsdienstleistungsbe- reich tätig. In Österreich gehört dem Konzern die Mehrheit der Vamed AG, baute zB das Wiener AKH und hat heute weltweit Dienstleistungen für 500 Gesundheitseinrichtungen mit 135.000 Betten. Als Fresenius Kabi in Graz und Linz aus auch im Pharmabereich aktiv.



MIT MOZARTKUGELN UND MILKA GUT AUFGESTELLT

Mondelez Mirabell, die echten Salzburger Mozartkugeln, gehören dem drittgrößten Nahrungsmittelkonzern der Welt: Mondelez. Genauso wie Österreichs Schokoladenliebling und Sportsponsor Milka, die übrigens auch in Bludenz produziert wird. Aber auch Toblerone, Oreo, Mikado und Suchard zählen zum Markenschatz von Mondelez. Dazu etliche weitere sehr bekannte Brands.



PFLEGT GROSSE UND AUCH KLEINE SORGENKINDER

Johnson&Johnson Johnson&Johnson-Produkte sind nicht mehr wegzudenken: Bebe, Neutrogena, Nicorette. Mit Carefree und dem Marktführer o.b. hat man auch Hygieneprodukte für Frauen im Angebot. Penaten pflegt wiederum den Nachwuchs. Aber auch Mundpflege-, Haarausfall-, Magen-Darm- oder Erkältungsmittel (Hexoral) kommen aus dem Fundus des US-Pharmariesen.



GANZ SCHÖN VIEL AUF DER PLATTE, DIESER TECH-BEITRAG ZUM ATK

Austria Technologie & Systems AT0000969985 Europas größter Leiterplattenhersteller mit Sitz in Leoben-Hinterberg. Zum Kundenkreis von AT&S zählen dabei vor allem Unternehmen der Mobilfunkbranche, der Automobil-, und Industrieelektronik sowie der Medizintechnik. Stark in China aktiv und eines der wenigen Tech-Unternehmen im österreichischen Leitindex ATK.



DAS BELIEBTESTE GETRÄNK DER WELT IST SEIT 100 JAHREN GELISTET

Coca-Cola Company US1912161007 Neben dem Kultgetränk Coca-Cola hält die Company auch die Marken Fanta, Sprite, Mezzo Mix oder Nestea, Bonaqa, Minute Maid (Cappy) und Powerade. Coca-Cola als Welterfolg, der seinesgleichen sucht. Mit einer Ausnahme: Nordkorea, hier ist die Limonade verboten. Die Aktie feierte im Vorjahr 100 Jahre an der NYSE.



PROVOKANTER BILLIGFLIEGER MIT LAUDAMOTION ALS ÖSTERREICH-BEZUG

Ryanair IE00BYTBXV33 Billiges Fliegen hat einen Namen; Ryanair. 40 Länder werden insgesamt angefliegen. Dabei bringt man es mit wildem Marketing auf rund 2000 Flüge am Tag. Nach der Lufthansa zweitgrößte Fluggesellschaft Europas. Hierzulande hält man die Mehrheit an der Niki-Nachfolge-Airline Laudamotion, die ihrerseits mehr als 500 Mitarbeiter beschäftigt.



DER VERBORGENE RIESE IST FAST ÜBERALL DRIN

Intel US4581401001 Mit 80 Prozent Marktanteil ist Intel der PC-Mikroprozessoren-King. Dazu Chipsätze für Mainboards/Motherboards, WLAN- und Netzwerkkarten sowie Embedded-CPU's und Flash-Speicher. Die Technik von Intel verhilft heute auch Drohnen zu mehr Intelligenz. Intel-Komponenten sind aus keinem österreichischen Büro wegzudenken.



GÖSSER, ZIPFER, PUNTI GAMER, REININGHAUS ODER „PROST ÖSTERREICH“

Heineken N.V. 2003 übernahm der niederländische Braukonzern Heineken die österreichische Brau Union. Dadurch befinden sich jetzt einige der ältesten und bekanntesten österreichischen Biermarken im Besitz von Heineken: Puntigamer, Gösser, Reininghaus, Zipfer, Kaiser, Wieselburger, Schwechater, Edelweiß, Schlossgold. Mit 25 Millionen verkauften Gläsern täglich weltweit die Nr. 1.



DER TEXTILRIESE, DER ZARA IM PORTFOLIO HAT UND IMMER WEITER WÄCHST

Industria de Diseno Textil Inditex ist vor allem Insidern der Modewelt ein Begriff. Die Marken kennt jeder: Zara, Massimo Dutti, Zara Home, Bershka und neuerdings auch Pull & Bear sind in Österreich sehr bekannt und stark vertreten. Mittlerweile hält man bei weit über 2000 Filialen, 20 davon in Österreich, die knapp 1000 heimische Jobs sichern. Gründer Ortega gilt als reichster Europäer.



ALS DER WELT EIN LICHT AUFGING WAR DIE ERFINDER-AKTIE GEBOREN

General Electric US3696041033 Thomas Edison und die Glühlampe standen am Beginn. Spektakuläre Erfolge folgten: Der erste Röntgenapparat, die erste Radioübertragung, das erste Heimfernsehen oder die Silikon-schuhe von Neil Armstrong. GE ist heute ein Mischkonzern, der Windkraftwerke genauso anbietet wie KFZ-Leasing. Österreich? 1000 Mitarbeiter an 4 Standorten.



VERSICHERT, SORGT VOR UND IST BEI UNS MIT STANDARD LIFE AKTIV

Phoenix Group Holdings Die Phoenix Group Holdings wurde 1782 gegründet ist der größte Lebensversicherungsfonds-Verwalter in Europa. Insgesamt hat die Gruppe 10 Millionen Versicherungsnehmer und verwaltet ein Vermögen von rund 280 Milliarden Euro. Zu ihr gehört auch die in Österreich aktive Standard Life, die von Graz aus Investmentprodukte an den Mann und die Frau bringt.



MIT DIESEN MARKEN MACHT SICH ÖSTERREICH SCHÖN

L'Oréal L'Oréal ist der größte Kosmetikerhersteller der Welt. Zum Konzern gehören Marken wie Vichy, Garnier und Maybelline. Oder die Düfte von Giorgio Armani, Ralph Lauren, Diesel. Yves Saint Laurent Beauté oder Viktor&Rolf. Mit rund 34 Marken und 30 Millionen verkauften Produkten ist L'Oréal auch das führende Kosmetikunternehmen in Österreich. Hier ist man seit 1912 aktiv.



WO WIR ONLINE EINKAUFEN UND EV. AUCH GERNE STREAMEN

Amazon.com US0231351067 Der größte Internethändler der Welt mit Büchern, Tonträgern und im Grunde allem, was man versenden kann. Mit dem HDMI-Stick Fire TV und mit Amazon Prime ist das amerikanische Unternehmen auch im Streaming-Bereich stark verankert. Auch in Österreich ist das Unternehmen mit weitem Abstand der führende Online-Händler.



BRINGT ORDNUNG IN DIE DATEN UND HAT AUCH JAVA IM PORTFOLIO

Oracle Oracle Corporation ist bekannt für das Datenbanksystem Oracle Database. Oracle beschäftigt mehr als 137.000 Mitarbeiter und hat 400.000 Kunden in 145 Ländern. Mit der Übernahme der Sun Microsystems, dem Entwickler der Java-Technologie, gelang dem Unternehmen 2009 sein bisher größter Coup. In Österreich hat das Unternehmen eine Niederlassung.



NEUE SCHACHTELN BRAUCHT DAS LAND, ABER BITTE NACHHALTIG

Mayr-Melnhof Karton Die österreichische Mayr-Melnhof Gruppe ist weltweit einer der größten Produzenten von Kartons und Schachteln, egal ob Lebensmittel, Waschpulver, Süßwaren, Zigaretten oder Kosmetika. Beispiel: Kelloggs-Cornflakes. Heute kommen rund 80 Prozent aus Recyclingprodukten und nur 20 Prozent aus Holz, dies aus nachhaltiger Forstwirtschaft.



IN SIEBEN KERNMÄRKTEN GROSS IM IMMOBILIENGESCHÄFT

Immofinanz AT0000A21KS2 Ein gewerblicher Immobilienkonzern und vor allem auf große Einzelhandels- und Büroimmobilien fokussiert. Und das in derzeit sieben Kernmärkten in Europa: Österreich, Deutschland, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien und Polen. Das Unternehmen besitzt ein Immobilienvermögen von rund 4 Milliarden Euro, das sich auf etwa 230 Objekte verteilt.

INNOVATION DURCH VIELFALT.

Für Kreativität, innovatives Denken und neue Lösungen braucht es mehr als eine Sichtweise auf die Welt. Indem wir Unterschiedlichkeiten bei PALFINGER auf flexible, aufgeschlossene Art begegnen und uns aktiv mit Kulturen, Talenten, Geschlechtern und Generationen auseinandersetzen, fördern wir die Vielfalt in unserem Unternehmen – und damit unsere Innovationskraft. Mehr dazu auf www.palfinger.ag



WAS ROHRE VERBINDET UND NOCH DAZU UMWELTFREUNDLICH IST

Georg Fischer GF sorgt für sicheren Transport von Flüssigkeiten und Gasen. So senken leichte Bauteile in Autos den CO₂ Ausstoß. Dazu kommen Hochpräzisionsmaschinen, die zum Schneiden und Fräsen in der Luft- und Raumfahrt eingesetzt werden. In Traisen (NÖ) produziert GF seit 100 Jahren Teile, die Stahlrohre verbinden. Derzeit stellen 500 Mitarbeiter über 50 Mio. solcher Teile jährlich her.



TECHNISCH GESUND UND SEIT 2018 EIN EIGENSTÄNDIGES UNTERNEHMEN

Siemens Healthineers DE000SHL1006 Seit 2018 ein eigenes Unternehmen mit rund 50.000 Mitarbeitern. Spektrum: Ultraschall- sowie Mammografiegeräte, CT- und MRT-Geräte, dazu Röntgensysteme. Der Name "Siemens Healthineers" ist ein Kunstwort, das sich aus den englischen Worten "healthcare", "engineer" und "pioneer" zusammensetzt. Das Unternehmen hat einen Standort in Wien.



ÖSTERREICHS SÜSSESTER ARBEITGEBER!

AGRANA AT000AGRANA3 Der „Wiener Zucker“ ist das Marken-Aushängeschild von Agrana. Der Zucker-, Stärke- und Fruchtsaftkonzentrat-Hersteller beschäftigt hierzulande mehr als 6000 Mitarbeiter. Weltweit betreibt man 55 Produktionsstandorte. In Leopoldsdorf und Tulln beispielsweise werden täglich bis zu 13.000 Tonnen Rüben zu Zucker verarbeitet.



KENNT MAN BEI UNS NOCH VON AWD UND MLP

Swiss Life Holding Wurde 1857 als erste Lebensversicherung der Schweiz gegründet. Der nunmehrige Vorsorge- und Finanzspezialist übernahm im Zuge der Finanzkrise den Finanzdienstleister AWD und gute Teile der MLP. Seit April 2013 wurde die Marke AWD aufgegeben und durch den Namen Swiss Life Select ersetzt, unter dem sie auch in Österreich aktiv ist.



VOM TAUCHER ÜBER DIE FEUERWEHR BIS ZUM SAATGUT

DowDuPont US26078J1007 Ohne es zu wissen, kommen viele von uns täglich mit Erzeugnissen von DowDuPont in Berührung: Materialien in Laufschuhen, feuerfeste Feuerwehrkleidung, Neopren-Anzüge, Teflon-Beschichtung in Pfannen und Töpfen. Zudem ist DowDuPont auch einer der größten Saatguthersteller der Welt, bzw. im Pflanzenschutz aktiv.



INDUSTRIEROBOTER AUS OBERÖSTERREICH

ABB Nach dem Kauf des österreichischen Automationsspezialisten B&R kann die Schweizer ABB die komplette Fabrikautomation mit Robotik anbieten. Die ehemalige Zentrale von B&R in Eggelsberg (OÖ) dient dem Konzern dabei als weltweites Zentrum für Maschinen- und Fabrikautomation. Alle 3000 heimischen B&R Mitarbeiter wurden in den Schweizer Großkonzern eingegliedert.



LUFTHOHEIT ÜBER EUROPA UND VIELE AUFTRÄGE FÜR ÖSTERREICHER

Airbus NL0000235190 Airbus ist der größte europäische Flugzeughersteller und neben Boeing weltweit der einzig relevante Hersteller von Großraumflugzeugen. Auch die Austrian Airlines setzt in ihrer Flotte stark auf Airbus. Zudem sichert Airbus hierzulande viele Jobs, zB für Fischer, IsoVolta, Böhler, GFM und auch die ATXPrime-Unternehmen AMAG oder FACC.



CHOOSE OPTIMISM: KAUFEN, BAUEN UND MIT GEWINN VERMIETEN

S Immo AT0000652250 Das Marriott Hotel am Parkring, die Büros am Wiener Franzosengraben oder das Hoch Zwei an der Trabrennstraße. Sie und rund 200 weitere Objekte gehören der Sparkassen Immobilien AG (S Immo AG). Die S Immo ist die stärkste österreichische Aktie der jüngeren Vergangenheit und braucht hier nicht näher vorgestellt werden. Motto: Choose Optimism.



KLINGELT BEI JEDEM DRITTEN TELEFONAT IN ÖSTERREICH

Deutsche Telekom DE0005557508 Die Deutsche Telekom ist mit rund 216.000 Mitarbeitern eines der größten Telekommunikationsunternehmen der Welt. Für Österreich hat sie besondere Relevanz, weil sie die österreichische Mobilfunkgesellschaft T-Mobile-Austria (früher max.mobil) besitzt. Man hat rund 30 Prozent Marktanteil, ist hinter A1 der zweitgrößte Mobilfunkanbieter Österreichs.



BEWIRTET DIE UNO-CITY UND DIE RAPID VIPS

Compass Group Der Caterer- und Gebäuderverwalter Compass Group ist mit rund 500.000 Mitarbeitern in 50 Ländern dieser Erde vertreten. In Österreich ist man vor allem durch Eurest präsent: Unzählige Firmen, Seniorenheime, Krankenhäuser, Schulen, Events und Institutionen wie die Uno-City und auch die Rapid-VIPs im neuen Allianz-Stadion in Hütteldorf werden becateread.



KAFFEEHAUSKULTUR 2.0 AUF ARABICA-BASIS

Starbucks US8552441094 Von 0 auf 17.000 in 40 Jahren. Gemeint sind Filialen der 1971 gegründeten Kaffeehauskette Starbucks (nach dem Steuermann aus Moby Dick benannt). Man hat einen rasanten Aufstieg hinter sich. Die Kette verwendet vorwiegend dunkel geröstete Arabica-Bohnen. Auch in Österreich hat sich diese Kaffeekultur bestens bewährt, man führt rund 20 Stores.



RETTET MIT EPO LEBEN, HAT MIT EPO ABER AUCH NEGATIV-SCHLAGZEILEN

Amgen US0311621009 Weltgrößtes Biotech, forscht an der Behandlung unheilbarer Krankheiten. Dank Gentechnik gelang es Amgen 1985 erstmals ein menschliches Hormon herzustellen, das die Bildung roter Blutzellen anregt: EPO. Bis heute wurde EPO bei Millionen von Dialyse- und Krebspatienten erfolgreich eingesetzt, leider dopen damit auch Sportler. In Österreich ist Amgen seit 1995 aktiv.

DAIMLER

SEIT 130 JAHREN IN POLE POSITION

Daimler DE0007100000 Mit der Daimler-Motorkutsche und dem Benz-Dreirad begann 1886 der Automobil-Siegeszug. Neben Mercedes zählen auch Marken wie Car2Go, AMG, Maybach oder Smart zum Automobil-Pionier. Weiters bietet der Konzern Finanzierung, Leasing, Flottenmanagement und Versicherungen, dazu ist Mercedes in der Formel 1 mit dem Österreicher Toto Wolff stark.



4 HÄUSER MIT VIELEN STERNEN IN WIEN UND INNSBRUCK

Hilton Hotels & Resorts 1947 wurde das Roosevelt Hilton in NYC zum weltweit ersten Hotel mit Fernsehgeräten in den Zimmern. Heute zählt Hilton mit 14 Marken über 5.400 Hotels, Resorts und Timesharing-Anlagen in über 100 Ländern inkl. Österreich (Wien, Innsbruck). Mit rund 825.000 Zimmern verfügt die Kette über mehr Gästebetten als das Tourismusland Österreich zusammen.



BETREIBT WICHTIGE HEIMISCHE GASSCHLAGADER

Snam Rete Gas Wer in Ostösterreich den Gashahn aufdreht, hat beste Chancen Gas von der TAG, der Trans Austria Gasleitung, geliefert zu bekommen. Der italienische Fernleistungsnetzbetreiber Snam Rete (diesen Namen schon mal gehört?) hat im Dezember 2014 fast 90 Prozent der TAG und damit die wirtschaftliche Leitung der TAG übernommen. Ein wichtiger Infrastrukturplayer.



AUCH ÖSTERREICH RIECHT GANZ SCHÖN EXKLUSIV

Estee Lauder Estée Lauder ist ein 1946 von der New Yorkerin Estée Lauder gegründetes Kosmetikunternehmen, mittlerweile in 150 Ländern aktiv. Marken: La Mer, Bobbi Brown, Aveda, Darphin und natürlich Clinique. Lizenzen besitzt man zur Herstellung von Parfums für Tommy Hilfiger mit dem Damenduft Tommy, die Düfte für Donna Karen, Michael Kors, Missoni, Emenegildo Zegna, Tom Ford.

FACEBOOK

EIN LIKE VON JEDEM Z WEITEN ÖSTERREICHER

Facebook US30303M1027 Facebook ist das größte soziale Netzwerk der Welt. Allein 3,9 Millionen Österreicher nutzen die Plattform, um sich mit ihren Freunden und Bekannten zu vernetzen, Fotos auszutauschen oder Beiträge zu teilen. Rund die Hälfte der 18 bis 24-Jährigen nutzt Facebook auch als Nachrichtenkanal. Dazu gehören auch Instagram und der Messenger-Dienst WhatsApp.



LÄSST UNSERE BETRIEBE SCHALTEN UND WALTEN

SAP DE0007164600 Die baden-württembergische SAP ist der nach Umsatz größte europäische Softwarehersteller und mit rund 120 Milliarden Euro das wertvollste Unternehmen Deutschlands. Mit über 90.000 Mitarbeitern ist man weltweit die Nummer vier der Softwarehersteller. Auch in Österreich ist SAP stark aktiv, ein Leuchtturm in einem von US-Unternehmen dominierten Bereich.



IN JEDEM LABOR ZU HAUSE, VON DER GESUNDHEIT BIS ZUR KRIMINALISTIK

Thermo Fisher Scientific Thermo Fisher (USA) stattet Labore in Krankenhäusern, Apotheken oder Universitäten mit medizinischem Gerät aus. Dies mit Kühlgeräten, Zentrifugen oder Pipetten. Das amerikanische Unternehmen bezeichnet sich selbst als „weltweit größten Lieferanten für wissenschaftliche Anwendungen.“ Aber auch Verbrecher oder Dopingsünder können ausgeforscht werden.



AUCH DIESER RIESE BIETET WEIT MEHR ALS EINE COLA

PepsiCo Rockstar Energy Drink, Gatorade, Lipton, Ponica? Wie auch immer die Entscheidung ausfällt, eines ist klar: Jedes dieser Produkte gehört zu PepsiCo. Die gesamte Angebotspalette umfasst mehr als 20 verschiedene Produktlinien. Tendenz steigend. Hierzulande konsumieren jeden Tag unzählige Menschen ein Getränk wie Pepsi oder einen Snack wie Lay's Chips.



WIE WIR TECHNOLOGISCH SCHRITT HALTEN, LERNEN WIR IN DER ALTEN BÖRSE

Accenture Accenture ist führendes Unternehmen der Beratungs- und Outsourcingdienstleistungen. Das irische Unternehmen beschäftigt über 450.000 Mitarbeiter in mehr als 120 Ländern. Besonders bemerkenswert: Von den 100 im Fortune Global gelisteten Unternehmen zählen mehr als 90 zu Accentures Kunden. Auch in Österreich stark aktiv, Sitz im alten Wiener Börsegebäude.



NICHTS IST UNHEILBAR, GERNE UNTERSTÜTZT MAN HEIMISCHE ÄRZTE

AstraZeneca AstraZeneca ist ein Pharmakonzern, der 1999 aus Astra (SWE) und der Zeneca (GB) entstand und einer der größten Arzneimittelhersteller weltweit. Die österreichische Niederlassung von AstraZeneca liegt in Wien 3. Aufgaben: Marketing & Vertrieb, Organisation klinischer Tests, die Zulassung neuer Arzneimittel, sowie Unterstützung der österreichischen Ärzteschaft.



WELTGRÖSSTER HERSTELLER VON AUFZÜGEN

United Technologies US9130171096 Hersteller von Technologieprodukten, weit über 200.000 Menschen arbeiten für das Unternehmen. Hierzulande am bekanntesten ist UTC mit der Marke „Otis“, dem weltweit führenden Hersteller und Servicepartner von Aufzügen, Fahrtreppen und Fahrsteigen. Jeder dritte österreichische Aufzug wird von Otis betrieben.



SO KOMMUNIZIERT DIE WELT IN ÖSTERREICH

AT&T US00206R1023 Nach dem Kauf der Telefonrechte von Graham Bell erlangte das US-amerikanische Unternehmen AT&T bald Monopolstellung für den nordamerikanischen Raum, war nach und nach weltweit tätig. Von Wien aus betreut man heute neben Privatkunden und Regierungsorganisationen vor allem in Österreich ansässige Niederlassungen weltweiter Unternehmen.



PIONIER DER REINHEIT, DA ZÄHLT AUCH DIE ELEKTRISCHE ZAHNBÜRSTE DAZU

Bristol-Myers Squibb Gründer Edward Robinson Squibb war Qualitätsapostel von Arzneimitteln in der US-Marine. Heute konzentriert sich Bristol-Myers Squibb auf die Entwicklung und Bereitstellung von Medikamenten gegen Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Rheuma, Diabetes, Hepatitis B oder auch HIV/AIDS. In Österreich hat man u.a. auch elektrische Zahnbürsten am Markt.



DER SAUERSTOFF-NOTVERSORGER

Air Liquide Air Liquide produziert technische und medizinische Gase und übernimmt auch die dafür notwendigen Serviceleistungen wie Aufbereitung, dazu zählt zum Beispiel auch die 24 Stunden Notversorgung mit Sauerstoff, die Air Liquide in Österreich für viele Ärzte und große Krankenhäuser bereitstellt. Gase sind zB in der Produktion von Trockeneis enthalten.



HEBE WORLD CHAMPION AUS SALZBURG

Palfinger AT0000758305 Die Palfinger AG ist ein Salzburger Weltmarktführer von hydraulischen Hebe- und Ladevorrichtungen. Vor allem für die auf LKW montierten Krane mit Knickarm ist man bekannt. Aktuell bietet Palfinger rund 150 Modelle an, darunter auch Ladekräne für Schiffscontainer, Abrollkipper oder Hubarbeitsbühnen, die beim Fensterputzen von Hochhäusern zum Einsatz kommen.



WENN DRUCKLUFT, DANN SMC

SMC Vom präzisen Mischen aggressiver Chemikalien bis hin zum automatisierten Schälen von Kartoffeln übernimmt SMC (Japan) alles, was mit Automatisierung zu tun hat. Heißt: 12.000 Produkt-Grundausführungen, 700.000 mögliche Produktvariationen. In Österreich (Korneuburg) hat SMC eine Produktionsanlage mit eigenem Technik- und Forschungscenter als Hauptsitz für 14 Länder.



POTENTER ZECKENSCHUTZ IN ORTH/DONAU

Pfizer US7170811035 Mehr als nur Viagra. Pfizer zählt weltweit zu jenen Unternehmen, die am meisten Geld in F&E stecken. So auch in Österreich: In Orth an der Donau produziert die Pfizer Manufacturing Austria GmbH den weltweiten Impfstoff zum Schutz gegen Zecken und gegen die durch Meningokokken verursachte Meningitis. Daneben gibt es ein breites Vertriebsnetzwerk in Österreich.



DIESE MÜHLEN MAHLEN AM LÄNGSTEN

PSA Groupe Peugeot ist die älteste noch existierende Automarke. Zusätzlich stellt man auch Fahrräder, Heimwerkermaschinen und Mahlwerke für die Bauindustrie her. In Österreich ist man vor allem mit der 2017 von GM übernommenen Marke Opel (Rang 3 bei Neuzulassungen) vertreten. Über Opel ist Peugeot in Österreich auch als Motorenbauer in Wien-Aspern erfolgreich.



JAPANISCHE INGENIEURSKUNST IN ALLER WELT

Toyota Motor Corporation Toyota Motor Corporation ist einer der größten Autohersteller der Welt. Jährlich verkauft das japanische Unternehmen rund 10 Millionen Fahrzeuge, hat etwa 340.000 Mitarbeiter und hält über 500 Tochterunternehmen. Das erste Modell fertigte der Konzern 1936. Mittlerweile produziert der Konzern in mehr als 20 Ländern. In Österreich ist das seit 1971 der Fall.



PUNKTET MIT EXTRAS UND DAS AUCH IN ÖSTERREICH

American Express US0258161092 American Express gilt als die wertvollste Kreditkartenmarke der Welt. Auch in Österreich hat Amex eine Niederlassung. Die Kreditkarte ist bei ihren Kunden vor allem wegen ihres Bonus- und Prämienprogramms beliebt. So bekommen Kunden für jeden mit Amex bezahlten Euro einen Bonuspunkt, der sich später in allerhand Extras eintauschen lässt.



EIN SECHSBEINIGER HUND FÜR 320 SERVICE-STATIONEN

Eni DE000A0BVU93 Eni ist ein italienisches Energieunternehmen mit weltweit 33.000 Mitarbeitern, das auch in Österreich vielschichtig tätig ist. Von Wien aus steuert Eni den Vertrieb von Erdgas und Kraftstoffen, Heizölen, Bitumen und Schmierstoffen in ganz Österreich. Unser Land ist mit seinen 320 Service-Stationen ein wichtiger Markt für den italienischen Energieriesen.



SCHÜRFTE FÜR UNSERE INDUSTRIE

Rio Tinto GB0007188757 Edelsteine, Salz, Erze, Aluminium, Kohle, ja sogar Uran. Rio Tinto ist ein 1873 gegründetes Bergbauunternehmen. Pro Jahr schürft man gut 12 Tonnen Gold, knapp 4 Tonnen Diamanten, und 300 Millionen Tonnen Eisenerz. Weltweit arbeiten rund 50.000 Mitarbeiter für den Konzern. Die heimische Industrie versorgt man vornehmlich mit Aluminium, Eisenerz und Kupfer.



MÄDCHEN FÜR ALLES FÜR UNSEREN ALLTAG

Sodexo Sodexo Österreich ist Teil der französischen Gruppe und seit über 40 Jahren am heimischen Markt aktiv. Mittlerweile versorgen die rund 3400 Mitarbeiter etwa 400.000 Österreicher täglich. Sodexo ist Caterer, übernimmt Botendienste, stellt Empfangspersonal und Sicherheitsdienste. Zudem ist man Marktführer in der Abwicklung von Sozialleistungen.



AUF HEIMISCHE KÖSTLICHKEITEN FLIEGT DIE WELT

Do & Co AT0000818802 Do & Co ist ein österreichischer Caterer, der 1981 von Attila Dogudan gegründet wurde. Groß geworden ist man über das Catering von Fluglinien und der Formel 1. Mittlerweile beliefert man rund 60 Fluglinien und ist fixer Bestandteil von Großevents (Fußball, Ski). Daneben baut Do & Co zunehmend auf eigene Gastronomie und Hotels. Demel gehört auch dazu.

WINNING



TOGETHER

Seit 40 Jahren bringen zusammen mehr als 30.000 Mitarbeiter weltweit Innovation auf den Punkt und kreieren in 25 Technologiezentren modernste Gaming-Technologien. **GEMEINSAM SIND WIR NOVOMATIC.**





MASSIVHOLZPLATTEN AUS DEM SALZKAMMERGUT

UPM UPM ist ein finnischer Bio-, Holz- und Papierkonzern. Der Weltkonzern ist auch im Salzkammergut stark präsent. In Steyerrmühl betreibt man ein Säge- und Papierwerk mit insgesamt über 400 Mitarbeitern. Fichten, Tannen, Kiefern und die bei uns weniger geläufige Douglasie werden zu Schnittholz verarbeitet. Gewonnene Hackschnitzel gehen direkt weiter in die Papierproduktion.



GERÄTE FÜR UNSERE LAGERARBEITER

Toyota Industries Toyota Industries Corporation, kurz TICO, ist eine japanische Maschinenbaufirma. Im Auftrag der Toyota Motor Corporation produziert die TICO den Toyota Yaris/Vitz und den Toyota RAV4. TICO ist mit über 50.000 Mitarbeitern in Materialtransport (Gabelstapler, Lagertechnik, Hebebühnen), Automobil (Fahrzeugen und Bauteile), Logistik und Textilmaschinen tätig.



BITTE LÄCHELN ODER AB IN DEN KOPIERER

Canon Cheeeeeese: Canon ist der größte Kamerahersteller der Welt und fertigt mit knapp 200.000 Mitarbeitern auch Scanner und Drucker an, vertreibt Videokameras, Ferngläser sowie Fax- und Kopiergeräte. Die österreichische Niederlassung wurde 1975 mit ihrer Zentrale in Wien gegründet. 1994 wurde die Canon CEE GmbH aus der Exportabteilung der Canon Österreich GmbH ausgegliedert.



RIECHT UND HÖRT MAN IN GANZ ÖSTERREICH

CK Hutchison Holdings CK Hutchison Holdings ist ein weltweit aktiver Mischkonzern mit Firmensitz in Hongkong mit Kerngeschäft Häfen. In Österreich kennt man den Konzern einerseits über die Parfümeriekette Marionnaud, die hierzulande in 110 Filialen über 700 Mitarbeiter beschäftigt. Andererseits gehört die Telekommunikationsmarke „3“ zu Hutchison.



DIE MIT DEN TASCHENTÜCHERN UND DEM KLOPAPIER

Essity Tempo, Zewa, Plenty, Cosy und fehlend sind die führenden Marken am heimischen Hygienepapier-Markt. Im niederösterreichischen Ortman/Pernitz produziert Essity jährlich rund 119.000 Tonnen Hygienepapier. Zum Vergleich: der jährliche Toilettenpapierbedarf Österreichs liegt in etwa bei 80.000 Tonnen. Zu den in Ortman produzierten Marken zählen u. a. Zewa, Danke, Cosy oder Tork.



DAS CHEMIKER-ELDORADO MIT ÖSTERREICH ALS TOR ZUM OSTEN

BASF DE000BASF111 Der deutsche Chemieriese ist eng mit Österreich verbunden, leitet von Wien aus 17 Länder in CEE. Weltweit arbeiten 115.000 Mitarbeiter für Kunden aus nahezu allen Branchen. Von Pflanzenschutzmitteln und Bauchemikalien bis hin zu Rohstoffen, ergänzenden Inhaltsstoffen für Medikamente und sogar 3D-Auto-Forschung bietet BASF ein Chemiker-Eldorado.



DER ALLESKÖNNER, BEI DEM UNSERE APOTHEKER EINKAUFEN

Abbvie Über 28.000 Menschen arbeiten weltweit für Abbvie. Das Biopharma-Unternehmen ist unter anderem in den Bereichen Immunologie, Krebsforschung und Virologie tätig. Forschungsspektrum: Hepatitis C-Virus, Schizophrenie, chronische Schmerzen, Alzheimer, Parkinson oder Multiple Sklerose. In Österreich ist man vor allem Großhändler für Arzneimittel und Medizinprodukten.



WAS DU SELBER NICHT KANNST BESORGEN, ...

Randstad Das Amsterdamer Unternehmen ist der größte Personaldienstleister Deutschlands und kann spontan aushelfen. Dafür sorgen die rund 36.000 Mitarbeiter in 39 Ländern. Egal ob ganze Bereiche ausgelagert werden – wie zum Beispiel die Gebäudereinigung – oder eine hochqualifizierte Fachkraft in der IT, Technik oder im Rechnungswesen zu ersetzen ist.



AUCH DIE AUSTRIAN AIRLINES FLIEGT FÜR DEN KRANICH

Lufthansa DE0008232125 Kaufte 2009 die Austrian Airlines und ist auch im Besitz der Swiss, Germanwings oder Eurowings. Mit jährlich weit über 100 Millionen Passagieren ist die Personenbeförderung das größte Geschäftsfeld des Unternehmens. Aber auch in den Bereichen Logistik, Technik, Catering und IT Services nimmt man führende Marktpositionen ein.



KEINER BAUT IN ÖSTERREICH MEHR

Porr AT0000609607 Straßen, Wohnhäuser, Kraftwerke, Stadien und vieles, vieles mehr – nach inländischer Bauleistung ist die Porr AG das größte heimische Bauunternehmen. Mit der Teerag-Asdag AG gehört der Porr auch einer der wichtigsten Straßenbauunternehmen des Landes. Feierte im Vorjahr 150 Jahre Börsennotiz in Wien und ist das älteste noch notierte Unternehmen in unserem Land.



ZUM ERSTEN, ZUM ZWEITEN, ONLINE VERKAUFT

eBay eBay betreibt den größten Online-Marktplatz der Welt. Hierzulande besitzt eBay die Marke brands4friends. Die Geschäftsidee von eBay besteht darin, eine Internet-Plattform für den Verkauf von beliebigen Waren zur Verfügung zu stellen. Die Firma eBay selbst tritt dabei als Vermittler eines Kaufvertrages zwischen Verkäufer und Kunde auf. Hat schon eine Kleinstadt verkauft.



SCHON OMAS MITTEL GEGEN KOPFSCHMERZEN

Bayer DE000BAY0017 Das Aspirin wurde zu Omas Zeiten von Bayer erfunden. Daneben vertreibt man u.a. Claritin, Aleve, Bepanthen, Bepanthal, Canesten, Dr. Scholl's und so weiter. Dazu ist man auch in der Agrarwirtschaft und Tiermedizin tätig. Heute wird die 8 Länder zählende Südosteuropa-Gruppe von Wien aus geleitet. Mit Monsanto ist das alles eine ganz andere Dimension.



DIE NUMMER 1 BEI MILCHFRISCHPRODUKTEN

Danone Die französische Danone Gruppe ist weltweit eines der größten Unternehmen der Lebensmittelbranche. Produkte: Activia, Actimel, Dany Sahne, Danone Topfen Creme, Fruchtzwerge, Obstgarten, Milupa. Hierzulande ist man mit der 1972 gegründete Danone Österreich erfolgreich am Markt präsent. Es verwundert nicht, dass Danone auch zu den fünf werbestärksten Firmen des Landes zählt.



WENN WIR SELBST AM SCHALTER SITZEN

ING Groep Im Jahre 2003 übernahm die niederländische ING mit der Entrium Direct Bankers AG auch deren österreichische Niederlassung. Gegenwärtig hat ING DiBa über 500.000 Kunden und ist damit die größte Direktbank Österreichs. Kernprodukt ist das täglich fällige Sparen. Als Direktbank ist man rund um die Uhr geöffnet und über Telefon, Internet und Post erreichbar.



IN ÖSTERREICH EINZEMENTIERT

LafargeHolcim LafargeHolcim ist ein weltweit tätiger Baustoffkonzern, Schwerpunkte Zement und Beton. Aber auch Asphalt kann von LafargeHolcim bezogen werden. In Österreich ist das Schweizer Unternehmen Partner des österreichischen Baukonzerns Strabag. Die heimischen Zementwerke in Mannersdorf und Retznei stellen dabei jährlich rund 1,6 Millionen Tonnen Zement her.



MARKTFÜHRER AM HEIMISCHEN ZIGARETTENMARKT

Philip Morris International Aushängeschild ist Marlboro, die meistverkaufte Zigarette der Welt. Aus den über 50 weiteren Marken des Konzerns kennt man bei uns vor allem Chesterfield, L&M und eben auch Philip Morris. Aktuell hat der Konzern mehr als 80.000 Mitarbeiter und hält 15,5 Prozent am weltweiten Tabakmarkt, jede sechste Zigarette weltweit.



VON CLEARASIL ÜBER KUKIDENT BIS HIN ZU DUREX

Reckitt Benckiser Reckitt Benckiser ist ein weltweiter Hersteller von Reinigungsprodukten und Haushaltswaren. Marken u.a. Clearasil und Kukident. Außerdem verkauft Reckitt Benckiser den Österreichern stolze 15 Mio. Durex-Kondome pro Jahr. Im Haushalt kommen Calgon, Finish, Cillit Bang oder Vanish zum Einsatz. Gegen Halsschmerzen hilft Strepsils, bei Schmerzen überhaupt Nurofen.



BOOKING, KOMM! WO HERR UND FRAU ÖSTERREICHER ONLINE BUCHEN

Booking Holdings: 1997 veröffentlicht Jay Walker die Seite Priceline.com, ein Online-Reiseportal. 2001 erwirtschaftet Priceline.com erstmals Gewinne. 2004 übernimmt das junge Unternehmen die Marke ActiveHotels.com, kurz darauf den heutigen Onlinegiganten Booking.com. Rentalcars.com stößt dazu, später Kayak und OpenTable. Heute tritt man unter den Namen Booking Holdings auf.



FLAGA KENNEN VOR ALLEM CAMPER UND KÖCHE

UGI United Gas Improvement ist ein amerikanisches Energieunternehmen, in Österreich firmiert man unter dem Namen Flaga und ist der größte Flüssiggas-Anbieter. Die türkisen Gasflaschen dürften hierzulande vor allem Campern, Hobbyköchen und Grillmeistern (Propangas) bekannt sein. Darüber hinaus vertreibt man auch den Treibstoff Autogas und Flüssiggas-Tanks.



BRINGT UNS DAS FERNSEHEN UND INTERNET NACH HAUSE

Liberty Global Liberty Global ist ein internationales Medienhaus, in Deutschland durch Unitymedia bekannt. Unitymedia erreicht knapp 13 Millionen Haushalte und bietet ihnen digitales und analoges Fernsehen, Radio sowie Telefondienste und die Möglichkeit, mit schnellem Netz im Internet zu surfen. Deutschlandweit beschäftigt man über 2.500 Mitarbeiter.



SORGT VON AUSSEN FÜR UNSERE IT-BETREUUNG

Atos Die französische Atos ist führender Anbieter von digitalen Services mit circa 100.000 Mitarbeitern in über 70 Ländern. Mehr als 1500 davon arbeiten in Österreich. Atos bietet externe IT-Betreuung, Cloud-, Big-Data, Sicherheitslösungen und Payment an. All das wird hierzulande für den österreichischen Markt aus dem Atos-Center in der Wiener Siemensstraße aus gesteuert.



BEWACHT NICHT NUR UNSERE FLUGHÄFEN

Securitas Schwedischer Sicherheitskonzern mit mehr als 2000 Mitarbeitern in Österreich. Angeboten werden Sicherheits- und Servicedienstleistungen (Objektschutz, Revierstreifen, Transportschutz, Betriebsfeuerwehr, Empfangsdienste usw), aber auch Beratungs- und Detektivdienste. Austro-Nr. 1 bei Flughafensicherheit. Dazu Parkraumbewirtschaftung und Fahrscheinkontrollen.



UNSER (OE)TICKET ZUM EVENT

CTS Eventim DE0005470306 Veranstalter und Ticket-Plattform, in Österreich mit mehreren hundert Mitarbeitern und der Marke oeticket und 76.000 Events pro Jahr bzw. 12 Millionen verkauften Tickets klarer Marktführer. Auch Busreisen zu den Konzerten (Rolling Stones) und Zutrittskontrollen wie bei der Ski-WM in Schladming können abgewickelt werden.



GROSSE NUMMER AM HEIMISCHEN TABAKMARKT

British American Tobacco Weltgrößtes privatwirtschaftliches Tabakunternehmen, in 180 Ländern vertreten. Zum Sortiment zählen die Marken Camel, Lucky Strike, Parisienne, Vogue, HB und Pall Mall. Mit rund 5 Prozent Marktanteil in Österreich ist Pall Mall die wichtigste Marke von British American Tobacco Austria. In Österreich ist man damit der viertgrößte Anbieter.

SONY

UNTERHÄLT UNS SPIELERISCH UND ERFINDET WICHTIGE SACHEN

Sony JP3435000009 Erfinder von Walkman und (mit Philips) der CD, später der Mini Disc. Neben der Spielkonsole Playstation (Marktführer in Österreich) baut man Fernseher (Bravia), Tablets, Smartphones (Xperia), bis hin zu Kopfhörern, Batterien und Soundsystemen. Daneben ist Sony Filmproduzent. Im Salzburger Thalgau betreibt der Konzern ein Werk zur Herstellung von Speichermedien.

Uber

TAXI WAR GESTERN, FAHRRAD KAUFEN AUCH

Uber US90353T1007 Uber ist eines der schnellst wachsenden Unternehmen der Welt. In Österreich sind mehrere tausend Fahrer mit der Uber App unterwegs. Dabei arbeitet man mit Mietwagenfirmen zusammen. Ursprünglich zählte die App zu den Taxi-Apps. Nach und nach kam u.a. die Essensauslieferung Uber Eats oder ein eigenes Fahrradverleihsystem dazu.

FCA

FIAT CHRYSLER AUTOMOBILES

ITALO-AMERIKANISCHES KONZERT KULTIGER AUTOMARKEN

Fiat Chrysler Automobiles Nach dem Zusammenschluss der italienischen Fiat-Gruppe mit dem amerikanischen Autobauer Chrysler im Jahre 2014 ist ein Auto-Gigant entstanden. Marken: Fiat, Lancia, Maserati und Alfa Romeo (ITA) vs. Chrysler, Jeep und Dodge. Auch in Österreich ist das Unternehmen stark vertreten. Allein Fiat hat hierzulande einen Marktanteil von über 4 Prozent.

SCHOELLER BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT

SPEKTAKULÄR BOHRENDER WELTMARKTFÜHRER AUS ÖSTERREICH

Schoeller Bleckmann Oilfield Equipment SBO ist ein österreichischer Anbieter von Hochpräzisionskomponenten, die für die Suche und Förderung von Erdöl benötigt werden. Der Konzernsitz liegt in Ternitz (NÖ). Mit den hoch spezialisierten und lenkbaren Richtbohrern kommt man sehr tief in die Erde hinein und kann auch schwer zugängliche Öl- und Gasvorkommen erschließen.

THALES

WEICHENSTELLER NUMMER 1 IM WEICHENLAND NUMMER 1

Thales Group Technologiekonzern in Verteidigung und Sicherheit, Luft- und Raumfahrt sowie Transport. Das französische Unternehmen hat auch ein Kompetenzzentrum in Wien. Etwa 400 Mitarbeiter arbeiten dort im Bereich der Eisenbahntechnik, Österreich ist das Land mit der höchsten Dichte an elektronischen Stellwerken. Österreich ist zudem CEE-Hub der Thales Group.

KNORR-BREMSE

BREMSEN, UM DIE MOBILITÄT SICHER ZU MACHEN

Knorr-Bremse Die Münchner zählen zu den weltgrößten Anbietern von Bremssystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Hierzulande ist man an zwei Standorten vertreten und beschäftigt an die 1000 Mitarbeiter. Entwickelt werden u.a. Magnetschienenbremsen, dazu erfolgt der Vertrieb von Bremssystemen für Schienenfahrzeuge für 14 zentral- und osteuropäische Länder von Österreich aus.

JTI

DIE ERSTE ZIGARETTE DER WELT, DAZU AUSTRIA TABAK

Japan Tobacco Der weltweit drittgrößte Zigarettenhersteller. Nach Übernahme der Austria Tabak AG belegt man hierzulande den zweiten Platz. Japan Tobacco gehört weiters Camel, die Zigarettenmarke, die als erste weltweite Bekanntheit erlangt hat (1913). Dazu kommen Winston, Benson & Hedges, Mevius, Silk Cut, Sobranie, Glamour und LD. Kult mit österreichischen Facetten

zumtobel group

UNSER STERN AM LICHTERHIMMEL

Zumtobel Group AT0000837307 Lichtkonzern mit Wurzeln und Stammsitz in Dornbirn. Im Leuchtengeschäft mit den Marken Thorn, Zumtobel und acdc europäischer Marktführer. Zudem ist man weltweit führend in der Herstellung von Hard- und Software für Beleuchtungssysteme. Mit mehr als 1.000 Mitarbeitern ist Zumtobel auch einer der wichtigsten Arbeitgeber Vorarlbergs.

COMCAST

BRINGT DIE SKY-WELT AUF UNSERE SCREENS

Comcast Comcast zählt zu den größten Internet-Anbietern, Telefongesellschaften und Kabelnetzbetreibern in den USA. Hierzulande ist man vor allem durch die im Herbst 2018 durchgeführte Übernahme von Sky bekannt geworden. Sky, vormals Premiere, wiederum ist Österreichs klare Nummer 1 im Bezahlfernsehen. Comcast ist in etlichen Ländern der Marktführer.

ISS

DIE LIEBEN KOLLEGEN VON DER ANDEREN FIRMA

ISS CH0126881561 Das Unternehmen übernimmt all die Leistungen, die andere Unternehmen auslagern. ISS putzt Büros, bekoacht Mitarbeiter, übernimmt die Hauspost, betreut die Haustechnik oder bewacht das Firmengelände. Weltweit stellt man so mehr als 530.000 Mitarbeiter bereit. Auch in Österreich ist man mit 7500 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber des Landes.

RENAULT

Passion for life

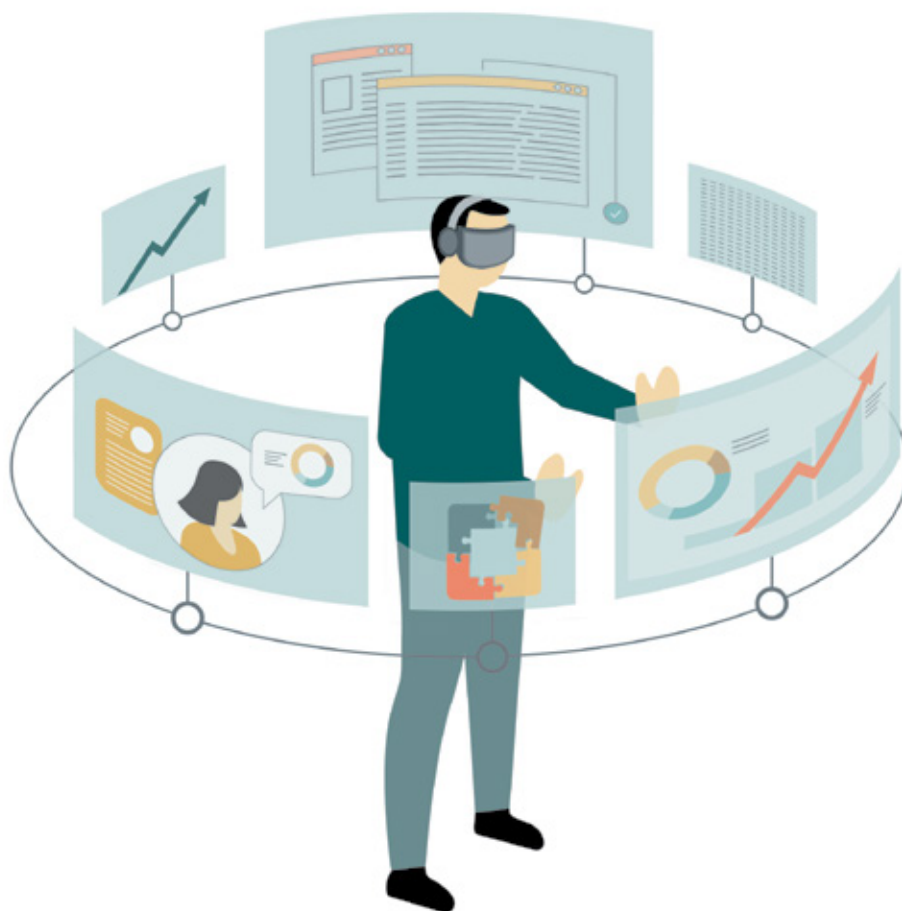
MIT RENAULT-MOTOREN WURDE ÖSTERREICH WELTMEISTER

Renault Mit dem Twingo, Clio, Mégane oder Espace bei uns beliebt, auch die rumänische Dacia gehört dazu. Renault erfand die Kardanwelle, die einschraubbare Zündkerze oder den Turbokompressor. Auch Sicherheitsgurt und Trommelbremse gehen auf das Technologie-Konto von Renault. An der F1 gewann das österreichische Red Bull-Team mit Renault-Motoren von 2010-2013 die WM.

Takeaway.com

STELLT DIR DAS ESSEN ZU UND KLINGELT UNTER LIEFERSERVICE.AT

Takeaway.com In Österreich besser als lieferservice.at bekannt. Die Entstehungsgeschichte von Takeaway.com ist ein Klassiker. Die Recherche für ein Familienfest mit Essen scheiterte, so entstand die Idee, eine Online-Plattform zu entwickeln, die verschiedene Lieferdienste bündelt. Mittlerweile ist man in zehn europäischen Ländern, Vietnam und Israel tätig.



ZUKUNFTS**VISION**

Schützen, was zählt.

Wir gestalten heute die Zukunft.

Die Digitalisierung verändert die Anforderungen an Unternehmen und die Erwartungen der Kunden. Deswegen arbeiten wir bereits heute an der Versicherung von Übermorgen. So bleiben wir ein starker Partner für diese und kommende Generationen. Was noch für uns zählt, erfahren Sie unter www.vig.com

VIG 

VIENNA INSURANCE GROUP



DER BURGER, DER VOM KING GEMACHT WIRD

Restaurant Brands International Betreibt Fastfood-Ketten wie Tim Hortons, Popeyes und Burger King. Letztgenannte ist mit knapp 40 Restaurants in Österreich vertreten. Der Bestseller bei Burger King? Der Whopper. Dieser Burger verkauft sich mehr als 2 Milliarden mal im Jahr auf der ganzen Welt. Jeder zweite davon wird dem hungrigen Gast übrigens aus dem Fenster eines Drive-Ins gereicht.

Alphabet

WER SUCHT, DER FINDET GOOGLE

Alphabet US02079K1079 Die Österreicher suchen nicht, sie googeln. Google gehört Alphabet. Weiters Android, Youtube, Gmail, Nexus, AdSense, Analytics, Fiber und Drive. Wenig verwunderlich also, dass der im Silicon Valley ansässige Konzern mit seinen 85.000 Mitarbeitern an der Börse richtig viel wert ist. In Österreich mit den o.a. Brands wie überall auf der Welt nicht wegzudenken.



LIEFERT FAST ALLES, WAS DER ARZT VERSCHREIBT

Walgreens Boots Alliance US9314271084 Das Gesundheits- und Wellness-Unternehmen ist 2014 aus Walgreens und Alliance Boots hervorgegangen. Beliefert in über 20 Ländern mehr als 200.000 Apotheken, Ärzte und Krankenhäuser. Weltweit ist man bedeutendster Einkäufer von verschreibungspflichtigen Medikamenten. Im Beauty-Bereich mit No7, Botanics oder Soap & Glory vorne dabei.

VONOVIA

EIN ZUHAUSE FÜR VIELE, AUCH FÜR ZWEI EHEMALIGE ATX-UNTERNEHMEN

Vonovia DE000A1ML7J1 Etwas mehr als 5 Milliarden Euro zahlte das deutsche Wohnungsunternehmen für die Übernahme der Buwog. Damit sind die etwa 50.000 Wohnungen (rund die Hälfte davon in Österreich) der ehemaligen Buwog in die Hände der Vonovia gewandert, die ihrerseits der größte private Vermieter Deutschlands ist. Auch die conwert wurde von Vonovia gekauft.



DIESES MARKENFEUERWERK IST UNS LIEB UND TEUER

LVMH Achtung, es folgt ein Markenfeuerwerk: Der französische Luxusgüterkonzern Louis Vuitton Moët Hennessy führt Dom Pérignon, Mercier, Veuve Clicquot, Belvedere Vodka, Château d'Yquem, Loro Piana, Fendi, Marc Jacobs und Loewe. Nicht zu vergessen die Parfums von Sephora, Bvlgari, Christian Dior, und Kenzo. Schmuck und Uhren von Dior, Bvlgari, TAG Heuer, Zenith und Hublot.

VISA

MACHT SICH WELTWEIT BEZAHLT, WIRD ÜBER CARD COMPLETE ABGERECHNET

Visa US92826C8394 Jeder dritte Österreicher besitzt eine Kreditkarte. Neben Marktführer Mastercard ist Visa der zweite große Anbieter für Kreditkarten, Debitkarten und Guthabekarten. Das Unternehmen vergibt Lizenzen an Banken in aller Welt für die Ausgabe ihrer Karten und für die Abrechnung von Vertragsunternehmen. In Österreich kommen die Abrechnungen über card complete.



MACHT DIE WELT ZUM MEETINGRAUM

Cisco Systems Router und Switches sind die Domäne von Cisco Systems. Aber das ist nur ein Geschäftsbereich des amerikanischen Telekommunikationsriesen, der auch Office-Telefonanlagen zur Verfügung stellt. Zudem kann das Unternehmen externe Daten speichern (Cloud- und Systemmanagement) oder mit WebEx Online-Konferenzlösungen anbieten.



FLIEGEN WIR ÄHNLICH WIE DER US-PRÄSIDENT

Boeing US0970231058 Das US-amerikanische Unternehmen Boeing ist der weltgrößte Hersteller ziviler (747 a.k.a. Air Force One) und militärischer Flugzeuge bzw. Hubschrauber sowie von Militär- und Weltraumtechnik. Die Austrian Airlines, nutzt für ihre Langstreckenflüge Boeing-Maschinen. Weltweit rund 140.000 Mitarbeiter. Jährlich werden rund 750 Flugzeuge ausgeliefert.



MANCHMAL BRAUCHT MAN VALIUM ZUR BERUHIGUNG

Roche CH0012032048 Roche ist stark mit Österreich verwurzelt und die klare Nummer 1 am heimischen Medikamentenmarkt. Insbesondere bei Krebsmedikamenten oder der In-vitro-Diagnostik ist man führend. In Wien zwei eigenständige Vertriebsniederlassungen. Eine für Diagnostika, die zweite für Arzneimittel. Mit der Erfindung von Valium gelang 1963 ein Meilenstein.



ZIEHT DAS GANZE LAND AN UND DESIGNT AUCH SELBST

Hennes & Mauritz SE0000106270 Schwedischer Textilhändler mit eigener Produktion in eigenem Design, da wurde schon mal Karl Lagerfeld engagiert. In Österreich mit über 70 Filialen und knapp 2000 Mitarbeitern als Marktführer vertreten. Weiters sind über den Online-Shop auch andere H&M-Marken wie Cheap Monday, & other Stories, Monki und Weekday erhältlich.



GEHT DER WELT MIT 1.500.000 HÄNDEN ZUR HAND

Adecco Adecco ist der größte Personalvermittler der Welt und zählt zu den zehn größten Arbeitgebern weltweit. Neben den 31.000 Mitarbeitern hat das Schweizer Unternehmen täglich rund 750.000 Zeitarbeitskräfte unter Vertrag. In Österreich hat man neben der Zentrale in der Wiener Mariahilferstraße weitere Filialen in Wien, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz und Steyr.



ENERGIE-KNOW-HOW AUS ÖSTERREICH

Eaton Eaton ist ein Energiemanager. In Österreich unterhält man neben der Zentrale in Wien-Floridsdorf auch ein Kompetenzzentrum für Gebäudeautomation in Schrems. Hier stellen rund 1000 Mitarbeiter Raumtemperaturregler und andere Komponenten für die Gebäudeautomation her. Und schrieb Geschichte: Mitte des vorigen Jahrhunderts wurde der FI-Schalter erfunden.



GRÖSSTER HERSTELLER VON VITAMINEN WELTWEIT

DSM Das niederländische Chemieunternehmen mischt überall mit und konzentriert sich auf Gesundheit, Ernährung und Materialien bzw. ist größter Hersteller von Vitaminen weltweit. Produkte von DSM finden sich in Fleisch, Fisch, Milchprodukten und Getränken. Aber auch Kunststoffe für Autos, Smartphones und künstliche Gelenke werden von den Holländern gefertigt.



WAS MAL UNSER FOODORA WAR IST NUN UNSER MJAM

Delivery Hero DE000A2E4K43 Auf Essens-Lieferdienste spezialisiert. Hierzulande war das prominenteste Aushängeschild von Delivery Hero lange Zeit Foodora und wurde dann 2019 zu Mjam. Über Stadt- und Ländergrenzen hinweg bearbeitet das Unternehmen im Jahr an die 300 Millionen Bestellungen in Zusammenarbeit mit 150.000 Restaurants. Das ist ordentlich Futter.



ARZNEIMITTEL AUF BASIS VON BLUTPLASMA

CSL Plasma spenden bedeutet Leben retten. Weltweit benötigen mehr als eine Million Kinder und Erwachsene Plasmapräparate. Diesen Bereich deckt das Pharmaunternehmen CSL ab. Mit mehr als 140 Sammelzentren in Europa und den USA ist man einer der größten Anbieter von Arzneimitteln auf Basis von Blutplasma. Hierzulande ist man unter dem Namen CSL Behring in Wien vertreten.



DA IST AUCH ONVISTA ODER LYXOR DRIN

Group Société Générale Die Société Générale ist eine der wichtigsten Geschäftsbanken Frankreichs. Mit ihren knapp 150.000 Mitarbeitern zählt sie außerdem zu den größten Banken der Welt. Dazu verfügt die Gruppe über zahlreiche Tochterfirmen in den Bereichen Versicherungen und Privatkredite, wie etwa die GEFA, die OnVista Bank oder Lyxor Asset Management.



LEBENSRETTEN IM SEKUNDENTAKT

Medtronic 1957 erfand Earl Bakken den ersten tragbaren Herzschrittmacher. Damit begann der Aufstieg der irischen Medtronic, das heute mehr als die Hälfte aller weltweit implantierten Herzschrittmacher baut. Weiters werden Defibrillatoren, Herzklappen und Insulinpumpen hergestellt. In Wien betreibt man ein Trainingszentrum, in dem jährlich über 500 Ärzte geschult werden.



SCHNELLTESTS FÜR ZUCKERKRANKE

Abbott In Österreich sind rund 600.000 Menschen zuckerkrank. Das amerikanische Unternehmen Abbott hilft Patienten im Umgang mit der Krankheit. Zum Beispiel indem es Geräte produziert, mit denen Erkrankte einfach und schnell ihren Blutzuckerspiegel feststellen können. In Österreich ist Abbott mit mehr als 100 Mitarbeitern in Wien beheimatet.



QUASI EIN PROFILER, DER DEN DINGEN AUF DEN GRUND GEHT

Agilent Technologies Spezialist für Chromatografie - ein Untersuchungsverfahren, mit dem Fälschungen aufgedeckt werden können. Darüber hinaus kommen die Analytik-Lösungen auch dann zum Einsatz, wenn man rauskriegen will, ob Lebensmittel mit Schadstoffen belastet sind. Oder auch bei Dopingkontrollen sowie in der Entwicklung von Medikamenten.



MISST NICHT NUR UNSERE LEBENSQUALITÄT

Marsh&McLennan Companies Wenn man in den Nachrichten liest, dass Wien bereits zum x-ten Mal in Folge die lebenswerteste Stadt der Welt ist, so steckt Marsh&McLennan Companies hinter dieser Bewertung. Genaue gesagt Mercer, das zur Unternehmensgruppe dazugehört. Hierzulande ist man auch unter dem Namen Marsh tätig. Dazu ist man Versicherer für industrielle Kunden.



WO U.A. DIE WIRTE SELBST EINKAUFEN

Metro DE0007257503 Metro betreibt in Österreich mit circa 1900 Mitarbeitern und mehr als 100 Lehrlingen zwölf Großmärkte auf einer Gesamtverkaufsfläche von 139.000 Quadratmetern. Knapp 50.000 Artikel vornehmlich aus dem Nahrungs- und Getränkebereich sind hierzulande für 500.000 registrierte Kunden gelistet. Das deutsche Unternehmen ist Weltmarktführer mit 750 Standorten.



HAUSVERSTAND MADE IN AMERICA

Honeywell International Honeywell startete mit Thermostaten für Haus-Automatisierung. Mittlerweile ist man auch in der Luft- und Raumfahrt aktiv. Oder auch im Transportwesen, der Rüstungsindustrie oder in der Erzeugung von Chemikalien. In Österreich ist Honeywell seit 1956 aktiv und vertreibt heute Brandmelde-, Durchsage- und Beschallungsanlagen für Österreich und CEE.



WEISS ALLES ZUM THEMA IMMOBILIEN

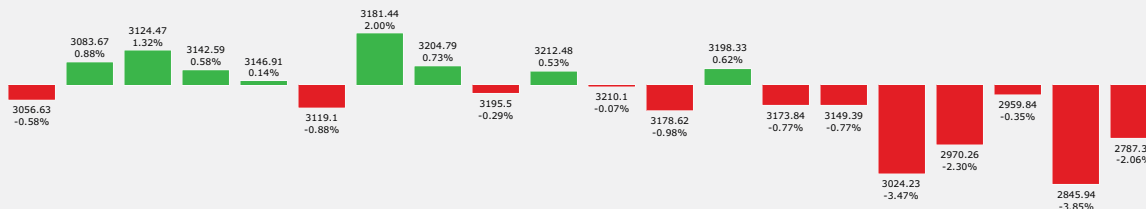
CBRE Weltweit führender Dienstleister rund um Immobilien. Die rund 75.000 Mitarbeiter des in L.A. ansässigen Unternehmens recherchieren für Mieter, Eigentümer und auch Investoren. Angeboten werden Beratung, Projektmanagement, Finanzierungen, Bewertungen, Markterhebungen und auch der Verkauf bzw. die Vermietung von Immobilien. In Österreich mit Sitz in Wien vertreten.



VERNETZT SERVER, SCHULT MITARBEITER

Hewlett Packard Enterprise Eins vorweg: Hewlett Packard Enterprise ist nicht gleich HP. 2015 hat man sich aufgespalten: in den PC- und Druckerhersteller HP Inc. und in Hewlett Packard Enterprise. Hier ist von letzterem, einem Hersteller von Servern und Netzwerkprodukten, die Rede. Zudem hat man sich mit Schulungen einen Namen gemacht. Man verfügt über einen Standort in Wien.

Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)



Bevor es chronologisch startet, das Fazit: Der Februar brachte nicht den größten ATX-Monatsverlust, seitdem wir unser Printprodukt machen, sondern den zweitgrößten. Die **10,7 Prozent Abgang vom Dezember 2018 bleiben unerreicht**, diesmal waren es "nur" 9,33 Prozent. Die Grafik oben zeigt die zwei Monatshälften, die unterschiedlicher nicht sein könnten. In dieser #gabb-Strecke werden wir in den finalen Tagen über die **Capitulation Trades** schreiben. Und: Diesmal war es erstmals so, dass alle 20 Unternehmen auf Monatssicht im Minus zu finden waren. Und so holt die **S Immo** trotz kleinem Minus zum 2. Mal in zwei 2020er-Ausgaben den Platz unten auf **Nr. 1**.

Mit Ende Februar wurde ATX neu entschieden: **Mayr-Melnhof** ersetzt **FACC**. Es war knapper denn je. Die **Erste Group** hat die **OMV** zudem nach ytd-Umsätzen wieder überholt und hat damit wie in den vergangenen 14 Jahren wieder die Nr. 1 Position inne, es steht nun nach zwei Monaten 1,802 Mrd. zu 1,649 Mrd. Am Februar-Ultimo wurden in der Erste Group 131 Mio. Handelsvolumen erzeugt, der erste Wert über 100 Mio. heuer.

1.	28.02.20	Erste Group	131828289
2.	27.02.20	Erste Group	95893726
3.	28.02.20	OMV	91023493
4.	06.02.20	Erste Group	88473549
5.	26.02.20	Erste Group	81825900
6.	24.02.20	Erste Group	71359096
7.	26.02.20	OMV	68469982
8.	28.02.20	RBI	64034929
9.	25.02.20	Erste Group	63637349
10.	24.02.20	OMV	60555923



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 3.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Short-Positionen reduziert: Interessantes gibt es seitens der **Erste Group-Analysten zur Post**. In ihrer aktuellen Publikation "Equity Weekly" meinen die Erste-Experten, dass sie die Investment Story der Österreichischen Post unverändert intakt sehen. Heuer und wahrscheinlich auch 2021 würden die **Anlaufkosten für das Bankgeschäft (bank99)** das **Betriebsergebnis unter die 200 Mio.-Marke drücken**. Die Analysten rechnen aber dennoch mit einer stabilen Dividende von 2,08 Euro/Aktie, was einer Dividendenrendite von rund 6 Prozent entspricht. Die hohe Dividendenrendite würde auch die saisonale Kursentwicklung beeinflussen. Durchschnittlich legte die Post-Aktie im 1. Quartal um 8% zu während sie im 2. Quartal (Ex-Tag 2020: 4. Mai) um 8% fiel. Die Analysten sehen zudem, dass **Short-Positionen in der Post-Aktie reduziert** werden, was die **Kursentwicklung unterstützen** sollte, so die Experten.

Gutes Zeugnis: Der **Internationale Währungsfonds (IWF)** sieht das **österreichische Finanzsystem als besonders widerstandsfähig gegenüber Schocks** und stellt dem Finanzplatz sowie dessen Aufsicht ein hervorragendes Zeugnis aus. Der regulatorische Rahmen, auch für Abwicklung und Krisenmanagement, wird als sehr umfassend eingestuft und bei der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung seien signifikante Fortschritte erzielt worden. Als Herausforderungen nennt der IWF strukturelle Risiken wie die starken Verflechtungen des Finanzsystems in Österreich, die spezifischen Eigentümerstrukturen sowie die Abhängigkeit von der Profitabilität der Geschäftstätigkeiten in Osteuropa.

IMMOFINANZ

SIE HABEN FRAGEN ZUR IMMOFINANZ-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

BETTINA SCHRAGL, HEAD OF INVESTOR RELATIONS AND COMMUNICATIONS, +43 (0)1 88090 2290
INVESTOR@IMMOFINANZ.COM





DAS WESENTLICHE DES MONATS VON CHRISTINE PETZWINKLER

mit Marktinputs von Christian Drastil, Insti-Inputs von Wolfgang Matejka und Privatanleger-Inputs von Günter Luntsch, dazu 20 Zertifikate-Ideen aus der Redaktion

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Die in Wien und München gelistete **Wolftank-Adisa stellt Anleger auf mögliche Auswirkungen durch das Corona Virus ein**. Die Gesellschaft ist durch ihre Tochtergesellschaft Wolftank Adisa Shanghai Environmental Technology Ltd. auch in China im Bereich Umweltschutz und Tanksanierung tätig. Nachdem die WHO aufgrund der Coronavirus-Epidemie eine "gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite" ausgerufen habe, habe man beschlossen, den aktuellen **Betriebs-Urlaub der Mitarbeiter in China** aus Anlass des Chinesischen Neujahrs (Spring Festival) **bis zum 10. Februar zu verlängern**. Auch wenn dies bisher noch kaum negative Auswirkung auf den Geschäftserfolg hatte, gibt das Management dennoch zu bedenken, dass es **bei weiteren Verzögerungen von laufenden und anstehenden Projekten in 2020 zu signifikanten Einbussen bei Umsatz, Ebitda und Vorsteuergewinn kommen könnte**.

DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE00LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR

Die **Unsicherheit an den Märkten ist verständlich**. In China sind **aufgrund Corona** inzwischen **mehr Menschen verstorben** als an der **Sars-Pandemie** vor 17 Jahren. Infektionen und Todesfälle steigen weiter an. An Chinas Börsen wird nach der virusbedingt verlängerten Feiertagspause wieder gehandelt - mit einem 8-Prozent-Kursrutsch zum Auftakt. Trotzdem ist es gut, dass das der Markt nun mal weiß. Mit dem Depot haben wir keine Eile, die Cashquote ist beruhigend hoch. Weil diese Nummer ohnedies schon so lange ist, kommt die Zertifikate-Liste morgen, Dienstag. **Freude gibt es mit dem BVB**, auch wenn es der Turbo im Kurs aufgrund der Marktphase nicht zeigt. **3 Spiele, 7 Tore von Haaland**, Tuchfühlung zur Tabellenspitze und CL-Rang.

#GABB INTRO 4.2.

CHRISTIAN DRASTIL

DAX und Dow zeigten sich gestern jeweils um 0,49 Prozent stärker, in Wien gab es ein weiteres Minus, obwohl die **Gewinnwarnung von AT&S erst nach Marktschluss gekommen** ist. AT&S verliert heute natürlich stärker, aber ich glaube an das Potenzial der Firma. Ist freilich auch eine Wette darauf, dass sich die Sache mit dem Coronavirus wieder beruhigt.

Stichwort Corona: Die **Deutsche Bank erwartet**, dass das **Coronavirus** das chinesische Wirtschaftswachstum kurzfristig deutlich, aufs volle Jahr gesehen aber nur leicht mindern wird.

Themawechsel: Das hat mit irritiert und ich denke, ein **Mitgrund für die Underperformance** des Wiener Markts **kann auch die neue IWF-Einschätzung sein**, die geschätzten Kollegen von fonds professionell haben da einiges zusammengeschrieben. Also: Der IWF habe sich Österreich im Rahmen des so genannten Financial Sector Assessment Program (FSAP) umfassend angeschaut. Man sieht viel Gutes, wie Fortschritte bei der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, auch die Aufseher bekommen Lob. Gewarnt wird hingegen bei der gewissen Verflechtung von Institutionen. Bekrittelt wird u.a., dass **Versicherungen mehr Anleihen von Finanzinstituten** als der europäische Durchschnitt halten oder fallweise stark in inländischen Fonds veranlagt sind. Auch die spezifischen Eigentümerstrukturen sowie die Abhängigkeit von der Profitabilität der Geschäftstätigkeiten in Osteuropa gefällt dem IWF nicht. Außerdem fordert der IWF, "Datenlücken im Immobiliensektor und im Unternehmenssektor zu analysieren und zu schließen", schreiben FMA und OeNB. Ebenso sollen die "zunehmenden Systemrisiken im Wohnimmobiliensektor" stärker berücksichtigt werden.

Mein Fazit: Man kann auch sagen, **dass dem IWF die spezielle "Equity Story" Österreichs nicht gefällt**, denn **CEE und Immos sind bei uns die Topthemen**. Super wird dafür alles gefunden, was mit Regulierung zu tun hat. Passt in mein Bild vom IWF ...

Schöne Informationen habe ich auf meine Anfrage hin von **Anna Maria Grausgruber** bekommen, ich hatte die neue IR-Chefin von Wienerberger gefragt, warum denn ihrer Meinung nach Wienerberger - entgegen des ATX - in der 1. Jänner-Hälfte eher schwach performt hätte und in der 2. Hälfte so stark. Hier die - wie ich finde - sehr interessanten Infos.

"Am 3.12.2019 haben wir die erfolgreiche Beendigung des Aktienrückkaufprogramms kommuniziert

- **Starke Performance im Dezember** ~ +10% (24,0 auf 26,42)
- **Geringere Handelsumsätze in den ersten beiden Jännerwochen** im Vergleich zu Dezember -> wird oft beobachtet; dadurch können mit wenig Volumen Tendenzen verstärkt werden
- **Zweite Jännerhälfte zeigte höhere Volumina** als die erste Jännerhälfte -> Marktteilnehmer kehrten wieder zurück
- Analystenupdates folgten **21.12.2020 MainFirst:** Upgrade von €21 auf €30 und Erhöhung des ratings auf outperform
- **22.1.2020 UBS:** Upgrade von €24,5 auf €26, neutral rating beibehalten
- Impulse gesetzt durch **Investor Presentation bei Wiener Privatbank** (14.01.2020) und Teilnahme an **Kepler German Conference** (22.1.2020)
- **Governance Roadshow am 29.1. in London**

In Summe liegen wir mit unserer Performance sowohl im Jänner 2020 als auch Dez. 2019 bis Jänner 2020 absolut in line mit der Peer Group"



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 4.2.

CHRISTINE PETZWINKLER



Gewinnwarnung bei AT&S, wegen Corona-Virus: Wie das Unternehmen gestern nach Marktschluss mitteilte, wird die Ausbreitung der Viruskrankheit Corona gegenwärtig die **Produktion von AT&S in China beeinflussen**. AT&S hat daher die bestehende Umsatz- und Ergebnisprognose (bisher: Umsatz auf Vorjahresniveau mit 1.028,0 Mio. Euro, EBITDA-Marge zwischen 20 Prozent und 25 Prozent) angepasst und erwartet für das laufende Geschäftsjahr ein Umsatzniveau von 960 Mio. Euro bei einer EBITDA-Marge von 18 bis 20 Prozent. Auf Nachfrage wird aber bestätigt, dass es derzeit keinen Corona-Fall in der chinesischen Belegschaft gibt. Die bereits kommunizierte Mittelfrist-Prognose des Unternehmens bleibt aufrecht. Heute wurden auch aktuelle Zahlen vorgelegt: **Nach neun Monaten ging der Umsatz um 4,7 Prozent auf 753,2 Mio. Euro zurück**, das Ergebnis büßte aufgrund der Zukunftsinvestitionen deutlich ein. Das **EBITDA sank um 29,1 Prozent auf 156,4 Mio. Euro** (Vorjahr: 220,5 Mio. Euro). Die EBITDA-Marge sank um 7,1 Prozentpunkte auf 20,8 Prozent. "Sie lag aber trotz des Rückgangs weiter im Zielkorridor", wie das Unternehmen betont. Das **EBIT erreichte 47,7 Mio. Euro (Vorjahr: 121,5 Mio. Euro)**, was einer EBIT-Marge von 6,3 Prozent (Vorjahr: 15,4) entspricht.

Der österreichische/französische Impfstoff-Entwickler **Valneva hat sich eine Fremdfinanzierung im Volumen von bis zu 85 Mio. US-Dollar gesichert**. Die Mittel werden von den Investmentfirmen Deerfield Management Company und OrbiMed zur Verfügung gestellt und sollen für die Rückzahlung des bestehenden EIB-Darlehens und für die Entwicklung der Lyme- und Chikungunya-Programme verwendet werden. Das Unternehmen teilt zudem mit, eine **Notiz an der Nasdaq anzustreben**, um eine mögliche Kofinanzierung für die späte Entwicklung seines Lyme-Borreliose-Programms zu unterstützen.

CA Immo hat mit dem internationalen Beratungsunternehmen Adastra einen Mietvertrag über 7.000 m² für das im Bau befindliche Bürogebäude Mississippi House in Prag abgeschlossen. Mit dieser ersten Vorvermietung ist rund die **Hälfte der gesamten Bürofläche des Mississippi House bereits mehr als ein Jahr vor der geplanten Fertigstellung vorvermietet**.

Andritz hat das jüngste Aktienrückkaufprogramm beendet. Es wurden seit Start am 2. August 2019 insgesamt 160.000 Aktien zu je im Schnitt 34,71 Euro erworben. Andritz hat in Summe 5.553.759 Euro investiert. Das Unternehmen teilte auch mit, **vom 31. März bis 3. April auf der INDEX 2020** (Stand 2114) in Genf, Schweiz, seine Produktionslösungen in den Bereichen Vliesstoff und Textilien zu präsentieren.

DIE BESTEN ZERTIFIKATE, GEFUNDEN BEI UNSEREN PARTNERN

Die neue Zertifikate-Watchlist, **vier scharfe Produkte auf Österreich-Underlyings, dazu nochmal die Tesla-Sache**.

BNP Paribas: voestalpine Mini Long (DE000PX4X819)

Ein sehr scharfer Mini Long auf die voestalpine-Aktie. Basispreis bei 20,58, Stop Loss bei 21,71, Aktie nur 2,5 Prozent darüber. Dafür gibt es bei BVZ 0,1 und Kurs 0,18 einen Hebel von satten 12,4. Allerdings: Der Spaß ist bei 21,71 vorbei und dann hätte man bezogen auf den aktuellen Kurs rund 40 Prozent Verlust.

Erste Group: Erste Group Turbo long Wienerberger Open end (AT0000A1AUA6)

Strike und Barriere knapp unter 10, Aktie bei ca. 26,3. Bei Verhältnis 1:10 kostet ein Turbo aktuell im Kauf 1,68. Der Hebel beträgt 1,57. Ein Produkt für Wienerberger-Bullen.

HSBC: Tesla Put 560: Standard-Optionsschein auf Tesla (DE000TTOHJ98)

Nochmal der Tesla Put 560 16.12.2020. Zur Erinnerung: Ich hatte um 8,80 gekauft, um 9,31 verkauft. Aktuell bei 4,84. Die Tesla-Aktie ist nach kurzem Rücksetzer trotz Corona-Virus deutlich angestiegen und hat neue Hochs erreicht. Das Verhältnis ist 1:10, die Aktie steht mit 730 deutlich über dem Strike von 560. Bei einem größeren Rücksetzer der Aktie (ytd 55% im Plus) wird man hier Gewinne machen.

RCB: Put Schoeller Bleckmann Oilfield Equipment AG (AT0000A25E99)

Ein klassischer Put ohne Aufgeld für all jene, die glauben, dass die schwächste ATX-Aktie 2020 bis 20.3. 2020 weiter schwächelt. Bei Strike 70 und 1:10 notiert der Schein bei ca. 2,85, die Aktie bei 41,40. Geht die Aktie weiter nach unten kann man mit Hebel von ca. 1,43 partizipieren.

UniCredit onemarkets: HVB Bonus Cap Zertifikat auf die Aktie der Andritz AG (DE000HZ5K5A8)

Ein recht scharfes Bonus-Zertifikat auf die Andritz-Aktie, Laufzeit bis 26.06.2020, die Barriere liegt bei 34 und damit nur knapp unter dem aktuellen Aktienkurs, Cap bei 50 weit weg. Kurs des Zertis zuletzt bei ca. 37,7. Bleibt die Aktie über 34, so bekommt man 50, eine Bonusrendite von mehr als 30 Prozent. Sonst hat man die Andritz-Aktie zu 37,7 einstehen.



SIE HABEN FRAGEN ZUR EUROPEAN LITHIUM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

KATHARINA LÖCKINGER HEAD OF EUROPEAN COMMUNICATIONS
+43 (0)720 511996
KATHARINA.LOECKINGER@EUROPEANLITHIUM.COM





#GABB INTRO 5.2.

CHRISTIAN DRASTIL

Wir **basteln wie angekündigt an einem Sleeper-Tool**, dabei schauen wir uns die durchschnittlichen Tagesveränderungen der ATXPrime-Titel an, dies in der Sicht 200 Tage und in der Sicht 10 Tage. Liegt der 10-Tages-Wert unter der Hälfte des 200ers, dann ist der Titel mal auf der Watchlist. Jetzt sollen noch die Handelsvolumina einfließen. **Gestern früh war Rosenbauer hier der größte Schläfer** und ist mit einem 6 Prozent Move im Tagesverlauf aufgewacht. Aktuell liegen voestalpine, RBI und VIG deutlich unter ihrem gewohnten Schnitt. Idee dahinter ist, dass man einfach mal näher hinschaut.

Die **Baader Bank (nächste Woche Austro-Konferenz in Köln)** und die **Danske Bank kooperieren** künftig mit dem Ziel, eine Plattforminfrastruktur für Resarch und Trading zu schaffen. Während Danske das Research- und Konferenzprodukt von Baader vertreiben wird, soll Baader die starken skandinavischen Wurzeln des Partners nutzen, um das Angebot für ihre Kunden in Bezug auf Konferenzen und Roadshows zu erweitern. Gut für Österreicher, denn Baader ist hier dankenswerterweise sehr aktiv.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 5.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **CA Immo** hat am 16. Januar 2020 die Inhaber einiger Schuldverschreibungen zur Abgabe von Angeboten zum **Rückkauf von Schuldverschreibungen** eingeladen. Insgesamt wurde ein **Gesamtneighbetrag in Höhe von 98,5 Mio. Euro** zum Rückkauf angeboten, wie die CA Immo bekanntgibt.

Die börsennotierte **Addiko Group hat ihr vorläufiges Ergebnis** für das Jahr 2019 veröffentlicht. Die Bank erzielte 2019 ein **Ergebnis nach Steuern von 35,1 Mio. Euro** einschließlich Einmaleffekten (2018: 104,2 Mio.), wobei das Ergebnis nach Steuern für das vierte Quartal 11,7 Mio. Euro ausmachte (4Q18: 7,8 Mio.), wie die auf Konsumenten und SME spezialisierte Bank mitteilt. Bereinigt um Einmaleffekte meldete die Bank heute für 2019 vorläufig ein Jahresergebnis nach Steuern von 40,9 Mio. Euro, das wäre ein Plus um 32 Prozent zur angepassten Zahl des Vorjahrs.

Die Kommunikationsspezialisten Lundquist und Comprand haben erneut heimische Börsennotierte und ihr Kommunikationsverhalten via Unternehmenswebsite und digitale Kanäle analysiert und das aktuelle Webranking nun veröffentlicht. Im Fokus des **"Kommunikations-Stresstests"** standen u.a. Transparenz, Finanz- und Karriereinfo, Info über Strategie, Nachhaltigkeit etc. Lundquist hat in einem Scoring-Modell jeweils Punkte (maximal 100) vergeben. Wie im Vorjahr ist die Kommunikation im Bereich "Finanzen" nach wie vor jener Bereich mit der niedrigsten Punktzahl für österreichische Unternehmen, wie aus dem Webranking hervorgeht. In der Fünf und Vier Sterne-Kategorie ist keines der 28 analysierten heimischen Unternehmen zu finden. In der Drei-Sterne-Klasse sind OMV, Erste Group, Wienerberger, Strabag, Agrana, VIG, AT Telekom Austria, Palfinger, voestalpine, Lenzing, Verbund und RBI. In der Zwei-Sterne-Kategorie zu finden sind Porr, Uniqa, Andritz, Kapsch TrafficCom, Mayr-Melnhof, Zumtobel, FACC, Frequentis und Post. In der Ein-Sterne-Kategorie sind RHI Magnesita, Valneva, Semperit und Amag. Einen Stern gibt es für SBO, Bawag und Marinomed.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Die im **direct market notierte European Lithium Limited (ASX:EUR)(FWB: PF8)(VSE: ELI)(NEX: EUR)** wird **263.440.000 Optionen** nicht in Wien, aber an der ASX **listen**. Die Optionen haben einen Ausübungspreis von jeweils 0,10 \$ (1 Australischer Dollar entspricht 0,61 Euro) und verfallen am 30. Juni 2020. Der Handel an der ASX wird voraussichtlich am **5. Februar 2020** oder kurz danach unter dem Kürzel EURO aufgenommen. By the way: Sich EUR oder EURO an anderen Kontinenten als Kürzel zu sichern, ist schon smart.

DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE00LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR

Nun schaue ich mir für das Depot seit einem Monat die vorhandene Zertifikate-Landschaft an, was Österreich-Underlyings betrifft. Und ich muss sagen: Das **Angebot an Anlagezertifikaten** (ich liebe Discounts oder Bonusprodukte, egal, ob Capped oder nicht) ist **leider sehr überschaubar**. Zum Teil sind die Restlaufzeiten so kurz, dass gar kein Ask mehr gestellt wird, zum Teil sind die Barrieren zu weit entfernt, sodass im Grunde eine reine Schuldverschreibung aus den Produkten geworden ist. Drittens gibt es auf **ATX-Werte wie zB SBO so gut wie nichts**. Der klassische Case, dass man bei einer stark gefallenen Aktie mit „zumindest Seitwärtsrendite“ reingehen will, ist also fast nicht möglich. D.h., dass ich **stärker auf internationale Underlyings ausweichen werde**, jede Vergleichbarkeit mit dem ATX wird damit zur Nebensache, das gilt aber sehr wohl für mein wikifolio DE00LS9BHW2, dieses ist natürlich größter Bestandteil im Depot und liegt heuer bei -0,73 Prozent vs. ATX -3,01 Prozent. Und vielleicht schau ich mir auch so ein **AMC-Produkt an, wie es Andreas Wölfl im Friendly Takeover beschreibt** (siehe übernächste Seite), ich bin aber nicht jener Case, den er am Ende spoilert.



www.simmoag.at

WERTE ENTWICKELN.

Fragen zur S IMMO? Kontaktieren Sie uns:

andreas.feuerstein@simmoag.at
+43 1 22795-1125
sylwia.milke@simmoag.at
+43 1 22795-1123



#GABB INTRO 6.2.

CHRISTIAN DRASIL

So schnell kann es gehen, **DAX und Dow sind year-to-date bereits wieder deutlich im Plus**. Die Corona-Ängste gehen wieder zurück und vor allem: China wird ab 14.2. die Zölle für US-Importe im Wert von rund 75 Mrd. USD halbieren. Also **bitte, eben gerade freigesprochener Herr Trump bitte nachziehen und auch Erleichterungen für China**.

Der **ATX zieht nun auch schön langsam wieder in Richtung 3186**, das Niveau vom Jahresstart. **voestalpine** hat heute - für sich gesprochen - "schlechte" Zahlen geliefert, gibt aber den **ersten versöhnlichen Ausblick seit Langem. Silberstreif?** Die Aktie steigt jedenfalls in einer Erstreaktion.

Ein wenig Sorgen macht Amag, das Wiener Privatbank Research hat sich nach der jährlichen Evaluierung mit dem Vorstand bezüglich der Coverage für 2020 entschlossen, aufgrund des **nur noch geringen Kundeninteresses die Coverage von Amag einzustellen**. Die WPB Coverage der anderen österreichischen Unternehmen ist davon nicht betroffen und wird wie bisher fortgeführt. Zudem ist die Aufnahme neuer Einzeltitel in die Coverage geplant, was zeitnah bekannt gegeben wird, hörte ich auf Rückfrage. **Auch vom Kommunikationsspezialisten Lundquist und Comprend gab es für Amag nur einen Stern**. Hier bleibt die **Hoffnung, dass dieses im Grunde tolle Unternehmen nicht einen Börserückzug plant, sondern erhalten bleibt**.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 6.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Raiffeisen Bank International** hat vorläufigen Zahlen zufolge das **Ergebnis vor Steuern im Jahresvergleich um 1 Prozent auf 1.767 Mio. Euro gesteigert**, das Konzernergebnis ging um 3,4 Prozent auf 1.227 Mio. Euro zurück. Der Vorstand habe beschlossen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2019 die **Ausschüttung einer Dividende von 1,00 Euro je Aktie vorzuschlagen (für 2018: 0,93 Euro)**. Dies ergäbe eine maximale Ausschüttungssumme von 329 Mio. Euro bzw. eine Ausschüttungsquote von 27 Prozent, so die Bank. CEO Johann Strobl zu den vorläufigen Geschäftszahlen 2019: „Wir haben 2019 ein **sehr gutes Wachstum verzeichnen können und sind mit unserem Konzernergebnis zufrieden**.“

Auch der heimische Öl- und Gaskonzern **OMV will eine höhere Dividende ausschütten**. Die Aktionäre sollen für das abgelaufene Geschäftsjahr 2,0 Euro je Aktie erhalten (1,75 Euro für 2018). Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2019 den **Jahresüberschuss um 8 Prozent auf 2,15 Mrd. Euro gesteigert**. Der Konzernumsatz in 2019 konnte um 2 Prozent auf 23,461 Mio. Euro erhöht werden.

Der Umsatz der **voestalpine ging im 9-Monatsvergleich von 9,9 auf 9,6 Mrd. Euro um 3,8 Prozent leicht zurück**. CEO Herbert Eibensteiner; „Der Konjunkturrückgang in unseren wichtigsten Märkten und Branchen sowie die im aktuellen Geschäftsjahr getätigten Sonderabschreibungen bzw. Vorsorgen wirken sich deutlich negativ auf das voestalpine-Ergebnis zum dritten Quartal 2019/20 aus. Gleichzeitig beginnen unsere in Umsetzung befindlichen **Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramme bereits Wirkung** zu zeigen und wir sehen erste Anzeichen, dass es in einigen Geschäftsbereichen zu einer Stabilisierung der Nachfrage kommen könnte“. Er ergänzt: Die **Segmente Bahninfrastruktur, Luftfahrtindustrie, die Schweiß- oder Lagertechnik zeigten den Angaben zufolge eine durchaus solide Entwicklung**. Insgesamt verringerte sich das EBITDA im Jahresvergleich um -24,2 Prozent von 1,1 Mrd. Euro auf 837 Mio. Euro. Das EBIT beläuft sich angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes und der genannten Sondereffekte auf einen Negativbetrag von -82 Mio. Euro (Vorjahr: 526 Mio. Euro). Entsprechend der EBIT-Entwicklung kam auch das Ergebnis vor Steuern negativ bei -185 Mio. Euro zu liegen; das Ergebnis nach Steuern betrug -160 Mio. Euro. Während der Hard-Brexit laut voestalpine mit seinen negativen Auswirkungen nicht eingetreten ist, sind die wirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Epidemie in China, wo der Konzern neun lokale Produktionsgesellschaften betreibt, derzeit noch nicht absehbar, wie es heißt.

Lenzing hat die im Mai 2018 angekündigte zweite **Pilot-Fertigungslinie für ihr Filamentgarn Tencel™ Luxe fertiggestellt**. Für den Bau der Anlage wurden am Standort Lenzing 30 Mio. Euro investiert.

Der Londoner Investor **Impax Asset Management Group hat einen Anteil an Wienerberger in Höhe von 4 Prozent gemeldet** (per 31.1. 2020). Als Aktionäre werden BNP Paribas Aqua (Lux) und BNP Paribas Aqua (France) in der Veröffentlichung genannt.

Die **Raiffeisen Centrobank (RCB)** wurde bei der Verleihung der Structured Retail Products (SRP) EMEA Awards in London in der **Kategorie „Best Performance Austria“ zum Sieger gekürt**.

wienerberger



Starkes Wachstum 2018

3,3 Mrd. € Rekord-Umsatz und 15 % höheres EBITDA

Hinweis: Dies ist weder eine Finanzanalyse zu, ein Angebot oder eine Empfehlung von, noch eine Beratung zu Wertpapieren der Wienerberger AG. Fotografie: Joozas Kamenskaskas.

AMCs für Österreich, gelistet an der Wiener Börse

Editorial meines Friendly Takeover im #gabb

Mein Name ist Andreas Wölfl und freue mich, diesen #gabb im Friendly Take Over zu übernehmen. Manchen langjährigen Lesern & Wegbegleitern von Christian Drastil wird mein Name vielleicht noch etwas sagen. Vor rund 16 Jahren hatte ich, gemeinsam mit Christian Drastil, den Börse Express, den ersten täglichen PDF-Börsebrief im Deutschen Sprachraum, auf den Markt gebracht und bis Ende 2004 maßgeblich mitgestaltet. Seitdem hat sich viel getan. Seit nunmehr zwölf Jahren bin ich im Geschäftszweig "Strukturierung von Investmentvehikeln als White Lable Lösung" aktiv, aktuell mit der Zertifikate-Emissionsplattform iMaps Capital Markets.

Herausforderungen. Wir haben festgestellt, dass gerade unabhängige Vermögensverwalter flexible Lösungen brauchen, um Investmentvehikel auf den Markt zu bringen. Während der UCITS Fonds der Goldstandard ist und bleiben wird, stehen Vermögensverwalter dennoch vor großen Herausforderungen. Da sind einmal die deutlich gestiegenen Kosten. Einen UCITS aufzulegen macht mittlerweile unter einem Volumen von 20 bis 25 Mio. Euro kaum Sinn. Manche White Label Verwaltungsgesellschaften bieten es nicht einmal mehr an, ohne 20 Mio. Seedmoney zu sehen. Und neben den Kosten bleiben auch die vielen Vorschriften, die effektives Portfoliomanagement erschweren: strenge Diversifikationsregeln, Einschränkungen bei Derivaten, kein Einsatz von Edelmetallen, Immobilien- und anderen AIFs (Alternativen Fonds) usw. Die Alternative, unsere Alternative, sind Zertifikate der neuen Generation. Wir legen über unseren Liechtensteinischen Zertifikateemittenten sogenannte Actively Managed Certificates (AMC) auf. Das sind Zertifikate, die die Investmentstrategie eines Vermögensverwalters 1:1 tracken und damit investierbar machen. Wir können diese innovative Lösung als Re-

tail Public Offering neben Liechtenstein und natürlich Österreich auch in Deutschland, Italien, Luxemburg, Irland und (noch) UK auflagen.

Doch was sind Actively Managed Certificates? In der Schweiz ist diese neue Asset Class bereits etabliert und mehrere Milliarden CHF Investorengelder sind in AMCs und nicht in Fonds investiert. Die Produkte überzeugen neben den deutlich geringeren Kosten auch mit ihrer Flexibilität: Diversifikation? Nicht notwendig! Einschränkung der Asset Classes? Nein, alles was liquid gehandelt wird; sogar Offshorefonds mit quartalsweisem NAV, können in ein AMC gepackt werden. Kein Wunder, dass diese Zertifikate 2.0 gerade ihren Siegeszug von der Schweiz aus nach ganz Eurasien ausdehnen.

Plattform. Unser Ziel mit iMaps Capital Markets ist es, Vermögensverwaltern die Möglichkeit zu bieten, ihr eigenes AMC aufzulegen, allerdings ohne Einschränkungen in Hinblick auf Diversifikation, Asset Classes (ok, liquid gehandelt sein müssen sie natürlich schon. Alles kann nicht in ein AMC verpackt werden) und Leverage. Und eine große Plattform, wie einen Bauchladen, unterschiedlicher Investmentstrategies aufzubauen.

Österreich-AMC im Kommen. Und damit schließt sich der Kreis zu #gabb und Wien und meinen Wurzeln: Wir sind bereits in den Endverhandlungen, ein AMC mit Schwerpunkt Wiener Markt aufzulegen – natürlich dann auch mit Börsenhandel an der Wiener Börse.

ZUM AUTOR

Andreas Wölfl ist Chairman und Gründer der iMaps Group. iMaps Capital Markets ist die erste internationale Marktzugangsplattform für die Auflegung maßgeschneiderter Exchange Traded Products gegründet, Listing teilweise an der Wiener Börse.



ANDREAS WÖFL

#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH

Einladung zur Semperit-Werksführung. Am 15.2.2020 von 8 bis 12 Uhr findet bei Semperit Wimpassing an der Werksadresse Triester Bundesstraße 26 der "Tag der Lehre" statt. Schüler/innen und ihre Eltern (oder Onkeln, Tanten) können an diesem Tag Werksluft schnuppern. Semperit stellt die Lehrberufe vor, die man bei Semperit erlernen kann. Es ist keine Anmeldung erforderlich. **Gute Schuhe sind anzuraten.**

Wem die Anreise möglich ist, wer vielleicht in der Nähe wohnt, der sollte diese Gelegenheit wahrnehmen, um einen der renommiertesten Industriebetriebe Österreichs kennen zu lernen. **Noch werden am Standort auch Handschuhe erzeugt.** Auch wenn Semperit sich von dieser Sparte trennen will, wird das Unternehmen eine Zukunft haben. Da bei Semperit viele verschiedene Produkte gefertigt werden, und da bei Semperit Bedarf an verschiedenen Tätigkeiten herrscht, sehe ich gute Chancen, über den eigenen Lehrberuf hinaus viel zu lernen, das man im Leben gut brauchen wird können. Mehrfachqualifizierung wird keinesfalls schaden, falls sich die Gelegenheit dazu ergibt.

Ich **durfte vor Jahren eine Werksführung bei Semperit mitmachen, die Erinnerung bleibt.** Wir konnten sehen, wie sich durch die verschiedenen Arbeitsschritte der Gummi verändert, und überhaupt konnten wir sehen, wie vielseitig Gummi und diverse Kunststoffe sein können. Semperit stellt unter anderem Industrieschläuche, Rolltreppenhandläufe, Elastomerplatten, Ski-Gummifolien, Seilbahnringe, Schwellenschuhe, Rohrdichtungen, Schläuche und Dichtungen für Waschmaschinen, Fenster- und Türdichtungen her. **Augen und Ohren offen halten, es gibt viel zu sehen und zu hören!**



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 7.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

voestalpine Tubulars, ein Joint Venture zwischen dem österreichischen Technologiekonzern **voestalpine** und dem **amerikanischen Konzern NOV Grant Prideco**, zieht Konsequenzen aufgrund der US-Strafzölle und Ölpreisverfall und plant die Anmeldung von Kurzarbeit. Am Standort Kindberg werden höchstbelastbare Nahtlosrohre für die weltweite Öl- & Gasindustrie produziert. Das Unternehmen hat eine Exportquote von mehr als 95 Prozent und ist seit Juni 2018 massiv von den 25-prozentigen US-Zoll-Tarifen auf Stahl- und Aluminiumprodukte („Section 232“) betroffen. Die Anmeldung von Kurzarbeit für bis zu 950 von aktuell 1.100 Mitarbeitern ab März 2020 soll dabei unterstützen, das aktuell schwierige wirtschaftliche Umfeld zu überbrücken, wie es heißt.

FTSE Russell hat Ende Jänner 2020 bestätigt, dass die **Vienna Insurance Group unabhängig nach den FTSE4Good-Kriterien bewertet wurde und die Voraussetzungen für die Aufnahme in die FTSE4Good-Indexreihe erfüllt hat.** Die Aktie der VIC wurde erstmals Mitte 2007 in diesen Index aufgenommen und ist seither ununterbrochen gelistet. Der FTSE4Good wendet sich an Investmentbanken, Fondsmanager, Vermögensverwalter, Börsen, Aktienhändler und Berater, die ihre Veranlagung nach ethischen Aspekten ausrichten. Die Bewertung erfolgt in fünf Kategorien nach vorgegebenen Kriterien mittels Indikatoren. Die Kategorien sind: Umweltmanagement, Klimawandel, Menschen- und Arbeitsrechte, Arbeitsstandards und Korruptionsbekämpfung.



Marinomed und die University of Utah haben eine wissenschaftliche Untersuchung veröffentlicht, welche erste Hinweise auf "weitere signifikante **Vorteile der innovativen Marinosolv® Plattform bei Augenerkrankungen im Bereich der Hornhaut** liefern", wie Marinomed mitteilt. Die Studie ist ab sofort in der internationalen Fachzeitschrift IOVS (Investigative Ophthalmology & Visual Science) nachzulesen. „Die neuen Daten zeigen einmal mehr die Effektivität sowie die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten unserer klinisch validierten Marinosolv® Plattform. Damit wurde erneut bestätigt, dass durch Marinosolv® ein bekannter Wirkstoff in einer neuen Indikation potenziell mit deutlichen Vorteilen für den Patienten zur Anwendung kommen kann“, kommentiert Marinomed-CEO Andreas Grassauer.

Konjunktur: **In Österreich verlangsamte sich laut Wifo die Eintrübung der Industriekonjunktur im 4. Quartal.** Wegen der anhaltend kräftigen Wertschöpfungszuwächse der Dienstleistungen wuchs die Wirtschaft mit 0,3% gegenüber dem Vorquartal insgesamt solide. In der Bauwirtschaft hingegen nahm die positive Dynamik im Jahresverlauf ab, im Jänner profitierte der Sektor aber vom milderen Wetter. Gleichzeitig schadete der milde Winter dem Tourismus offenbar nicht, die Nachfrage expandierte am Beginn der Wintersaison ungebrochen. Damit setzt sich der **überdurchschnittliche Preisauftrieb in der Gastronomie und Hotellerie fort.** Beherbergungsdienstleistungen verteuerten sich im Dezember gegenüber dem Vorjahr um 5,2%, Bewirtungsdienstleistungen um 3,3%, insgesamt stiegen die Verbraucherpreise um 1,7%.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Event: Am 12. März veranstaltet Munich Network in seiner Reihe **"WakeUp!"** eine Info-Veranstaltung zum heimischen Marktsegment **direct market plus**. Mit dabei Vertreter der **Wiener Börse und der im direct market plus gelisteten startup 300.**

PALFINGER

**UNSERE WELT VERÄNDERT SICH.
UND WIR MIT IHR.**

www.palfinger.com

Agrana. Präsentation Marihart und Harringer. Nach der **Werksführung am 23.1.2020** durften wir der Geschäftspräsentation durch Johann Marihart und Norbert Harringer beiwohnen. **Johann Marihart machte es sichtlich Freude, vom nun besseren Geschäftsgang zu erzählen**, und **Norbert Harringer versuchte**, sowohl zu Beginn als auch am Ende jeden Gast persönlich mit Händedruck zu begrüßen. Er machte also einen guten Eindruck auf uns.

Marihart erklärte die aktuelle Umsatzaufteilung: 20% Zucker, 32% Stärke, 48% Frucht. Der Rückgang des natürlich immer noch wichtigen Anteils des Zuckergeschäfts am Umsatz ist signifikant. Das Zuckergeschäft zeigte ein negatives Ergebnis. Die Quote war abgeschafft worden, Westeuropa habe mehr produziert. Bei Frucht gebe es leider auch eine Reduktion im Ebit, bei Fruchtsaftkonzentrat. YO, das Joint Venture mit der RWA, das wir konsolidieren, habe aufgrund der schlechten Ernte im Vorjahr unter ungenutzten Kapazitäten gelitten. Mit Fruchtsaftkonzentrat habe man weniger als im Vorjahr verdient, obwohl die Mengen höher gewesen seien. Man sei bei Fruchtzubereitungen um 1% gewachsen, mit 5% habe man gerechnet. Die allgemeinen Kostensteigerungen müssten durch Wachstum abgefangen werden, was nicht ganz der Fall gewesen sei.

Marihart sprach von Säuglingsmilch, die zum Teil aus Maltodextrin aus Gmünd bestehe. Agrana erzeuge auch Bestandteile für Trockenshampoo (wo man ohne Wasser das Fett aus den Haaren kriegt), Fliesenkleber und Futtermittel. Wir produzieren in Österreich, Ungarn und Rumänien, liefern gentechnikfreie Produkte auch in die USA. In Österreich habe man die drei Stärkefabriken für Mais, Weizen und Kartoffeln.

Harringer stellte sich vor. Er sei seit September 2019 Mitglied des Agrana-Vorstands. Seit 15 Jahren sei er bei der Agrana. Er erzählte von den Investitionen, und er zeigte Bilder des Baufortschritts der Weizenstärkeanlage II. Er schwärmte vom Anstieg des Versandhandels, die Stärke findet ja hier eine wichtige Anwendung. Im Papier sei 1% Stärke enthalten, im Karton 5-10%, je nachdem, wieviel Altpapier der Karton enthalte.

Er sprach vom Protein in der Ernährung von Fisch, Rind, Geflügel und Schwein. In der Fischindustrie fänden unsere Vitalgluten reißenden Absatz. Dieses Weizenkleberfutter sei eine wichtige Proteinquelle. 18% des Proteins müsse in Österreich importiert werden, in Form von Sojaschrot, teils gentechnisch verändert aus Südamerika. Wir hätten einiges substituiert, hätten aber immer noch Potential.

Die Zusammenarbeit beim Dampf mit der Müllverbrennung in Dürnrohr wurde noch einmal erwähnt, die Leitung sei 3,5 km lang. Man könne 365 Tage im Jahr produzieren. Exkurs: Im ORF wurde vor einigen Tagen der Leiter dieses EVN-Werks interviewt, er sprach davon, dass auch Müll importiert werden müsse, die konstante Versorgung der Industriepartner müsse gewährleistet bleiben. Wir erfuhren weiters von Wärmerückgewinnung und von der Actiprot-Trocknung, für die Abwärme verwendet werde.

Für unser EIO müssten keine Regenwälder gerodet werden. Meine Frage, woher das Mangan im Wasser komme, und ob man

Tausende Chancen für Ihr Depot.

wikifolio-Zertifikate
gibt es ganz bequem
bei Ihrer Bank.





es gewinnbringend verwerten könne, wurde von Marihart dahingehend beantwortet, dass es im Brunnenwasser enthalten sei, aber zu wenig, um es zu verwerten. Na, schau ma mal, in meiner Fantasie steht schon eine Akkuproduktionsanlage neben der Weizenstärkeanlage, Mangan braucht man ja für die E-Mobilität, siehe: Euro Manganese. Zur Frage nach den Abnehmern von Fischfutter erklärte Marihart, dass es vor allem Lachs zuchten in Meeresbuchten in Norwegen und Chile seien, aber auch Forellenzucht in Tanks. Der Vorteil des Gluten sei, dass es (habe nachgeschaut im Duden, es heißt tatsächlich: DAS Gluten) nicht wasserlöslich sei und somit nicht das Wasser verschmutze: "Wenn Sie zuviel füttern, haben Sie sonst eine Algenplage im Biotop." Das Gluten werde zu kleinen Kügelchen gemacht, diese würden hinunterschweben, der Lachs als Raubfisch würde diese Kügelchen fressen. Auf die Frage, ob alle Autos E10 vertragen, antwortete Marihart, dass es für neue Autos kein Problem sei. Der Großteil der Autos fiel unter "neu".

Noch ein interessantes Detail: Ursprünglich habe man das Bioethanolwerk zur OMV nach Schwechat hinbauen wollen, die OMV ist ja ein Bioethanol-Kunde und bekommt das Bioethanol mit der Eisenbahn. Die OMV habe nicht wollen, offenbar wegen der zusätzlichen behördlichen Anforderungen.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 10.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der französische Assetmanager **Lazard hat bei Zumtobel reduziert**, und zwar **von zuvor 4,94 auf nunmehr 3,98 Prozent** der Stimmrechte, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Der Fonds Lazard Small Caps, der von Lazard Frères Gestion verwaltet wird, hält laut Meldung 3,96 Prozent der deklarierten 3,98 Prozent.

Deal bei Uniqa: Uniqa hat den Zuschlag für die AXA-Töchter erhalten und kauft deren **Tochterunternehmen in Polen, Tschechien und Slowakei zum Kaufpreis von rund 1 Mrd. Euro**, wie Uniqa mitteilte. Die erworbenen Gesellschaften erreichen den Angaben zufolge ein **Prämienvolumen** von gemeinsam rund **800 Mio. Euro**. Uniqa rechnet damit, dass sich die aufsichtsrechtliche Eigenkapitalquote (solvency capital ratio) nach Vollzug der Transaktion im oberen Drittel des bislang von Uniqa kommunizierten Zielkorridors von 155 bis 190 Prozent bewegen wird.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Die im Wiener Börse-Segment direct market plus und in Deutschland notierte **Eyemaxx Real Estate** hat einen höher als erwartet ausgefallenen **negativen Einmaleffekt** aus der bevorstehenden Veräußerung der beiden großen Logistikhallen inklusive Erweiterungsgrundstücke in Serbien **ergebniswirksam mit rund 11,0 Mio. Euro verbucht**. Entsprechend werde man für das abgelaufene Geschäftsjahr nunmehr ein Periodenergebnis nach Steuern in einer Spanne von rd. 5,5 bis 6,7 Mio. Euro ausweisen, was **unter dem Vorjahresergebnis** von 7,3 Mio. Euro liegt, teilt Eyemaxx mit.

DIE BESTEN ZERTIFIKATE, GEFUNDEN BEI UNSEREN PARTNERN

Und nun die neue Zertifikate-Watchlist mit Tesla, Lenzing, Verbund, Polytec und Wirecard.

BNP Paribas: Tesla Put 970 (DE000PX78GM3)

BNP Paribas hat aktuelle Puts auf Tesla gebracht. Hier exemplarisch ein Schein im Geld, Strike 970 USD, Bezugsverhältnis 0,1. Laufzeit bis 18.9.2020. Die Tesla-Aktie war zuletzt bei knapp 740 USD zu finden, der Put war bei 28,3 (Achtung: Euro) taxiert. Für alle, die auf eine rasche Korrektur setzen. Kommt diese, wird der Put steigen, die Restlaufzeit ist noch ausreichend lange.

Erste Group: Erste Group Bonus-Zertifikat LENZING 18.09.2020 (AT0000A2C8V9)

Ein spannendes Bonus-Zerti für alle, die glauben, dass Lenzing nach dem jüngsten Absturz nicht mehr entscheidend tiefer geht. Ausgangssituation: Aktie bei 66,5 Euro, Barriere bei 59,50, Bonuslevel immerhin bei 93,40 mit einer Restlaufzeit 18.9.2020. Wird die Barriere nicht verletzt, so bekommt man 93,40. Schlimmstenfalls hat man die Aktie zu 71,87 einstehen, denn das war am Freitag der Kaufkurs.

HSBC: Open End-Turbo-Optionsschein auf Verbund (DE000TR4WQR3)

Ein recht einfaches Open-End-Produkt für Verbund-Bullen. Bei Basispreis 32,1441 (= KO-Barriere) und Bezugsverhältnis 0,1 kommt man bei Kurs 1,46 ziemlich genau zum aktuellen Verbund-Kurs von 46,50. Der Turbo macht die Entwicklung der Verbund-Aktie also nach oben gehebelt mit.

RCB: Aktienleihe Polytec Holding AG (AT0000A2A628)

Eine Suche bei <https://www.rcb.at/zertifikatefinder/produkte/> hat mich zu einer Aktienleihe Polytec Holding AG gebracht. Ein Kaufkurs von zuletzt ca. 89,80 und damit deutlich unter pari, ergibt sich, weil der Aktienkurs deutlich unter den Basispreis von 8,80 gerutscht ist. Dafür Kupon 14 Prozent und Restlaufzeit März 2021.

UniCredit onemarkets: HVB Aktienleihe Protect auf die Aktie der Wirecard AG (DE000HVB43Q0)

Die HVB Aktienleihe Protect auf die Aktie der Wirecard AG bietet bei einem Jahr Laufzeit einen Kupon von 13,5 Prozent.



SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

SUSANNE AGLAS-REINDL HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 50 664 39420
SUSANNE.REINDL@A1.GROUP





Die Barriere liegt bei 80% des Referenzpreises, der am 17. 2. festgelegt wird. Ein Zeichnungsprodukt für all jene, die eine Seitwärtsrendite bei Wirecard erzielen wollen. Ein wenig Puffer nach unten ist gegeben.

#GABB INTRO 11.2.

CHRISTIAN DRASTIL

Der ATX scheint sich wieder zu fangen. Das liegt auch daran, dass seit Ende vergangener Woche der täglich verkündete Anstieg der **neu nachgewiesenen Ansteckungen mit dem Corona Virus nicht mehr so stark wächst** wie zuvor. China führt nachweislich infizierte Personen, die aber keine Symptome zeigen, nicht mehr in seiner Statistik der Ansteckungen. Das ging am Dienstag aus neuen Bestimmungen zur Vorbeugung und Kontrolle der nationalen Gesundheitskommission in Peking hervor, die schon am vergangenen Freitag erlassen wurden. Erst wenn Krankheitssymptome auftraten, werde die Person als "infiziert" geführt, heißt es darin. Wie viele Infektionen damit gar nicht erst erfasst werden, ist unklar. Generell dürfte die Dunkelziffer nicht registrierter Fälle immens sein. Den Börsen hilft das freilich. **Wie auch immer: Wenn die Zahl der Todesopfer nicht weiter dramatisch hochgeht, ist das wichtiger als jeder Börsenkurs der Welt.**

ams will lt. Handelsblatt **bei Osram „voll durchregieren“**, man strebt einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Osram an. Sogas geht auch, weil selbst starke Zahlen geliefert wurden (Details im Block von Christine Petzwinkler)

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 11.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Sensorhersteller **ams** verzeichnete eigenen Angaben zufolge "eine **ausgesprochen positive Geschäftsentwicklung** im Jahr 2019, das durch ein starkes 4. Quartal mit Umsätzen oberhalb der Erwartungen" abgeschlossen wurde. Dank der besonders erfreulichen Nachfrage nach Consumer-Lösungen sei man in der Lage gewesen, trotz einer eher gedämpften Nachfragesituation in den Non-Consumer-Märkten ein Rekordergebnis zu erzielen, so das Unternehmen. Der **Konzernumsatz von ams für 2019 wuchs um 32 Prozent** auf 2.085,9 Mio. USD gegenüber 1.578,1 Mio. USD im Vorjahr. Das bereinigte Nettoergebnis für 2019 lag bei 331,6 Mio. USD (gegenüber 11,8 Mio. USD für 2018). Für das laufende 1. Quartal 2020 geht das Management von Umsätzen zwischen 480 und 520 Mio. USD aus. Die EBIT-Marge soll bei 19 bis 21% zu liegen kommen. Basierend auf derzeitigen Informationen erwartet **ams für 2020 ein weiteres Jahr des Wachstums**. Die veröffentlichten Zahlen hätten operativ die Erwartungen klar übertroffen, meinen die Experten der Zürcher Kantonalbank, die ams auf "Übergewichten" belassen. Vontobel bestätigt die Kauf-Empfehlung und Barclays bleibt auf "Untergewichten".

Jede Menge neue **Aufträge für heimische Börsennotierte: Andritz** erhielt von Toyo Engineering Corporation, Japan, den Auftrag zur Lieferung eines **PowerFluid-Wirbelschichtkessels inklusive Rauchgasreinigungssystem für ein neu zu errichtendes Biomassekraftwerk auf der Insel Honshu**, rund 300 km südwestlich von Tokio. Des weiteren erhielt Andritz von der finnischen UPM den Auftrag zur Lieferung von **energieeffizienten Ausrüstungen und Prozessen für alle Anlagen und Ausrüstungen zur Faserproduktion und Chemikalienrückgewinnung der neuen Zellstofffabrik in der Nähe von Paso de los Toros in Zentral-Uruguay**. Dieses Werk für Eukalyptuszellstoff wird eine Jahresproduktionskapazität von 2,1 Millionen Tonnen aufweisen, die Inbetriebnahme ist für das zweite Halbjahr 2022 geplant.

Der börsennotierte Baukonzern **Strabag hat den Auftrag zum Ausbau einer 66 km langen Straße in Uganda** erhalten. Die Sandpiste zwischen Atiak und Laropi soll verbreitert und asphaltiert werden. Die Bauarbeiten starten voraussichtlich im März und sind für 30 Monate angelegt. Der **Auftragswert liegt bei rd. 54 Mio. Euro**, wobei das Projekt vom Europäischen Entwicklungsfonds kofinanziert wird.

#GABB INTRO 12.2.

CHRISTIAN DRASTIL

Sehr stark zeigt sich die **Aktie der Telekom Austria**, die gestern nach Marktschluss gutes Zahlenmaterial geliefert hat. Bereits gestern **war in Deutschland die Deutsche Telekom stark**. Der **TecDAX befindet sich de facto auf dem höchsten Stand seit 19 Jahren**. Mit dem Überwinden des bisherigen Jahreshochs von 3.237 Punkten nimmt er den Haussekurs wieder auf. Gestützt wird er von den Schwergewichten wie Deutsche Telekom, Wirecard und SAP.

Nun zur ams: Da war ich ja lange skeptisch, weil ich finde, dass die **Kommunikation deutlich verbessert gehört**. Aber **schlecht machen das die Steirer nicht**, auch wenn sie gerne alle im Dunklen tappen lassen. Gestern gab es eine Aktienplatzierung, es wurden **3,35 Millionen eigene Aktien an institutionelle Investoren zu 44,25 Franken abgegeben**. Platziert wurde durch **UBS und HSBC**. Credit Suisse hat indes das Kursziel für ams von 40,50 auf 41,50 Franken angehoben, aber die Einstufung auf "Underperform" belassen. Infolge der Ergebnisse zum vierten Quartal habe man für AMS als alleinstehendes Unternehmen ohne Osram seine Schätzungen für Umsatz und operatives Ergebnis (Ebit) im Jahr 2020 erhöht. Treiber seien höhere Brutto-Margen. Und, ach ja: Die **Credit Suisse Group meldete einen Anteil von 5,75%**.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 12.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Laut einer aktuellen Umfrage des Meinungsforschers Peter Hajek im Auftrag des Aktienforums ist das **Interesse seitens der**



Bevölkerung am Kapitalmarkt die vergangenen Jahre gestiegen. Während 2017 nur 11 Prozent der Befragten Wertpapiere kaufen wollten, waren es 2020 immerhin bereits 25 Prozent. "Interesse und Potenzial sind vorhanden, nun braucht es die Rahmenbedingungen", so Peter Hajek bei einer Pressekonferenz mit IV-Geschäftsführer Christoph Neumayer und Aktienforum-Präsident Robert Ottel. Neben der **Förderung der Finanzbildung von sowohl Kindern und Jugendlichen aber auch Erwachsenen**, bedürfe es auch einer **steuerlichen Förderung der Pensionsvorsorge** sowie der Einführung einer **Spekulationsfrist**. Die neue Regierung habe bereits positive Maßnahmen in ihrem Programm berücksichtigt, jetzt gehe es an die Umsetzung, sind sich alle drei Herren einig, denn ein **starker Wirtschaftsstandort braucht einen starken Kapitalmarkt**. Für Ottel, der bekanntlich auch Vorstand bei der voestalpine ist, ist auch die **Planbarkeit für die Unternehmen** wichtig. "Ein Köst-Senkung ist gut, aber die Unternehmen brauchen auch einen Zeitplan", merkt er an. Auch die **Bürokratie sei ein Bremsklotz**, er erwähnt etwa die kostenpflichtigen Pflichteinträge in der Wiener Zeitung und bringt als alternatives System den deutschen Bundesanzeiger als positives Beispiel. Die **Bekanntnis seitens der Regierung für den Finanzplatz und ein Finanzmarkt-Branding** sei wesentlich, um auch internationale Investoren anzuziehen, weiß Ottel. Seitens der Wiener Börse heißt es zu der oben erwähnten Befragung: „Diese Regierung will, dass breitere Bevölkerungskreise am Kapitalmarkt teilnehmen. Würde das Regierungsprogramm zügig umgesetzt werden, wäre das ein substanzieller Schritt in Richtung finanzieller Inklusion der Bürger. Durchschnittlich sieben Prozent Rendite im ATX sollten kein Elite-Thema bleiben. Die richtigen Hebel wurden eindeutig erkannt: Steuerlich Bewegungsspielräume schaffen und Aufklärungsarbeit leisten. Bildung ist der beste Anlegerschutz und Bildung zahlt sich aus“, so Börse-Chef Christoph Boschan.

Der **Baukonzern Strabag SE** hat heute erste Zahlen für das Geschäftsjahr 2019 sowie einen Ausblick auf 2020 bekannt gegeben. Mit einem Anstieg der **Leistung um 2 Prozent auf 16,6 Mrd. Euro** übertraf das Unternehmen die eigene Prognose. Der **Auftragsbestand per 31.12.2019 kletterte um 3 Prozent auf 17,4 Mrd. Euro** nach oben und lag erneut auf Rekordniveau. Die Strabag SE geht davon aus, im Geschäftsjahr 2020 ein Leistungsniveau von über 16 Mrd. Euro halten zu können. Diese Annahme ist dem Unternehmen zufolge durch den hohen Auftragsbestand gut unterlegt. Ergebnisseitig rechnet das Unternehmen damit, im Geschäftsjahr 2019 das bisherige Ziel einer operativen EBIT-Marge von mindestens 3,3 Prozent zu übertreffen. Mit einer geplanten EBIT-Marge von mehr als 3,5 Prozent für das Geschäftsjahr 2020 werde ein Schritt in Richtung des Mittelfristziels von 4,0 % gesetzt.

Die **Bawag Group** weist einen **Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von 604 Mio. Euro aus**, was einer Steigerung um 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. CEO Anas Abuzaakouk: "Wir haben alle unsere Ziele erreicht, mit einem Ergebnis vor Steuern von 604 Mio. Euro, einem Return on Tangible Common Equity von 16,1 Prozent und einem pro forma Gewinn je Aktie in Höhe von 5,22 Euro. In Übereinstimmung mit unserer jährlichen Dividendenpolitik werden wir der Hauptversammlung **für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividendenzahlung von 2,61 Euro je Aktie (+ 20% gegenüber dem Vorjahr)** vorschlagen. Wir freuen uns auf die Zukunft und sind überzeugt davon, dass wir die Ziele für 2020 erreichen werden". Trotz des sich verändernden Makroumfelds mit noch niedrigeren Zinsen bekräftigt die Bank die Ziele für 2020, nämlich ein absolutes Ziel für den Jahresüberschuss vor Steuern von mehr als 640 Mio. Euro im Jahr 2020 und einen Nettogewinn größer als 480 Mio. Euro. "Soweit überschüssiges Kapital nicht organisch eingesetzt werden kann oder keine M&A-Transaktion bevorsteht, **werden wir es über Aktienrückkäufe und/oder Sonderdividenden**, abhängig von einer jährlichen Bewertung, **an unsere Aktionäre zurückgeben**", heißt es.

Der **Rosenbauer Konzern** hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 den **Umsatz um 7,6 Prozent auf 978,9 Mio. Euro** (2018: 909,4 Mio. Euro) erhöht. Das **EBIT liegt bei 50,2 Mio. Euro** (2018: 48,8 Mio. Euro), die EBIT-Marge belief sich zum Jahresende auf 5,1%. Das Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) wird mit 44,0 Mio. Euro (2018: 43,8 Mio. Euro) angegeben. Im abgelaufenen Jahr verzeichnete der Rosenbauer Konzern mit 1.073,0 Mio. Euro (2018: 1.107,7 Mio. Euro) einen Auftragseingang auf dem Niveau des Rekordjahres 2018. Der Auftragsbestand lag mit 1.149,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2019 um 9,2 Prozent über dem Vorjahreswert (2018: 1.052,3 Mio. Euro). Die Analysten der Baader Bank bestätigen das **Add-Rating und das Kursziel von 40,0 Euro für die Aktie**. Der Umsatz blieb leicht unter den Erwartungen und der Unternehmenserwartung von 980 Mio. Euro, das EBIT übertraf jedoch leicht die Erwartungen, so die Analysten.

Die **A1 Telekom Austria Group** hat Zahlen vorgelegt. Die **Umsätze kletterten 2019 um 2,9 Prozent auf 4.565,2 Mio. Euro nach oben**, das EBITDA um 0,8 Prozent auf 1.560,6 Mio. (exkl. Restrukturierung um 4,7 Prozent auf 1.644,7 Mio.). Das Betriebsergebnis lag im Jahr 2019 bei 614,8 Mio. Euro, ein Anstieg um 37,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Grund dafür waren Markenabschreibungen, die im Jahr 2019 mit 23,7 Mio. Euro deutlich geringer ausfielen (2018: 197,9 Mio.). Das **Nettoergebnis stieg von 243,7 Mio. Euro im Jahr 2018 auf 327,4 Mio. Euro** im Jahr 2019 an, was durch die Markenabschreibung im Vorjahr begünstigt wurde. Daneben wirkten Restrukturierungsaufwendungen in Österreich und ein Steuerfall in Bulgarien sowie höhere latente Steuern, die sich aus einer Wertsteigerung von Beteiligungen ergaben, negativ auf das Nettoergebnis aus. CEO Thomas Arnoldner: „Die A1 Telekom Austria Group verzeichnete auch im Gesamtjahr 2019 eine **starke operative Performance** und konnte ihren Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen. Erstmals seit 15 Jahren haben wir im Gesamtjahr ein EBITDA-Wachstum in allen Segmenten“. Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet das Management der A1 Telekom Austria Group ein Wachstum der **Gesamtumsätze von rund 1-2 % und eine erneute Ausweitung der EBITDA-Marge**.

Im Jänner 2020 stieg das **Passagieraufkommen der Flughafen-Wien-Gruppe** (Flughafen Wien, Malta Airport und Flughafen Kosice) **um 14,0 Prozent auf 2,5 Mio. Reisende an**. Am Standort Flughafen Wien stieg das Passagieraufkommen im Jänner 2020 um 14,4% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 2.093.673 Reisende an. **ams hat 3.350.688 eigene Aktien** an eine Anzahl von ausgewählten institutionellen Investoren **zu einem Preis von CHF 44,25 pro Aktie platziert**. Die Transaktion wurde von HSBC und UBS durchgeführt, wie ams mitteilt.





#GABB INTRO 13.2.

CHRISTIAN DRASTIL

Heute ist **"Austrian Conference" in Köln von der Baader Bank**. Ich wünsche allen Beteiligten gute Gespräche, die **Wiener Börse hatte zuletzt einen Schwung nach oben hingelegt**, heute geht es mit dem internationalen Umfeld mal wieder nach unten, die **Meldungslage rund um Corona wurde nicht zwingend besser**.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 13.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die angekündigte **Übernahme einiger AXA-Töchter** hat die **Ratingagentur S&P dazu bewogen, das Rating für Uniqa von CreditWatch "positiv" auf „developing“** sowie die Ratings (A) der Tochtergesellschaften **Uniqa Österreich Versicherungen AG** und **Uniqa Re AG** auf CreditWatch mit negativen Implikationen zu setzen, wie aus dem Tages-Kommentar von Raiffeisen Research hervorgeht.

Kapsch TrafficCom erwirtschaftete in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2019/20 ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von **7,7 Mio. Euro**, was einen **Rückgang zum Vergleichswert des Vorjahres um rund 77 Prozent** darstellt, wie das Unternehmen mitteilt. Es sind Einmaleffekte von -10,6 Mio. Euro enthalten. Basierend auf der schwachen Ergebnisentwicklung **widerruft die Gesellschaft ersatzlos den bestehenden Ausblick** für das EBIT des Gesamtjahres (35 Mio. exklusive Einmaleffekte).

Andritz erhielt von Hyundai Steel den **Auftrag zur Lieferung wichtiger Prozessausrüstungen für den Ofen 1** in der bestehenden kontinuierlichen Verzinkungsanlage im Werk Dangjin. Der Lieferumfang umfasst das Engineering, die Lieferung eines neuen direkt befeuerten Andritz Selas DFF-Ofens sowie die Überwachung der Montage und Inbetriebnahme. Das Projekt wird im 4. Quartal 2020 durchgeführt.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Die in Wien und München gelistete **Wolfbank-Adisa AG** führt ein **neues Produkt zur Überwachung von Tankstellen rund um die Uhr** ein. Die neue Software mit dem Namen Wetstock Life(TM) wurde von ihrer spanischen Tochtergesellschaft



Die Zeiten ändern sich. Die Banken auch.

Vermögen
entsteht
durch
Wissen und
Erfahrung

www.wienerprivatbank.com



WIENER PRIVATBANK

AlterEco gemeinsam mit Leighton O'Brien, Anbieter von Kraftstoffanalyse-Technologie, in das Systems EcoManager(TM) integriert. Gustavo Mezquita, CEO der AlterEco: "Wetstock Live(TM) wird es unseren Kunden ermöglichen, aufgrund der SIR-Zertifizierung (Statistical Inventory Reconciliation) das höchste Compliance-Niveau zu erreichen. Die Erkennung kleinster Lecks und von Verlusten in Echtzeit ist ein großer Vorteil. Darüber hinaus ermöglichen die in die Software integrierte Intelligenz und Automatisierung zur Neukalibrierung der Tankanzeiger Fehlalarme zu reduzieren. Gleichzeitig bietet die 24/7-Alarmüberwachung unserem Personal die Möglichkeit Alarme zu priorisieren, zu verfolgen und in Echtzeit darauf zu reagieren.

#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH

Noch was von der SBO-HV. Es hat sich seit der HV einiges getan. **Wir erfuhren, dass Gerald Grohmann am 17.9.19 230 SBO-Aktien um 65 Euro verkauft hat.** Nicht wirklich großes Volumen, aber es soll erwähnt werden, immerhin hat der Vorstandsvorsitzende verkauft. Am 10.12.19 veröffentlichte SBO die Adhoc, dass nach einer Prüfung durch die OePR per 31.12.18 **ein Firmenwert von etwa 23,7 Mio. Euro abzuschreiben sein werde**, worauf sich das Konzerneigenkapital um bis zu 1,6 Prozentpunkte reduzieren könnte. Und jetzt **notiert die SBO-Aktie auch noch um die Hälfte unter dem Kurs zum Zeitpunkt der letzten HV.** Jetzt, wo fast alles steigt, gibt es eine Aktie, die in 10 Monaten um 50% gefallen ist? Hauptgrund: Wegen gegenseitiger Handelssanktionen zwischen den USA und China schlechtere Konjunkturerwartungen, somit schwächerer Ölpreis und Zurückhaltung bei Investitionen in die Ölförderung. Und die US-Zölle für europäische Stahlprodukte könnten SBO darüber hinaus weh tun. Aber: **nach einem Rückgang von 50% sollte es genug sein.** Ich überlege, etwas Geld für SBO freizuschaukeln, um auf aktuellem Niveau zuschlagen zu können. Schauen wir uns einmal die Langfristperspektive an, insbesondere wurden auf der HV am 23.4.19 sehr viele Aussagen zur Personalsituation getroffen.

Berthold Berger schaffte es, in nur fünf Minuten unzählige Fragen zu Personalsituation und anderen Themen zu stellen, ich komme gleich zu Grohmanns Antworten: Es habe vor ca. 10 Jahren eine Strategiewende gegeben, wir seien heute viel breiter aufgestellt, auch wenn die großen drei Kunden in den USA immer noch wichtige Kunden seien. Wir hätten Endkunden der Ölgesellschaften zu unseren Kunden gemacht. Das seien viele Kleinere, vor allem in Nordamerika, wo wir Drittgeschäft machen. Zu Fracking habe er keine genauen Zahlen, weil viele unserer Produkte sowohl als auch genutzt werden könnten, größenordnungsmäßig gehe es wohl um ein gutes Drittel. Die Lehrlinge in Ternitz seien seit Jahren führend, er sei extrem stolz, heuer wehe wieder die weiße Fahne, d.h. dass alle durchgekommen seien, also die Prüfung geschafft haben. Teilweise würden unsere Lehrlinge sogar die Landesmeister stellen, wir wollen sie alle behalten. **Bezüglich F&E (wegen der Mitarbeiter?) wolle man nicht in Konkurrenz zu Pankl treten, diese würde sich auf Aerospace und Kfz konzentrieren, da steigen wir uns nicht auf die Zehen.** Ja, wir brauchen hochqualifiziertes Personal. Als Mitarbeiter möchte man auch beim Sieger arbeiten, es sei für die Mitarbeiter eine gewisse Auszeichnung, beim Weltmarktführer zu arbeiten. Wir bezahlen gut, aber nicht überdurchschnittlich. In vielen Fällen seien Mitarbeiter, die wir abbauen mussten, wieder zurückgekommen. Sie hätten anderes kennengelernt, und das sei nicht so passend für sie. In den USA gebe es nicht so ein Lehrlingskonzept, nicht die duale Ausbildungsschiene. In den USA gebe es nur 2er-Schichten, da werde 12 Stunden durchgearbeitet, denn es bestehe die Gefahr, dass sie weg gehen, wenn man sie nicht 12 Stunden arbeiten lasse, weil sie Haus und Auto zu bezahlen hätten. Auch heuer habe man 7 bis 8 neue Lehrlinge aufgenommen. Wir hätten uns zu einem Zeitpunkt mit Geld eingedeckt, wo eine Übernahme noch gar nicht erwartet worden sei, zuletzt 160 Mio. zu 1 bis 2,4% Zinsen. Jetzt gebe es den gewissen Zeitpunkt, wo der Kaufpreis berechnet werde, der Maximalbetrag zum 31.12. werde nicht überschritten. Es sei jedenfalls ein Lucky Buy gewesen. Auch in den nächsten Jahrzehnten würden Öl und Gas die Hauptenergieträger sein. Die **Put/Call-Kreuzoption hinsichtlich der Übernahme wurde noch einmal erklärt**, was sie Bewertung zu diesem Zeitpunkt so schwierig mache, aber man könne mit einer 100%igen Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass die Übernahme (per 1.4.2019) so komme. Siehe obige Zeilen zur OePR des Firmenwerts, ich habe das so verstanden, dass nur zu diesem Zeitpunkt die Bewertung schwierig ist, per 31.12.19 könnte sich das wieder ausgleichen? Wir werden es in Kürze erfahren, die nächste HV kommt bald. Also kurz zum Kauf: Zwei Drittel seien nach wie vor ein Lucky Buy, das dritte Drittel habe man zum aktuellen Marktwert gekauft, für zwei Drittel habe man somit stille Reserven.

Ein **Aktionär fragte, ob es durch die OePR-Prüfung zu einer "signifikanten Abweichung" kommen könnte.** Laut Grohmann sei die OePR-Prüfung "ohne Fehlerfeststellung", sie koste nichts (nur die jährliche Gebühr, unabhängig von einer Prüfung), sie sei aber sehr zeit- und energieaufwendig. Mader beantwortete Fragen zur IT-Sicherheit, man habe in den letzten Jahren "pressure tests" gemacht, um zu prüfen, ob es Schwachstellen gibt. Kosten der Abschlussprüfung für Konzern- und Einzelabschluss von 152.000 Euro wurden genannt. Berger kritisierte, dass man bei 58 Euro zu wenige Aktien rückgekauft habe. Gut, zu diesem Zeitpunkt kostete die Aktie über 80 Euro. Wir erfuhren, dass 160 Mio. Euro Firmenwert zum Großteil Downhill betreffen. 140.000 Euro seien die Kosten des Geschäftsberichts, man habe 500 in deutscher und 200 in englischer Sprache anfertigen lassen. **Also 200 Euro pro Stück**, deswegen werfen wir auch keine Geschäftsberichte weg. Ich bin somit um 200 Euro reicher heimgefahren. Bei den Abstimmungen gab es keine Auffälligkeiten.



SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS
+43 7221 701-292
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM





Trotz ATX-Rückgang bleibt das Depot um aktuell 583 Euro im Plus. Ich habe gestern **100 WWE-Aktien in Frankfurt gekauft.** Erfüllung kam zu 39,395. Die **Aktie war mein 1. Kauf Tipp für die WIENER-Doppelseiten**, ging danach von **19 USD auf 95 USD** und ist nun wieder um mehr als die Hälfte zurückgekommen. Ich liebe Wrestling und glaube bei WWE vor allem an das **Streaming-Portal WWE Network**.

Im **wikifolio habe ich nachbörslich die Hälfte der Agrana-Position nach dem starken Kursanstieg bei 20,30 verkauft.** Im wikifolio ist die Frequentis-Sache noch immer pending, daher kann es derzeit nicht gekauft werden.

#GABB INTRO 14.2.

CHRISTIAN DRASIL

Heute haben wir **“25 Jahre Wolford an der Wiener Börse”**. Dazu hat die Wiener Börse das **Live-Orderbuch** for free. Es ist immer wieder interessant, da reinzuschauen. Gratulation auch von uns an Maresa Hoffmann & Co..

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 14.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Mit heutigem Tag nimmt das **Werk II am chinesischen AT&S Standort Chongqing den Betrieb wieder auf.** Der Öffnung des Werks waren sehr intensive Verhandlungen mit den chinesischen Behörden vorangegangen, die entsprechend einer lokalen Verordnung das Wiederanlaufen der Produktion an strenge Vorgaben knüpfen, informiert AT&S.

Bei **Zumtobel** kommt es zu einer **Neubestetzung des Aufsichtsrats**: Jürg Zumtobel (83 Jahre), Aufsichtsratsvorsitzender, sowie Fritz Zumtobel (80 Jahre), Mitglied des Aufsichtsrats, werden sich vorzeitig aus dem Aufsichtsrat zurückziehen und stellen proaktiv die Weichen für eine Neubesetzung und Verjüngung des Aufsichtsrats, wie es heißt. Für die Nachbesetzung schlägt der Aufsichtsrat vor, Georg Pachta-Reyhofen, ehemaliger Vorstandsvorsitzender des börsennotierten Fahrzeug- und Maschinenbaukonzern MAN SE und Thorsten Staake von der Universität Bamberg in den Aufsichtsrat zu berufen. Die außerordentliche Hauptversammlung für die Wahl der neuen Aufsichtsratsmitglieder soll **voraussichtlich Ende März 2020** stattfinden.

Andritz startet ein **neues Aktienrückkaufprogramm**. Im Zeitraum vom 4. März 2020 bis 5. Oktober 2020 sollen bis zu 1.000.000 Aktien, das entspricht einem Anteil am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft von 0,96 Prozent, erworben werden.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Bei einem **Pressegespräch zum Thema Klimaneutralität**, das von der **VBV** veranstaltet wurde, und bei dem neben VBV auch Vöslauer Mineralwasser, ÖBB Railcargo und der WWF am Podium saßen, wurden die Unternehmen seitens der anwesenden Journalisten auch **auf eine mögliche Börsennotiz angesprochen**. Sowohl seitens Vöslauer, die bekanntlich zur börsennotierten Ottakringer Gruppe gehört, als auch seitens ÖBB Rail Cargo wurde allerdings abgewunken, es gebe **keine diesbezüglichen Beschlüsse bzw. Pläne**, so die anwesenden Manager Clemens Först (ÖBB Rail Cargo) und Herbert Schlossnikl (Vöslauer).

Die **Wolftank-Adisa-Aktie** ist zusätzlich zu den bestehenden Handelsplätzen Wien und München nun auch im **Xetra Listing an der Deutschen Börse verfügbar**. Die fairtrade Wertpapierhandelsbank AG als Designated Sponsor wird ab sofort den Handel von Wolftank Adisa Holding Aktien begleiten und damit für mehr Liquidität und höhere Umsätze in der Aktie sorgen. „Nach einem erfreulichen operativen Jahr, möchten wir nun den **Fokus verstärkt auf unsere Kapitalmarktpräsenz und die Investor Relations Arbeit legen**“, so Peter Werth, CEO der Wolftank-Adisa-Holding AG. „Hierbei liegen uns besonders die Themen Nachhaltigkeit vor dem Hintergrund unserer Umweltschutz- und Tansanierungaktivitäten, aber vor allem auch mehr Handel in unserer Aktie am Herzen. Wir sind überzeugt, mit unseren Bemühungen und Maßnahmen verstärkt von der Öffentlichkeit und ökologisch gesinnten Investoren wahrgenommen zu werden“, so Werth weiter.

#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH

SBO-Werksführung. Nach der vorjährigen HV durften wir das Werk besichtigen und erfuhren interessante Details. „Nonmag“, die „Nichtmagnetischen“ Bohrstränge, könne man in China auch bauen, allerdings mit einer Genauigkeit, die wir vor 30 Jahren hatten. Unsere 40 Jahre Herstellung könne man nicht mehr kopieren. Die Weiterverarbeitung sei das Thema. Wir hätten Stahl und Maschinen in einer Hand. Wir erfuhren, wie der nichtmagnetische Stahl erzeugt wird. Er kommt ursprünglich aus der U-Boot-Fertigung: <https://de.wikipedia.org/wiki/U-Boot-Stahl> Es geht darum, dass der Bohrstrang/kopf nicht abgelenkt wird.

Der 3D-Metalldrucker wurde uns gezeigt, es dauere halt noch lange, Schicht um Schicht muss das Werkstück aufgebaut



Warimpex ist mit Projekten in Polen, Russland, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Frankreich, Deutschland und Österreich aktiv.



warimpex

www.warimpex.com

werden, aber er ist sinnvoll, um Einzelstücke zu fertigen. Sie könnten halt nicht nichtmagnetisch sein, weil der Stickstoff fehle, den man aber brauche, damit man nichtmagnetischen Stahl bekommt, so habe ich das verstanden, bin aber kein Fachmann für Nonmag-Stahl. Pankl wurde hier wieder erwähnt, "die vielleicht den neuen haben" (3D-Drucker?), und eine Kooperation mit Böhler Kapfenberg. Einige technische Details bezüglich Länge und Festigkeit lasse ich aus, man weiß ja nicht, ob die Konkurrenz mitliest. Durch Chrom, Nickel und Molybdän entstehe Antimagnetismus und Korrosionsbeständigkeit. Flugrost passiere nicht, die Stücke würden in 30 Jahren noch so daliegen. Alles könne man mit dem 3D-Drucker nicht erzeugen, nur "einseitige" Werkstücke, da Schicht um Schicht das Metallpulver aufgetragen werde. "Bei hochkomplexen Teilen und solchen, die man anders nicht herstellen kann", sei 3D-Druck besser. Zwei Tage brauche man z.B. für die Fertigung des Werkstücks, das in Größe und Form einer Türschnalle ähnlich sieht. Der 3D-Drucker arbeitet daher alleine, niemand steht unmittelbar dahinter und sieht beim Drucken zu. Modernere Maschinen habe man in den USA, beim neu übernommenen Unternehmen.

Über CNC-Zerspanungstechniker für die Siemens-Maschinen wurde gesprochen. Man habe während der Auftragsflaute vor allem Hilfskräfte abgebaut, nicht die richtig guten Facharbeiter, die würden wir nicht mehr so leicht zurückbekommen. Aber wir zahlen nicht schlecht, haben auch 56-jährige wieder aufgenommen. Der Großteil der Mitarbeiter komme aus der Umgebung, "Steiermark bis Wien". Wir sahen die Maschinen mit "1.800 Tonnen Schmiedekraft", imponierend. Die Warnschilder wurden uns erklärt, drei unterstrichene S z.B. warnen vor Hitze, man sollte dort nicht hingreifen. Zugprobe, Durchschlagprobe und Ultraschallprüfung zur Testung des Materials wurden uns nahegebracht. Zwei Kernbohrungen würden vorgenommen, 250 mm würden vom Strang abgeschnitten, als Evidenz, und der Kunde möchte die Eigenschaften des Materials wissen. Die "Zertifikate" (Beschreibung der Zusammensetzung des jeweils verwendeten Stahls) habe man bis zu 10 Jahre auf, für den Fall, dass ein Zertifikat beim Kunden verloren geht. Jede (Bohr-)Stange habe eine Nummer. Die alte Schmiedemaschine werde eher in Reserve verwendet, sie sei relativ teuer, auf Nachfrage wurde eine Preisklasse um die 15 Mio. Euro genannt. "Relativ teuer" kommt hin, die Maschine ist ja nicht wirklich groß, beide Teile (die beim Schmieden zusammengepresst werden) kann man vielleicht am ehesten mit einer alten Lokomotive vergleichen, von Größe und Erscheinung her.

Die Reste, die bei einigen Verfahrensschritten anfallen, werden zu Stahlbriketts gepresst. Stahlbriketts seien wertvoller als loser Reststahl. 3 bis 4 mm Verschleißschicht haben die Produkte, damit nicht direkt das Produkt angegriffen wird. Auf Drehbänken mit 14.000 Umdrehungen pro Minute werden die Stangen zugeschliffen. In Großbritannien habe man Mitarbeiter verloren, die in die nahe Flugzeugindustrie und zu Landis+Gyr gegangen seien, die Produktion habe gelitten, Know-how sei abgeflossen, man habe dort (nahe Sheffield) zusperrern müssen. Das Werk Aberdeen in Schottland werde bleiben. Was mich am SBO-Werk in Ternitz am allermeisten fasziniert hat: Dass außerhalb der Hallen an der frischen Luft in allen möglichen Ecken Lavendel wächst und gedeiht. Ich hätte die Gegend als kaltes, windiges Flachland eingeschätzt, aber der Lavendel fühlt sich dort offenbar sehr wohl, er gedeiht prächtig, wohl ohne dass man sich besonders um ihn kümmert.

DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE000LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR



Good News von meinem Partner wikifolio: "Sehr geehrter Herr Drastil, hiermit möchte ich Sie darüber informieren, dass LuS erfolgreich die Umkategorisierung der Frequentis vorgenommen hat. Wir möchten uns dafür entschuldigen, dass dies einige Zeit in Anspruch genommen hat, jedoch mussten wir vorher überprüfen, welche Auswirkungen eine etwaige Umkategorisierung für andere wikifolios haben wird ... darüber hinaus kann ich Ihnen mitteilen, dass Ihr wikifolio Stockpicking Österreich nunmehr auch wieder einen Ask Preis hat, somit wieder vollständig handelbar ist"

#GABB INTRO 17.2.

CHRISTIAN DRASTIL

Die **1. Austrian Konferenz der Baader Bank in Köln war ein schöner Erfolg.** Ich höre von teilnehmenden Unternehmen, dass es getaugt hat.



Heute haben wir den 17.2. und es ist ein **besonderer Tag, vor allem für die Großbanken:** Gehen wir dazu 11 Jahre zurück. Am **17. Februar 2009** hatte die Aktie der **Erste Group bei 7 Euro** geschlossen, die Aktie von **Raiffeisen International (damals noch nicht RBI) bei 13 Euro.** Es waren die jeweils **tiefsten Schlusskurse**, die es in der Börsengeschichte der beiden Großbanken jemals gegeben hat. Und sicher nicht die lässigsten Tage für die CEOs. CEO der Raiffeisen International war damals Herbert Stepic, CEO der Erste Group Andreas Treichl, der Kursrückgang traf ihn etwa zur Hälfte seiner CEO-Ära, die von 1997 bis zum Jahreswechsel 2019/2020 dauerte. Und ja, **das waren damals Kaufkurse**, vor allem bei der Erste Group, die die RBI im Kurs überholt hat.

Die dritte ATX-Bank, **Bawag**, hat derzeit die **beste Phase seit Börsegang.** Zur Erinnerung: Bei den **Rekordserien an Gewinntagen hintereinander** steht ja bekannterweise ein Wanderpokal bei der **UBM**, die 2019 satte **14 Tage** in Serie schaffte. Um den Pokal von der UBM abzuholen, braucht es 15 Tage. Aktuell liegt die **Bawag bei 9 Tagen.** Hier die Indikationen von heute Vormittag, man kommt dem **Emissionskurs** (die Aktie war nie darüber) wieder **deutlich näher.**

Und noch was zu **Banken, da entwickelt die EAM etwas, das mir sehr taugt**, folgendes ist zu lesen: "In Absprache mit einem menschlichen Chartanalysten und mit Hilfe von etwa einer Million Charts von Aktien aus dem S&P 500 Index wurde in der **Erste Asset Management der weltweit erste virtuelle Chartanalyst trainiert.** Dabei kam ein neuer von Google entwickelter Algorithmus zum Einsatz, der auf tiefen neuronalen Netzen beruht und in selbstfahrenden Autos zum Einsatz kommt. Der virtuelle Analyst kann mit Aktiencharts gefüttert werden und liefert neben der Wahrscheinlichkeit eines positiven zukünftigen Kursverlaufs auch ein Bild, in dem die Prognose „begründet“ wird. Erste Tests des Systems lieferten vielversprechende Resultate."



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 17.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Hotelentwickler **UBM baut seine Büro- und Hotelpipeline in Deutschland aus**. Im Frankfurter Europaviertel entwickelt UBM (75%) gemeinsam mit der Paulus Immobilien Gruppe (25%) den **neuen FAZ-Tower**. Der Büroturm umfasst 18 Stockwerke und wird nach Fertigstellung komplett an die FAZ vermietet. Zusätzlich wird ein Leonardo-Hotel mit rund 350 Zimmern entstehen. Die Planung stammt aus der Feder des Berliner Architekturbüros Eike Becker_Architekten. „Mit seiner Architektur in Form eines doppelten H und einem Prestige-Mieter ist der FAZ-Tower ein Meilenstein für die UBM in Frankfurt“, so Thomas G. Winkler, CEO der UBM Development.

Vom **30. März bis 1. April 2020** findet das bereits traditionelle **Zürs-Investoren-Meeting der RCB** statt. Von den heimischen Börsennotierten mit dabei sind: Agrana, Amag, Andritz, AT&S, Bawag, CA Immo, Erste Group, EVN, FACC, Flughafen Wien, Frauenthal Holding, Frequentis, Immofinanz, Kapsch TrafficCom, Lenzing, Mayr-Melnhof Karton, Österreichische Post, OMV, Palfinger, Polytec Holding, Porr, Raiffeisen Bank International, Rosenbauer International, S Immo AG, S&T, Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment, Semperit, Strabag, A1 Telekom Austria, UBM Development, Uniqa Insurance Group, Verbund, Vienna Insurance Group, voestalpine, Warimpex, Wienerberger und Zumtobel.

Das Innovationsnetzwerk **weXelerate hat sich mit der börsennotierten BKS Bank einen weiteren Corporate Partner an Bord geholt**. BKS Bank-CEO Herta Stockbauer: „Die BKS Bank sieht die digitale **Transformation als eine große Zukunftschance**. Damit diese gut gelingt, ist es von hoher Bedeutung, dass auch unsere Mitarbeiter gut darauf vorbereitet werden. Arbeitsabläufe und Aufgaben ändern sich und erfordern oft andere Kenntnisse als bisher. Ziel der Partnerschaft mit weXelerate ist, viele neue Impulse für unsere Mitarbeiter und Führungskräfte zu generieren, um sie für die digitale Transformation zu begeistern. Wir hoffen, so das Innovationspotenzial voll ausschöpfen zu können“.

DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE000LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR

Ich habe erstmals **mehr als 1000 Euro** Buchgewinn (aktuell 1283) beim Depot, dies u.a., weil Haaland wieder getroffen hat und die Dortmund-Wette damit wieder pari ist, aber auch der Neuzugang aus der Vorwoche, die Aktie der WWE, hat sich mal brav eingestellt. Ein Leser hat gefragt, ob da - wie im wikifolio - **auch Gewinnmitnahmen kommen können**. **Antwort: Freilich** und damit kommt auch ein neuer Aspekt dazu: Die KEST. Morgen gibt es dann wieder die wöchentliche neue Zertifikate-Watchlist.



#GABB INTRO 18.2.

CHRISTIAN DRASTIL

Die **US-Börsen waren gestern wegen eines Feiertags erneut geschlossen**, trotzdem ist es ein US-Unternehmen, das die Börsen in Europa heute mitbestimmt. **Apple** hat wegen Corona eine **Umsatzwarnung ausgesprochen**. Bei iPhones gebe es Lieferengpässe, weil die Produktion in China langsamer hochgefahren werde als geplant. Die Werke der Apple-Fertiger wie Foxconn und Pegatron sowie der wichtigsten Zulieferer befinden sich zwar außerhalb der besonders von der neuen Lungenkrankheit betroffenen Provinz Hubei. Doch in China wurden auch anderswo die traditionellen Werksferien zum Neujahrsfest verlängert, um eine Ausbreitung zu vermeiden. Auch die **Apple-Follower sind heute schwächer**.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 18.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Kapsch TrafficCom konnte in den ersten drei Quartalen 2019/20 den **Umsatz auf 545,5 Mio. Euro (+2,3 Prozent)** erhöhen. Hervorzuheben ist laut Unternehmen das Wachstum in der Region Americas (Nord-, Mittel- und Südamerika) in Höhe von 23,2 Prozent. Das **EBIT erreichte - wie bereits vorab berichtet - 7,7 Mio. Euro (-77,2 Prozent)**. Einmaleffekte hätten das EBIT im Ausmaß von 10,6 Mio. Euro belastet, davon seien 5,9 Mio. auf den Themenbereich deutsche Infrastrukturabgabe, 2,3 Mio. auf die Beendigung des Betriebs des landesweiten Mautsystems in Tschechien und 2,4 Mio. auf das Herunterfahren der Aktivitäten der US-Konzerngesellschaft Streetline (intelligente straßenseitige Parklösungen) entfallen, wie Kapsch TrafficCom mitteilt. Das **Periodenergebnis betrug 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 21,9 Mio.)**.

Sanochemia ist zwar nicht **mehr im direct market plus** (und auch nicht mehr an der Börse), hat aber **trotzdem noch Aktionäre**. Hier die Einladung an die diese. ...

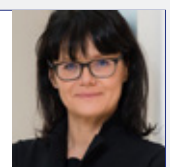
„Einberufung der außerordentlichen Hauptversammlung

Wir laden hiermit unsere Aktionärinnen und Aktionäre zur außerordentlichen Hauptversammlung der Sanochemia Pharmazeutika AG am Mittwoch, dem 11. März 2020, um 9.00 Uhr, im Technologiezentrum Burgenland GmbH, Marktstraße 3, 7000 Eisenstadt ein.



SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE? KONTAKTIEREN SIE MICH!

GERDA KÖNIGSTORFER LEITUNG INVESTOR RELATIONS & COMMUNICATIONS
+43 3842 200-5925
G.KOENIGSTORFER@ATS.NET



I. TAGESORDNUNG

1. Bericht des Vorstands

2. Beschlussfassung über

- a) die **vereinfachte Herabsetzung des Grundkapitals** gemäß §§ 182 ff AktG von EUR 15.649.831,00 um EUR 14.345.678,00 auf EUR 1.304.153,00 durch Zusammenlegung von Stammaktien im Verhältnis 12 Stammaktien : 1 Stammaktie zur Deckung eines sonst auszuweisenden Bilanzverlusts,
- b) die **gleichzeitige ordentliche Erhöhung** des auf EUR 1.304.153,00 herabgesetzten Grundkapitals um EUR 6.000.000,00 auf EUR 7.304.153,00 durch Ausgabe von 6.000.000 neuen auf Namen lautende Stammaktien gegen Bareinlage unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre und ausschließlicher Zulassung der bew Beteiligungs GmbH zur Zeichnung von 6.000.000 neuen Stammaktien,
- c) die **Änderung der Satzung** in Punkt II. „Grundkapital und Aktien“ in § 4 und § 5 Absätze 1. und 2. sowie
- d) die **Wirksamkeit der Beschlusspunkte a.), b) und c.)** jeweils unter der aufschiebenden Bedingung der rechtskräftigen Bestätigung des Sanierungsplans im Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung der Gesellschaft zu 38 S 159/19 p durch das Handelsgericht Wien.

3. Beschlussfassung über

- a) den **Widerruf der Ermächtigung** des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß Punkt II. „Grundkapital und Aktien“ § 5 Absatz 5. (Genehmigtes Kapital 2019) der Satzung,
- b) den **Widerruf des bedingten Kapitals** gemäß Punkt II. „Grundkapital und Aktien“ § 5 Absatz 6. der Satzung sowie
- c) **die Wirksamkeit der Beschlusspunkte a.) und b)** jeweils unter der aufschiebenden Bedingung der rechtskräftigen Bestätigung des Sanierungsplans im Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung der Gesellschaft zu 38 S 159/19 p durch das Handelsgericht Wien.

4. Beschlussfassung gemäß § 87 Abs (2) AktG über die Erhöhung der tatsächlichen Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen der durch die Satzung gezogenen Grenzen von derzeit 3 auf künftig 4 und Wahlen von drei Aufsichtsratsmitgliedern

5. Beschlussfassung über

- a) die **Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Wien nach Neufeld/Leitha** sowie
- b) der Änderung der Satzung in Punkt I. „Allgemeine Bestimmungen“ § 1 Absatz 2.

Die **Aktien der Gesellschaft wurden bis 14.01.2020** im Dritten Markt der Wiener Börse gehandelt, Marktsegment „direct market plus“; die Gesellschaft ist keine börsennotierte Aktiengesellschaft im Sinne von § 3 AktG.“

DIE BESTEN ZERTIFIKATE, GEFUNDEN BEI UNSEREN PARTNERN

Hier die **neue Zertifikate-Watchlist**:

BNP Paribas: AMS Mini Long (DE000PZ9D1U3)

Basispreis 29,825, Stop Loss 34,2991, BZV bei 0,1, ein Mini Long bei etwas über 1. Es ist damit eine klare Wette, dass die ams-Aktie steigt, dann ist man mit Hebel von derzeit fast 4 dabei.

Erste Group: Erste Group Bonus-Zertifikat OMV 19.06.2020 (AT0000A2C368)

Ein sehr scharfes Produkt mit Laufzeit 19.6.2020: Bonuslevel höchst attraktiv bei 61,90, Aktie bei ca. 43,5. Allerdings: Die Barriere liegt bei 42,10. Spannend ist, dass das Zertifikat nur ca. 1 Euro mehr als die Aktie kostet. Natürlich muss man auf die Dividende aufpassen. Aber: Für Gläubige eines schnellen leichten Comebacks der OMV ist das wohl das beste Chance/Risiko-Verhältnis.

HSBC: Capped Bonus-Zertifikat auf Varta (DE000TT0VL4)

Laufzeit 18.9.2020, Barriere bei 64, Cap/Höchstbetrag bei 96, die Aktie gibt es bei rund 80, das Zertifikat ebenfalls. Wird die Barriere während der Laufzeit nicht verletzt, bekommt man den Höchstbetrag von 96, bei Verletzung der Barriere, wird das Zertifikat de facto zur Aktie, die man rund um den aktuellen Aktienkurs gekauft hat.

RCB: Turbo-Zertifikat Short Bawag Group AG (AT0000A2BWZ5)

Ein open-end Short Turbo auf die Bawag-Aktie, die zuletzt 10 Tage in Folge gestiegen ist. Es ist de facto eine Wette, dass die Bawag wieder bald dreht und zumindest ihren Emissionskurs nicht erreicht, die Barriere ist bei 48,14, der Basispreis bei 50,13. Ein Turbo kostete Montag Abend 0,62. Der Abstand zur Barriere ist gering, daher ist der Turbo umso schärfer.

UniCredit onemarkets: HVB Anleihe mit 95 % Mindestrückzahlung 03/2028 auf den Global Water Strategy Index (DE000HVB45X1)

Mit der neuen Anleihe mit 95 Prozent Mindestrückzahlung setzt man auf den „Global Water Strategy Index“ und profitiert von der Chance, an einer positiven Entwicklung des Index zu 100 Prozent teilzunehmen. Mindestrückzahlung von 95 Prozent des Nennbetrags am Ende der Laufzeit durch den Emittenten.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 19.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Als **„sehr erfreulich“** bezeichnete Palfinger-CEO **Andreas Klauser** die Jahres-Zahlen des Unternehmens beim Pressegespräch. Der **Umsatz** wurde **um 8,6 Prozent auf 1.753,8 Mio. Euro gesteigert**, das EBIT erreichte mit 149,0 Mio. Euro (Plus von 17,4 Prozent) einen Höchstwert, das **Konzernergebnis** mit einem Plus von 38,1 Prozent auf **80,0 Mio Euro ebenfalls**. Der Hauptversammlung soll die Ausschüttung einer **Dividende in Höhe von 0,71 Euro je Aktie (Vorjahr 0,51 Euro)** vorgeschlagen werden. Für das Gesamtjahr 2020 geht Klauser von einer **„soliden Entwicklung“** aus, wenngleich einige Faktoren im Q1 noch etwas drücken. Etwa das **Corona-Virus**, das derzeit **keinen normalen Betrieb in den betroffenen chinesischen**

Produktionsstätten zulasse. Laut COO Martin Zehnder habe man zwar viele Produkte lagernd, dürfe diese - ausgehend von der Politik - aber gar nicht transportieren. Zudem dürfen viele Mitarbeiter aus den betroffenen Regionen nicht zum Arbeitsplatz kommen. Auch seien die **Auswirkungen auf die Lieferkette - auch von Kunden, denen man Komponenten liefert - noch nicht abschätzbar**.

Ein weiterer großer Punkt sei derzeit auch **der fehlende Permafrost in Russland**, der das für ca 200 Mio. Euro Umsatz zuständige **Forst-Geschäft von Palfinger negativ beeinflusst**. Durch den fehlenden Permafrost können die **Holzstämmen nicht aus den Waldgebieten transportiert werden**, erklärt der COO.

Positiv erwähnt wird aber mitunter die Konjunktur in den USA. **Die Politik von Präsident Trump wirkt sich zB. positiv auf Neubauten aus**, merkt Klauser an. Der für Palfinger wichtige Housing-Markt entwickle sich gut. "Auch südamerikanische Märkte wie Brasilien und Argentinien kommen zurück", so der CEO.

Das zuletzt neustrukturierte Segment "Sea" macht gute Fortschritte. Hier sei 2020 ein positiver Ergebnisbeitrag zu erwarten. "Wir wollen im Segment Sea die neuen Marktzugänge nutzen", sagt Klauser. Konkret etwa in der boomenden Kreuzfahrt-Industrie. Durch das Joint Venture mit Neptun sei man erstmals auf den Radarschirm der aufstrebenden chinesischen Werften für die **Ausstattung von Kreuzfahrtschiffen mit Rettungs-ausrüstung** gekommen. Die Vorlaufzeiten in diesem Bereich seien aber lange, laut CFO Felix Strohbichler erwartet man so in ca. drei Jahren erste Lieferungen. "Der Markt ist sehr dynamisch. Die europäischen Anbieter geraten an ihre Grenzen und greifen auf chinesische Werften zurück. Aufgrund der großen Nachfrage entsteht in China derzeit eine riesengroße Werft", weiß der CFO zu berichten.

Generell setzt Palfinger weiter stark auf **Investitionen und Innovationen**. "Unser Ziel ist es, die **Kundenerwartungen zu übertreffen und den Kunden das beste Investment über den Lebenszyklus zu bieten**", so Zehnder. Deshalb wird permanent an neuen Produkten und Lösungen (Industrie 4.0., einfachere Bedienbarkeit, Assistenz-Lösungen, Telematik, Cloud-Lösung, Elektrifizierung der Produkte ...) gearbeitet. An den Zielen für 2022 hält das Unternehmen fest.

Wie bereits mitgeteilt, startet die **Österreichische Post ab 1. April 2020 mit der bank99** in ihren eigenbetrieblenen Filialen. Das Leistungsangebot umfasst zum Start der Bank Dienstleistungen und Produkte rund um Girokonten, Zahlungsverkehr, Kreditkarten, Debitkarten und Sparprodukte. **Durch eine Kooperation mit Ria Money Transfer kommen auch Geldüberweisungen dazu**. Österreichische Post ([bidask_AT0000APOST4], [change_AT0000APOST4])

Raiffeisen Bank International und Wirecard wollen umfangreich zusammenarbeiten, wie die Unternehmen mitteilen. Im Rahmen der Kooperation bieten die beiden Unternehmen Händlern in aktuell 13 zentral- und osteuropäischen Ländern gemeinsam ein **komplettes Spektrum an Finanzdienstleistungen** über die Wirecard Financial Commerce-Plattform an. "Dank unserer Zusammenarbeit mit Wirecard können Händler nicht nur ihre digitalen Zahlungsprozesse verbessern, sondern auch aufgrund der Vielfalt der Wirecard-Plattform das ganze Kundenerlebnis optimieren", sagt Andrii Stepanenko, für das Retail Banking der RBI verantwortlicher Vorstand. **Börse aus der Einsteigersicht** (Leya Hempel)

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Wer hätte das gedacht. Die Welt bewegt sich gerade in Richtung ihrer kurzfristigen Klimaziele. Es werden weniger kalorische Brennstoffe verarbeitet als zuletzt. Und wer ist schuld daran? Einsicht? Politik? Verordnungen oder gar die Konsumenten? Weit gefehlt, **Covid-19 hat das geschafft**. Ganz alleine. Greta ist happy (oder auch nicht - wer weiß das schon so genau).

Die Statistik und die internationalen Datenbanken beleuchten die Ursache: weil wegen dem Virus-Ausbruch in China etliche Produktionsanlagen kurzfristig stillgelegt und etliche Flugziele gestrichen wurden, hat der dortige **Energiekonsum einen deutlichen Dämpfer erhalten**. China kauft derzeit 20-25% weniger fossile Energieträger als normal. Es steht bereits fest, dass im ersten Quartal zumindest 1,1 Millionen Barrel/Tag weniger konsumiert werden dürften. Für das weitere Jahr kann man naturgemäß noch nicht sagen welche Ausmaße diese Konsumabnahme erreichen wird, konservativ kalkuliert man aber bereits jetzt mit 500t/Barrel/Tag weniger. Ein Effekt der das Klima entlasten, die Wirtschaftserwartungen aber trüben wird.

Auch hier entlarvt sich wieder die Klimadebatte als zweischneidiges Schwert. Natürlich ist es angebracht CO²-lastige Rohstoffe zu reduzieren, es wird damit aber, sofern man zu rüde mit diesem Thema umgeht, nur zu einer Umverteilung der Leiden führen weil man auf jeder Seite etwas verlieren kann. Sorgfalt und technologische Lösungen sollten daher weiter die präferierte Umsetzung bleiben. Nur, jetzt haben wir einmal den Virus.

Die Verschiebung der Transportströme und der Produktionskapazitäten werden uns sicher noch eine Weile beschäftigen. Klar, dass gerade die sinkende Öl-Nachfrage das Energie-Preisniveau samt verbundener Industrien am stärksten beeinflusst. Energiekonzerne kämpfen nun an einer Front mehr um ihren Markt. Es ist aber auch die Flugindustrie gefordert, ihr Geschäftsmodell dem veränderten Nachfragebild anzupassen. Wir lesen fast immer nur von den Passagierfliegern die nicht mehr nach x oder y fliegen. Dem Cargo-Verkehr geht es aber ähnlich. Es ist zwar logisch, dass ein T-Shirt aus China nicht hustet, aber einer generellen Transporthysterie sind diese Produkte genauso ausgesetzt. Die Päckchen von Amazon & Co kommen inzwischen immer später bei ihren ungeduldigen Konsumenten an sofern sie mit Waren aus China gefüllt sind. Sie werden kontrolliert, vielleicht zusätzlich desinfiziert, oder sind einfach ihrer Lieferketten abhandengekommen. Muss man als



WACHSTUMSKURS

Schützen, was zählt.

Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf www.vig.com

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

Konsument akzeptieren, weil es gehört ja auch ein gutes Gefühl dazu und nicht nur die rasche Lieferung.

Covid-19 wird zu einer generellen Debatte über Energieströme und auch Transportströme führen. Die Dienstreisen Richtung Asien gelten inzwischen ohnehin bereits als Klumpenrisiko und werden kaum mehr als Art Belohnung angesehen sofern sie überhaupt stattfinden. Auch das die Flugzeuge begleitende Personal steht unter immer höherem Stress. Kein Wunder wenn man sich neben seiner Dienstleistungsqualität als Himmelskellner(in) auch dem Gesundheitsrisiko einer Spitalsassistentin gegenüber sieht. Das Verbot, Gesichtsmasken zu tragen hat angeblich bereits zu Umbesetzungen wenn nicht gar disziplinarischen Maßnahmen geführt.

Es ist eben alles menschlich und doch zutiefst ökonomisch. Wir Börsianer(innen) können uns nur nach den Fakten orientieren und die Emotionen versuchen in solche Fakten zu gießen. Gerade bedeutet dies Druck auf die Geschäftsmodelle von Öl- und Gasfirmen, spezifischen Fluglinien, global agierende Konsumfirmen und ähnlich agierenden Transportunternehmen insbesondere die Schifffahrt. Emotional wird es hier erst beim Versuch zu entschlüsseln, ab welchem Niveau es „zu billig“ geworden ist. Bis dahin macht sich gerade ein Gedanke an einen Prozess der De-Globalisierung in unseren Köpfen als Variante breit.

Ach ja, und emotional wird wohl auch die Statistik der Neuerkrankungen in Wuhan zu betrachten sein, denn wenn es stimmt, dass die Quarantänemaßnahmen mit Ausgehverbot und die Zustände im neu erbauten „Krankenhaus“ mit Gefängnisanalogien wirklich so sind wie sie sind, wer garantiert dann, dass die Neu-Erkrankten sich wirklich und überhaupt noch melden?

#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH



Gmahte Wiesn bei Sanochemia? Wie wird man Gläubiger und Aktionäre los, 1. **Lektion:** Zuerst einmal aus heiterem Himmel und ohne Vorwarnung 58 Mio. Euro Verlust daherzaubern. „Geplante“ Insolvenz ankündigen. Das hört sich an, wie wenn man alles im Griff hätte, aber Panik bei Gläubigern und Aktionären wird es schon auslösen. Zumal man es nicht einmal der Mühe wert findet, zu kommunizieren, wo die 58 Mio. Euro plötzlich herkommen. Die Aktionäre waren eh geprüft und leidensfähig genug, die haben auf der letztjährigen HV im neuen Großaktionär noch einen Lichtblick gesehen. Zu allem Überduss gibts dann nicht einmal Eigenverwaltung. Ein Schiff, das ein paar Monate ohne Steuermann fährt? Kein Wunder, dass Gläubiger und Aktionäre noch nervöser werden.

Aber jetzt zaubert man den Big Spender aus dem Hut: b.e. imaging GmbH, EOSS Technologies Holding GmbH sowie die Wirtschaft Burgenland GesmbH (alle drei mittelbar über die bew Beteiligungs GmbH) erklären sich bereit, um läppische 6 Mio. Euro (verglichen mit dem kurz vorher noch kommunizierten Wert der AG) nach Kapitalschnitt 88% der Sanochemia Pharmazeutika AG zu übernehmen (incl. der nach Kapitalschnitt und Kapitalerhöhung noch 5% der b.e. imaging GmbH). Outsqueezen wird dann nicht schwer fallen. 12% sollen vorerst den Aktionären bleiben, die derzeit 70% haben. Sie dürfen ja zu 8 Cents pro Altaktie (12:1 Kapitalschnitt, d.h. 8 Cents wäre der rechnerische Wert pro Altaktie, diesen Preis zahlen auch die Zeichner) nicht zeichnen. Der Vorstand bezeichnet eben diese Vorgangsweise in der Stellungnahme vom 18.2.2020 mehrmals als im Sinne des „Gleichbehandlungsgrundsatzes“ bzw. „Gleichheitsgrundsatzes“. Gut, bei Sanochemia wurde in der Vergangenheit schon viel Lustiges geschrieben. Man nehme nur die ganzen bezahlten Analysen. Ja, für solche Lobhudeleien hat Sanochemia echt Geld ausgegeben.

Die erste Hürde wird der 3.3.2020 sein, wo um 9 Uhr im Handelsgericht Wien Gläubigerversammlung, Prüfungstagsatzung, Berichtstagsatzung und Sanierungsplantagsatzung stattfinden. In Deutschland kommt es bei solchen Fällen, also wo Aktionäre nicht oder nicht ausreichend informiert worden sind, oft zu Klagen der Aktionäre gegen die Gesellschaft. Das erspare ich uns aber, es würde mich nicht befriedigen, wenn ich zu Lasten anderer Aktionäre noch Geld aus der AG bekomme. Ich denke, andere Aktionäre denken genauso. Noch ganz abgesehen von den Kosten des Verfahrens, die in Österreich sehr hoch sind. Man würde also schlechtem Geld noch gutes Geld hinterher schmeißen. Das einzige, was ich hier als sicher sehen würde: dass die Firma durch neue Verfahren noch länger ohne Steuermann bleibt, also in Kürze wirklich mausetot ist. Damit ist weder den Gläubigern noch den Aktionären geholfen. Werden die Gläubiger zustimmen? Wenn die bilanzielle Situation so miserabel ist, wie sie dargestellt wird, bleibt ihnen nichts anderes übrig: 20% innerhalb von 2 Jahren sind besser als 0%. Also 80% abschreiben statt 100% abschreiben. Das freut niemand, ist aber bei Insolvenzen üblich: der letzte Strohalm. Der Gläubigerausschuss besteht aus KSV 1870, Alpenländischer Kreditorenverband, Finanzprokurator, Hypo NÖ und Arbeiterkammer Burgenland Insolvenzschutzverband. Vier davon werden meiner Erfahrung nach problemlos JA sagen, bei Hypo NÖ habe ich keine diesbezügliche Erfahrung.

Die zweite Hürde wird 8 Tage danach am 11.3.2020 die HV im Technologiezentrum Eisenstadt sein. Die HV „am Ende der Welt“ (jedenfalls dort, wo man nicht so schnell hinkommt, wenn man nicht gerade aus Eisenstadt oder Umgebung ist) um 9 Uhr früh anzusetzen, das ist das altbekannte Signal, dass man Interesse hat, dass möglichst wenige Aktionäre es so zeitig in der Früh dorthin schaffen. Wir erinnern uns: Die Sanochemia-HV hat immer am Nachmittag stattgefunden, selbst von weit weg kommend hat man es geschafft, an ihr teilzunehmen. Und jetzt: Nicht um 12 Uhr, nicht um 11 Uhr, nicht um 10 Uhr: um 9 Uhr setzt man nicht einmal in Wien eine HV an. Ich sehe das als feindselige Handlung. Ich werde auch nicht gerade gutmütig sein, wenn ich so zeitig in der Früh ohne Frühstück in Eisenstadt antanzen muss. Wie schauen die Kräfteverhältnisse aus? Bei 6,2 Mio. Altaktien (38%) üblicher Präsenz bei Sanochemia schafft der 30%-Aktionär die Dreiviertelmehrheit locker. Zumal ich denke, dass einige der treuesten Aktionäre die Hoffnung schon aufgegeben und Sanochemia abgeschrieben haben, und die Öffi-Benutzer werden es auch nicht bis 9 Uhr früh auf die HV schaffen: Es wird für die Übernehmer also ein leichtes sein, diese Schlacht zu gewinnen.

Schade, dass wir bei Sanochemia nur brave Aktionäre haben, keine der schlimmen sogenannten „Selbstdarsteller“, die auch einmal auf den Tisch hauen und sich wehren. Ja, gerade bei Sanochemia gehen sie mir ab, sie sind ein wertvoller Teil der Aktionärskultur, bei Sanochemia fehlen sie. Nichtsdestotrotz machen die Verantwortlichen meiner Meinung nach einen großen



Fehler: NICHT MIT DEN PRIVATAKTIONÄREN ZU KOMMUNIZIEREN könnte sich rächen. Enttäuschte Aktionäre finden mitunter Wege, gut geplante Strategien zu torpedieren. Und das ist dann tragisch: für die Gläubiger, für die Aktionäre, für die Firma, für die Mitarbeiter. Nur weil man etwas durchziehen will, ohne die anderen Aktionäre ins Boot zu holen, die teils sehr viel Geld verloren haben und entsprechend möglicherweise nicht ausschließlich rational handeln könnten.

#GABB INTRO 20.2.

CHRISTIAN DRASTIL

Spannende Bank of America-Umfrage bei internationalen Fondsmanagern: Der Anteil derjenigen, die auf Sicht von zwölf Monaten ein höheres globales Wachstum erwarten, hat sich gegenüber dem Vormonat von 36 auf 18% verringert. Interessant dabei ist, dass der Coronavirus nur auf Platz 3 der genannten Risiken zu finden ist. Die Gefahr einer Blasenbildung am US-Bondmarkt und vor allem das Risiko eines für die Börsen ungünstigen Ausgangs der US-Präsidentschaftswahl werden als noch größere Gefahren gesehen.

Der **Fall Sanochemia löst auch eine Diskussion über Bezahlresearch aus**, eine klare Kennzeichnung bereits beim Fazit zB "Buy, Bezahlresearch", also an prominenter Stelle, wäre wichtig.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 20.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der **Do & Co** Konzern erzielte in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2019/2020 einen **Umsatz von 759,89 Mio. Euro** und erzielte damit eine **Steigerung von 16,7 Prozent** zur Vorjahresperiode. Das EBITDA konnte von 61,65 Mio. Euro auf nunmehr 87,93 Mio. Euro erhöht werden. Das **Konzernergebnis liegt bei 21,42 Mio. Euro (vs. 21,99 Mio.)**.

Die **CA Immo** erwartet für das Geschäftsjahr 2019 zum 31. Dezember 2019 ein **Ergebnis aus der Immobilienbewertung von über 450 Mio. Euro**. Hiervon seien 193,5 Mio. Euro bereits in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019 verbucht worden, wie das Unternehmen mitteilt. Die für das vierte Quartal erwartete profitable Entwicklungstätigkeit werde somit bei über 260 Mio. Euro liegen - der Wert des Immobilienportfolios werde sich damit zum 31. Dezember 2019 auf rund 5,2 Mrd. Euro belaufen, heißt es.

Die **Uniq Insurance Group** hat die verrechneten **Prämien um 1,2 Prozent auf 5.373 Mio. Euro steigern können**. Die Combined Ratio wurde von 96,8 Prozent auf 96,4 Prozent verbessert. Das Ergebnis vor Steuern ist stabil bei 295,7 Mio. Euro (2018: 294,6 Mio. Euro), bereinigt um Casinoverkauf +19,5 Prozent. Das **Periodenergebnis** blieb annähernd **stabil bei 236,5 Mio. Euro (2018: 235,1 Mio. Euro)**. Der Ertragsteuerauswand verringerte sich 2019 auf 59,2 Mio. Euro (2018: 59,5 Mio. Euro), die Steuerquote betrug 20,0 Prozent (2018: 20,2 Prozent). Die **Dividende für 2019 soll um 1 Cent auf 0,54 Euro je Aktie angehoben** werden. Das Ergebnis vor Steuern wird 2020 voraussichtlich auf dem Niveau von 2019 liegen, so der Versicherungskonzern.

Der Verwaltungsgerichtshof (VwGH) hat die Revision als letzte Instanz unanfechtbar abgelehnt, welche die **Gemeinde Parndorf** gegen die **positive Entscheidung für den Bau der 3. Piste eingebracht hat**. Damit sind auch **jegliche Rechtsmittel der Gemeinde Parndorf erschöpft**, wie der Flughafen Wien mitteilt.



#GABB INTRO 21.2.

CHRISTIAN DRASTIL

Heute ist ein 3. Freitag im Monat und damit **Verfalltag an den Terminbörsen**, das hat, wie schon öfters erwähnt, für Österreich keine großen Auswirkungen mehr. Im DAX aber sehr wohl. Der Strike 13.500 hat das höchste Open Interest, da ist aber doch noch ein wenig Luft. Die **Stimmung verschlechtert sich wieder: Goldman sieht ein hohes Risiko einer Korrektur**, Corona bzw dessen Folgen würden unterschätzt. Das Virus stelle eine Bedrohung für die Rally am Aktienmarkt dar, zwar hab die Coronavirus-Angst im Jänner einen weltweiten Ausverkauf ausgelöst, die Verluste waren jedoch nur von kurzer Dauer. Weltweit werden Aktien in der Nähe von Rekordhöhen gehandelt, da Marktteilnehmer erwarten, dass die Auswirkungen der Epidemie begrenzt sein werden und China die Unterstützung für seine Wirtschaft verstärken wird. Goldman warnt, dass das eine Fehleinschätzung sein könnte.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 21.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Das von den österreichischen **Pensionskassen verwaltete Vermögen betrug zum Ende des 4. Quartals 2019 24,3 Mrd. Euro**. Dies entspricht einer **Steigerung um 642 Mio. oder 2,7 Prozent** im Vergleich zum Vorquartal, wie aus einem FMA-Bericht hervorgeht. Die von der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) errechnete Veranlagungsperformance ergab für das 4. Quartal +2,3 Prozent; für das Jahr 2019 ergibt dies ein Plus von insgesamt 11,6 Prozent. Das Vermögen der Pensionskassen wird zu 96,84 Prozent indirekt über Investmentfonds gehalten. Durchgerechnet in Veranlagungsklassen machen Schuldverschreibungen mit 43,30 Prozent den größten Anteil aus, gefolgt von **Aktien mit 34,17 Prozent**, Guthaben bei Kreditinstituten mit 7,03 Prozent und Immobilien mit 4,69 Prozent.

Andritz hat die **Inbetriebnahme eines Universal Shredders FRP im Möbelproduktionswerk von Kinnarps** im schwedischen Kinnarp erfolgreich abgeschlossen. Mit dem Andritz Universal Shredder FRP, Typ 2000P, können bis zu vier Tonnen Holzabfälle pro Stunde aus der Möbelproduktion verarbeitet werden, teilt Andritz mit.



Nach der vorübergehenden Drosselung der Produktion **am Standort Nanjing in China** hat **Lenzing nun alle Linien wieder vollständig hochgefahren**. Aufgrund des Corona-Virus kam es zuletzt zu Lieferengpässen in der Versorgung mit wichtigen Rohstoffen, deshalb wurden zwei Produktionslinien kurzfristig zurückgefahren.

Bei der **OMV werden eigene Aktien zur Ausgabe an Arbeitnehmer bzw. Vorstände** im Rahmen eines Incentive Plans **verwendet**. Maximal 92.055 Stück gehen an Vorstandsmitglieder sowie maximal 95.881 Stück an Führungskräfte, wie OMV mitteilt.

#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH

Goldgräberstimmung bei Sanochemia? Manche Spekulanten verstehe ich beim besten Willen nicht. Das sind die, die zuletzt noch Jowood oder Teakholz gekauft haben, obwohl sich das Ende dieser Firmen abgezeichnet hat. Oder die jetzt Steinhoff kaufen, weil sie irgendwo ein Fünkchen Überlebensfantasie sehen. Ist Überleben das, was wir von einem Unternehmen erwarten? Oder hätten wir nicht doch lieber noch ein paar zusätzliche Hoffnungen? Tragfähiges Geschäftsmodell, Umsätze, Gewinne. Gestern, 20.2.2020, haben wir eindrucksvoll sehen können, wie Spekulanten ticken können: **Kaum spricht man von Kapitalzufuhr** (dass Sanierungsplan angestrebt wird, wussten wir seit Dezember) **bei Sanochemia, steigt der Kurs der Aktie um mehr als 200% intraday! Insgesamt wurden gestern immerhin 75.167 Stück um 13.387,88 Euro gekauft**. Das ist schon ein Batzen Geld. Ich habe von Leuten gehört, die sich gefreut haben, dass sie bei 8 Cents rausgekommen sind. Ich vergönne es natürlich jedem, der es schafft, bei 30 Cents rauszukommen, Sanochemia-Aktionäre sind durch die Bank eh gestraft genug. Möge sich ihr Verlust also verringern, ich gönne es ihnen wirklich.

Aber was treibt jemanden dazu, die alten Sanochemia-Aktien zu 30 Cents zu kaufen? Glaubt jemand wirklich, dass sich das rentieren wird? Das ist fast der vierfache "faire Wert", wenn man von so einem überhaupt sprechen kann. Also, zum Mitschreiben: **Die Übernehmer streben einen Kapitalschnitt 12:1 an**. Dieser wird sich nicht vermeiden lassen, denn nur nach einem Kapitalschnitt wollen die Übernehmer 1 Euro pro neuer Aktie der AG als neues Kapital zuführen. Ohne Zufuhr neuen Kapitals gibt es keine Sanierung und auch kein Überleben der Sanochemia. Fair wäre jetzt, wenn auch andere Aktionäre zu diesem Preis von 1 Euro pro neuer Aktie einsteigen dürften. Das wollen die Übernehmer mit Hinweis auf die Dringlichkeit verhindern. Dringlichkeit ist gegeben, das wird auch jeder einsehen, denn wenn nicht bald jemand wieder das Steuer bei Sanochemia übernimmt, ist das Unternehmen Geschichte. Denn Kosten laufen an, Erträge fehlen. Natürlich übernehmen diejenigen, die einer insolventen Firma Kapital zuführen, auch das Risiko, dieses Kapital zu verlieren. Dieses Risiko übernehmen allerdings auch diejenigen, die die Aktien am Sekundärmarkt kaufen. Noch mehr, wenn sie das Vierfache des "fairen Werts" zahlen. Der "faire Wert" einer alten Sanochemia-Aktie muss unter 8,3 Cents liegen. 1 Euro dividiert durch 12 ergibt 8,3 Cents. Und selbst dieser "faire Wert" würde den Aktienkäufer gegenüber dem Aktienzeichner noch benachteiligen, denn **wer vor dem 3. März kauft, nimmt noch das Risiko in Kauf, dass der Sanierungsplan abgelehnt wird**. Zusätzlich hat er auch danach noch das Risiko, dass das zugesagte Kapital (aus welchen Gründen immer, z.B. könnte sich die Situation des insolventen Unternehmens noch weiter verschlechtern) dem Unternehmen schlussendlich doch nicht zugeführt wird. Diese beiden Risiken haben die Zeichner wenigstens nicht. Denn deren Geld wird nur fließen, wenn alles plangemäß verläuft. Daher ist eine Altaktie, die man derzeit kauft, jedenfalls um einiges weniger wert als 8,3 Cents. Am saubersten wäre noch, das Geld der kleinen Aktionäre direkt ins Unternehmen zu stecken, als Teil der Kapitalerhöhung. Man weiß derzeit ja sowieso nicht, ob noch weitere Kapitalerhöhungen notwendig sind. In diesem Fall würde auch der Kleinaktionär ohne diese beiden Zusatzrisiken zu fairen Konditionen zu Aktien kommen. Wenn entweder der Sanierungsplan abgelehnt oder das Geld der Großen abgesagt wird, bräuchte auch der Kleine sein Geld nicht hergeben.

Natürlich werde ich die irrationalen Kursbewegungen weiterhin beobachten, so etwas ist ungleich spannender als die Charts anderer Aktien. Ich hoffe, jeder Kleinanleger kann nachvollziehen, was ich vermitteln will: dass schon ein Betrag von 8,3 Cents für eine an der Börse gekaufte Aktie ungerechtfertigt hoch ist. Ich hatte gestern auch Gelegenheit, mit einigen Sanochemia-Aktionären zu sprechen, der Unmut teilt sich salomonisch in Richtung Frantsits und Bender auf. Die Hoffnung, dass die Kleinaktionäre nicht zur HV kommen, wird sich zerschlagen, alle mir bekannten Kleinaktionäre haben Lust, ihre Meinung auf der HV zu äußern. **Vielleicht gelingt es ja noch, vorher mit ihnen zu kommunizieren, sie ins Boot zu holen, dann kann es eine unaufgeregte HV werden.**



#GABB INTRO 24.2.

CHRISTIAN DRASTIL

Die Kurse in Seoul und Hongkong waren stark unter Druck, Japan hatte wegen eines Feiertags geschlossen. Beim ATX könnte es **heute der größte Tagesverlust der letzten 12 Monate werden**. Zu Redaktionsschluss notierte der Index mit knapp 4 Prozent im Minus, der größte Tagesverlust der letzten 12 Monate stammt vom 9. Mai 2019 mit 2,37 Prozent, am 2. Oktober 2019 ist es um 2,29 Prozent nach unten gegangen, am 23. Mai um 1,96 Prozent. Der größte Tagesverlust 2020 stammt vom 27.1. und liegt bei 1,49 Prozent.

Unter den **großen Verlierern ist heute ams**, das hat aber nichts damit zu tun, dass die Deutsche Bundesregierung die **ams-Lücke im Übernahmegesetz geschlossen hat**. Es geht um den Paragraphen 26 im WpÜG. Zur Erinnerung: ams war ja mit einem ersten Angebot für Osram gescheitert und musste nach dem Übernahmegesetz regulär ein Jahr bis zum nächsten Anlauf warten. Doch führte ams für ein zweites Gebot eine neue Tochtergesellschaft ins Feld. Künftig geht das nicht mehr, die **ams/Osram-Sache ist aber durch**. Hoffentlich hat ams Freude mit Osram. Man kennt das ja mit Käufen, die man in einer besseren Wirtschaftslage durchgeführt hat. **Osram hält sich jetzt natürlich im Kurs**.



Andritz erhielt von der Setra-Gruppe den **Auftrag zur Lieferung eines Universal Shredders** FRP für deren Produktionsline zur Herstellung von Brettsper Holzplatten (BSP) in Långshyttan, Schweden. Der neue FRP-Shredder, Typ 2000P, wird zur Zerkleinerung der Reststoffe aus dem Produktionsprozess eingesetzt und ist in der Lage, bis zu vier Tonnen Holzreste pro Stunde zu verarbeiten, teilt Andritz mit. Setra, eines der größten schwedischen Holzproduktunternehmen mit rund 800 Mitarbeitern, betreibt acht Sägewerke und drei Produktionsbetriebe.

S&T-Vorstand Peter Sturz hat **30.000 Aktienoptionen** aus dem Aktienoptionenprogramm 2015-Tranche 2016 zum **Ausübungspreis von 5,74 Euro ausgeübt**, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Das Volumen der Transaktion liegt somit bei mehr als 172.000 Euro.

Die **DDM Invest III AG** von Erik Fällström hat einen **Aktienkaufvertrag über 9,9 Prozent an der Addiko Bank AG abgeschlossen**, wie Addiko veröffentlicht. Das Closing wird bis zum 24. März 2020 erwartet. Darüber hinaus hält die DDM Invest III AG eine **Call-Option für weitere 10,10%** an der Addiko Bank AG. Laut Addiko-Website besteht die Aktionärsstruktur derzeit noch aus Al Lake (Luxembourg) S.à r.l. - Luxemburg (44,99%), Wellington Management Group LLP - USA (7,18%), SEB Investment Management AB - Schweden (4,05%), Vorstand und Aufsichtsrat (1,10%) bzw. sonstigen Shareholder (42,67%).



#GABB INTRO 25.2.

CHRISTIAN DRASTIL

Während dieser #gabb verschickt wird, **sind die 3000 Punkte im ATX unterschritten**. Es war vor allem der gestrige Tag, der etwas für www.boersegeschichte.at geworden ist. Aber eines nach dem anderen. Der ATX hatte gestern den **schwächsten Tag seit Juni 2016, alle 20 Aktien waren im Minus**. Detto beim DAX: Auch hier gab es den **schwächsten Tag seit Juni 2016, alle 30 Titel im Minus**. Der Grund für den Absturz gestern ist mit Corona klar definiert. Und worum ging es 2016? Es war das **1. UK-Referendum**, was einen möglichen **Brexit** betrifft.



Beim **Dow war es gestern der schwächste Tag seit Februar 2018**. Damals gab es eine **seltsame Geschichte mit einem Flash-Crash**, der Index verlor innerhalb weniger Minuten 1600 Punkte. Letztendlich blieb der größte Punkteverlust aller Zeiten stehen. Zwei Tage später kam noch einmal etwas Ähnliches. Ach ja, gestern waren alle 30 Dow-Aktien im Minus, damit alle 80 aus ATX, DAX und Dow.



Zu den Hoffnungsträgern: **Gilead Sciences**. Ein experimenteller Wirkstoff des kalifornischen Pharmakonzerns ist nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation womöglich das einzige derzeit verfügbare Mittel, das gegen den neuartigen Coronavirus hilft. "Im Moment gibt es nur ein Medikament, das aus unserer Sicht wirken könnte, und das ist Remdesivir", sagte Bruce Aylward, stellvertretender WHO-Generaldirektor, bei einer Pressekonferenz in Peking. Gilead Sciences ([bidask_US3755581036], [change_US3755581036])



GlaxoSmithKline: Man arbeitet mit der chinesischen Biotech-Firma Clover Biopharmaceuticals zusammen. Clover sagte bereits am 10. Februar, dass sie einen Impfstoffkandidaten für COVID-19 entwickelt habe. Eine Zusammenarbeit bietet sich an, da GlaxoSmithKline eine neue Technologie für die Impfstoffproduktion entwickelt hat. GlaxoSmithKline ([bidask_GB0009252882], [change_GB0009252882])

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 25.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

FMA I: Neuer Vorstand bei der FMA: **Seit 1. Februar ist Eduard Müller** (von Juni 2019 bis Jänner 2020 war er Bundesminister für Finanzen sowie für öffentlichen Dienst und Sport) **interimistisch Vorstand der FMA (neben Helmut Ettl)**. Denn der frühere FMA-Vorstand, **Klaus Kumpfmüller**, wird mit 10. August 2020 seine Funktion als neuer **Vorstandsvorsitzender der Hypo Oberösterreich** antreten und befindet sich derzeit in der notwendigen Cooling-off-Phase.

FMA II: Wie die FMA mitteilt, wurde wegen Verletzung von Organisationsvorschriften und Dokumentationsvorschriften im Zusammenhang mit Vergütungsregelungen **gegen die Kepler-Fonds KAG** eine **Geldstrafe von 32.000 Euro** verhängt.

FMA III: Auch eine ganz aktuelle **Investorenwarnung** gibt es von der FMA. Und zwar ist die **Paraiba World Ltd.** mit angeblichem Sitz in Hong Kong nicht berechtigt, konzessionspflichtige Bankgeschäfte in Österreich zu erbringen.

DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE00LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR

So sieht es mit dem Depot aktuell aus: Die u.a. Übersicht weist kumuliert ein Minus von **2264,13 Euro** aus. Dazu gibt es seit Jahresbeginn realisierte **Gewinne (Saldo) von 580,18 Euro**, die KEST in Höhe von 159,55 Euro reduziert das auf **420,63 Euro**. Über realisierte Verluste kann man die KEST wieder zurückholen. Bewertung der aktuellen Positionen + realisierter Saldo nach KEST ergeben aktuell ein **Gesamtminus von 1843 Euro** seit Jahresbeginn. **Zugekauft habe ich gestern die SBO-Aktie.**



#GABB INTRO 26.2.

CHRISTIAN DRASTIL

Ein **weiterer höchst schwieriger Tag für Aktienanleger**, aktuell gehen die Märkte unter ihre MA200, beim DAX ist das heute pasisiert, dort ist der MA 200 bei 12.635, beim ATX liegt der MA200 bei rund 3050, das wurde vor 2 Tagen schon durchbrochen. Auch der Eurostoxx 50 ist heute Vormittag übrigens gefallen. Allerdings scheint es nicht ganz kampflös zuzugehen, einige Märkte wehren sich zumindest.

Mittlerweile **gibt es Helikopter-Geld. Hongkong** enthüllte ein 15 Mrd. Dollar schweres Konjunkturpaket, um das wirtschaftliche Vertrauen in einer Stadt zu stärken, die vom Coronavirus heimgesucht wird.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 26.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Wienerberger erzielte 2019 einen **Konzernumsatz von 3,5 Mrd. Euro**, das ist ein Plus von 5 Prozent zum Vorjahreswert. Das bereinigte EBITDA wurde um 24 Prozent auf 587 Mio. Euro gesteigert. Beim EBITDA übertraf Wienerberger mit einem Anstieg von 38 Prozent auf 610 Mio. Euro bereits das für 2020 angestrebte Ziel von 600 Mio. Euro. Die Implementierung von Fast Forward verlief den Angaben zufolge schneller als geplant und habe einen weiteren Ergebnisbeitrag von 50 Mio. Euro (10 Mio. Euro mehr als ursprünglich geplant) geliefert, so das Unternehmen. Der **Gewinn nach Steuern wurde um 87 Prozent auf 249 Mio. Euro (2018: 134 Mio. Euro) gesteigert**. Der Vorstand wird der Hauptversammlung eine Erhöhung der **Dividende** um 20 Prozent **von 0,50 Euro auf 0,60 Euro** je Aktie vorschlagen.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2019 (1. März bis 31. Dezember) hat **FACC** laut vorläufigen Zahlen einen **Umsatz von 665 Mio. Euro erreicht**. Das vorläufige **EBIT liegt bei 34,6 Mio. Euro**. Das Unternehmen bestätigte seine bisher kommunizierten mittelfristigen Wachstums- und Ertragsziele. In den nächsten fünf Jahren strebe das Unternehmen nach eigenen Angaben ein durchschnittliches Wachstum von 5 Prozent und eine Ebit-Marge von 8 bis 10 Prozent an.

Atrium Real Estate hat Zahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Das **EBITDA ist leicht um 1,7 Prozent auf 153,4 Mio. Euro zurückgegangen**. Die bereinigten EPRA- Gewinne der Gesellschaft gingen aufgrund von Veräußerungen und höheren Schuldenständen um 4,3 Prozent auf 106 Mio. Euro zurück. Insgesamt stieg der **Gewinn nach Steuern um 39,3 Prozent auf 84,4 Mio. Euro**, verglichen mit 60,6 Mio. im Jahr 2018. Die Haupttreiber waren laut Atrium der Rückgang der Finanzaufwendungen (hauptsächlich Kosten für die Refinanzierung von Schulden im Jahr 2018), ein geringerer Steueraufwand und ein um 7,0 Mio. Euro höherer Gewinn aus Veräußerungen. Die jährliche Dividende der Gruppe, die als Kapitalrückzahlung zahlbar ist, soll für das Jahr 2020 bei 27 Eurocent je Aktie belassen werden, wie es heißt.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA



And the Oscar goes to ... Covid-19. Im Stile globaler Weltuntergangs-Blockbuster aus Hollywood waren die Meldungen der Medien über Covid-19 in den letzten Tagen von Dramatik und ängstlicher Perspektive übersättigt. Das Virus hat in Europa Einzug gehalten und dies auf typisch „italienische Art“. Dramatisch. Was sich im Nachgang als Verkettung unglücklicher Umstände bezeichnen lässt ist nichts anderes als **ganz normaler Zufall einer Verbreitung eines Krankheitserregers, der sich eben nicht einsperren lässt**. Ganz im Stile Hollywoods, und da sei auf den inzwischen zum Klassiker verkommenen Film Jurassic Park verwiesen in dem exakt diese Unberechenbarkeit zum stillen Helden mutierte, ist eine Verbreitung wahrscheinlicher als seine Eindämmung. Was zu Zeiten von SARS noch als kurzfristiges Bedrohungsszenario gegolten hatte nachdem der SARS-Virus beschlossen hatte nicht mehr aufzutauchen und bei Vielen zur Annahme führte er sei ausgestorben, was sich wiederum inzwischen als unwahr herausstellte, aber wenn man es genau nimmt niemanden mehr so wirklich stört, ist inzwischen auch durch Medienhype, tollpatschige oder unfähige Politiker und eine weltumfassende Informationsüberlagerung für uns alle allgegenwärtig geworden. Man könnte fast in Versuchung geraten, philosophisch zu analysieren und zu erkennen, dass der eine Virus, nämlich Covid-19, den anderen Virus, nämlich unsere täglich in alle Ritzen unseres Lebens eindringende Informationsüberlagerung erst fühlbar transparent gemacht hat. Egal, jetzt haben wir beide und zumindest der zweite wird uns auch nicht verlassen.

Am Verlassen des Ersten wird aber bereits intensiv gearbeitet. Allein in USA sind es 10 Companies die am erwartet riesigen Impfkuchen bereits herumforschen, in China sind es 70 Unternehmen die allesamt dem Virus medizinisch den Kampf ansagen und in Europa wissen wir es nur aus Schätzungen, hier melden sich die Spezialisten seltener, meist erst im Erfolgsfall, zu Wort, sind aber mit Sicherheit bereits genauso aktiv. Die Schätzungen internationaler Experten, wann denn ein Impfstoff zur Verfügung stehen wird gehen daher noch ziemlich weit auseinander. Von Ende März als Versuchsimpfung (vermutlich in China weil dort neben der Anzahl der Erkrankten auch die Rekrutierung „Freiwilliger“ mit Sicherheit stressfreier abläuft als in anderen Staatsformen) bis in 18 Monaten (O-Ton Sanofi) spannen sich die Erwartungen. Was alle diese Kommentare begleitet sind aber zwei Faktoren: der eine, dass die getroffenen Quarantäne- und Informationsmaßnahmen die Ausbreitung hemmen und der andere, dass man auf ein natürliches Abflachen der Infektionskurve hofft, die, sollte die Verwandtschaft zu Grippeviren doch so hoch sein, wie wir aus Erfahrung wissen mit dem wärmeren Wetter zu Sinken beginnt. Wärmere ist besser. Covid-19 ist eben kein Warmduscher.

Inzwischen haben wir uns an den Börsen mit den geänderten Rahmenbedingungen auseinandersetzen. Nachdem Italien stärker als andere Staaten betroffen wurde, sind auch die ökonomischen Vorzeichen neu hinterfragt worden. Klarheit gibt es naturgemäß keine, aber die Vorsicht gebietet die europäische Konjunktorentwicklung mit tieferen Wachstumsraten

zu planen. Genauso wie in Asien und ebenso inzwischen in den USA. Was China aber bereits vormacht, wird am Rest der Welt nun wohl auch passieren. Fiskalpolitik und direkte finanzielle Unterstützung aus den Töpfen unserer Damen und Herren FinanzministerInnen wird auf die Pläne gezeichnet. Einige Wirtschaftsbereiche werden davon stärker beglückt werden als andere, in Summe sollte sich aber das emotionale Klima nicht verschlechtern und den Virus als das erkennen lassen, was er wohl ist - eine neue Form der Grippe. Und die Grippe kennen wir inzwischen ja schon recht gut. Haben mit ihr stillschweigend zu leben gelernt.

Während also andere Sektoren gerade so ziemlich billig werden, kann man sich, bevor sich der Rauch verzieht, inzwischen mit jenen Sektoren anfreunden, die ein wenig geschützt sind bzw. sogar von der aktuellen Situation profitieren sollten. **Pharma, Telekommunikation.**

DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE00OLS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR

Dass wir **just in der schlimmsten Börsephase seit dem Auftauchen des Brexit-Gespensts** (das dann börslich keines war) im Juni 2016 **mit dem Depot starteten, ist natürlich Pech**. Der ATX ist ytd 9 Prozent im Minus und da macht es keine Freude, wenn das wikifolio DE00OLS9BHW2 "nur" 7 Prozent im Minus ist, verhindern kann man es als ATX-Follower trotzdem nicht. Beim Depot ist die Entwicklung abgefoftet, da sind wir 3,3 Prozent vom Startwert entfernt. Freilich ist die **Strategie mit den Bonuszertifikaten in so einer Marktphase nicht ideal**, nur selten halten diese einen Stresstest nicht aus, diesmal ist es halt alles schnell und heftig. Ich werde dieser **Strategie aber treu bleiben**. Aktuell wackeln die Barrieren der Produkte auf Lenzing, OMV, auch Do&Co ist auch nicht ganz in trockenen Tüchern.

So sieht es mit dem Depot aktuell aus: Die u.a. Übersicht weist kumuliert ein Minus von **3871,13 Euro** aus. Dazu gibt es seit Jahresbeginn realisierte **Gewinne (Saldo) von 580,18 Euro**, die KEST in Höhe von 159,55 Euro reduziert das auf **420,63 Euro**. Über realisierte Verluste kann man die KEST wieder zurückholen. Bewertung der aktuellen Positionen + realisierter Saldo nach KEST ergeben aktuell ein **Gesamtminus von 3450,5 Euro** seit Jahresbeginn. **Zugekauft habe ich heute wieder den Haaland-Turbo, also BVB**, siehe unten.

#GABB INTRO 27.2.

CHRISTIAN DRASIL

Was soll man schon groß schreiben dieser Tage? Die Märkte gehen weltweit nach unten und man hat das Gefühl, dass es **jederzeit zu einem 10-Prozent-Fall kommen könnte**, dies nicht nur bei einzelnen Titeln, sondern ganzen Branchen oder Indices. **Die Nerven liegen blank**. Das ist das Problem an den Börsen. Es geht immer schneller nach unten als nach oben.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 27.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Amag Austria Metall AG** hat Zahlen für 2019 präsentiert. Die **Umsatzerlöse reduzierten sich um 3 Prozent auf 1.066,0 Mio. Euro**. Das EBITDA erhöhte sich im Jahresvergleich von 141,0 auf 143,0 Mio. Euro. Gründe für diesen Anstieg seien insbesondere niedrigere Rohstoff- und Energiekosten sowie die höhere Absatzmenge, wie das Unternehmen erklärt. Der Ergebniseffekt aus dem niedrigeren Preisniveau habe somit mehr als ausgeglichen werden können. Mit einem Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 61,1 Mio. Euro ist der Wert des Vorjahres (2018: 60,6 Mio. Euro) ebenfalls leicht übertroffen worden. Der Vorstand wird der Hauptversammlung eine im Vergleich zum Vorjahr **unveränderte Dividende in Höhe von 1,20 Euro je Aktie** vorschlagen. Die Hauptversammlung wird am 15. April 2020 in Linz stattfinden. Dividenden-Zahntag ist am 22. April 2020. Eine Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2020 sei derzeit noch verfrüht, heißt es.

Die **EVN hat Zahlen für das 1. Quartal 2019/2020** vorgelegt: Die Umsatzerlöse der EVN lagen im ersten Quartal 2019/20 mit 576,2 Mio. Euro um 3,3 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Das EBITDA stieg um insgesamt 16,8 Prozent auf 190,6 Mio. Euro, das EBIT von 97,4 Mio. Euro auf nunmehr 118,8 Mio. Euro, das **Konzernergebnis stieg** dank geringerer Bewertungseffekte aus Absicherungsgeschäften um 40,3 Prozent auf 82,9 Mio. Euro. Unter der Annahme durchschnittlicher energiewirtschaftlicher Rahmenbedingungen erwartet die EVN für das **Geschäftsjahr 2019/20 ein Konzernergebnis in einer Bandbreite von 200 bis 230 Mio. Euro**. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr sei auf die im Geschäftsjahr 2018/19 berücksichtigten positiven Bewertungseffekte im Ausmaß von rund 110 Mio. Euro nach Steuern zurückzuführen. Für das Ergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit werde damit eine konstante Entwicklung erwartet.

Der österreichisch-französische Impfstoffhersteller **Valneva** hat im Jahr 2019 **Gesamtumsätze von 126,2 Mio. Euro** (136,9 Mio. Euro ohne den Umsatzrealisierungseffekt für die Kündigung von GSK SAA) gegenüber 113,0 Mio. Euro im Jahr 2018 erreicht. Valneva erzielte 2019 einen operativen **Verlust von 0,8 Mio. Euro** (operatives Ergebnis von 9,9 Mio. Euro ohne GSK SAA-Kündigungseffekt) gegenüber einem operativen Ergebnis von 6,3 Mio. Euro im Jahr 2018. Das EBITDA belief sich 2019 auf 7,8 Mio. Euro (18,5 Mio. Euro ohne die GSK SAA-Kündigungseffekt) gegenüber einem EBITDA von 13,1 Mio. Euro im Jahr 2018. Valneva berichtet einen **Nettoverlust in Höhe von 1,7 Mio. Euro für das Jahr 2019** (Nettogewinn von 9,0 Mio. Euro ohne GSK SAA-Kündigungseffekt) gegenüber einem Nettogewinn von 3,3 Mio. Euro im Jahr 2018. Für das Jahr 2020 erwartet Valneva einen Gesamtumsatz von 135 bis 145 Mio. Euro und einen Produktumsatz zwischen 125 und 135 Mio. Euro. Des weiteren rechnet Valneva **für 2020 mit einem negativen EBITDA von bis zu 35 Mio. Euro**, da in die **Programme Lyme und Chikungunya investiert** wird, die sich in einem späten Entwicklungsstadium befinden, wie es heißt. CFO David Lawrence: „2019 war ein fantastisches Jahr für Valneva, das von bedeutenden Erfolgen in unserem Geschäft geprägt ist. Die Erschließung



von Shareholder Value ist für unsere Strategie von grundlegender Bedeutung. **Daher werden 2020 und 2021 für Valneva bedeutende Jahre sein, wenn wir unsere beiden führenden klinischen Vermögenswerte in ein spätes Entwicklungsstadium bringen.** Dies prägt die Zukunft unseres Unternehmens. Wir haben kürzlich unsere Kapitalbasis gestärkt, um unsere wichtigsten Pipeline-Vermögenswerte zu finanzieren, und mit Blick auf einen möglichen US-Börsengang im ersten Halbjahr 2021.“

Lenzing wird bei der Hauptversammlung am 16. April eine **Dividende von 1,00 Euro je Aktie** für das Geschäftsjahr 2019 **vorschlagen**. „Dieser Vorschlag zur Gewinnausschüttung reflektiert die Großinvestitionen in die Wachstumsprojekte in Thailand und Brasilien“, heißt es seitens Lenzing. Für das Jahr **2018** schüttete Lenzing eine **Dividende von 3,00 Euro plus eine Sonderdividende von 2,00 Euro je Stückaktie** aus.

#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH

Wienerberger vs. Tesla? Ziegel, Rohre, langweilig? Old economy ist nimmer so old wie früher, old economy kann solide Umsätze und Erträge erwirtschaften, in unruhigen Zeiten wie diesen. Aber auch wenn man Wienerberger in erster Linie mit Ziegeln verbindet, Wienerberger ist mittlerweile mehr als ein Ziegel- und Rohrfabrikant. Ich nenne hier nur beispielsweise die gebäudeintegrierten Solarsysteme, im Internet ist ganz viel darüber nachzulesen, ich bin nicht Fachmann genug, um das zu erklären, jedenfalls ist die Energieausbeute aus Photovoltaik bei den Solarsystemen von Wienerberger höher als der Energieverbrauch des Hauses, sagen die Experten. Fairerweise muss ich erwähnen, dass Wienerberger damit nicht alleine am Markt ist. Aber wenn man möglichst alles aus einer Hand will, ist Wienerberger hier ganz gut aufgestellt, sie bieten ja vom Keller bis zum Dach ziemlich viel an. Sogar das ganze Haus. Auch Tesla arbeitet an Solardachziegeln, hat in den USA hier schon Rückschläge hinnehmen müssen, da sie noch nicht perfekt sind. Ja, in diesem Marktsegment matchen sich die ganz Großen. Wienerberger ist dabei, das ist wichtig.

Über das integrierte Solar habe ich im Anschluss an die Pressekonferenz vom 26.2.2020 **kurz mit Heimo Scheuch gesprochen**, für Details war leider keine Zeit, aber das ist ein Teil der von Scheuch genannten 30%: „30% der 3,5 Mrd. Umsatz machen wir mit innovativen Produkten. Da bauen wir unsere eigene Zukunft.“ Scheuch leitete die Pressekonferenz mit der Feststellung ein, dass 2019 das erfolgreichste Jahr in der 200-jährigen Geschichte des Unternehmens gewesen sei. Das nachhaltige Wirtschaften habe man in 200 Jahren gelernt bzw. habe man nicht lernen müssen, weil Wienerberger dieses nachhaltige Wirtschaften in der DNA habe. Das bereinigte EBITDA sei signifikant um 24% auf 587 Mio. Euro gesteigert worden, der Gewinn nach Steuern um 87% auf 249 Mio. Euro, der Gewinn pro Aktie betrage nun 2,18 Euro. Um die Profitabilität zu erhöhen, werde das gesamte Produktportfolio auf den Prüfstand gestellt.

Wienerberger sei führend bei Elektro, für die Elektriker als Kunden seien die wesentlichen Komponenten vorassembliert, um die Arbeit statt in 16 nun in 3 Stunden erledigen zu können. Die Digitalisierung helfe, dass die Fahrer nun schneller beladen werden können. Scheuch sprach über den „überhundertjährigen“ Lebenszyklus der Produkte des Unternehmens. Er sprach über Klima- und CO₂-Neutralität. Man habe eine englische Gruppe für Dachzubehör übernommen, die nichts mehr mit Ziegeln zu tun habe, das klassische Produkt werde um ein ganz neues Sortiment ergänzt. Man wolle die Dividende von 50 auf 60 Cents erhöhen. Man wolle 20 bis 30% des Free Cash Flow an die Aktionäre zurückgeben, in Form von Dividenden und Aktienrückkäufen. Unsere Märkte seien nicht boomend, sondern rückläufig, aber wir würden weiter wachsen, z.B. im Abwasserbereich, er nannte Sensorrohre als smarte Lösung, um Wasser zwischenzulagern. Auch das Wassersystem des Daches nannte er. Wir würden technologisch nicht stehen bleiben, wir würden in unsere 200 Standorte investieren. Sehr stark würden wir in der Landwirtschaft weitermachen, mit Bewässerungssystemen. Der Konzern habe 17.000 Mitarbeiter und Millionen Kunden, das seien einfache Leute wie wir, die ein Haus bauen, das sei der höchste ethische Auftrag für uns. In den USA und in Kanada habe man eine gute Basis, auch dort werde man weiter wachsen.

Scheuch wurde nach Auswirkungen des Coronavirus gefragt. Er stellte fest, dass der Konzern drei Werke in Norditalien und eines in Mittelitalien habe. Falls ein Werk unter Quarantäne komme, müssten wir damit leben. Das könne aber auch in Wien passieren. Wir seien in 30 Ländern tätig. Auf der Bauen- und Energie-Messe vorige Woche fehlte übrigens der große Wienerberger-Stand der Vorjahre. Wie einige andere namhafte Anbieter. Möglicherweise ist eine Messepräsenz verzichtbar, da Private kaum direkt von Wienerberger kaufen, die Ansprechpartner finden sie ohnehin im Baustoffhandel. Mit den Wienerberger-Produkten, die zumindest in Österreich flächendeckend angeboten werden.

DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE000LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR



Es ist wie erwähnt die **schlimmste Phase an den Börsen seit dem ersten Auftauchen des Brexit 2016**. Beim **Brexit** war ich **immer recht entspannt** und man hat gesehen, dass die Weltbörsen zum Brexit-Finale hin dann sogar auf Highs waren. Da hatte ich auch Argumente, wenn diese Nicht-Angst vor einem Brexit angesprochen wurde. Bei **Corona ist es anders**, da ist jede Prognose über den Verlauf Spekulation, auch wenn **Auskenner wie zB Evotec-Boss Lanthaler via Ö1 heute etwas entwarnt**. Letztendlich ist es immer dann, wenn es um Menschenleben geht, eine andere Liga als bei einer rein wirtschaftlichen Einschätzung. Aktuell **bleibe ich auf mehr als 50 Prozent Cash**, um jederzeit zukaufen zu können. Shortgehen werde ich nicht.

So sieht es mit dem Depot aktuell aus: Die u.a. Übersicht weist kumuliert ein Minus von **4011,28 Euro** aus. Dazu gibt es seit Jahresbeginn realisierte **Gewinne (Saldo) von 580,18 Euro**, die KEST in Höhe von 159,55 Euro reduziert das auf **420,63 Euro**. Über realisierte Verluste kann man die KEST wieder zurückholen. Bewertung der aktuellen Positionen + realisierter Saldo nach KEST ergeben aktuell ein **Gesamtminus von 3590,65 Euro** seit Jahresbeginn.



#GABB INTRO 28.2.

CHRISTIAN DRASTIL

In Wien haben wir - noch vor dem heutigen Tag - gerade die **schlimmste 6-Tages-Verlustserie seit dem Jahr 2011**. Kumuliert ist es um 11,02 Prozent nach unten gegangen, mit -3,47% und -3,85% waren die beiden schwächsten Einzeltage seit 2016 dabei. Und heute könnte das noch getoppt werden, **ytd-Minus virtuell bei mehr als 15 Prozent**.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 28.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Wienerberger-CEO Heimo Scheuch hat **Aktien** in großem Stile gekauft. Am 27. Februar hat er 10.000 Stück zu je im Schnitt 23,88 Euro **erworben** - in Summe also um mehr als 238.000 Euro.

Die **Erste Group** hat vorläufigen Zahlen zufolge im Jahr 2019 einen Nettogewinn von 1.470,1 Mio. Euro (vs. 1.793,4 Mio. in 2018) erreicht, das **Betriebsergebnis stieg um 8,7 Prozent auf 2,97 Mrd. Euro**. Der Hauptversammlung soll eine **Dividende in Höhe von 1,5 Euro pro Aktie (für 2018: 1,4 Euro) vorgeschlagen werden**. Erste Group-CEO Bernhard Spalt: „Die Steigerung des Betriebsergebnisses zeigt eindrucksvoll, dass die Erste Group kerngesund ist. Das ist im europäischen Bankensektor momentan eher selten - und stattdessen mit einem starken Fundament für zukünftiges Wachstum aus“. Das anhaltend günstige Risikoumfeld hat zu einer weiteren Verbesserung der NPL-Quote auf 2,5 Prozent beigetragen, was auch unsere grundlegend gesunde Kreditstruktur widerspiegelt. Spalt: „Wir sind mit unserer Liquidität genauso zufrieden wie mit unserer Kapitalstruktur: Unsere harte Kernkapitalquote liegt mit 13,7 Prozent auf einem komfortablen Stand und über den regulatorischen Anforderungen.“ **Für das Jahr 2020 wird mit einem Anstieg im Betriebsergebnis gerechnet**.

CA Immo hat den Beschluss gefasst, eine **Schadenersatzklage gegen die Republik Österreich und das Land Kärnten aufgrund rechtswidriger und schuldhaft parteilicher Beeinflussung des Bestbieterverfahrens im Rahmen der Privatisierung der Bundeswohnbaugesellschaften (Buwog) 2004** und des unrechtmäßigen Nichtzuschlags einzubringen. Das Land Kärnten sei mitbeklagt, da sich aus dem anhängigen Buwog-Strafverfahren gegen den ehemaligen Finanzminister Grasser sowie die Herren Meischberger, Plech und Hohegger (insbesondere wegen Untreue und verbotener Geschenkannahme durch Beamte) Hinweise ergeben hätten, dass auch Amtsträger des Landes Kärnten einen Vertraulichkeitsbruch zu verantworten hätten, teilt die CA Immo mit. CA Immo sei durch eine unrechtmäßige Beeinflussung des Bieterverfahrens massiv geschädigt worden. Um den daraus erwachsenen Schaden geltend zu machen, werde das Unternehmen zunächst eine **Teilklage über vorerst 1 Mio. Euro** vom Gesamtschaden in Höhe von 1,9 Mrd. Euro einbringen, wie es heißt.

Doppelte News von Andritz: Das Unternehmen hat die **neue Tissuemaschine PrimeLineVRT - Vertical CrescentFormer - für Dry-Crepe-Tissue offiziell präsentiert**. Die PrimeLineVRT zeichnet sich den Angaben zufolge durch einen vertikalen CrescentFormer in der Formerpartie aus, der eine verbesserte Entwässerung der Faserbahn erzielt. Dadurch werden ein höherer Trockengehalt direkt nach der Pressenpartie sowie eine Steigerung der Papierdicke ermöglicht. Je nach Qualität und Grammatik des erzeugten Papiers können zwischen zwei und vier weitere Prozentpunkte an Trockengehalt im Vergleich zu herkömmlichen Konfigurationen mit CrescentFormern nach der Pressenpartie erreicht werden. Des Weiteren teilt das Unternehmen mit, dass **Andritz Brasil Ltda., den Auftrag zur Lieferung dynamischer Simulationslösungen für das Zellstoffwerk Puma II von Klabin in Ortigueira, Paraná, Brasilien erhielt**. Andritz Automation wird für die Entwicklung des dynamischen Simulationsmodells, des DCS-Checkouts (DCS-Logiküberprüfung und -validierung) sowie des Schulungssimulators (OTS) für das Bedienpersonal verantwortlich sein.

#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH

Ethanol als Desinfektionsmittel. Wo immer ich heute hinkomme: Kein Desinfektionsmittel für die Hände mehr auf Lager. Der Herr vor mir, die Dame hinter mir, alle wollen das gleiche. Panik ist es nicht, wir Österreicher begegnen so Epidemien ja eher unaufgeregt. Sind die ganzen Masken und Desinfektionsmittel nun zu Spekulationszwecken aufgekauft worden? Im Internet hat der Wiederverkauf zu überhöhten Preisen schon begonnen.

Als fleißiger Western-Gucker ist mir bekannt, dass Alkohol zur Desinfektion von Wunden eingesetzt wird. Die Verwundeten machen dann immer ein schmerzverzerrtes Gesicht und schreien, aber es wirkt offenbar. Die alten Cowboys wussten sich zu helfen. Auch unter Franzbranntwein verstand man früher den französischen Cognac, aber heute wird der Franzbranntwein vergällt, weil man ihn nicht trinken soll. Er dient lediglich zur äußerlichen Anwendung, von Wunddesinfektion sehe ich bei meiner Internet-Recherche nichts. Egal, ich suche etwas, um die Hände zu desinfizieren. Weil die Haltegriffe in öffentlichen Verkehrsmitteln täglich von Tausenden Menschen angegriffen werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass die voller Keime verschiedenster Art sind, ist hoch.

Als wir voriges Jahr die Agrana-Bioethanol-Produktionsanlage besichtigt haben, wurde uns mitgeteilt, dass wir das Bioethanol nicht trinken sollen. Möglicherweise wegen der nicht 100%igen Reinheit, möglicherweise wegen der Alkoholsteuer. Das Bioethanol wird ja als Kraftstoffzusatz produziert, ist klarerweise kein Genussmittel.

Aber aktuell haben wir ganz klar einen **Versorgungsengpass bei Desinfektionsmitteln**. Für die äußerliche Anwendung, fürs Desinfizieren der Hände, müsste doch auch das in Pischelsdorf erzeugte Bioethanol taugen, da bin ich mir sicher. Es wäre schade, wenn wir das dringend benötigte Desinfektionsmittel, das vielleicht viele Menschenleben retten kann, an die Motoren verfüttern. Langwieriges Zulassungsverfahren als Arzneimittel wäre meines Erachtens gar nicht nötig, wenn eh jeder weiß, dass





es nur zur Desinfektion der Hände verwendet werden soll. Da hätten wir einmal einen Markt, auf den die Agrana aufgrund ihrer Kapazitäten sofort reagieren könnte. Die Marge könnten wir damit auch erhöhen, denn für Desinfektionsmittel wird mehr gezahlt als für Ethanol zum simplen Verbrennen im Tank. Bestimmt wird jetzt jemand erklären, warum das Naheliegende nicht möglich ist. **Ich bin halt Visionär.** Agrana ([bidask_AT000AGRANA3], [change_AT000AGRANA3])

DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE00LS9BHW2 DEPOT KOMMENTAR

Ich habe mich **dieser Tage mit vielen Anlegern unterhalten**, da geht es um Taktik und Ängste. Ich selbst **verkaufe nichts**, behalte aber fürs Erste die hohe Cashquote von mehr als 50 Prozent. Habe nun sogar die **WWE** wieder genommen. Ich bin mit den Positionen durchaus Corona-gefährdet, eine Do&Co und eine WWE sind Event-lastig und weitere Absagen würden weh tun.

Und dann gibt es auch noch **fatalistische Logiker** wie diesen Herrn hier, den ich namentlich nicht nenne. "Ich kaufe alles, entweder Corona killt uns, dann ist eh alles wurscht oder es geht wieder weg und die Kurse explodieren".

So **wirklich short gehen tut keiner in meinem Umfeld**, da am aktuellen Geschehen dann etwas Positives zu finden, ist nicht leicht. Wenn, **dann ist es die KEST**, denn um diese zu zahlen, braucht man ja Gewinne. Und **virtuelle KEST-Lasten schwinden auch**. Insofern ist in guten Jahren immer wichtig, zum Jahresende auf Realisieren von Verlustpositionen zu achten, auch wenn man damit die KEST nur weiterschiebt.

So sieht es mit dem Depot aktuell aus: Die u.a. Übersicht weist kumuliert ein Minus von **6227 Euro** aus. Dazu gibt es seit Jahresbeginn realisierte **Gewinne (Saldo) von 580,18 Euro**, die KEST in Höhe von 159,55 Euro reduziert das auf **420,63 Euro**. Über realisierte Verluste kann man die KEST wieder zurückholen. Bewertung der aktuellen Positionen + realisierter Saldo nach KEST ergeben aktuell ein **Gesamtminus von 5807 Euro** seit Jahresbeginn. Ca. 5,6 Prozent Minus.

DIE BESTEN ZERTIFIKATE, GEFUNDEN BEI UNSEREN PARTNERN

BNP Paribas: Bonus auf den DAX (DE000PX6K6B1)

Eine Wette, dass es mit DAX (Donnerstag Abend bei 12.332) bald wieder bergauf geht und zumindest nicht unter 10.800. Denn das ist die Barriere dieses Bonuszertifikats der BNP Paribas mit Laufzeit 21.10.2021. Ein Zertifikat notierte bei 145,8, das entspricht bei einem Bezugsverhältnis von 0,01 einem DAX von 14.580. Halten die 10.800 während der Laufzeit, so bekommt man den Bonuskurs von 18.800.

Erste Group: 6,25 % Erste Protect Bayern 20-21 (AT0000A2CN46)

Laufzeit 1 Jahr. Anleger erhalten eine fixe Verzinsung in Höhe von 6,25 %, dazu gibt es einen Sicherheitspuffer in Höhe von je 40,00 % bei Kursrückgängen in drei Basiswerten adidas, Allianz und Infineon. Ausgehend vom aktuellen Niveau ist das ordentlich.

HSBC: Protect-Aktienanleihe Pro auf Varta AG (DE000TR91WFI)

Kupon 14 Prozent, Barriere entspricht 80,00 % des Schlusskurses der Varta-Aktie am 09.03.20, der Bewertungstag ist der 19.03.21, Rückzahlungstermin eine Woche später.

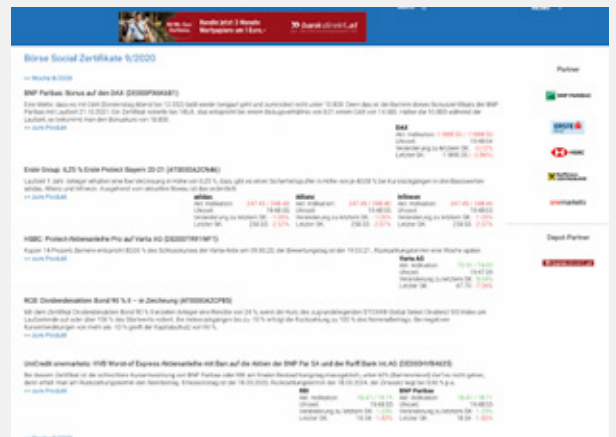
RCB: Dividendenaktien Bond 90 % II - in Zeichnung (AT0000A2CP85)

Mit dem Zertifikat Dividendenaktien Bond 90 % II erzielen Anleger eine Rendite von 24 %, wenn der Kurs des zugrundeliegenden STOXX® Global Select Dividend 100 Index am Laufzeitende auf oder über 100 % des Startwerts notiert. Bei Indexrückgängen bis zu -10 % erfolgt die Rückzahlung zu 100 % des Nominalbetrags. Bei negativen Kursentwicklungen von mehr als -10 % greift der Kapitalschutz von 90 %.

UniCredit onemarkets: HVB Worst-of Express Aktienanleihe mit Barriere auf die Aktien der BNP Par SA und der Raiff.Bank Int.AG (DE000HVB4635)

Bei diesem Zertifikat ist die schlechtere Kursentwicklung von BNP Paribas oder RBI am finalen Beobachtungstag maßgeblich, unter 60% (Barrierenlevel) darf es nicht gehen, dann erhält man am Rückzahlungstermin den Nennbetrag. Emissionstag ist der 18.03.2020, Rückzahlungstermin der 18.03.2024, der Zinssatz liegt bei 5,90 % p.a..

**NEU: BOERSE-SOCIAL.COM/
ZERTIFIKATE**





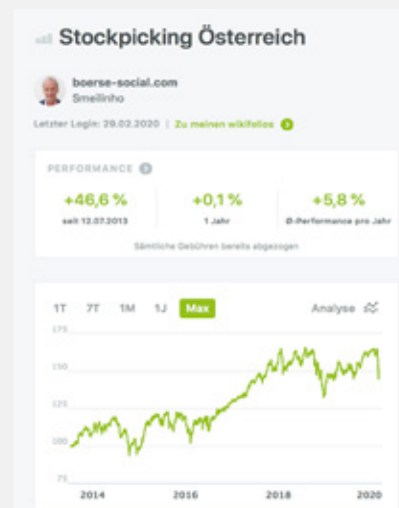
Das Depot bei bankdirekt.at weist per Ende Februar ein **Minus von 5,6 Prozent** auf, das liegt aber vor allem daran, dass die Cashquote sehr hoch ist und so eine Outperformance vs. ATX (-12,5 Prozent) gegeben ist. Unsere speziellen Wetten wie Do&Co, BVB oder WWE sind nicht sehr Corona-resistent, weil viel im Publikums- und Eventbereich abgeht.

Bezeichnung ISIN	Kaufkurs Wert	Aktueller Kurs vom	Schlusskurs Differenz	seit Kauf Differenz	Kurswert Menge
DO + CO. AKT. O.N. AT0000818802	85,900 EUR 1.030,60 EUR	77,400 EUR 28.02.20 10:48NT	-48,00 EUR -4,91 %	-102,00 EUR -9,90 %	928,80 EUR 12.000 STK
Erste Group Bank AG Bonus ZT.2019/18.09.2020 LEN AT0000A2C8V9	74,930 EUR 3.746,50 EUR	60,780 EUR 28.02.20 09:25NT	-195,50 EUR -6,04 %	-707,50 EUR -18,88 %	3.039,00 EUR 50.000 STK
EVN STAMMAKT. O.N. AT0000741053	17,500 EUR 1.032,50 EUR	15,320 EUR 28.02.20 10:46NT	-46,02 EUR -4,84 %	-128,62 EUR -12,46 %	903,88 EUR 59.000 STK
HSBC T+B TURBOC BVB DE000TR4XDK4	0,270 EUR 1.620,00 EUR	0,190 EUR 28.02.20 08:14NT	-24,00 EUR -17,39 %	-480,00 EUR -29,63 %	1.140,00 EUR 6.000.000 STK
Lang & Schwarz AG O.End 13(13/unl.) WFDRASTILI DE000LS9BHW2	160,340 EUR 16.034,00 EUR	147,170 EUR 27.02.20	-346,00 EUR -2,30 %	-1.317,00 EUR -8,21 %	14.717,00 EUR 100.000 STK
RAIFF.BK.INT. AG INH.AKT. AT0000606306	22,540 EUR 991,76 EUR	18,300 EUR 28.02.20 10:48NT	-45,98 EUR -5,40 %	-186,56 EUR -18,81 %	805,20 EUR 44.000 STK
Raiffeisen Centrobank AG Discount ZT.19/23.09.2020 DOC AT0000A26H04	75,970 EUR 4.938,05 EUR	72,490 EUR 28.02.20 10:22NT	-142,35 EUR -2,93 %	-226,20 EUR -4,58 %	4.711,85 EUR 65.000 STK
RCBOS/C VOE 25 03/21 AT0000A2AMF0	0,200 EUR 1.000,00 EUR	0,079 EUR 28.02.20 10:22NT	-80,00 EUR -16,84 %	-605,00 EUR -60,50 %	395,00 EUR 5.000.000 STK
SCHOELLER-BLOIL EUR 1,- AT0000946652	37,750 EUR 1.887,50 EUR	35,950 EUR 28.02.20 10:47NT	-62,50 EUR -3,36 %	-90,00 EUR -4,77 %	1.797,50 EUR 50.000 STK
UniCredit Bank AG HVB CA.BO.Z 26.06.20 Andritz DE000HZ5K5A8	37,030 EUR 3.703,00 EUR	30,570 EUR 28.02.20 10:30NT	-39,00 EUR -1,26 %	-646,00 EUR -17,45 %	3.057,00 EUR 100.000 STK
UniCredit Bank AG HVB CA.BO.Z 28.12.20 OMV DE000HZ4AZL7	46,920 EUR 3.284,40 EUR	34,840 EUR 28.02.20 09:40NT	-226,10 EUR -8,48 %	-845,60 EUR -25,75 %	2.438,80 EUR 70.000 STK
UniCredit Bank AG HVB Open End Index Zertifikat DE000HX0JTN7	19,300 EUR 5.790,00 EUR	16,310 EUR 28.02.20 09:49NT	-342,00 EUR -6,53 %	-897,00 EUR -15,49 %	4.893,00 EUR 300.000 STK

Hinweis: Rechts ein Blick auf unser investierbares wikifolio, den größten Bestandteil unseres Depots bei bankdirekt.at. Auch hier werden alle Trades im #gabb kommuniziert. Das wikifolio schloss zum Start unmittelbar an das ebenfalls öffentliche und von uns gemanagte Vorgänger-Real-Money-Depot bei Brokerjet (damals für den Börse Express) an. Kumuliert wurden aus 10.000 investierten Euro seit 4.4.2002 aktuell 97.611 Euro.

Outperformance 2018: 6,3 Prozent vs. ATX
Outperformance 2019: 6,8 Prozent vs. ATX
Outperformance 2020: 2,1 Prozent vs. ATX

Im wikifolio Stockpicking Österreich DE000LS9BHW2 setzen wir unsere Ideen investierbar um.



ABOS UNTER BOERSE-SOCIAL.COM/GABB

- #GABB: 55 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)
- #MAGAZINE: 77 EURO INKL. MWST. (12 AUSGABEN)
- #GABB + MAGAZINE: 99 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)

NACHSCHLAGEWERK

EASY

GIBST MIR SCHNELL EIN MAGAZINE? Egal, ob Wertpapierexperte einer Bank, Privatanleger oder sogar Insti: Wir hören mit Freude, dass Sammler und Statistiker das BSM als Lieblings-Offline-Suche entdecken - weil der Nachschlagewerk-Teil mächtig ist und man die Magazine-Sammlung aufgrund der Heftrücken-Struktur auch leicht im Regal findet. boerse-social.com/abo



 STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:
WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN



prime market
prime market

	ATX	ATX Prime	ATX five	WBI	ATX TR	ATX NTR	ATX FIVE TR	ATX FIVE NTR
Ultimo 12/2019	3 186,94	1 607,62	1 442,60	1 267,36	6 126,43	5 321,32	2 111,50	1 957,06
Ultimo 01/2020	3 074,31	1 556,34	1 377,12	1 228,67	5 909,92	5 133,27	2 015,66	1 868,24
03.02.2020	3 056,63	1 547,57	1 368,04	1 220,01	5 875,93	5 103,74	2 002,37	1 855,92
04.02.2020	3 083,67	1 561,51	1 383,37	1 230,08	5 927,92	5 148,90	2 024,80	1 876,71
05.02.2020	3 124,47	1 580,43	1 404,94	1 243,19	6 006,36	5 217,03	2 056,38	1 905,97
06.02.2020	3 142,59	1 589,00	1 423,83	1 248,61	6 041,18	5 247,27	2 084,03	1 931,61
07.02.2020	3 146,91	1 590,36	1 426,89	1 248,09	6 049,49	5 254,49	2 088,51	1 935,75
10.02.2020	3 119,10	1 577,79	1 401,95	1 239,95	5 996,02	5 208,05	2 052,00	1 901,92
11.02.2020	3 181,44	1 607,82	1 431,81	1 260,24	6 115,87	5 312,15	2 095,70	1 942,42
12.02.2020	3 204,79	1 619,24	1 436,00	1 266,89	6 160,75	5 351,13	2 101,84	1 948,12
13.02.2020	3 195,50	1 614,55	1 430,91	1 265,51	6 142,90	5 335,62	2 094,39	1 941,21
14.02.2020	3 212,48	1 622,42	1 438,62	1 270,12	6 175,53	5 363,96	2 105,67	1 951,66
17.02.2020	3 210,10	1 621,30	1 433,57	1 268,77	6 170,95	5 359,99	2 098,28	1 944,81
18.02.2020	3 178,62	1 606,84	1 423,63	1 260,97	6 110,45	5 307,44	2 083,73	1 931,33
19.02.2020	3 198,33	1 614,83	1 433,36	1 266,06	6 148,34	5 340,35	2 097,98	1 944,53
20.02.2020	3 173,84	1 603,26	1 418,26	1 257,73	6 101,26	5 299,46	2 075,87	1 924,04
21.02.2020	3 149,39	1 591,13	1 409,87	1 249,69	6 054,26	5 258,64	2 063,60	1 912,67
24.02.2020	3 040,23	1 534,66	1 362,38	1 207,21	5 844,40	5 076,36	1 994,08	1 848,24
25.02.2020	2 970,26	1 500,55	1 328,47	1 183,15	5 709,90	4 959,53	1 944,45	1 802,24
26.02.2020	2 959,84	1 493,92	1 322,11	1 175,61	5 689,86	4 942,13	1 935,15	1 793,61
27.02.2020	2 845,94	1 438,94	1 263,84	1 140,69	5 470,91	4 751,95	1 849,85	1 714,55
28.02.2020	2 787,39	1 408,34	1 243,78	1 113,25	5 358,35	4 654,18	1 820,49	1 687,34
% zu Ultimo 12/2019	-12,54%	-12,40%	-13,78%	-12,16%	-12,54%	-12,54%	-13,78%	-13,78%
% zu Ultimo 01/2020	-9,33%	-9,51%	-9,68%	-9,39%	-9,33%	-9,33%	-9,68%	-9,68%
Monatshoch	3 212,48	1 622,42	1 438,62	1 270,12	6 175,53	5 363,96	2 105,67	1 951,66
All-month high	14.02.2020	14.02.2020	14.02.2020	14.02.2020	14.02.2020	14.02.2020	14.02.2020	14.02.2020
Monatstief	2 787,39	1 408,34	1 243,78	1 113,25	5 358,35	4 654,18	1 820,49	1 687,34
All-month low	28.02.2020	28.02.2020	28.02.2020	28.02.2020	28.02.2020	28.02.2020	28.02.2020	28.02.2020
Jahreshoch	3 229,37	1 628,84	1 465,82	1 281,65	6 208,00	5 392,17	2 145,49	1 988,57
All-year high	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020
Jahrestief	2 787,39	1 408,34	1 243,78	1 113,25	5 358,35	4 654,18	1 820,49	1 687,34
All-year low	28.02.2020	28.02.2020	28.02.2020	28.02.2020	28.02.2020	28.02.2020	28.02.2020	28.02.2020
Hist. Höchstwert	4 981,87	2 506,81	3 233,92	1 876,02	6 642,34	5 842,39	2 752,83	2 585,32
All-time high	09.07.2007	01.06.2007	06.07.2007	15.06.2007	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018
Hist. Tiefstwert	682,96	533,04	760,74	0,00	1 955,88	2 304,98	1 820,49	1 687,34
All-time low	13.08.1992	10.10.2002	24.02.2009	05.07.1999	09.03.2009	23.11.2011	28.02.2020	28.02.2020

Pensionskassen-Daten aus der OeKB.

Seit 1997 führt die OeKB für die österreichischen Pensionskassen Performanceberechnungen durch, inklusive Volatilität und Asset Allocation. Das ermöglicht einen Vergleich der Pensionskassen untereinander und gibt einen Überblick über den Erfolg des Gesamtmarktes. Die jeweils aktuellen Daten finden Sie quartalsweise und kostenlos unter: www.oekb.at/pensionskassen

Wertentwicklung aller Pensionskassen per 30.12.2019



Veranlagungstypen überbetrieblicher Pensionskassen	
Veranlagungstyp	Aktienanteil
defensiv	< 16 %
konservativ	≥ 16 % < 24 %
ausgewogen	≥ 24 % < 32 %
aktiv	≥ 32 % < 40 %
dynamisch	≥ 40 %

Veranlagungsergebnisse aller Pensionskassen per 30.12.2019

Veranlagungstyp	Performance in % p.a.						Volatilität in % p.a.					Asset Allocation in %			
	Seit Jahresbeginn	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Seit 31.12.1997	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Anleihen	Aktien	Immobilien	Sonstige
betrieblich	9,47	9,47	4,33	4,24	4,72	4,07	4,24	2,24	3,28	3,44	4,80	59,24	23,13	15,88	1,75
überbetrieblich	11,82	11,82	3,93	3,64	4,23	3,67	3,76	4,00	4,72	4,26	4,51	56,45	36,36	3,58	3,60
gesamt	11,62	11,62	3,97	3,69	4,28	3,72	3,91	3,80	4,54	4,13	4,51	56,69	35,25	4,62	3,44

Ergebnisse überbetrieblicher Pensionskassen nach Veranlagungstyp per 30.12.2019

Veranlagungstyp	Performance in % p.a.						Volatilität in % p.a.					Asset Allocation in %			
	Seit Jahresbeginn	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Seit 31.12.1997	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Anleihen	Aktien	Immobilien	Sonstige
defensiv	6,97	6,97	2,60	2,59	3,23	3,32		1,82	2,17	2,16	2,16	80,27	12,78	2,17	4,77
konservativ	10,37	10,37	3,60	3,36	3,94	3,69	3,97	3,07	3,51	3,23	3,17	62,58	27,95	4,67	4,80
ausgewogen	12,61	12,61	3,94	3,50	3,90	3,73	3,89	3,99	4,64	4,07	4,16	56,93	35,83	3,42	3,82
aktiv	12,19	12,19	4,30	3,96	4,63	3,85	3,93	4,31	5,12	4,71	4,91	53,65	41,05	2,97	2,34
dynamisch	13,88	13,88	4,84	4,45	4,98	4,24	4,61	5,31	6,08	5,52	5,78	45,35	49,84	2,76	2,06

prime market
prime market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization		Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market
	Total 2019	Total 2020	Feb 2020	28.02.2020	Last Price	Jan 2020	2019	
ADDIKO BANK AG	89 928 980	13 704 366	5 979 028	265 200 000	13,600	-4,36%	-5,56%	GM
AGRANA BETEILIGUNGS-AG	160 733 697	25 244 919	14 250 274	1 097 306 419	17,560	-8,54%	-5,59%	GM
AMAG AUSTRIA METALL AG	36 296 511	5 993 450	2 800 799	899 232 000	25,500	-10,21%	-16,39%	GM
ANDRITZ AG	4 717 848 716	646 519 330	370 779 593	3 319 680 000	31,920	-10,24%	-16,88%	GM
AT&S AUSTRIA TECH.&SYSTEMTECH.	621 661 743	200 764 697	119 711 366	612 276 000	15,760	-20,76%	-21,44%	GM
BAWAG GROUP AG	1 680 876 194	391 235 046	225 029 181	3 485 461 467	39,100	-0,05%	-3,70%	GM
CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	1 341 689 495	288 093 851	166 782 509	3 655 908 284	37,000	-6,92%	-1,20%	GM
DO & CO AKTIENGESELLSCHAFT	353 981 541	118 607 671	58 487 336	770 750 400	79,100	-12,11%	-7,92%	GM
ERSTE GROUP BANK AG	12 000 662 404	1 798 572 668	1 041 312 213	13 336 694 000	31,030	-6,42%	-7,54%	GM
EVN AG	381 955 079	78 550 214	41 853 061	2 726 956 574	15,160	-14,83%	-12,37%	GM
FACC AG	536 452 711	66 752 312	33 047 313	407 531 000	8,900	-25,71%	-20,11%	GM
FLUGHAFEN WIEN AG	106 753 297	31 159 909	20 207 000	2 541 000 000	30,250	-17,01%	-19,87%	GM
FREQUENTIS AG	16 068 825	3 411 195	2 037 256	233 639 982	17,700	-13,66%	-10,83%	GM
IMMOFINANZ AG	2 216 796 855	334 486 920	210 453 599	2 611 586 768	23,300	-6,99%	-2,51%	GM
KAPSCH TRAFFICOM AG	75 790 882	23 452 438	13 425 121	273 000 000	21,000	-20,76%	-26,83%	GM
LENZING AG	1 099 192 767	247 189 422	119 313 521	1 614 240 000	60,800	-14,85%	-26,57%	GM
MARINOMED BIOTECH AG	26 936 886	3 159 568	1 728 344	135 953 910	92,500	-7,50%	-7,50%	GM
MAYR-MELNHOF KARTON AG	382 800 552	62 717 451	30 292 490	2 388 000 000	119,400	-3,71%	-0,17%	GM
OESTERREICHISCHE POST AG	1 201 029 504	241 057 220	155 814 205	1 952 271 238	28,900	-15,74%	-15,00%	GM
OMV AG	8 212 866 596	1 648 610 654	897 171 212	12 387 272 717	37,850	-15,87%	-24,42%	GM
PALFINGER AG	262 101 323	37 833 147	20 260 205	847 727 968	22,550	-19,32%	-22,91%	GM
POLYTEC HOLDING AG	107 205 191	20 263 548	11 357 576	142 016 161	6,360	-20,90%	-26,47%	GM
PORR AG	287 144 386	42 420 643	18 010 106	467 847 600	16,080	2,03%	4,15%	GM
RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG	5 341 564 034	886 539 224	537 351 110	6 142 947 422	18,675	-9,35%	-16,59%	GM
ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	55 695 816	12 256 120	7 148 920	251 600 000	37,000	-11,91%	-7,96%	GM
S IMMO AG	755 001 528	237 834 301	148 774 608	1 766 613 504	24,000	-0,83%	7,62%	GM
SCHOELLER-BLECKMANN AG	1 248 167 338	216 641 903	118 925 210	592 800 000	37,050	-10,94%	-26,34%	GM
SEMPERIT AG HOLDING	77 111 267	13 358 677	8 014 668	224 250 431	10,900	-10,80%	-2,15%	GM
STRABAG SE	142 058 335	33 783 457	21 266 007	3 002 999 918	27,300	-9,00%	-11,94%	GM
TELEKOM AUSTRIA AG	411 258 086	80 394 670	48 933 397	4 551 825 000	6,850	-5,52%	-5,91%	GM
UBM DEVELOPMENT AG	72 572 489	18 732 948	13 074 575	313 831 560	42,000	-14,11%	-11,02%	GM
UNIQA INSURANCE GROUP AG	842 174 663	198 218 007	135 439 251	2 515 260 000	8,140	-4,68%	-10,50%	GM
VERBUND AG KAT. A	4 399 936 821	817 252 432	473 756 646	7 299 620 456	42,880	-10,14%	-4,16%	GM
VIENNA INSURANCE GROUP AG	759 638 993	96 583 483	50 376 201	2 816 000 000	22,000	-9,84%	-13,39%	GM
VOESTALPINE AG	7 271 760 051	884 668 338	463 310 457	3 531 702 444	19,780	-9,76%	-20,43%	GM
WARIMPEX FINANZ- UND BET. AG	21 402 009	7 741 713	4 640 706	81 810 000	1,515	-5,31%	-7,06%	GM
WIENERBERGER AG	1 989 034 689	415 473 301	229 217 702	2 658 538 625	23,080	-9,91%	-12,64%	GM
ZUMTOBEL GROUP AG	177 606 532	46 841 865	18 248 338	313 200 000	7,200	-18,64%	-21,23%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

INVESTIERT BLEIBEN IST DER BESTE SCHUTZ VOR DER CORONA-BAISSE

Gespräch mit Heiko Geiger, Vorstandsmitglied des Zertifikate Forum Austria, über das richtige Investmen-Timing und ob Corona ein Grund zum Ein- oder zum Austieg aus dem Veranlagungsmarkt ist.

ZFA: Die Börsen reagieren auf Corona. Viele Anleger stellen sich die Frage, ob sie jetzt aussteigen und die Gewinne mitnehmen sollen und so Kursrückgänge vermeiden oder – frei nach Kostolany: „Kaufen wenn das Fieber steigt“ – jetzt erst recht einsteigen sollen.

Heiko Geiger: In Wirklichkeit weiß niemand, was morgen kommt und wie die Märkte darauf reagieren. Wir wissen auch noch nicht, ob Corona wie seinerzeit Sars ein zeitlich und örtlich punktuell Phänomen ist oder sich tatsächlich eine Pandemie entwickelt, die globalisierte Lieferketten zumindest deutlich teurer macht und somit die Wirtschaft weltweit schwächt.

In Panik alles verkaufen ist sicher die schlechteste Empfehlung. Das gute an Zertifikaten ist, dass man sie in jeder Marktphase einsetzen kann. Zertifikate ermöglichen es Anlegern jedes Marktszenario zu handeln, auch das aktuelle. Wenn Anleger gezielt auf Kursrückgänge setzen möchten, so bieten sich beispielsweise Reverse Bonus-Cap Zertifikate oder Short-Hebelprodukte an. Für einfache Portfolioabsicherungen, um temporäre Krisen zu umschiffen, bieten sich klassische Optionsscheine an. Und wer jetzt auf eine Gegenbewegung der Aktienmärkte setzen möchte, kann dies kurzfristig und gehebelt mit Turbo-Optionsscheinen oder Mini Futures umsetzen. Anleger die auf dem aktuellen Niveau einsteigen möchten und eine eher verhaltene Erholung erwarten, nutzen Aktienanleihen oder Bonus-Cap-Zertifikate.

Wie sehen Sie heute die Theorie, der langfristige Anlageertrag sei nicht vom Einstiegs- bzw. Ausstiegszeitpunkt abhängig, sondern von der Anlagedauer.

Das sogenannte Market Timing ist sehr schwierig. Einen guten Einblick in langfristige Anlagen am Aktienmarkt bieten die berühmten Rendite-Dreiecke des Deutschen Aktieninstituts. Wer Anfang 1972 globale Aktien in Form des MSCI World gekauft und bis Ende 2019 gehalten hätte, kommt für diesen Zeitraum auf eine durchschnittliche Jahresrendite von 7,3%. Wer 2007 unmittelbar vor der letzten großen Finanzkrise globale Aktien gekauft hätte, käme immer noch auf eine jährliche Durchschnittsrendite von 6,9%. Bei der Anlageentscheidung ist nicht nur der aktuelle Event, jetzt eben Corona, zu bedenken, sondern auch langfristige Trends wie demografische oder technologische Entwicklungen sowie längerfristige Konjunkturperspektiven.



Wie drücken die Kauf- und Verkaufspesen den Anlageertrag?

Die alte Börsenweisheit „Hin und Her macht Taschen leer“ gilt heute nur noch teilweise, da die Transaktionskosten bei vielen Banken und Brokern deutlich gesunken sind. Viele Broker bieten bei Zertifikaten im außerbörslichen Handel Freetrade- und andere Aktionen an, bei denen Anleger Transaktionsentgelte sparen können. Dennoch zeigen die Erfahrungen, dass Privatanleger aufgrund von Transaktionskosten weniger

Rendite erzielen, je häufiger sie kaufen und verkaufen. Überdies sind sie dadurch oft bei längerfristigen Aufwärtsbewegungen, die kurzfristig betrachtet wenig spektakulär sind, nicht dabei und versäumen so substantielle Gewinnzuwächse.

Gibt es Zertifikate, mit denen man jetzt sein Portfolio absichern kann?

Für die Absicherung eines Kernportfolios von europäischen Aktien bieten sich beispielsweise Reverse Bonus-Cap Zertifikate oder Optionsscheine auf den Euro Stoxx 50 an.

Welche Art von Zertifikaten sollte man jetzt andenken, wenn man veranlagen will/muss?

Das kann man pauschal nicht beantworten, denn es hängt von vielen Faktoren ab: Markterwartung, Risikobereitschaft, Anlagehorizont, Zielrendite etc. Wir sehen vor allem in der Vermögensverwaltung sogenannten Cash-Ersatz Produkte im Renditebereich 0,75 bis 1 Prozent. Anleger, die Risiko aus ihrem Aktienportfolio herausnehmen, investieren jetzt in Aktienerersatzprodukte wie Aktienanleihen mit Barriere oder Bonus-Cap Zertifikate.

Welche Tendenzen sind bei professionellen Kunden/vermögenden Privaten jetzt zu beobachten?

Bei vermögenden Kunden sehen wir häufig Express-Zertifikate, die in den letzten Monaten auch zügig zurückgezahlt wurden. Diese Kunden nutzen überdies die aktuellen Kursrückgänge für Neuengagements bei Renditeoptimierungsprodukten wie zum Beispiel Aktienanleihen mit Barriere oder Bonus-Cap Zertifikate. Viele Kunden verstärken jetzt auch strategische Investments in Megatrends und Nachhaltigkeit (ESG).

(Gespräch vom 26. Februar)

Umsätze nach Marktsegmenten Turnover by market segments

equity market

29.02.2020	prime market	standard market continuous	standard market auction	direct market plus	direct market	Global Market
	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Vienna MTF	Vienna MTF	Vienna MTF
Emittenten						
Issuers	38	4	22	6	27	676
Titel						
Instruments	38	4	27	6	27	683
Kapitalisierung Inland						
Capitalization domestic	92 234 551 846	189 318 180	7 305 225 336	190 157 339	103 952 941	3 024 432 675
Kapitalisierung Ausland						
Capitalization foreign	0	2 941 611 555	19 246 198 448	56 938 159	774 019 668	52 025 880 916 717
Total 2019	59 492 901 445	424 318 206	167 650 474	53 500 384	33 712 928	1 787 560 554
January 2020	4 437 539 969	30 812 653	15 452 097	359 402	1 184 277	138 136 386
February 2020	5 858 581 106	24 617 023	13 187 044	406 024	707 072	244 399 715
March 2020						
April 2020						
May 2020						
June 2020						
July 2020						
August 2020						
September 2020						
October 2020						
November 2020						
December 2020						
Total 2020	10 296 121 075	55 429 676	28 639 141	765 426	1 891 348	382 536 101

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Geregelter Markt / Regulated Market

29.02.2020	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	33	5	24	6
Titel				
Instruments	1 225	459	64	26
January 2020	22 721 477	10 000	6 402 401	410 358
February 2020	20 302 777	2 620	5 985 684	10 165
March 2020				
April 2020				
May 2020				
June 2020				
July 2020				
August 2020				
September 2020				
October 2020				
November 2020				
December 2020				
Total 2020	43 024 254	12 620	12 388 084	420 523

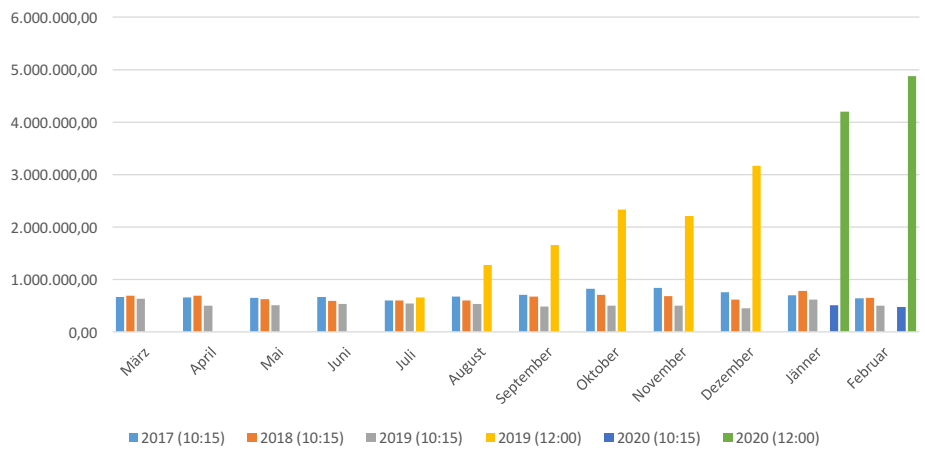
Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Im Februar 2020 konnte für die Vormittagsauktion um 10:15 Uhr ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 470.646 MWh erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahresmonat (500.515 MWh) bedeutet dies einen Rückgang des gesamten Handelsvolumens von 6%. Am umsatzstärksten Liefertag (2. Februar) wurden 22.584 MWh auktioniert.

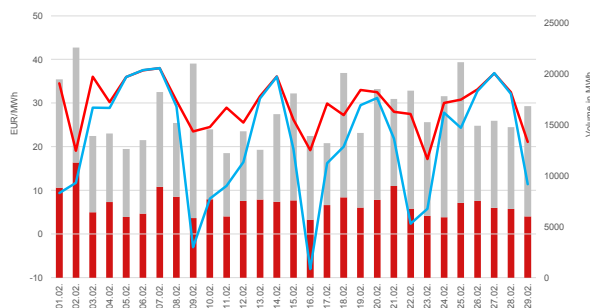
Für die im Juli 2019 gestartete Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr konnte im Februar ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 4.874.064 MWh erzielt werden. Am umsatzstärksten Liefertag (22. Februar) wurden 248.953 MWh auktioniert.

Betrachtet man beide Auktionen zusammen so wurden am Handelsplatz der EXAA im Februar 2020 insgesamt 5.344.710 MWh gehandelt.

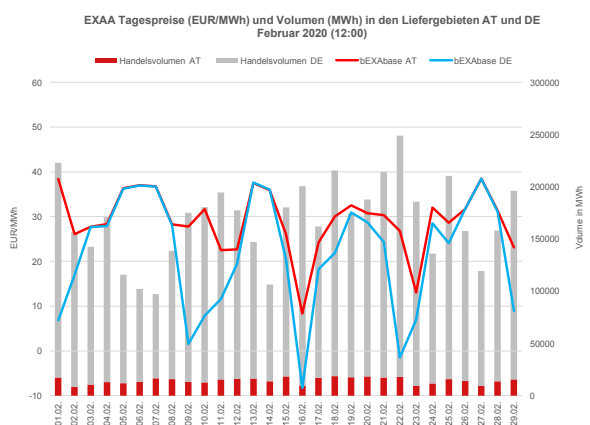
EXAA Handelsvolumen gesamt (MWh) pro Monat



Betrachtet man für die klassische Vormittagsauktion um 10:15 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 210.295 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 260.351 MWh erzielt werden. Somit wurden 45% des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.



Betrachtet man für die Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 419.407 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 4.454.658 MWh erzielt werden. Somit wurden 9% des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.



Betrachtet man für die klassische Vormittagsauktion um 10:15 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 210.295 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 260.351 MWh erzielt werden. Somit wurden 45% des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im Februar 2020 für diese Auktion im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 29,55 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 35,06 EUR/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 21,48 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 26,42 EUR/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).

Betrachtet man für die Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 419.407 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 4.454.658 MWh erzielt werden. Somit wurden 9% des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im Februar 2020 für die Auktion um 12:00 Uhr im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 29,11 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 33,96 EUR/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 21,92 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 26,63 EUR/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

bond market - Vienna MTF / Vienna MTF

29.02.2020	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	163	13	172	104
Titel				
Instruments	1 187	32	280	456
January 2020	41 137 716	-	672 969	184 477
February 2020	30 052 720	-	365 660	5 598 981
March 2020				
April 2020				
May 2020				
June 2020				
July 2020				
August 2020				
September 2020				
October 2020				
November 2020				
December 2020				
Total 2020	71 190 436	-	1 038 629	5 783 458

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Alle Titel / All instruments

29.02.2020	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	176	15	192	108
Titel				
Instruments	2 412	491	344	482
Total 2019	501 512 399	3 154 556	152 373 662	2 058 311
January 2020	63 859 193	10 000	7 075 370	594 836
February 2020	50 355 497	2 620	6 351 344	5 609 146
March 2020				
April 2020				
May 2020				
June 2020				
July 2020				
August 2020				
September 2020				
October 2020				
November 2020				
December 2020				
Total 2020	114 214 690	12 620	13 426 713	6 203 982

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

NACHHALTIGKEITS-VORDENKER VBV: GREEN FINANCE IST GUT FÜRS KLIMA

Das Thema Green Finance rückt zunehmend in den öffentlichen Fokus: Für die Pioniere der nachhaltigen Veranlagung in Österreich, wie die VBV, ist das kein Novum. Das Unternehmen pflegt seit Jahren ein umfassendes Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement.

Während der Durchschnittsbürger mittlerweile beim Thema Nachhaltigkeit an Maßnahmen wie das persönliche Reiseverhalten oder die Herkunft der eingekauften Lebensmittel denkt, haben mittlerweile zahlreiche Unternehmen neben ihrem Kerngeschäft auch Aspekte im betrieblichen Alltag wie zum Beispiel sanfte Mobilität der Mitarbeitenden oder den effizienten, nachhaltigen Einsatz von Energie auf der Tagesordnung. Gerade im Finanzbereich kommt ganz besonders die grüne Finanzanlage in den Fokus.

Klimaschutz: VBV an der Spitze

Die VBV als heimischer Vorreiter in der nachhaltigen Veranlagung hat schon früh entsprechende Maßnahmen gesetzt. Die VBV-Vorsorgekasse gilt seit ihrer Gründung 2003 weit über die Branche hinaus als Vordenker in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Sie veranlagt von Anfang an nachhaltig. Seit 2014 arbeitet das Unternehmen klimaneutral. 2015 hat sich die VBV – als erstes Finanzinstitut im deutschsprachigen Raum – dazu verpflichtet, den „CO₂-Fußabdruck“ ihres Portfolios zu messen.

Seit 2016 hat sich das Unternehmen völlig aus Veranlagungen zurückgezogen, die mindestens fünf Prozent ihres Umsatzes mit dem Abbau von Kohle erwirtschaften. Zudem kooperiert die VBV-Vorsorgekasse zum Beispiel mit der Ökoregion Kaindorf - ein Projekt zum Humusaufbau in der österreichischen Landwirtschaft, durch das aktiver Klimaschutz betrieben und regionale Wertschöpfung generiert wird.

Einziges österreichisches Unternehmen in der weltweiten UN Top-Nachhaltigkeitsgruppe

2019 wurde der VBV-Vorsorgekasse eine ganz besondere Auszeichnung zuteil: Sie wurde als einziges österreichisches Unternehmen in die weltweite Top-Nachhaltigkeitsgruppe (PRI-Leaders-Group) der von den Vereinten Nationen unterstützte PRI-Initiative aufgenommen. Die 2006 gegründete PRI-Initiative (Principles for Responsible Investment) ist das weltweit führende Netzwerk für institutionelle



„Die VBV-Vorsorgekasse ist seit vielen Jahren als heimischer Pionier in der Nachhaltigkeit aktiv“

Andreas Zakostelsky
Vorstandsvorsitzender der VBV-Vorsorgekasse

Investoren. Hier treffen sich die Unternehmen, die weltweit in der Nachhaltigkeit am erfolgreichsten tätig sind. Die VBV-Vorsorgekasse ist hier seit vielen Jahren als heimischer Pionier in der Nachhaltigkeit aktiv; sie ist der PRI-Initiative im Jahr 2008 beigetreten.

In der PRI Leaders Group werden jene Unternehmen zusammengefasst, die durch besonders verantwortungsbewusstes Investieren in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen herausragende Arbeit leisten.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Geregelter Markt / Regulated Market

29.02.2020	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	4	4	2
Titel			
Instruments	5 619	9	1 727
January 2020	63 122 672	556 155	480 319
February 2020	70 483 565	973 136	593 817
March 2020			
April 2020			
May 2020			
June 2020			
July 2020			
August 2020			
September 2020			
October 2020			
November 2020			
December 2020			
Total 2020	133 606 237	1 529 291	1 074 136

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

structured products - Vienna MTF / Vienna MTF

29.02.2020	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	7	12	3
Titel			
Instruments	352	108	3
January 2020	-	2 063 187	-
February 2020	21 510	2 423 583	-
March 2020			
April 2020			
May 2020			
June 2020			
July 2020			
August 2020			
September 2020			
October 2020			
November 2020			
December 2020			
Total 2020	21 510	4 486 770	-

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

GOLD - ENDE DES BÄRENMARKTES IN SICHT

Monatelang wurde die US-Notenbank nicht müde zu betonen, dass die Leitzinsen für den Rest des Jahres 2020 wahrscheinlich auf dem aktuellen und damit einem gerechtfertigten Niveau bleiben würden. Dann aber kam das Coronavirus und die Börsen erlebten Ende Februar ihre schlechteste Handelswoche seit der Finanzkrise. Die Fed warf ihren Plan über den Haufen und überraschte die Finanzmärkte nach einer außerordentlichen Sitzung am 3. März mit einer Leitzinssenkung von 50 Basispunkten. Das aber könnte nur ein erster Schritt in diese Richtung gewesen sein. Die Mehrheit der Marktteilnehmer rechnet damit, dass die Leitzinsen bis zum Jahresende mindestens noch einmal gesenkt werden. Es finden sich in der Statistik sogar Einträge für eine Senkung der amerikanischen Leitzinsen in 2020 auf null(!).

Fallende US-Zinsen seit Oktober 2018. Der Chart amerikanischer Staatsanleihen kennt seit Oktober 2018 übergeordnet nur eine Richtung: die nach oben. Mit anderen Worten: Seit gut anderthalb Jahren fallen die Zinsen in den USA. Im November und Dezember gab es ernsthafte Versuche, eine Trendwende einzuleiten. Die Erwartung einer konjunkturellen Erholung hätte zu einer Verkleinerung der Bilanz durch die Federal Reserve führen können, die seit Monaten kurzlaufende amerikanische Staatsanleihen kauft, um für Liquidität zu sorgen. Mittlerweile aber gibt es immer mehr Zweifler daran, dass die Fed an dieser Strategie festhalten kann, weil die Wachstumssorgen durch das Coronavirus zugenommen haben.

Der Zweifel drückt sich in einem Anstieg der T-Notes aus. Hier wird gerade ein 123-Top des Jahres 2012 hinterfragt. Dies kann – sollte die Marke von 132,46 gehalten werden – zu einem bullischen Druckaufbau inklusive möglicher neuer Hochs führen. Ein Rutsch unter die Marke würde das Szenario weiter steigender Kurse möglicherweise entschärfen. Denn dann wäre auch das Top reaktiviert. Darüber allerdings könnte die Entwicklung ein möglicher Vorbote noch tieferer Zinsen in den USA in den kommenden Wochen sein.

Sinkende Realzinsen sind der beste Nährboden für eine Gold-Hausse. Historisch betrachtet sind Zeiten sinkender

Lernen Sie Charttechnik auf CMC TV!

Wie erkennt man an der Börse solche Trends wie beim Gold? Wann ist der Moment für den Einstieg gekommen? Als Trader träumen wir davon, jedes Hoch und jedes Tief im Markt zu erwischen. Das wird nicht immer gelingen. Aber es gibt einen Ansatz, der es mit Hilfe der Charttechnik ermöglicht, zumindest ziemlich nah an diese neuralgischen Punkte zu kommen: das so genannte 123-Muster. Auf CMC TV, börsentäglich ab 8 Uhr, lernen Sie, sich den nötigen Kontext zu erarbeiten, was am Markt gerade gespielt wird und wie Sie diese 123-Muster erkennen können. Entweder wir diskutieren über die eine oder andere Trading-Idee oder Sie wenden diese Methode an, um eigene Strategien zu entwickeln. Zudem können Sie sich im Chat mit anderen Tradern austauschen und Wünsche für technische Analysen äußern. Schalten Sie ein, ich würde mich freuen!

8:00 Uhr: CMC Espresso (Tagesausblick)
9:00 Uhr: CMC Börsenbuffet (DAX-Eröffnung)
15:15 Uhr: CMC BBQ (US-Eröffnung)


Realzinsen oft die besten Zeiten für das Edelmetall. Realzinsen fallen, wenn sich die Nominalzinsen nach unten bewegen und gleichzeitig die Inflation auf dem jeweiligen Niveau verharrt oder steigt. Der Goldpreis nimmt die tieferen Zinsen in den USA mit seinem Anstieg seit Anfang Februar vorweg. Noch in 2019 tastete sich der Preis für das Edelmetall ganze fünf Mal an den Widerstand von 1.532 US-Dollar heran, prallte immer wieder daran ab. Diese Hürde ist nicht irgendeine Hürde. Als vor sieben Jahren das Level als Unterstützung brach, kam es zum heftigsten Ausverkauf, den der Goldmarkt je erlebte. Damit begann ein jahrelanger Bärenmarkt im Gold.

Das Coronavirus und damit einhergehende neue Rezessionsgefahren haben nun zu einem nachhaltigen Ausbruch über den Widerstand geführt. Plötzlich ist aus technischer Sicht ein Ende des jahrelangen Bärenmarktes im Gold möglich geworden. Das Edelmetall könnte vor einem neuen Bullenmarkt stehen, mit der Aussicht auf neue Allzeithochs.



ZUM AUTOR

Jochen Stanzl ist seit fast 20 Jahren Börsianer und Trader aus Leidenschaft. Nach seinem beruflichen Start bei BoerseGo ist er seit 2015 Chef-Marktanalyst für CMC Markets Deutschland und Österreich und hat seinen Sitz in der Niederlassung Frankfurt.

 CFDs sind komplexe Instrumente und gehen wegen der Hebelwirkung mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. 70,5% der Privatkundenkonten verlieren Geld beim CFD-Handel mit diesem Anbieter. Sie sollten überlegen, ob Sie verstehen, wie CFDs funktionieren, und ob Sie es sich leisten können, das hohe Risiko einzugehen, Ihr Geld zu verlieren. Anlageerfolge in der Vergangenheit garantieren keine Erfolge in der Zukunft.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Alle Titel / All instruments

29.02.2020	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	9	14	5
Titel			
Instruments	5 971	117	1 730
Total 2019	703 051 538	23 438 573	6 653 217
January 2020	63 122 672	2 619 341	480 319
February 2020	70 505 075	3 396 720	593 817
March 2020			
April 2020			
May 2020			
June 2020			
July 2020			
August 2020			
September 2020			
October 2020			
November 2020			
December 2020			
Total 2020	133 627 747	6 016 061	1 074 136

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

Geregelter Markt / Regulated Market

29.02.2020	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	64	64	8	116
Titel				
Instruments	69	1 774	7 355	9 198
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	99 729 095 363	n.a.	n.a.	99 729 095 363
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	22 187 810 003	n.a.	n.a.	22 187 810 003
January 2020	4 483 804 719	29 544 236	64 159 146	4 577 508 100
February 2020	5 896 385 174	26 301 246	72 050 519	5 994 736 938
March 2020				
April 2020				
May 2020				
June 2020				
July 2020				
August 2020				
September 2020				
October 2020				
November 2020				
December 2020				
Total 2020	10 380 189 892	55 845 481	136 209 664	10 572 245 038

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

CORONAVIRUS: WAS BEWIRKEN DIE ZINSENKUNGEN?

Das Coronavirus hinterlässt seine Spuren an den Börsen. Anfang März senkten mehrere Notenbanken die Leitzinsen. Am meisten Aufsehen erregt hat die die US-Notenbank, die den Leitzins um 0,50 Prozentpunkte auf eine neue Zielbandbreite von 1,0 bis 1,25 Prozent senkte. Im Gegensatz zu anderen Notenbanken wie zB der Europäischen Zentralbank (EZB) hatte sie sich mit den stufenweisen Zinsanhebungen in den Jahren 2015 bis 2019 einen Puffer für Senkungen geschaffen (siehe Grafik).

Die Hintergründe erläutert Erste Asset Management-Ökonom Gerhard Winzer.

Kam die Zinssenkung der amerikanischen Notenbank überraschend? Nein. Überraschend war das Ausmaß, nämlich gleich um einen halben Prozentpunkt und vor allem der Zeitpunkt zwischen zwei regulär angesetzten Treffen des Offenmarktausschusses.

Wird die EZB ebenfalls die Zinsen senken? In Ländern, in denen die Zinsen bereits sehr niedrig sind, wie etwa in der Eurozone oder in Japan, muss es nicht notwendigerweise Zinsschritte geben. Geldpolitische Lockerungen können auch mit einer höheren Liquiditätsversorgung der Banken, höheren Anleihen-Ankaufprogrammen oder der Steuerung der Markterwartungen geschehen.

Welchen Zweck hat die Zinssenkung? Die Notenbanken versu-



chen, eine negative Rückkopplung von fallenden Aktienkursen auf das Wirtschaftswachstum einzudämmen.

Wann kommt es nun zu der erwarteten Erholung? Das Basisszenario der Erste Asset Management lautet: Erholung der Weltwirtschaft im 2. Halbjahr 2020. Für das 4. Quartal 2020 veranschlagen wir eine Wachstumsrate des globalen Bruttoinlandsproduktes von 2,5 Prozent (Wachstum im Quartalsabstand, auf das Jahr hochgerechnet). Die Wachstumsrisiken sind jedoch erheblich.

Zum Thema Coronavirus und die Folgen für die Börsen und die Wirtschaft lesen Sie mehrere Beiträge auf blog.de.erste-am.com

UPDATE YOU INVEST FONDS

Fondsname	Beschreibung	Wertentwicklung					
		seit Fondsbeginn	2016	2017	2018	2019	2020 (seit Jahresbeginn)
YOU INVEST active	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 50%)	2,82% p.a. *	2,63%	6,29%	-8,25%	12,30%	0,66%
YOU INVEST advanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 100%)	4,91% p.a.***	-	-	-	-	0,49%
YOU INVEST balanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	2,41% p.a. *	2,56%	3,96%	-6,40%	9,26%	0,56%
YOU INVEST progressive	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 70%)	2,66% p.a.**	2,74%	7,51%	-9,61%	14,53%	0,56%
YOU INVEST solid	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 10%)	2,07% p.a. *	2,31%	1,54%	-3,81%	5,37%	0,46%



*4.11.2013
**1.12.2015
*** 1.7.2019
Daten per
31.1..2020

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende, einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 4,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto- und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

YOU INVEST active, advanced, balanced, progressive und solid kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich.

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments
Vienna MTF / Vienna MTF

29.02.2020	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	709	434	21	1 154
Titel				
Instruments	716	1 955	463	3 134
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	3 318 542 955	n.a.	n.a.	3 318 542 955
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	52 026 711 874 543	n.a.	n.a.	52 026 711 874 543
January 2020	139 680 066	41 995 163	2 063 187	183 738 415
February 2020	245 512 810	36 017 361	2 445 093	283 975 264
March 2020				
April 2020				
May 2020				
June 2020				
July 2020				
August 2020				
September 2020				
October 2020				
November 2020				
December 2020				
Total 2020	385 192 875	78 012 524	4 508 280	467 713 679

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments
Alle Titel / All instruments

29.02.2020	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	773	471	25	1 238
Titel				
Instruments	785	3 729	7 818	12 332
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	103 047 638 317	n.a.	n.a.	103 047 638 317
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	52 048 899 684 547	n.a.	n.a.	52 048 899 684 547
Total 2019	61 959 643 990	659 098 927	733 143 329	63 351 886 245
January 2020	4 623 484 784	71 539 398	66 222 332	4 761 246 515
February 2020	6 141 897 984	62 318 607	74 495 612	6 278 712 202
March 2020				
April 2020				
May 2020				
June 2020				
July 2020				
August 2020				
September 2020				
October 2020				
November 2020				
December 2020				
Total 2020	10 765 382 768	133 858 005	140 717 944	11 039 958 717

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

DIE 7 GRÖSSTEN FEHLER BEI DER JOBSUCHE

Rechtschreibfehler, falsche Anrede, Standardfloskeln: Abseits von diesen typischen Fehlern, die in Bewerbungen passieren können, gibt es auch noch andere Todsünden bei der Jobsuche. Diese Dinge bremsen dich aus:

Ein neuer Job wär ein Traum ... besseres Gehalt, mehr Verantwortung und endlich etwas tun, das dir Spaß macht – klingt gut, oder? Damit das gelingt, solltest du die 7 Todsünden bei der Jobsuche unbedingt vermeiden!

#1 Du bewirbst dich inflationär

Qualität statt Quantität – das gilt vor allem beim Bewerben. Die Möglichkeit, seinen Lebenslauf und ein Anschreiben bequem per One-Click zu verschicken, verleitet so manchen Bewerber zur Jobsuche per Gießkannenprinzip. Bewerbungen sollen aber möglichst individuell verfasst werden, denn HR-Manager haben gar keine Zeit mehr, sich die wesentlichen Details rauszusuchen. Ein erfolgreicher Lebenslauf ist also maßgenau auf die jeweilige Stellenausschreibung zugeschnitten. Das erfordert ein bisschen mehr deiner Zeit, die nützt du dafür wesentlich besser, als wenn du zig Bewerbungen einfach per copy & paste verfasst.

#2 Du hast kein Alleinstellungsmerkmal

„Personal Branding“, also das Herausarbeiten der eigenen Person als Marke, kann bis zur Perfektion getrieben werden – muss es aber nicht. Ein Mindestmaß an Eigenvermarktung sollte aber jeder Bewerber beherrschen. Gerade wenn es deine Bewerbung und dein Lebenslauf in die engere Auswahl schaffen, musst du dich von einigen anderen Kandidaten abheben. Alleinstellungsmerkmale helfen dir dabei. Was dich auszeichnet und besonders macht, weißt du selbst am besten. Falls du noch am Anfang der beruflichen Selbstfindungsphase stehst, können dich Freunde oder ein Coach dabei unterstützen. Denke dabei nicht nur an Fachwissen, sondern auch an Soft Skills, mit denen du im Job punkten kannst. Falls du online zu finden bist, bringst du am besten deine Online-Profile auf Vordermann.

#3 Du kämpfst noch mit Altlasten

Wer nach vorne geht, der soll bekanntlich nicht zurückblicken. Klingt in der Theorie einfach, sieht in der Praxis jedoch oft anders aus. Wer bereits lange nach einem passenden Job Aus-

schau hält, der weiß, dass diese Suche auch mit unerfreulichen Emotionen verbunden ist. Die Angst zu scheitern, nicht gut genug zu sein oder als Kandidat von einem Arbeitgeber keine Wertschätzung zu erfahren, schwingt im Bewerbungsprozess oft mit. Wer die x-te Absage erhält, verliert natürlich langsam den Mut. Tipps, um auf der Jobsuche die Zuversicht zu behalten, gibt es an dieser Stelle.

#4 Du investierst keine Zeit in die Nachbearbeitung

Mit dem Jobinterview ist es noch nicht getan. Möchtest du als Bewerber punkten bzw. insgesamt vom ganzen Prozess der Jobsuche profitieren, solltest du jede Bewerbung nachbereiten. Das kann ein einfaches „Dankeschön“ nach dem Vorstellungsgespräch sein oder Nachfragen, falls es nicht geklappt hat. Individuelle Absageschreiben sind zwar immer noch die Ausnahme, auf Nachfrage gibts bei einigen Arbeitgebern aber durchaus Feedback.

#5 Du hast die falsche Einstellung

Ein Bewerberleben zwischen Bescheidenheit und Größenwahn: Wie realistisch sind deine Chancen auf eine ausgeschriebene Stelle wirklich? Oder verkaufst du dich vielleicht unter Wert? Leider gibt es keine Faustformel dafür, wie viele Anforderungen eines Inserates zu erfüllen sind, um auch realistische Aussichten auf den Job zu haben. Auch garantierte Erfolgsrezepte für das Einschätzen der persönlichen Situation als Bewerber auf dem Arbeitsmarkt gibt es nicht. Zum Ziel führt hier nur ehrliche und kompromisslose Selbsteinschätzung. Wer gute (und ehrliche!) Freunde hat, kann auch diese um ihre Einschätzung fragen.

#6 Du nimmst es zu locker

Bewerbungen sind schnell geschrieben und Jobinterviews generell überbewertet. Wirklich? Vorsicht davor, den Aufwand für eine gute Bewerbung zu unterschätzen! Ein gutes Anschreiben, ein aussagekräftiger Lebenslauf oder das Absolvieren der Bewerbungsgespräche kosten Zeit und vor allem Energie. Nimm dir die Zeit für die Recherche, das Verfassen von Bewerbungen und die Vorbereitung auf Gespräche, wenn du einen Job wirklich möchtest.

#7 Du bist unorganisiert

Viele Bewerbungen – viel Chaos. Bei einigen wenigen Bewerbungen hält sich der Organisationsaufwand in Grenzen, wer mehrere Eisen im Feuer hat, muss sich organisieren. Dazu reichen ein einfaches Notizbuch oder eine Datei am PC in der du festhältst, welche Bewerbung an wen adressiert wurde. So weißt du auch, wann es Zeit ist, nachzufassen. Festhalten solltest du auch alle Infos, denen du im Lauf der Jobsuche begegnest — und seien sie noch so klein und „unaufregend“: Das können interessante Events, mögliche Kontaktpersonen oder interessante Arbeitgeber sein, bei denen sich in Zukunft vielleicht Jobchancen ergeben könnten.

Umsätze nach Märkten

Turnover by markets

Umsatz Amtlicher Handel / Turnover Official Market

29.02.2020	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	6	57	-	2	1	64	4	4	-	116
Titel										
Instruments	6	62	-	1 727	1	1 774	5 619	9	-	9 198
Kapitalisierung										
Capitalization	22 187 810 003	99 708 575 363	-	-	20 520 000	-	-	-	-	121 916 905 366
Total 2019	428 996 924	59 655 261 029	-	6 653 217	612 172	327 957 691	703 023 309	6 017 725	-	61 128 522 067
January 2020	30 202 669	4 453 554 143	-	480 319	47 906	29 544 236	63 122 672	556 155	-	4 577 508 100
February 2020	24 026 783	5 872 298 894	-	593 817	59 496	26 301 246	70 483 565	973 136	-	5 994 736 938
March 2020										
April 2020										
May 2020										
June 2020										
July 2020										
August 2020										
September 2020										
October 2020										
November 2020										
December 2020										
Total 2020	54 229 453	10 325 853 038	-	1 074 136	107 402	55 845 481	133 606 237	1 529 291	-	10 572 245 038

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

Vienna MTF / Vienna MTF

29.02.2020	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	694	12	2	3	-	434	7	12	1	1 154
Titel										
Instruments	701	12	2	3	-	1 955	352	108	1	3 134
Kapitalisierung										
Capitalization	52 026 683 555 493	3 260 511 183	58 031 772	-	-	-	-	-	28 319 050	52 030 030 417 498
Total 2019	1 794 866 909	72 374 137	19 200	-	-	331 141 235	28 229	17 420 847,86	7 513 620,00	2 223 364 178
January 2020	136 620 353	3 059 713	-	-	-	41 995 163	-	2 063 187	-	183 738 415
February 2020	239 966 187	5 546 623	-	-	-	36 017 361	21 510	2 423 583	-	283 975 264
March 2020										
April 2020										
May 2020										
June 2020										
July 2020										
August 2020										
September 2020										
October 2020										
November 2020										
December 2020										
Total 2020	376 586 539	8 606 336	-	-	-	78 012 524	21 510	4 486 770	-	467 713 679

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

DAS NEUE PROSPEKTRECHT – EINE PRAKTISCHE BETRACHTUNG

Seit dem 21.7.2019 gelten die Bestimmungen der neuen Prospektverordnung vollumfänglich und haben im Rahmen der Prospekterstellung und -billigung zu wesentlichem Anpassungsbedarf bei der Darstellung von Risikofaktoren und der Zusammenfassung geführt.

Risikofaktoren

Entgegen der bisweilen in der Praxis vorzufindenden teilweise sehr allgemein und unspezifisch gehaltenen Darstellung von Risikofaktoren und der Aufnahme zahlreicher Angaben zu Anlagerisiken in den Prospekt, die keinen Bezug zu den konkret vom Prospekt umfassten Wertpapieren enthielten, dürfen nach der neuen Prospektverordnung nur noch solche Risikofaktoren in den Prospekt aufgenommen werden, die für den Emittenten (sowie Garanten) und die konkreten Wertpapiere spezifisch und für eine fundierte Anlageentscheidung wesentlich sind. Zur Vermeidung pauschaler Aneinanderreihungen von Risikofaktoren ohne eigentliche Aussagekraft hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit und ihrem Verhältnis zueinander, müssen Risikofaktoren fortan in einer begrenzten Anzahl von Kategorien sortiert werden. Abweichend wird dabei seitens der zuständigen nationalen Behörden beurteilt, ob nur der wesentlichste Risikofaktor (so bspw. die CSSF) oder die zwei wesentlichsten Risikofaktoren (so bspw. die BaFin) an erster Stelle der jeweiligen Kategorie zu nennen sind. Die ESMA hat als Orientierungshilfe Leitlinien zur Darstellung von Risikofaktoren erstellt. Entgegen der einschlägigen Kommentarliteratur legen diese Leitlinien bei Bewertung der Wesentlichkeit der Risikofaktoren eine Netto-Betrachtung als Basis nahe. Bei der Bewertung einzelner Risiken wären danach also auch vom Emittenten ergriffene risikomindernde Maßnahmen einzubeziehen.

Prospektzusammenfassung

Um die Handhabung der Prospektzusammenfassung nutzerfreundlicher zu machen und interessierten Anlegern die Anlageentscheidung zu erleichtern, wurden Vereinfachungen in der Darstellung von Informationen in der Zusammenfassung festgelegt. Insbesondere Verbrauchern soll die Vereinfachung für ihre Anlageentscheidung zugutekommen. Inhaltliches und aufbautechnisches Vorbild war hierbei im Wesentlichen das Muster des Basisinformationsblatts nach der PRIIPs Verordnung. So sind etwa Überschriften in Form von Fragen zu formulieren. Die Zusammenfassung darf außerdem nur noch die 15 wesentlichsten Risiken aufzeigen und einen Umfang von sieben DIN-A4-Seiten nur unter engen Ausnahmeveraussetzungen überschreiten. Diese Begrenzungen haben erhebliche Kritik aus dem Markt



„Risikofaktoren müssen fortan in einer begrenzten Anzahl von Kategorien sortiert werden.“

Karsten Wöckener

hervor gerufen, nicht zuletzt, weil diese Informationskondensierung und die Ermittlung der wesentlichsten Risiken praktisch sehr anspruchsvoll und mit nicht zu vernachlässigenden Haftungsrisiken für Emittenten verbunden sind.

Bezüglich ihrer künftigen Verortung hat die ESMA jüngst klargestellt, dass die Zusammenfassung nicht in den Basisprospekt eingefügt werden, sondern erst als Anhang den hinterlegten endgültigen Bedingungen beigelegt werden soll. Wenngleich mit dieser Vorgabe eine grundsätzliche Erleichterung bei der Basisprospekterstellung beabsichtigt war, wird die Erstellung emissionspezifischer Musterzusammenfassungen zur Vermeidung von Verzögerungen bei Emissionen unter Basisprospekten, auch weiterhin, wenngleich in extrahierter Form, untrennbar an die Basisprospekterstellung gebunden sein.

standard market continuous und standard market auction

standard market continuous and standard market auction

standard market continuous

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2019	Total 2020			Feb 2020	28.02.2020		Jan 2020
ATRIUM EUROP.REAL EST.LTD	318 590 100	34 230 525	15 279 323	1 239 621 778	3,280	-5,48%	-4,93%	GM
RHI MAGNESITA N.V.	131 855 675	19 998 927	8 747 461	1 701 989 777	34,400	-10,88%	-24,50%	GM
UNTERNEHMENS INVEST AG	1 145 922	339 152	281 897	149 675 190	16,900	-1,74%	-6,11%	GM
WOLFORD AG	5 320 309	861 071	308 342	39 642 991	5,900	-3,28%	0,86%	GM

1 ... GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

standard market auction

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2019	Total 2020			Feb 2020	28.02.2020		Jan 2020
BANK FÜR TIROL UND VBG AG ST	1 264 195	67 763	29 881	901 793 750	28,600	-3,38%	-1,38%	GM
BANK FÜR TIROL UND VBG AG VZ	1 667 615	97 160	26 496	67 500 000	27,000	-2,88%	1,50%	GM
BKS BANK AG ST	6 215 755	1 143 518	617 706	637 714 950	15,500	-3,13%	-3,13%	GM
BKS BANK AG VZ	152 368	60 408	18 674	30 060 000	14,400	0,00%	0,70%	GM
BURGENLAND HOLDING AG	794 840	500 363	378 390	240 000 000	80,000	0,00%	1,27%	GM
CLEEN ENERGY AG	195 854	19 947	10 967	3 718 810	1,000	-66,67%	-66,67%	GM
DE RAJ GROUP AG	-	0	0	130 900 000	3,740	0,00%	0,00%	GM
FRAUENTHAL HOLDING AG	3 576 643	997 603	696 721	152 206 798	20,200	3,06%	7,45%	GM
GURKTALER AG ST	84 886	27 593	12 331	13 500 000	9,000	-8,63%	-8,16%	GM
GURKTALER AG VZ	197 138	42 104	38 346	7 162 500	9,550	0,00%	2,69%	GM
JOSEF MANNER & COMP. AG	647 166	289 898	116 584	190 890 000	101,000	-3,81%	3,06%	GM
LINZ TEXTIL HOLDING AG	790 764	76 880	70 400	81 000 000	270,000	0,00%	-3,57%	GM
MASCHINENFABRIK HEID AG	96 864	23 860	5 600	8 668 000	2,200	0,00%	-8,33%	GM
OBERBANK AG ST	125 225 719	20 418 924	8 688 064	3 101 500 800	96,000	0,00%	0,21%	GM
OBERBANK AG VZ	12 441 094	1 379 851	1 001 038	267 000 000	89,000	-2,20%	-0,56%	GM
OESTER STAATSDRUCKEREI HOLDING	300 443	129 144	63 104	190 500 000	25,400	10,44%	20,95%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG ST	239 644	53 604	22 432	299 190 796	124,000	-4,62%	-6,06%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG VZ	705 113	115 327	108 614	32 844 504	77,000	-4,35%	-9,41%	GM
PIERER MOBILITY AG	7 284 247	0	0	978 178 452	43,400	-7,27%	-10,70%	GM
PIERER MOBILITY AG	7 284 247	1 619 855	536 686	978 178 452	43,400	-7,27%	-10,70%	GM
RATH AG	372 342	122 370	60 343	38 100 000	25,400	-11,19%	-8,63%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	-	0	0	10 915 298 448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	-	0	0	10 915 298 448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROBECO SUSTGLOB STARS EQU FD	288	0	0	2 800 000 000	36,000	0,00%	0,00%	GM
ROLINCO	-	0	0	5 190 000 000	35,400	0,00%	0,00%	GM
STADLAUER MALZFABRIK AG	979 782	213 852	48 430	28 840 000	51,500	-4,63%	-4,63%	GM
SW UMWELTECHNIK AG	2 775 703	1 066 545	525 856	18 875 974	26,000	-18,75%	-18,75%	GM
VOLKSBANK VORARLBERG PS	612 172	107 402	59 496	20 520 000	21,000	-4,55%	-8,70%	GM
WIENER PRIVATBANK SE	884 050	65 171	50 885	30 278 102	6,050	-14,18%	-14,79%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG: Delisted am 28.02.2020 / Delisted on 28.02.2020

Impact Investing

Grünes Geld für Grüne Investitionen –
Umweltzeichen für Nachhaltige Finanzprodukte – UZ 49 „neu“

Bereits im Jahre 1990 wurde das Österreichische Umweltzeichen mit dem Ziel der glaubwürdigen Orientierungshilfe für Konsumenten gegründet. Es blickt somit auf 30 Jahre Erfolgsgeschichte zurück! Im Marktvergleich stehende Produkte und Dienstleistungen sollten ausgezeichnet werden, um Konsumenten eine Informationsgrundlage für umweltfreundliche Kaufentscheidungen zu liefern.

Hundertwasser als Künstlervater des Logos. Eingeführt wurde es von der damaligen Umweltministerin Marilies Flemming, das Logo entwarf kein Geringerer als der österreichische Künstler Friedensreich Hundertwasser. Besonders schön finde ich, dass es die Elemente der Ökologie: Erde, Wasser, Natur und Luft symbolisiert und somit mehr denn je den Zeitgeist nährt.

Als erstes Produkt wurde 1991 übrigens der graue „bene Ordner“ zertifiziert. Mittlerweile tragen über 4.000 ausgezeichnete Produkte mit einem Jahresumsatz von 1,1 Mrd. Euro sowie über 500 Tourismusbetriebe, Kindergärten, Schulen und außerschulische Bildungseinrichtungen die staatliche Auszeichnung. Für die Erstellung und Administration der Umweltzeichen-Richtlinien sind das Bundesministerium und der VKI, Verein für Konsumenteninformation, zuständig.

Umweltzeichen für Nachhaltige Finanzprodukte.

Alle vier Jahre wird das „UZ 49“, die Umweltzeichenrichtlinie für „Nachhaltige Finanzprodukte“, inhaltlich überarbeitet. Es geht um Anpassungen an aktuelle Entwicklungen und die Erfassung neuer Produktgruppen. Gerade war es wieder soweit und das ist gut so, denn kaum ein Finanzindustriezweig entwickelt sich so rasant, wie jener rund um das Thema Nachhaltigkeit. Und das Beste dabei ist – alle Stakeholder waren eingeladen mitzumachen, auch wir haben uns beteiligt!

Multi-Stakeholderprozess und Online-Diskussion.

Die neue Richtlinie, die seit 1. Jänner 2020 in Kraft ist wurde in einem 1,5-jährigen Revisionsprozess

mit breiter Stakeholder-Beteiligung verfasst. Die Überarbeitung erfolgte im Rahmen einer öffentlich geführten Online-Diskussion, die ausdrücklich erwünscht war.

Mit dem Aktionsplan „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ hat die EU-Kommission den Finanzmarkt beim Erreichen der Klimaschutzziele ins Zentrum gerückt. Auch das neue Regierungsprogramm setzt sich für die Umsetzung einer „Green Finance Agenda“ in Österreich ein und spricht von der Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für die Mobilisierung von privatem Kapital zur Erreichung der Klimaschutzziele.

Geht Österreich als gutes Beispiel voran?

In Österreich gibt es seit vielen Jahren Aktivitäten und Produkte, die mit den EU-Plänen nicht nur konform gehen, sondern auch Vorbildwirkung haben. Immerhin wird bereits seit 2004 das Österreichische Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte an nachhaltige Investmentfonds verliehen und darf sich somit als ältestes Finanzlabel Europas bezeichnen. Bisher wurden 134 Nachhaltigkeitsfonds mit dem Gütesiegel ausgezeichnet.

Doch wann gelten Investitionen als grün? Schafft das Umweltzeichen Klarheit und öffnet es die von vielen Investoren empfundene „Black Box“ vieler Finanzprodukte? Was können grüne Finanzprodukte bewirken? Die ÖGUT lud im Auftrag des BMK Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie herzlich dazu ein, diese Fragen zu diskutieren. Andreas Tschulik vom BMK eröffnete die Veranstaltung mit dem Thema „Green Finance & Eco-Labeling“. Weitere Einsichten gab es von Raphael Fink vom VKI, Michaela Seelig vom BMK und Maximilian Horster, Head of Climate Solutions bei ISS ESG, zu der seit 2018 auch OEKOM Research gehört.

Was ist neu am UZ 49? Zertifizierte Nachhaltigkeitsfonds dürfen künftig nicht mehr in Unternehmen investieren, die fossile Brennstoffe fördern oder Energie aus Kohle sowie Erdöl erzeugen. Zudem erweitert die Richtlinie die Produktgruppe nun um Green Bonds sowie nachhaltige Spar- und Giroprodukte. Besonders spannend: Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch das erste mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifizierte Sparprodukt des Umweltcenter Gunkirchen vorgestellt. 🌱



SUSANNE
LEDERER-PABST

ZUR AUTORIN

SUSANNE LEDERER-PABST. Die Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige für den Bank- und Börsenbereich will nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus Institutioneller Investoren rücken. dragonfly.finance bietet umfassende Beratung zu den Themen ‚Nachhaltigkeit‘ und ‚Impact Investing‘ speziell für institutionelle Investoren. office@dragonfly.finance

direct market plus und direct market
direct market plus and direct market

direct market plus

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2019	Total 2020			Feb 2020	28.02.2020		Jan 2020
ATHOS IMMOBILIEN AG	17 600 383	325 838	222 618	78 496 785	45,000	-4,26%	0,00%	MTF
EYEMAXX REAL ESTATE AG	222 722	0	0	56 938 159	10,950	0,00%	0,00%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ STAHLBAU AG	86 014	17 808	17 808	42 000 000	28,000	-2,10%	-2,10%	MTF
STARTUP300 AG	8 105 573	421 780	165 598	13 799 554	4,800	-13,36%	-13,67%	MTF
VST BUILDING TECHNOLOGIES AG	589 314	0	0	21 420 000	42,000	0,00%	0,00%	MTF
WOLFTANK-ADISA HOLDING AG	2 792	0	0	34 441 000	31,000	0,00%	0,00%	MTF

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

direct market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2019	Total 2020			Feb 2020	28.02.2020		Jan 2020
AB EFFECTENBETEILIGUNGEN AG	47 226	0	0	2 107 000	4,900	0,00%	0,00%	MTF
AmeriMark Group AG	245 163	203 623	195 748	43 200 000	2,160	8,00%	29,34%	MTF
ASAMER GS	-	0	0	55 200 000	-	-	-	MTF
AUTOBANK AG	14 109	0	0	10 591 191	0,600	0,00%	0,00%	MTF
B-A-L GERMANY AG VZ	5 653 708	148 870	64 818	1 040 000	1,300	0,78%	-12,16%	MTF
BIOVOLT AG	54 700	2 657	1 208	1 600 000	0,200	0,00%	-33,33%	MTF
BPG Class A	7 513 620	0	0	28 319 050	2 140,000	0,00%	0,00%	MTF
CLEANTECH BUILDING MATERIALS	48 300	10 306	706	32 118 862	0,880	46,67%	39,68%	MTF
DR. BOCK INDUSTRIES AG	900	0	0	72 000 000	18,000	0,00%	0,00%	MTF
DWH DEUTSCHE WERTE HOLDING	25 936 163	0	0	243 540 000	4,920	0,00%	0,00%	MTF
EUROPEAN LITHIUM LTD	1 536 454	354 592	108 305	28 246 643	0,047	-8,20%	-1,26%	MTF
FOS HOLDINGS PLC	25 949	0	0	5 593 161	0,500	0,00%	0,00%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ AG	8 280	10 959	10 959	9 280 000	16,600	-1,78%	-1,78%	MTF
JJ Entertainment SE	8 716 584	1 028 550	277 024	1 050 000	2,100	-47,50%	-75,29%	MTF
JLG GROUP PLC	-	0	0	43 992 000	1,560	0,00%	0,00%	MTF
KOMPLI HOLDINGS PLC	-	0	0	122 400	0,120	0,00%	0,00%	MTF
LIFE SETTLEMENT HOLDING sozGS	19 200	0	0	2 831 772	0,800	0,00%	0,00%	MTF
LOCOSOCO GROUP PLC	346 747	0	0	13 020 757	1,060	0,00%	0,00%	MTF
METI CAPITAL SPA	-	0	0	35 902 341	3,000	0,00%	0,00%	MTF
MS BIOTECH SPA	-	0	0	54 400 000	0,510	0,00%	0,00%	MTF
NET New Energy Technologies AG	88 994	1 260	1 260	18 343 989	4,500	-10,00%	-10,00%	MTF
RE HEALTH S.P.A.	500 753	0	0	34 435 072	3,180	0,00%	0,00%	MTF
RESAPHENE SUISSE AG	761 250	18 734	6 534	32 889 252	33,000	3,13%	1,23%	MTF
ROY ASSET HOLDING SE	-	0	0	88 020 540	6,714	0,00%	0,00%	MTF
SIGNATURE AG	591 271	75 724	7 680	1 408 000	1,280	-1,54%	18,52%	MTF
WEALTH DRAGONS GROUP PLC	799	0	0	36 275 640	1,850	0,00%	0,00%	MTF
WORLD EXCELLENT PRODUCTS S.A.	7 049 815	36 073	32 829	11 757 950	5,000	-50,00%	-58,33%	MTF

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Transformationsmanagement

Unternehmensbildung durch Innovation in der Berufsbildung

Neue Entwicklungen in fast allen Bereichen des Lebens stellen Menschen im beruflichen Kontext vor beinahe unlösbare Herausforderungen. Life Integration, Generationendialog, Generation Z, Diversität auf der einen Seite, neue Formen von Leadership, Teamorientierung, on Top Digitalisierung, Agilität, Partizipation und Inklusion auf der anderen Seite. Dazu werden von manchen Unternehmen neue Formen des Miteinanders wie Soziokratie und Holokratie als Lösung angeboten.



v.li.: Helmut Hiesinger, Sabine Caliskan, Claudia Baumgartner, Peter Bohrn

Gerade dieses vielfältige, neue Wissen und die Komplexität der Themenstellungen lösen viel Verwirrung aus. Dazu kommen noch kognitive wie auch affektive Irritationen in den Arbeitsbeziehungen, weil die alten Modelle nicht mehr zu den neuen Lebensmodellen der Menschen passen.

Diese Unsicherheiten führen zu täglichem Misstrauen und Angst vor Fehlern. Eine Folge davon ist die Rückkehr zu Mikromanagement, wegen fehlender Möglichkeiten zur Selbstverantwortung und starrer Hierarchien.

Newplacement Situationen, Krankenstände und innere Kündigung sind die Folge und damit verbunden kostenintensives Recruiting und/oder Mitarbeiterbindungsprogramme. Die Sorge um den beruflichen Erfolg lässt die finanzielle Sicherheit immer stärker in den Vordergrund rücken. Die Balance money-driven und purpose-driven geht verloren. Und am Ende des Tages beginnen wir mit Situationen zu leben, die sogar unsere Gesundheit gefährden.

Was wäre wenn. Der fehlende Mut, Entscheidungen für notwendige Veränderungen zu treffen und diese dann zu leben, lässt Unternehmen, Führung und MitarbeiterInnen unbeweglich werden.

Und an dieser Stelle lassen Sie uns zwei Schritte zurücktreten

und einen innovativen Blickwinkel auf diese bedrohlich wirkenden Entwicklungen in Unternehmen einnehmen. Was wäre, wenn unsere langjährigen und veralteten Berufsbilder der „sense of urgency“ sind? Was wäre, wenn sämtliche Irritationen und das gesamte Wissen uns in Wirklichkeit dabei unterstützen, neue Berufsbilder zu entwickeln und wir dazu nur auf die Entwicklungsebene wechseln müssten, um innovative und umsetzbare Lösungen sichtbar zu machen?

Wie funktioniert nun diese „Entwicklungsebene“? Stellen Sie sich ein Startup oder einen Social Entrepreneur vor, wo MitarbeiterInnen und Führungskräfte gemeinsam auf Augenhöhe die Zukunft entwickeln. Das ist in jedem Unternehmen möglich. Dazu werden sämtliche bisher vorhandenen Rollenverständnisse und gedachten Verantwortungen – alle Jobprofile – für einen kurzen Zeitraum in den Hintergrund gedrängt. Basierend auf den gemeinsamen Werten und dem innovativen Bild der Zukunft wird alles angesprochen. In dieser Unternehmensphase ist alles erlaubt, es werden Entscheidungen getroffen, um zu lernen. Alle Beteiligten wissen: Es geht nur miteinander. Es werden Aufgaben und Verantwortungen von denen übernommen, die das Wissen und die Talente dafür haben.

Neue Struktur. In dieser Phase werden im Team neue Berufsbilder gebaut, die junge genauso wie erfahrene Menschen ansprechen, die MitarbeiterInnen - unabhängig von Führungsebenen - wieder Freude machen und die deshalb auch zu einem erfolgreichen Impact führen. Und in dieser Phase wird passend für das Unternehmen Digitalisierung als Werkzeug geprüft und Agilität passend gelebt. Es werden Lösungen für alle Bereiche entwickelt und ein Plan für die bewusste Umsetzung erstellt.

Am Ende des Prozesses steht die neue Struktur des Unternehmens und alle Menschen sind involviert und alle Themenbereiche adäquat integriert. Mit neuen Berufsbildern, klaren Aufgaben und Verantwortungen, geht es wieder mit Freude ans Tun. Dass all dies zu wirtschaftlichem Erfolg führt, ist die logische Konsequenz.

Was wäre, wenn wir alle den Mut hätten, unser Berufsbild zu hinterfragen, die Aufgaben und Verantwortungen zu übernehmen, die wir uns zutrauen und wozu wir talentiert sind, und so wieder Freude haben an dem was wir tun?

Lassen Sie uns über Ihr „Was“ und das wirkungsvolle „Wie“ reden... ☺

Team der „ErmöglicherInnen“ von Transformationsmanagern
happydoing@transformationsmanagers.at

Gesamtumsätze nach Mitglieder - Februar 2020

Turnover by market participants - February 2020

Platz Ranking	Kürzel Mnemonic	Mitglied Member	Markt Market	Umsatz Turnover value	%
1.	MSEFR	MORGAN STANLEY EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	913,348,866.11	14.5511
			MTF / unregulated market	247,778.33	0.0039
				913,596,644.44	14.5551
2.	JPSLO	J.P. MORGAN SECURITIES PLC	geregelter Markt / regulated market	602,035,155.46	9.5914
			MTF / unregulated market	249,674.70	0.0040
				602,284,830.16	9.5954
3.	SOGFR	SOCIETE GENERALE S.A.	geregelter Markt / regulated market	423,431,486.48	6.7459
			MTF / unregulated market	376,431.85	0.0060
				423,807,918.33	6.7519
4.	TRCAM	TOWER RESEARCH CAPITAL	geregelter Markt / regulated market	413,379,313.09	6.5858
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				413,379,313.09	6.5858
5.	MLEPA	BOFA SECURITIES EUROPE SA	geregelter Markt / regulated market	380,080,680.56	6.0553
			MTF / unregulated market	88,152.82	0.0014
				380,168,833.38	6.0567
6.	CENWI	RAIFFEISEN CENTROBANK AG	geregelter Markt / regulated market	345,290,327.97	5.5010
			MTF / unregulated market	7,179,392.88	0.1144
				352,469,720.85	5.6154
7.	GSILO	GOLDMAN SACHS INTERNATIONAL	geregelter Markt / regulated market	337,593,429.34	5.3784
			MTF / unregulated market	25,432.76	0.0004
				337,618,862.10	5.3788
8.	CSSMD	CREDIT SUISSE SECURITIES SV, SA	geregelter Markt / regulated market	298,789,012.88	4.7602
			MTF / unregulated market	184,655.77	0.0029
				298,973,668.65	4.7631
9.	HREDB	HRTEU LTD.	geregelter Markt / regulated market	272,308,886.67	4.3383
			MTF / unregulated market	13.22	0.0000
				272,308,899.89	4.3383
10.	EBOWI	ERSTE GROUP BANK AG	geregelter Markt / regulated market	250,895,548.20	3.9972
			MTF / unregulated market	2,241,077.00	0.0357
				253,136,625.20	4.0329
Gesamtergebnis / Total				6,276,829,813.12	100.0000

Diese Aufstellung enthält die Umsätze der Segmente: equity market.at und structured products.at.

This statistic includes the turnover of the following segments: equity market.at and structured products.at

Doppelzählung (Käufe und Verkäufe)

Double counted method

VERLUSTAUSGLEICH BEI WERTPAPIEREN IN DER EINKOMMENSTEUERVERANLAGUNG

Die Jahreslohnzettel 2019 wurden von den Arbeitgebern vor Kurzem an die Finanzämter übermittelt, sodass einer Finalisierung der Einkommensteuererklärung 2019 nichts mehr im Wege steht. Sofern im Jahr 2019 aus der Veräußerung von Wertpapieren Verluste erzielt wurden, für die ein automatischer Verlustausgleich nicht möglich war, stellt sich die Frage, ob dieser im Rahmen der Einkommensteuererklärung erfolgen kann. Im Folgenden soll im Überblick dargelegt werden, unter welchen Voraussetzungen Privatanleger in ihrer Einkommensteuererklärung realisierte Verluste mit Einkünften aus Kapitalvermögen ausgleichen können.

Thematik:

Die Frage nach einem Ausgleich von realisierten Verlusten aus der Veräußerung von Kapitalvermögen und Derivaten in der Einkommensteuererklärung stellt sich immer dann, wenn ein automatischer Verlustausgleich durch die Depotbank nicht erfolgt ist. Zu einem automatischen Verlustausgleich kommt es, wenn die Wertpapiere auf einem inländischen Depot eines Privatanlegers gehalten werden. Nicht einbezogen in den automatischen Verlustausgleich werden deshalb insbesondere die Veranlagungsergebnisse auf Depots bei Fremdinstituten oder auf ausländischen Depots. Ebenso ist ein automatischer Verlustausgleich bei Gemeinschaftsdepots (insb. Depots von Ehepartnern) ausgeschlossen.

Verlustausgleich über die Steuerveranlagung:

Falls ein automatischer Verlustausgleich nicht bzw. nicht in voller Höhe über die Depotbank erfolgt, kann dieser im Rahmen der Steuerveranlagung geltend gemacht werden. Neben der Regelbesteuerungsoption, bei der die Einkünfte aus Kapitalvermögen vollständig zum Normalsteuersatz in die Veranlagung aufzunehmen sind, bietet sich die Möglichkeit einer „Verlustausgleichsoption“ an.

Die Verlustausgleichsoption kann unter Beibehaltung des besonderen Steuersatzes von 27,5 Prozent erfolgen und auch nur für einzelne Einkünfte ausgeübt werden. Eine Offenlegung sämtlicher der Abgeltungswirkung unterliegenden Einkünfte aus Kapitalvermögen ist hier somit grundsätzlich nicht erforderlich. Die Verlustausgleichsoption wird im Formular E1kv ausgeübt. Die Kapitalertragsteuer für jene Einkünfte, die in den Verlustausgleich einbezogen werden, ist in Punkt 1.4 anzugeben. Die Kapitalertragsteuer wird in der Folge auf die in der Veranlagung zu erhebende Einkom-

mensteuer angerechnet bzw. wird der übersteigende Betrag erstattet.

Zu bedenken ist, dass für Kapitalvermögen Verlustausgleichsbeschränkungen bestehen. So können Verluste aus Kapitalvermögen und Derivaten nicht mit Zinserträgen aus Geldanlagen und sonstigen Forderungen bei Kreditinstituten ausgeglichen werden. Darüber hinaus ist ein Ausgleich mit Einkünften aus stillen Beteiligungen sowie mit Kapitaleinkünften, die nicht dem besonderen Steuersatz von 27,5 Prozent unterliegen, nicht möglich. Ein Ausgleich von Verlusten mit Einkünften aus anderen Einkunftsarten oder ein Vortrag eines Verlustüberhangs ist ebenfalls nicht möglich.

Implikationen:

Ein Ausgleich von Verlusten mit Gewinnen aus Wertpapieren erfolgt nicht immer automatisch auf dem Wertpapierdepot. In diesem Fall kann ein Privatanleger unter bestimmten Voraussetzungen den Veranlagungsweg nutzen, um einen Verlustausgleich zu erzielen. Hier bietet sich die Verlustausgleichsoption an, die auch nur für einzelne Einkünfte bei Beibehaltung des besonderen Steuersatzes von 27,5 Prozent ausgeübt werden kann. Zu beachten ist allerdings, dass bestimmte Einkünfte aus Kapitalvermögen einer Verlustausgleichsbeschränkung unterliegen.



Alexander Beisser
Manager Tax & Legal
Services, PwC Österreich



Georg Erdelyi
Director Tax & Legal
Services, PwC Österreich

Über PwC

Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 157 Ländern. Mehr als 276.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen weltweit qualitativ hochwertige Leistungen im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung und Unternehmensberatung. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist. Und erfahren Sie mehr auf www.pwc.at.

ATX - BEOBACHTUNGSLISTE 02/2020

Gesamtbörseumsätze 03/2019 bis 02/2020 der prime market-Werte

Ranking	Umsatz/Kap.	Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 02/2020)
1.	1.	ERSTE GROUP BANK AG	AT0000652011	46.042	19,26%	10.057.699.490
2.	2.	OMV AG	AT0000743059	34.095	14,26%	6.900.484.412
3.	7.	VOESTALPINE AG	AT0000937503	27.319	11,43%	2.711.908.247
4.	3.	RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG	AT0000606306	21.478	8,98%	3.450.593.897
5.	9.	ANDRITZ AG	AT0000730007	19.408	8,12%	2.494.707.432
6.	4.	VERBUND AG KAT. A	AT0000746409	17.256	7,22%	3.186.922.964
7.	10.	IMMOFINANZ AG	AT0000A21KS2	8.895	3,72%	2.273.739.207
8.	5.	WIENERBERGER AG	AT0000831706	8.499	3,55%	2.995.717.831
9.	8.	BAWAG GROUP AG	AT0000BAWAG2	7.547	3,16%	2.570.378.962
10.	6.	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000641352	5.691	2,38%	2.759.590.452
11.	23.	SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG	AT0000946652	5.058	2,12%	450.524.256
12.	14.	OESTERREICHISCHE POST AG	AT0000APOST4	5.025	2,10%	1.088.432.522
13.	17.	LENZING AG	AT0000644505	4.666	1,95%	887.362.472
14.	11.	S IMMO AG	AT0000652250	3.567	1,49%	1.293.206.464
15.	13.	UNIQA INSURANCE GROUP AG	AT0000821103	3.552	1,49%	1.120.059.634
16.	16.	VIENNA INSURANCE GROUP AG	AT0000908504	2.921	1,22%	909.521.207
17.	22.	AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG	AT0000969985	2.787	1,17%	483.251.108
18.	26.	FACC AG	AT00000FACC2	1.867	0,78%	242.064.832
19.	15.	TELEKOM AUSTRIA AG	AT0000720008	1.659	0,69%	962.626.195
20.	12.	MAYR-MELNHOF KARTON AG	AT0000938204	1.610	0,67%	1.255.272.640
21.	19.	DO & CO AG	AT0000818802	1.606	0,67%	607.299.867
22.	20.	EVN AG	AT0000741053	1.575	0,66%	602.921.824
23.	28.	PORR AG	AT0000609607	1.135	0,47%	189.178.983
24.	24.	PALFINGER AG	AT0000758305	950	0,40%	375.281.577
25.	25.	ZUMTOBEL GROUP AG	AT0000837307	741	0,31%	249.197.644
26.	18.	STRABAG SE	AT000000STR1	605	0,25%	650.564.484
27.	27.	AGRANA BETEILIGUNGS-AG	AT0000AGRANA3	582	0,24%	242.039.480
28.	21.	FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	482	0,20%	565.586.733
29.	30.	ADDIKO BANK AG *	AT0000ADDIKO0	478	0,20%	169.390.676
30.	32.	POLYTEC HOLDING AG	AT0000A00XX9	415	0,17%	129.871.403
31.	33.	KAPSCH TRAFFICOM AG	AT0000KAPSCH9	346	0,14%	128.772.438
32.	29.	UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	319	0,13%	170.767.799
33.	34.	SEMPERIT AG HOLDING	AT0000785555	281	0,12%	123.546.234
34.	31.	ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	AT0000922554	236	0,10%	143.494.990
35.	35.	AMAG AUSTRIA METALL AG	AT00000AMAG3	117	0,05%	97.286.687
36.	38.	WARIMPEX FINANZ- UND BETEILIGUNGS AG	AT0000827209	107	0,04%	52.333.047
37.	37.	MARINOMED BIOTECH AG	ATMARINOMED6	107	0,04%	72.612.383
38.	36.	FREQUENTIS AG *	ATFREQUENT09	81	0,03%	78.447.424
		Summe		239.104	100,00%	

* Bei Neunotierungen werden die Umsätze der ersten 10 Handelstage nicht in die Überprüfung einbezogen. Die Umsätze sind Doppelzählung. Die nächste ATX-Beobachtungsliste wird spätestens am 3. Handelstag im Monat nach Handelsschluss veröffentlicht. Für weitere Fragen stehen Ihnen Mag. Martin Wenzl (+43 1 53165-248) oder Mag. (FH) Roman Dormuth (+43 1 53165-109) zur Verfügung.

Ausgewählte Gold- & Silberprodukte

Aktueller Goldpreis in USD je Feinunze:
ISIN XC0009655157 1.609,02

Philharmoniker	100 Euro	1 Unze	1,469.75
	50 Euro	1/2 Unze	747.25
	25 Euro	1/4 Unze	373.50
	10 Euro	1/10 Unze	155.25
	4 Euro	1/25 Unze	67.60
Dukaten		einfach	161.65
		vierfach	647.00
Goldbarren		1 Gramm	52.15
		10 Gramm	473.50
		50 Gramm	2,341.00
		100 Gramm	4,670.50
Platin/Silber	Philharmoniker Platin	1 Unze	912.13
	Maple Leaf Platin	1 Unze	904.80
	Philharmoniker Silber	1 Unze	17.86



Chartzeitraum: 1.1.2019 - 29.2.2020
Kursangaben per Ultimo Februar

PRODUKT DES MONATS

Magazine wählt aus dem Spektrum von
Schoeller Münzhandel

Schoeller
Münzen • Edelmetalle
WIEN - GRAZ - INNSBRUCK - VILLACH



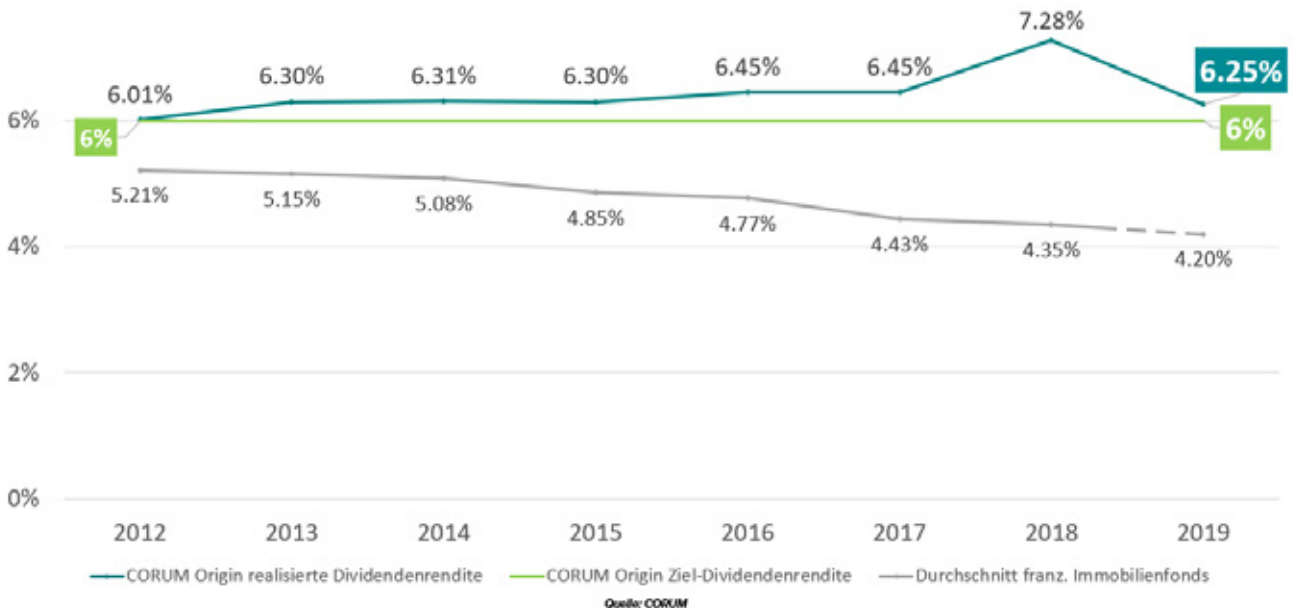
Lunar Ratte Farbe

Nominale: AUD 100
Feinheit: 999,9/1000
Erhaltung: PP
Prägestätte: Perth Mint
Material: Gold

Gewicht: 31.107 g
Durchmesser (mm): 32,60
Land: Australien
Ausgabejahr: 2020
Preis: € 2.295,00

BESTELLEN UNTER:
<https://www.smh.net/02120011-lunar-ratte-farbe-au-100-aud-pp-australien-2020/>

IMMOBILIEN-INVESTMENTS AM PULS DER ZEIT



Der Flagship-Immobilienfonds CORUM Origin hat zum achten Jahr in Folge seit seiner Auflegung eine Rendite* von über 6 % und einen internen Zinsfuß** von 5,65 % erzielt.

Für das Jahr 2019 konnte eine durch Mieteinnahmen generierte Rendite von 6,05 % und eine Sonderdividende von 0,20 % ausgeschüttet werden. Der Weiterverkauf von Immobilien ist ebenfalls ein wichtiger Faktor, um den Erfolg von CORUM Origin langfristig zu sichern. Werden Gebäude nämlich über eine zu lange Zeit im Portfolio gehalten, kann das auf Dauer zu baulichen Maßnahmen oder Leerständen infolge der Kündigung der Mieter führen.

Unser Erfolgsrezept, an dem wir seit Auflegung von CORUM Origin im Jahr 2012 unverändert festhalten, lautet:

- Die Entwicklung von CORUM Origin im Rahmen von Immobilienanlagen vorantreiben, die mit einem Renditeziel von 6 % (nicht garantiert) vereinbar sind
- Zukäufe zu guten Bedingungen tätigen
- Die besten Mieter auswählen und mit ihnen eine langfristige gute Beziehung aufbauen, um Leerstände und Zahlungsausfälle zu vermeiden

Die gesamten, im Jahr 2019 vereinnahmten Mittelzuflüsse konnten im Jahresverlauf in Immobilien investiert werden. Für eine erfolgreiche Fondsanlage ist dieser Faktor von zentraler Bedeutung, zumal nicht investierte Einlagen die Rendite verringern. Sie können sich das wie das Backen eines Kuchens vorstellen: Je mehr Gäste geladen sind, desto größer muss auch der Kuchen sein. Denn nur so kann jeder ein großzügiges Stück davon abbekommen.



KONTAKT
CORUM INVESTMENTS
Fleischmarkt 1/6/12,
1010 Wien, Österreich
+43 (0)1 205 107 3131
info@corum-am.com
www.corum-investments.at

**Frédéric Puzin, Präsident
von CORUM Investments**

Einige Vorsichtsmaßnahmen vor der Investition: Die von Corum Asset Management verwalteten Produkte sind langfristige Investitionen. Wie bei jeder Investition bieten sie keine Garantie für die Performance oder Rendite und stellen ein Risiko des Kapitalverlusts dar. Die Einnahmen können sowohl fallen als auch steigen und hängen von den Entwicklungen an den Immobilien- und Finanzmärkten ab. Wir weisen darauf hin, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die zukünftige Wertentwicklung ist. Denken Sie daran, dass CORUM Origin eine Investition in Immobilien ist und damit eine beschränkte Liquidität aufweist. Wir empfehlen eine Haltedauer von 10 Jahren. Sie müssen vor jeder Anlage prüfen, ob diese Ihrer Vermögenssituation entspricht.

*Dividendenrendite: Bei der Dividendenrendite handelt es sich um die Bruttodividende, vor österreichischen und ausländischen Abgaben, ausgeschüttet für das Jahr N, dividiert durch den durchschnittlichen Kaufpreis eines Anteils im Jahr N (einschließlich außerordentlicher Abschlagsdividenden und Anteilen am ausgeschütteten Kapitalertrag von 0,20 % im Jahr 2019). Durch diese Kennzahl kann die finanzielle Leistung von CORUM Origin für das Jahr gemessen werden.

**Interner Zinsfuß (IZF): Misst die Rentabilität der Anlage während eines bestimmten Zeitraums. Er berücksichtigt die Entwicklung des Anteilswerts und die ausgeschütteten Dividenden.

Prospekthinweis: Es wurde ein Veranlagungsprospekt gemäß Schema A und Schema B des Kapitalmarktgesetzes 2019 („KMG 2019“) veröffentlicht. Allfällige Prospektnachträge werden ebenfalls veröffentlicht. Der Prospekt kann kostenfrei bei CORUM Asset Management, Fleischmarkt 1/6/12, 1010 Wien angefordert werden. Der Prospekt kann auch im Internet über www.corum-investment.at/dokumente abgerufen werden. Das prospektpflichtige öffentliche Angebot von Veranlagungen richtet sich ausschließlich an Personen, die in der Republik Österreich ihren Sitz, Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben. Das Kundeninformationsdokument (KID) sowie der letzte Jahresbericht können ebenfalls über die genannten Adressen bezogen werden. CORUM erstellt einen Halbjahresbericht sowie einen Rechenschaftsbericht gemäß § 9 Z 4 KMG 2019. Den Anlegern stehen alle Dokumente auf Deutsch zur Verfügung.

CORUM Investments ist eine Marke von Corum Asset Management. CORUM Origin ist ein SCPI, der von CORUM Asset Management verwaltet wird. CORUM Origin, visa SCPI n° 12-17 vom AMF am 24/07/2012. CORUM AM, 1 rue Euler 75008 Paris; AMF-Zulassung am 14. April 2011 unter der Nr. GP-11000012

FLYERALARM *sports*.at


PRINT IN MOTION



Sportswear für Vereine & Firmen individuell veredelt.

flyeralarm-sports.at

SOCIAL@MEDIA






Christoph Boschan • 1st
CEO at Vienna Stock Exchange | CEO at CEE Stock Exchange Group
2h • 🌟

„Alles Walzer“ - From [#tradingfloor](#) to [#dancingfloor](#) yesterday night. The Vienna State Opera and the Vienna Stock Exchange both look back on a rich history. Thanks to the Austrian Minister of Finance Gernot Blümel for the invitation to the famous Vienna Opera Ball.

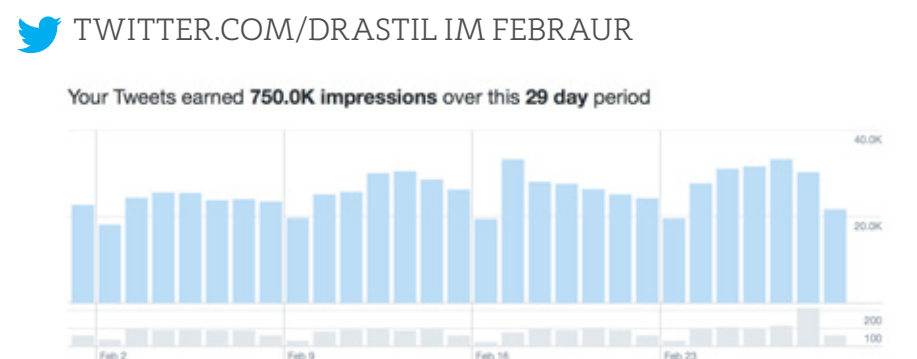
Florian Gschwandtner Günther Helm

[#culture](#) [#finance](#) [#entrepreneurship](#)

From Trading Floor to Dance Floor

Am spannendsten aus diesem Opernball-Mashup ist natürlich das Bild rechts oben, das Börsechef **Christoph Boschan** mit Finanzminister **Gernot Blümel** zeigt. Schön, wenn sich die beiden gut verstehen. Boschan meint es gut mit den österreichischen Anlegern, Blümel wurde international wegen seines Finanztransaktionssteuer-Njets mal positiv aufgenommen. Wenn mit der KEST trotz Wien-Wahl was ginge, wäre es super. Ach ja: Im Titel schreiben wir Dancefloor statt Dancing Floor (wie es Christoph nennt). Als **Dancing Stars** werden wir die beiden eher nicht sehen.



TWITTER.COM/DRASTIL IM FEBRAUR

Your Tweets earned **750.0K impressions** over this 29 day period

BOERSE-SOCIAL.COM

Monat	Anzahl der Besuche	Zugriffe
März 2019	160.324	1.544.380
Apr 2019	147.718	1.388.078
Mai 2019	161.855	1.683.868
Juni 2019	143.090	1.322.198
Juli 2019	172.199	1.462.860
Aug 2019	147.861	1.485.109
Sep 2019	145.502	1.494.846
Okt 2019	159.701	1.477.459
Nov 2019	194.376	1.537.227
Dez 2019	226.168	1.604.571
Jan 2020	239.022	1.780.648
Feb 2020	222.270	1.580.463

Starke Austro-Runde bei der Baader Bank in Köln



Edith Franc • 1st
Abteilungsleiterin Events, Financial Literacy & Public Affairs bei Wiener Börs...
50m • 🌐

Deutschland-Premiere: Wir veranstalten heute das erste Mal eine Investoren-Konferenz in Köln, gemeinsam mit unserem langjährigen Roadshow-Partner **Baader Helvea**. @FACC AG, IMMOFINANZ, @Mayr-Melnhof Packaging, @POLYTEC GROUP, @PORR Group, @SEMPERIT AG, UBM Development AG, Vienna Insurance Group AG Wiener Versicherung Gruppe und voestalpine haben einen vollen Tag mit 60 One-on-Ones und Gruppen-Meetings. Mit dabei: **Sebastian Holl**, **Helenyi Judit**, Paul Rettenbacher, **Ulrich Kellermann**, **Sabrina Paulus** und **Manuel TAVERNE**.

See translation



Passt zu dieser Ausgabe: Takeda zeigt sich in Österreich ganz groß



Kirsten Detrick • 2nd
General Manager, Austria, Takeda, Executive Board Chair, American Int'l Scho...
2h • 🌐

#Takeda Austria supported Rare Disease Day yesterday, February 29 in collaboration with #ProRareAustria, a wonderful grassroots organization. So proud to be with my colleagues at the #MuseumsQuartier site on a Saturday dedicated to increasing awareness, diagnosis and treatment of Rare Diseases.



Ex-Politikerin mit „Oft Host a Pech“-Kampagne durchaus im Glück



Sonja Steibl • 1.
Vorstandsmitglied bei Wiener Städtische Versicherung AG - Vi...
17 Min. • Bearbeitet • 🌐

Vorstellung unserer neuen Werbekampagne mit Seiler&Speer #ofthostapech ... mehr anzeigen



Aus den Medien: Der Wahnsinn Negativzins ebenso Corona-Opfer



#goboersewien
twitter.com/wiener_borse

Join unsere Social Activities

Diskussion über österreichische Aktien: [facebook.com/groups/GeldanlageNetwork](https://www.facebook.com/groups/GeldanlageNetwork)

Diskussion über Sport und Wirtschaft: [facebook.com/groups/Sportsblogged](https://www.facebook.com/groups/Sportsblogged)

Follow on twitter: twitter.com/drastil



Gegen Corona: Österreichische Beteiligung beim R&D Call der EU



Gepostet hat die o.a. Innophore-Chance **Thomas Erkingler**, Managing Director von EOSS Technologies, EOSS ist am Börsekandidaten beteiligt. Thomas ist übrigens ein „alter“ (obwohl in Lebensalter noch junger) Wegbegleiter, damals beim WirtschaftsBlatt war schon ersichtlich, dass aus dem Burschen was wird. Und er holt gute Leute: **Kerstin Schanda** (im Smeil-Shirt) früher u.a. für die börse-notierte update IR-verantwortlich



Marke geschädigt: Corona-Bier ist alles andere als ein Profiteur ...



Wegen Corona: Handshakes und Bussi-Bussi-Begrüßungen out

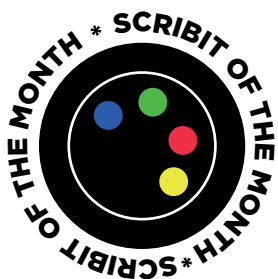




Redaktion: Christian Drastil

POST-MITARBEITER ZERREISST MEINE WRESTLING-STORY FÜR DEN WIENER

In der vergangenen Ausgabe brachten wir auf dieser Doppelseite meinen Bericht für den **WIENER**, für den ich die neue österreichische Liga **MWA** rund um **Dennis Zinner** vorstellte und mein Faible für die **WWE-Aktie** erläuterte. Beim Startevent war ich natürlich dabei und traf dort u.a. auf **Mirko „Yugo“ Panic**, der meinen mitgebrachten Bericht einfach zerfetzte. „Yugo“ arbeitet bei der **Österreichischen Post**, dies hab ich in einem ORF-Bericht über ihn, den ich (siehe ebenfalls vorige Ausgabe) - eingeschneit auf der Planneralm - erfreut erzappte, erfahren. Aber, liebe Freunde von der Post-Konzernkommunikation: Das ist jetzt kein Verpetzen, sondern leiwand, gehört beim Wrestling so ...



IRONWOMAN

Vor zwei Ausgaben stellten wir **Albert Einstein** per scribit.design vor, vorige Ausgabe **die Performance von Andreas Treichl** und diesmal zeigt unser scribit-Spiel meine Schwester **Doris**, die wohl heuer in ihrer (neuen) AK beim Laufen den einen oder anderen nationalen Titel holen kann. Meine Titel waren „nur in Wien“ und sind schon zwei Jahre her.



FÜNF KÄFIGKICKER

Neben Laufen und Wrestling ist natürlich **Fußball** eine große Liebe, ich bin heuer für sportgeschichte.at auf Stadiontour, bei **Rapid** traf ich u.a. auf **Ercan Kara, Ümit Korkmaz, Tanju Kayhan** und **Veli Kavlak**. Ein lieber Kollege aus der Kommunikationsbranche, **Maximilian Mondel**, zählte (richtig) nach und postete: „Fünf Käfigkicker“.

GOLF & BÖRSE:

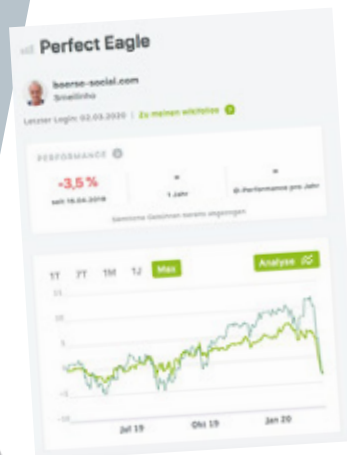
DAS PERFECT EAGLE-WIKIFOLIO

Börse-Social-Network-CEO Christian Drastil beobachtet exklusiv für Perfect Eagle im Rahmen eines eigens eingerichteten Wikifolios die Performance der börsennotierten Golfunternehmen.

70



Christian Drastil ist CEO des Börse Social Network und betreibt unter wikifolio.com/de/at/p/smeilinho bereits vier Wikifolios, darunter mit „Stockpicking Österreich“ das größte Wikifolio mit Österreich-Aktien.



Mehrere Monate sind seit der letzten Ausgabe vergangen, das Golfaktien-Portfolio „Perfect Eagle“ (live einsehbar unter wikifolio.com/de/at/w/wfpereagle) hat seither eine wilde Phase durchgemacht. Präzisierend: Die wilde Phase begann eigentlich erst Mitte Februar, als die Auswirkungen des Corona-Virus die Börsen in Schockstarre gebracht haben und den schlimmsten weltweiten Kursrutsch seit dem Jahr 2011 auslösten. Der Dow Jones Index hat Ende Februar sogar den grössten Punkteverlust aller Zeiten einstecken müssen. Das Perfect Eagle wikifolio ist nun im Minus, wenngleich überschaubar. Ein Blick auf den Chart unten zeigt „uns“

in grün, den Weltaktienindex in blau. Man sieht in beiden Fällen den starken Absturz, wir liegen jedenfalls gleichauf mit 3,5 Prozent Minus seit Start, was nun auch nicht ganz so wild ist. Unsere grossen Verlierer sind Drive Shack und Honma, die beide mit etwas mehr als 40 Prozent im Minus notieren. In beiden Fällen ist es auch das Asien-Geschäft, das auf die Kurse drückt. Man macht sich Sorgen. Ich persönlich hatte zB, was den Brexit betrifft, überhaupt keine Ängste und letztendlich ging der Vollzug bei einem High der Weltindices über die Bühne. Corona trifft meine Anlagephilosophie nach dem Motto „I buy my Life“ hingegen voll. Ich bin generell stark in Aktien Übergewichtet, die von Events mit Menschenmassen profitieren, zB eine Do&Co (beste österreichische Aktie der 10er-Jahre), eine WWE oder eine Borussia Dortmund. Mit Corona kamen die Berührungängste und die Ängste vor anderen Menschen und Events. Im Outdoor-Sport Golf ist das nicht ganz so ausgeprägt wie im Stadionsport, aber die Reisetätigkeit rundherum macht auch vielen Golfern aktuell wenig Freude. Bin gespannt, wie das Depot das nächste Mal aussieht.

Stay tuned, Christian Drastil

Dieser Beitrag erscheint im Magazin **perfect eagle**, wir sind auch heuer in allen fünf Printausgaben vertreten.

perfect eagle
GOLF



ORDER DES MONATS

RBI ORDERT 1,05 STÜCK SEMPERIT. Börslich wären das zwei Semperit-Monatsumsätze. Es geht hier aber nicht um Aktien, sondern um medizinische Handschuhe von Sempermed (Semperit will die Sparte verkaufen): RBI recherchierte, bestellte, bezahlte und schickte die 1,05 Stück als Corona-Hilfe nach China. Großartig!



FAZ-Tower in Frankfurt - Hotel, Büro



ubm
development

wir entwickeln. ihr investment.

kompetent.
konsequent.
transparent.

UBM ist der führende Hotelentwickler in Europa - und auch in den Asset-Klassen Wohnen und Büro international erfolgreich. In europäischen Metropolen wie Wien, Berlin, München oder Prag realisieren wir urbane Großprojekte in den besten Lagen. Unsere Aktie punktet im „prime market“ der Wiener Börse. Mit dem Kauf einer UBM-Immobilie gewinnen Sie also einen renommierten Partner gleich mit.

Sugar Palace in Prag - Hotel



Bessere
Antworten
Wie
Alles
Geht.

Jetzt bis 100 Euro monatlich
mit der ErtragsBox Start
wirklich sicher sein können:

Anlegen mit Kapital Schutz.

Zum
Stichtag
31.12.2020

Aktion gültig bis 31.3.2020 bei Abschluss eines Fondssparplanes bis max. 100 Euro monatlich in der ErtragsBox Start. Als Basis für die Berechnung des Kapitalschutzes gilt die Summe aller getätigten monatlichen Einzahlungen bis zum 31.12.2020. Das Angebot gilt einmalig pro Depot und Kunde und nicht in Verbindung mit Sonderkonditionen bzw. anderen Aktionen. Nähere Informationen gerne bei Ihrem BAWAG P.S.K. Finanz-Experten.